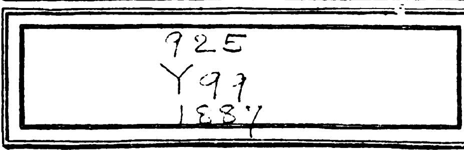

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
LVX
FIAT
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS


925
Y99
1887



Ywain and Gawain.

Mit

Einleitung und Anmerkungen

herausgegeben

von

Gustav Schleich.

Oppeln und **Leipzig.**
Eugen Franck's Buchhandlung (Georg **Maske**).
1887.

Herrn Professor



in

treuer Dankbarkeit.

Vorwort.

Eine Neuausgabe des *Ywain and Gawain* wird nicht zum wenigsten durch den inneren Wert der Dichtung gerechtfertigt; dazu kommt, dass die Ausgabe von Ritson im Buchhandel vergriffen ist und die Nachfrage nach der englischen Bearbeitung der Sage vom Löwenritter gerade jetzt um so lebhafter werden könnte, als die französische und deutsche in neuer Gestalt an das Licht treten sollen.

Der Text erscheint hier im wesentlichen in derselben Form, wie er in der einzigen uns erhaltenen Handschrift überliefert ist. Änderungen habe ich im allgemeinen nur da vorgenommen, wo wirkliche Fehler vorlagen; dialektische oder orthographische Eigentümlichkeiten des Schreibers zu beseitigen habe ich selbst dann nicht angestrebt, wenn es der Reim zu fordern schien, und mich darauf beschränkt, an passender Stelle auf das Verfahren hinzuweisen, das eine kritische Ausgabe solchen Eigentümlichkeiten gegenüber einzuschlagen haben würde. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, müssen dann freilich die 1563, 2040 (2347, 3931), 2877, 3160 vorgenommenen Änderungen inkonsequent erscheinen; man vergleiche aber zu ihrer Rechtfertigung die Anmerkungen zu den betreffenden Stellen. Dass ich bei dem Gebrauche der grossen

und kleinen Anfangsbuchstaben, der Schreibung des *v*, für das die Hs. *u* zeigt, und anderen geringfügigeren Punkten einer festen Norm gefolgt bin, ist selbstverständlich und kaum der Erwähnung wert. Die Einteilung der Dichtung in grössere und kleinere Abschnitte rührt von mir her, und zwar bin ich von dem Grundsatze ausgegangen Hauptabschnitte durch Freilassung einer Zeile und durch Einrücken der Anfangsworte kenntlich zu machen, Unterabteilungen einfach durch das letztere Mittel. — Das Wort- und Sachverzeichnis soll in erster Linie als Index zu den Anmerkungen dienen; es haben darin aber auch solche Wörter und Wortformen des Textes Aufnahme gefunden, die in den Wörterbüchern von Stratmann und Mätzner überhaupt nicht oder nur spärlich belegt sind.

So möge denn nun der Löwenritter auch in seinem englischen Gewande einen neuen Gang antreten. Ich kann ihn aber nicht in die Welt hinausschicken, ohne zuvor Herrn Professor Zupitza für die wohlwollende Hilfsbereitschaft, mit der er mir bei seiner Ausrüstung allezeit zur Seite gestanden hat, auch an dieser Stelle meines treuen Dankes zu versichern.

Berlin, im Juli 1887.

Inhalt.

Einleitung.

Überlieferung, Ausgabe und Name der Dichtung.

Die hier aufs neue gedruckte Dichtung ist in der Sammelhandschrift des British Museum Galba E IX enthalten und steht daselbst auf fol. 4a—25a, von derselben Hand geschrieben wie *þe proces of þe sevyn sages* (fol. 25b—48b). Der Schreiber dieser beiden Werke sollte nach Warton unter der Regierung Heinrichs VI. (1422—1461) gelebt haben; Ritson *(Ancient English Metrical Romances* III, 229) setzte ihn in die Zeit Richards II. (1377—1399), und Weber *(Metrical Romances* I, Introd. LVI) schloss sich dieser Ansicht an. Die Datierung von Warton ist bereits von Ritson a. a. O. als falsch zurückgewiesen worden, und ich bin sogar geneigt die Hs. noch weiter in das vierzehnte Jahrhundert, wo möglich bis in die erste Hälfte desselben, zurückzuverlegen. — Die Schrift ist sehr deutlich, doch die Tinte etwas blass. Die oberen Teile der Blätter haben vielfach, wahrscheinlich infolge des Brandes vom Jahre 1731, gelitten; oft ist das Pergament zusammengeschrumpft; an einigen Stellen zeigen sich Risse; doch hat eine bewundernswerte Geschicklichkeit des Buchbinders jetzt die Hs. vor einer weiter um sich greifenden Zerstörung bewahrt. Von einer zweiten Hand (Ritson III, 219 zu v. 881 und v. 1394 spricht von einer *modern hand,* zu v. 3481 von einer *later hand)* sind hie und da Änderungen nachgetragen, die als solche meist schon an der dunkleren Tinte zu erkennen sind. Ob dieselben einer zweiten vollständigen Hs. ihren Ursprung verdanken oder nur den Wert von Konjekturen beanspruchen können, lässt sich nicht entscheiden; als unnötig erweisen sie sich 1152, 1440 und 2973 (vgl. die Anm. zu diesen Stellen); die 2219 gemachte Änderung entspricht nicht der sonstigen Ausdrucksweise der Dichtung (vgl. Anm. zu 1113) und die 3481

vorgenommene ist geradezu falsch (vgl. die Anm. dazu). — Mit fol. 15b ist eine Lage von 12 Blättern zu Ende; unten auf der Seite stehen die Anfangsworte der folgenden *(syr I had)*, von derselben Hand geschrieben, die auch fol. 27b, wo wieder eine Lage von 12 Blättern zu Ende ist, die Anfangsworte der folgenden Seite geschrieben hat. Zwischen 2428 und 2429 hat der Schreiber, der das Ganze geschrieben, mit roter Tinte die Bemerkung gemacht: *here es þe myddes of þis boke.* Wollten wir dieselbe genau nehmen, so könnten wir zu der Vermutung geführt werden, dass die Dichtung nicht vollständig überliefert ist, da sie nur 4032 Verse zählt. Einige Lücken werden wir freilich annehmen müssen: es bleibt aber dabei zweierlei zu bedenken, erstens ob dieselben überhaupt den Raum von mehr als 800 Versen einnehmen können, und zweitens für welchen der beiden Teile sie sich nachweisen lassen, — und nach der Bemerkung des Schreibers müsste gerade der zweite Teil (2429—4032) besonders lückenhaft erscheinen. Ich komme auf diese Frage bei Besprechung des Verhältnisses, in dem unser Gedicht zum *chevalier au lyon* steht, zurück. — Jede Seite ist in zwei Spalten geteilt; grössere Abschnitte sind vom Schreiber durch eine Initiale, kleinere durch zwei links vor der betreffenden Zeile stehende und oben durch einen wagerechten Strich verbundene Häkchen bezeichnet worden. Die Initialen habe ich im Texte wiedergegeben. Dieselben reichen meist durch zwei Zeilen; nur *A* in v. 1 erstreckt sich von der Zeile, in welcher die Überschrift steht, bis v. 4; ein Schnörkel am linken Strich ist sogar bis v. 14 hinuntergezogen. Einigemal ist zum Schmuck rote Tinte verwendet, in der Initiale *H* 149 blaue. Von der Wiedergabe der erwähnten Häkchen habe ich geglaubt absehen zu dürfen; denn, wenn sie auch im allgemeinen dem Sinne nach zusammengehörige Abschnitte kennzeichnen (sie stehen z. B. vor 15, 41, 59), so thun sie doch das nicht immer (z. B. 1993, 2239), ja sie trennen sogar bisweilen (z. B. 105, 3027) zusammengehörige Sätze von einander.

Die erste Ausgabe hat Ritson im Jahre 1802 besorgt: der Text steht a. a. O. I, 1—169, ein Verzeichnis der Lesarten III, 219—220, einige Anmerkungen eb. S. 225—242, ein Druckfehlerverzeichnis eb. S. 437—438, einige Konjekturen eb. S. 442. Ferner hat Warton in seiner *History of English Poetry* grössere Auszüge gegeben; in der von Hazlitt 1871 besorgten Ausgabe dieses Werkes ist der Warton'sche Text (IV, 93 ff.) nach dem von Ritson verbessert worden; schon wegen dieser Abhängigkeit von Ritson ist es überflüssig, dass ich in den Fussnoten zu meinem Texte die bei Warton sich findenden Abweichungen verzeichne;

doch will ich nicht unerwähnt lassen, dass noch immer bei Warton bedenkliche Fehler stehen: vgl. 340 *te-blawand* statt *blawand*, 341 *sek* statt *slik*, 686 *al yte* statt *als tyte*, 889 *sal-mas* statt *salmes* u. s. w. Verschiedenheiten zwischen Ritsons und meinem Texte habe ich, soweit sie mir nicht entgangen sind, in den Fussnoten angegeben; obgleich seine Bemerkung (I, Introd. S. III) mit Rücksicht auf die von ihm gedruckten Romanzen '*every article is printed with an accuracy, and adherence to the original, of which the public has had very few examples*' im allgemeinen wohl zutrifft, so lassen sich ihm doch manche Versehen und Ungenauigkeiten nachweisen. Ich will mit dieser Bemerkung sein Verdienst keineswegs schmälern; auch meine Ausgabe hat vielleicht noch diesen oder jenen Lesefehler aufzuweisen, wenn ich mich auch ernstlich bemüht habe einen möglichst sauberen Text zu geben: ich selbst habe 1878 die Hs. abgeschrieben und meine Abschrift dann mit Ritsons Druck und, wenn ich auf Verschiedenheiten stiess, noch einmal die betreffende Stelle mit der Hs. verglichen; 1885 habe ich abermals eine Kollation mit dem Original vorgenommen, und im verflossenen Jahre hat mein Freund Herr Dr. Hausknecht in liebenswürdiger Weise noch einige Stellen für mich in der Hs. eingesehen, nachdem ich nachträglich noch weitere Abweichungen zwischen Ritsons Druck und meiner Abschrift entdeckt hatte, die mir bei meiner ersten Vergleichung entgangen waren. Das Runenzeichen für *th*, welches oft mit *y* verwechselt werden kann (R. las z. B. *you* statt *þou* 3447), ferner ȝ und das durch einen nach links offenen Bogen am *r* bezeichnete End-*e* hat Ritson in seinem Druck nicht wiedergegeben. Ich bemerke dies hier im voraus, um nicht in den Fussnoten in jedem einzelnen Falle darauf zurückkommen zu müssen. Ich bin in dieser Beziehung genau der Hs. gefolgt; nur in den Fällen, wo die Majuskel für ȝ hätte stehen müssen, habe ich *Y* gesetzt, weil in der Druckerei die Majuskel fehlte (z. B. 137, 740). Völlig unberücksichtigt habe ich den durch *ll* gezogenen Strich gelassen (vgl. z. B. *fall : all* 73, *tell : byfell* 123, *all* 1411), weil ich in ihm nichts weiter als eine Verzierung sehe; sonst sind Abkürzungen der Hs. durch kursiven Druck bezeichnet.

Was den Namen der Dichtung angeht, so ist die bisherige Bezeichnung *Ywaine and Gawin* ungenau: die Hs. bietet für den letzten Namen thatsächlich die Form *Gawain;* allerdings hat das über der Zeile stehende *a* nicht die sonst im Texte erscheinende Form, sondern die langgestreckte, sonst als Abkürzung für *ra* (wie z. B. bei *grant* 2319) geltende; aber dieselbe Gestalt findet sich für einfaches *a* 3742, gleichfalls über der Zeile stehend,

in *þat* wieder. In der Änderung des Titels bin ich insofern noch weiter gegangen, als ich die beiden einfachsten, wenn auch nicht am häufigsten in der Hs. vorkommenden Formen für die Namen der beiden Helden *(Ywain* und *Gawain)* gewählt habe; beide Namen aufzunehmen ist weniger deshalb unerlässlich, weil der Schreiber sie in der Überschrift und im Schluss gebraucht hat, als darum, weil der Dichter selbst sagt: '*Almyghti God mayntene þam, þat herkens* Ywayne and Gawayne'.

Grammatik.

I. Lautlehre.

a. Vokale.

Ae. *ă* ist in den meisten Fällen vor *m* und *n* erhalten geblieben, westsächs. *ea* vor *ld* erscheint fast immer als *a*. Obgleich wenige Reime vorhanden sind, welche beweisen, dass dieses Lautverhältnis dem Dialekt des Dichters entspricht, so findet sich doch andererseits kein einziger sicherer Reim, der uns zu der Annahme nötigte, dass die vielen *a* dem Schreiber angehören. Am zuverlässigsten erscheint mir der Reim *hald* (ae. *healdan) : cald* (ae. *ceallod)* 2931. Zwar finden sich im Lancelot (ed. Skeat) die Reime *cold* (ae. *ceallode) : wolde* 754, *: houshold* 1579; aber, selbst angenommen, dass dieselben echt sind, so möchte ich, wie es Murray, Vorr. zu Skeats Ausg. S. XIX bei einigen anderen Formen gethan hat, auch bei der Form *cold* das Streben des Dichters erkennen, seinen Worten ein scheinbares Aussehen südlicher Herkunft zu geben. Der Reim *skalde* (an. *skâldi) : balde* (ae. *beald)* 70 hat keine Beweiskraft: vgl. me. *scolde* (Stratmann) und ne. *scold* (Zupitza, Transactions of the Cambr. Phil. Soc. II, 249). *o* vor *ld* findet sich nur einmal im Innern des Verses, nämlich in *boldly* 1220 (vgl. aber *bald* 1047, 1123, 1285). — Für die Erhaltung des *a* vor *n* sind die beweiskräftigsten Reime diejenigen, in denen ein Part. auf *-and* vorkommt: vgl. *stand : cumand* 297, *: lifand* 3393; *land : standand* 363; *hand : syttand* 637, *: alweldand* 2199; *sand : lifand* 3657; vielleicht darf ich auch die Reime *land : tythand* 2807, *hand : t.* 335, 2773 und *man : tane* 1174, 2939, *woman : t.* 2557 anführen (vgl. über das Verhältnis von *tane* zu *tone*, einer Form, die im Yw. gar nicht vorkommt, Brandl, Erc.*) S. 50). — *a* vor *m* begegnet in dem nichts beweisenden Reime *ram : gram* 3019. — Doch welches

*) Wegen der Abkürzungen s. Anm. zu 2.

auch immer der Wert dieser Reime sein mag, jedenfalls finden sich so wenige Fälle, wo *a* vor *n* in *o* übergegangen ist (für den Übergang von ae. *am* in *om* kenne ich überhaupt kein Beispiel), dass dieselben gewiss als Ausnahmen angesehen werden dürfen: vgl. *mony* 159, 598, 607 neben *many* 792, 814, 828, 1426, 2040 u. s. w.; *strong* 1300, 2453 neben *strang* 300, 569, 2386, 2432, 3200; *gon* 393 neben *gan* 405, 408, 2009, 2011, 2028, 2621, 2931 u. s. w. und *bigan* 394, 636, 1911, 2614 u. s. w. In *leman* 1474 ist eine Änderung, doch wage ich nicht zu entscheiden, ob *a* aus *o* oder *o* aus *a* geändert ist. Sehr auffällig ist der Reim *man : on* (Präp.) 2283, den man in anbetracht der sonstigen Reinheit der Reime in *mon : on* zu ändern geneigt sein könnte, wogegen sich jedoch das Bedenken geltend machen liesse, dass *mon* sich sonst nie im ganzen Yw. findet; ob die Änderung *man : an* mit der Sprache unseres Denkmals vereinbar ist, muss ich dahingestellt sein lassen, da ich *an* aus nordenglischen Werken nicht kenne (*on* wird durch den Reim *þarone : sone* 757 als Eigentum des Dichters erwiesen).

Ae. *â* erscheint in folgenden Reimen gesichert: *gase : tase* 145, 841, *: pase* (afr.) 3081; *bad* (ae. Prät. *bâd*) *: rad* (an. *hræddr*) 481; *wate : debate* 3889; *mare : schare* (ae. Prät. *scear*, *scær*) 683; *bath : skath* 1859, *: rath* 3727; *wrath : scath* 3684; *lathe : bathe* (ae. *baðian*) 1863; *hame : blame* 1455, 1497; *swa : ta (take)* 3503; *wa : ta* 3016; *brade : made* 3939; *sare : care* 2999; vgl. auch die vielen Reime zu *tane*, mit dem *ane* 1175, 1553, *ilkane* 1083, 1937, 3349, *onane* 175, *nane* 1535, 3431, *gane* 2925, *stane* 1447 gebunden werden. — Daneben giebt es nun Reime, welche zeigen, dass der Dichter auch *o* für ae. *â* gekannt hat. Schon Brandl (Anz. f. dtsch. Altert. XIII, 96) hat darauf aufmerksam gemacht, dass im Yw. *â* vor *n*, *r*, im Auslaut und einmal vor *s* verdumpft ist: vgl. *gone : John* (wenn der Reim beweiskräftig ist: vgl. Buss, Anglia IX, 508) 1511, 1617; *on* (Präp.; wegen eines etwaigen *an* s. m. Bem. oben): *onone* 679, *: none* 751, 2907, *: stone* 561; *sore : bifore* 1040; *more : fore* 3419, *: byfore* 1265; *also : unto* 1489; *so : do* 3149; *go : do* 2504; *gose : lose* (afr.) 1573. Die Verdumpfung ist ferner vor *t* (vgl. *wote : Lote* 3643) eingetreten, was Brandl wohl deshalb nicht anführt, weil er Reime auf Eigennamen nicht für vollgiltig ansieht, und desgleichen vor *w*: vgl. *knowe : lowe* (an. *logi*) 344; *throw* (ae. *þrâg*) *: window* 849, *: sadelbow* 2461; auch auf (*loverd* 1908 und) *lord : acorde* 1184 will ich noch hinweisen. — Dass sich neben *oght* und *noght* keine Formen mit *a* finden, braucht wegen der entsprechenden ae. Formen mit *ô* nicht aufzufallen. — Ob *nom* und *com* die einzigen dem Dichter zur Verfügung stehenden

Formen waren, muss wegen des Reimes *he come : he name* 2841 zweifelhaft erscheinen; die Formen mit *o* sind jedenfalls sein Eigentum: vgl. *nome* : *come* (ae. Subst. *cyme)* 1377; *come : grome* 1635, 2380, *: dome* 2561, 3421.

a hat dadurch an Umfang gewonnen, dass es häufig gegenüber wests. *ǣ* erscheint: vgl. *ware* (ae. *wǣron, wǣre, wǣren)* 5, 24, 31, 53, 83, 176, 183, 205, 216, 401, 447, 490 u. s. w., *: kare* 2243, *: bare* (ae. *bǣr* oder genauer schw. *bara)* 3161; *laft, bilaft* (ae. *lǣfan) : craft* 35, 801, 2735; *mad* (ae. *gemǣded) : stad* (an. *staddr)* 1639, 1737; *adrad* (ae. *ondrǣdan) : stad* 718; *last* (ae. *lǣstan)* : *past* 381, 1577, *: fast* 2450, 2980; *hare* (ae. *hǣr)* 823, : *mare* 253; *wapen* (ae. *wǣpen)* 3233; *lat* (ae. *lǣtan)* 507, 1159, 2423, 3877 u. s. w. — Bisweilen gehen schon im Ae. Formen mit *â* neben solchen mit *ǣ* einher *(þǣr* neben *þâr; hwǣr* neben *hwâr; ǣnig* neben *ânig; ǣne* neben *âne; hǣl* neben *hâl; gǣst* neben *gâst; mǣst* neben *mâst; ǣr* neben *âr; ǣrlice* neben *ârlice)*: für den Fall liegt es näher, die Formen mit *a* in unserem Gedichte auf die entsprechenden ae. Formen mit *â* zurückzuführen: vgl. *þare* 206, 216, 296, 1429 u. s. w. und so stets wie *whare* in Zusammensetzungen mit Präpositionen (68, 109, 413, 2605 u. s. w.); *whare* 163, 188, 244, 438, 2444, 2568 u. s. w.*; ani* 66, 481, 2401 u. s. w.; *anes* 292, 1161; *hale : tale* 39; *gaste : haste* (ne. *haste)* 3122; *maste* 2123, 3063, 3068, 3505; *are* 224, 374, 2815 u. s. w., *: fare* 461, *: þare* 609, 845, : *mare* 1029, 3946, : *ware* 3562; *arly* 2692. — Ae. *ǣ* bzw. *â* in Wörtern, die schon im ae. *â* und *ǣ* neben einander hatten, konnte aber auch zu *o* werden: vgl. *wore* (ae. *wǣron) : þore* 2737, (ae. *wǣre)* 1654; *þore* 2729, : *Segramore* 56, : *wore* 2738; *whore* 1652, 2548; *moste* 1890, 2160, *: boste* 1608; *or* 1078, 1236, 2663 u. s. w., in anderer Bedeutung (s. S. VIII) als an den soeben angeführten Stellen 66, 178, 2354 u. s. w. — Endlich findet sich *e* gegenüber ae. *ǣ:* vgl. *wer* (auch hier ist es gleichgiltig, ob Ind. oder Konj.) 1759, 2654, : *chere* 2537, 3002, 3379, 3458, : *here* (ae. *gehîeran)* 1343, 2395, 3642, 3678, : *infere* 3331, 3713, : *dere* (ae. *dêore, dŷre)* 1355, : *dere* (ae. *daru,* s. S. IX) 3635; *where* 1636 (bei ihrem ganz vereinzelten Vorkommen konnte Brandl, Erc. S. 55 diese Form leicht entgehen); *left* 882, *: eft* 1037; *adred : stede* (ae. *stede)* 772, : *sted* (Nebenform zu *stad,* an. *staddr)* 3195, : *bed* 2346; *drede* (ae. *drǣd) : nede* 1224, 2289, : *spede* 891, : *stede* 1917, : *rede* 2154, : *ȝede* 1129; *drede* (ae. *drǣdan)* : *nede* 1140; *bere* (ae. *bǣr)* : *chere* 818; *strete* (ae. *strǣte)* : *mete* (ae. *mêtan)* 552, 611, : *bihete* 157, 1393; *cleth* (ae. *clǣđan*: vgl. Zupitza, Trans. of the Cambr. Phil. Soc. II, 246) 1787, 3056, *cled* 1103, 1403, : *led* (ae. *lǣdan)* 202, 2232, 2383,

: sted 3049; *leste* (ae. *lǽst): beste* (afr.) 1663; *wreth* (ae. *gewrǽđan* Zupitza, Üb.) 995. — Wie diese Zusammenstellung zeigt, erscheinen mehrere Wörter, welchen im Ae. eine Form mit *ǽ* bzw. *â* entspricht, in doppelter oder gar in dreifacher Gestalt: vgl. *ware, wore, were; whare, whore, where; þare, þore; maste, moste; laft, left; adrad, adred.* In einem Falle knüpft sich an die Verschiedenheit der Form eine Verschiedenheit der Bedeutung: *are* nämlich kommt nur als Adverb vor und heisst *eher, früher; or* tritt als Präposition oder als Konjunktion auf und heisst dem entsprechend *vor* bzw. *ehe, bevor.* Prüfen wir nun aber, den wests. Lautstand zum Vergleich heranziehend, das Verhältnis der besprochenen Beispiele zu den gotischen Wortformen, so ergiebt sich, dass nur demjenigen wests. *ǽ*, das einem got. *ai* entspricht, wenn auch nicht immer in einem und demselben Worte, so doch im allgemeinen in der Mundart unseres Dichters die drei Vokale *a, o, e* gegenüberstehen: vgl. got. *laistjan*, wests. *lǽstan*, me. *last* (: afr. *past)* 381; got. *maists*, wests. *mǽst*, me. *moste (: boste*, gael. *bòsd?)* 1608; got **laisists*, wests. *lǽst*, me. *leste* (: afr. *beste)* 1663. Hingegen stehen wests. *ǽ* = got. *ê*, nach sicheren Reimen zu schliessen, nur *a* und *e* gegenüber: vgl. got. *vêsi*, wests. *wǽre*, me. *ware (: kare*, ae. *cearu, caru)* 2243 und got. *vêseis*, wests. *wǽre*, me. *were* (*: here*, ae. *gehîeran)* 1343; der Reim *wore: þore* 2737 braucht nicht echt zu sein (auch *þore* wird durch den Reim zu *Segramore* 56 nicht genügend gesichert).

Für ae. *ǣ̆* hat der Dichter *a* oder *e* gekannt; *a* scheint der bevorzugte Vokal zu sein. Das zeigt sich namentlich bei den starken Verben der ersten Klasse, die im Präteritum, abgesehen von *ete* 761, 1685, 1686, 1696, 2401, das auf eine ae. Form mit *ǽ* zurückgeht, stets *a* zeigen: vgl. *sat* 54, 56, 219, *: þat* 244, 809, *: what* 431; *spak* 277, 1712, *: withowten lac* 1134, *: brak* 3777, *: obak* 3984; *bad* 409, 418, 961, 1209, 2685, *: glad* (ae. *glæd)* 1097; *forgat* 1623; *stak : spak* 699; *bare* 11, 421, 2391, 2636, *: þare* 2033; *brac* 420; *schare : mare* (ae. *mâra)* 683; *brast* 644, 821, 2394, 2444, *: fast* 813; vgl. ausserdem *glad* (ae. *glæd)* 1315, 1331, 2343, *: had* 1351, 2050. — Dass in anderen Wörtern der Dichter *e* für ae. *ǣ̆* gebraucht hat, zeigt der Reim *sek* (ae. *sæcc)* : *nek* (ae. *hnecca)* 2032; aus dem Innern der Verse führe ich an *togeder* 635, *gres* 2705, *when* 213, 475, 836 (und so stets); ebenso findet sich ohne Ausnahme *efter* 860, 1079, 2161, 2394 u. s. w. — Wie ae. *hwonne, hwanne, hwænne* neben einander stehen, so *þonne, þanne, þænne;* hat sich von jenen Formen in unserem Denkmal nur die letztere in der Gestalt *when* erhalten, so finden sich von diesen *þanne* als *þan* und *þænne* als *þen* wieder: *þen* kommt ausschliesslich in temporaler

Bedeutung, *þan* entweder auch so oder im Sinne von *als* nach dem Komparativ vor: vgl. *þen : ken* (ae. *cennan)* 2883, *: men* 1333, 2523; *þan* (temporal) 112, 117, 125, 162, 274, 303 u. s. w., *: ran* 2896, *: man* 1883, 3204; (nach Kompar.) 34, 94, 95, 256, 402, 836 u. s. w. — Wenn wir *fast* und *fest* neben einander finden, so haben wir es auch bei diesen Formen mit einem Bedeutungsunterschiede zu thun : *fast* steht als Adj. und Adv., *fest* nur als Verbum: vgl. *fast* 25, 842, 3830 u. s. w., *: kast* 2511, *: at þe last* 2603, 2897, *: last* (ae. *læstan)* 2449, 2979, *: agast* 3178; dagegen *fest : kest* 1989, *: rest* 3831.

Aus ursprünglichem *ă* ist nur bei einem einzigen Worte, nämlich bei der Weiterbildung des an. *kasta*, *e* geworden: vgl. *kest* 622, 1291, 2031, 2073, 2488, 3223 u. s. w.; *kast* findet sich im Innern der Verse 335, 3526, ausserdem i. R. zu *agast* 3646, zu *fast* 2512. In *dere* (744, *: were*, ae. *werian* 2577, *: were*, ae. *wæren* 3636) für ae. *daru* hat sich *e* unter Einfluss des Verbums *derian* entwickelt, und zur Erklärung von *sperd* 1677, 2979 darf man wohl neben ae. *sparrian* ein **sperran* annehmen.

Was *i* anbetrifft, so reimt altes *i* mit dem durch Umlaut entstandenen *y*, für welches natürlich auch *i* geschrieben sein kann: vgl. *kyn : him* 559, *: blin* 1048; *fulfill : untill* 137, *: will* 581, 3749; *gylt : spilt* 2539; *dyn : in* 779; *kys : þis* 3921; *kynde : fynde* 1051, *unkinde : f.* 3573; *pride : biside* 2131, 2249; *kith : fele-sith* 3944. — *e* steht regelmässig für ursprüngliches *i* oder Umlaut-*y* in Reimen, welche auf der einen Seite ein Wort mit festem *e* bieten : vgl. *þeder : togeder* 3675; *es : maystres* 935, *: trowthles* 1625; *unshet* (ae. *scyttan) : set* 63, : *weket* (afr. *wiket)* 853; *heryn* (ae. *hyrne) : sterin* (vgl. Zupitza, Archiv LXXVI, 215) 3219. Auch im Versinnern steht häufig *e* für *i* bezw. *y* : vgl. regelmässig *es*, ferner *reches* 2120, *mene* (an. *minna)* 945, *evyl* 1649, *leþir* 599, u. a. Ob dasselbe aber immer auf den Dichter zurückzuführen ist, muss zweifelhaft erscheinen, wenn man auf Reime stösst wie *gifen : reven* 653, 3631, *: dreven* 3733, bei denen die Vermutung sehr nahe liegt, dass erst der Schreiber dieselben unrein gemacht hat; keinesfalls aber lässt sich *e* für *i* aus dem Text entfernen. — Einen Zuwachs hat *i* dadurch erfahren, dass ursprüngliches *e* einigemal zu *i* geworden ist : vgl. *hinde* (ae. *gehende*) 700 (neben *hende* 1418, *: wende* 1829); *Ingland* 3768, *Yngland* 7; *hinges* (an. *hengja)* 327, *hingand* 1036. — *i (y)* wechselt mit *e* häufig in Endsilben : vgl. *dedis* 3802, *dedys* 2248, *leþis* 2472, *helpid* 3214, *helpyd* 2154, *knawin* 3695, *awin* 3754, *owyn* 521, *gamyn* 1440, *litil* 3450, *nobil* 3563, *evyr* 3207, *sertis* 3588. — Ganz vereinzelt steht die Schreibung *ie* statt *i*

in *pries* 2924 (neben *prise* 3598, *pryse* 11); wenn wir es nicht mit einem Schreibfehler zu thun haben, der durch das Reimwort *(he) lies* hervorgerufen ist, so lässt sich zur Vergleichung die Schreibweise des D. Arth. heranziehen: vgl. *wyese* 806, 1300, 1973, 3035; *wieffe* 3550, 3595; *wiet* 420; *thies* 3636; *thiere* 1554, 3191; ferner *Criestes* Pr. C. 5511; *belyefe : gyfe* 4335; *griefes : liefes* (ae. *lifian)* 7436, 8153; und Brandl, Erc. S. 59.

Wie *i* und *e* mit einander wechseln, so auch *u* und *o*. Dafür, dass an Stelle von *ŭ* häufig *o* getreten ist, brauche ich kaum Beispiele anzuführen: nur auf *trofel* (ne. *trifle)* 150 möchte ich hinweisen, weil Stratmann dieses Wort nur mit den Vokalen *i* und *u* belegt (vgl. indessen Skeat, Et. Dict). Beachtenswert erscheint mir aber, dass in dem Reime *love : obove* 1539 *love* aus *luve* und ebenso 310 *comandment* aus *cumandment* geändert ist; vielleicht darf man annehmen, dass im Munde des Dichters sich ursprüngliches *u* reiner als im Munde des Schreibers erhalten hatte, und dass für die Reime *son : procession* 827, *: champion* 2689, 3017, 3155 sogar in den Text *sun* (ae. *sunu)* zu setzen ist (über die Orthographie der Endung *-oun* s. S. XI). Die Reime *love : obove* 1539, *won* (ae. *wunian) : son* 863, *wons : sons* 2255, *cum : som* 3265, *cumen : nomen* 3663 bleiben rein, mag man *u* oder *o* in ihnen durchführen; doch möchte ich meinen, dass die Schreibung mit *u* der Aussprache des Dichters näher käme. Einen Reim, welcher beweist, dass der Dichter altes *u* mit altem *o* gebunden hat, finde ich überhaupt nicht: denn für die richtige Beurteilung des Reimes *love* (ae. *lufu) : glove* (ae. *glôf)* 3525 darf man meiner Ansicht nach nicht ausser acht lassen, dass wie in anderen nordenglischen Denkmälern so auch im Yw. ursprüngliches *ô* öfter durch *u* vertreten wird, und da ich meine (wie ich das schon in meiner Besprechung von Scholles Minot-Ausgabe in der DLZ 1884, Sp. 1466 angedeutet habe), dass diese Schreibung mit der Aussprache übereinstimmt, und da es nach meinen obigen Ausführungen wahrscheinlicher ist, dass der Dichter *luve* sprach, als dass er *love* gesagt haben sollte, so bin ich geneigt anzunehmen, dass es sich bei der Bindung von *love : glove* nicht um einen unreinen oder, wie es nach der Schreibung scheinen könnte, um einen *o*-Reim, sondern um einen *u*-Reim handelt. — Was nun die Schreibung von *u* für altes *ô* im Yw. angeht, so ist nur in einem einzigen Reime, nämlich bei *buke : luke* 9, auf beiden Seiten *u* durchgeführt; sonst finden sich nur Schreibungen wie *luke : toke* 1161, *blude : wode* (ae. *wôd)* 2071, *gude : blode* 3547. Im Innern der Verse findet sich *u* sehr häufig in *gude* (27, 1103 u. s. w.) und *luke* (580, 1514 u. s. w.), je einmal auch in *uper* (634) und *gudenes* (3944). — Auch für ursprüngliches *ŏ* ist *u*

eingetreten : vgl. *hulde* (ae. *hold)* : *gulde* (ae. *gold)* 887; *suld* 459, 1250 neben *sold* 3036 u. s. w.; *brusten* 3549; *furth* 595, 1140 neben *forth* 120, 2582 u. s. w.; *burde* 186 neben *bord* 189. *Umage* (mit dem Ton auf der ersten Silbe) 1952 lässt sich aus afr. *houmage* (vgl. Burguy) erklären.

Was die Schreibung des *û* angeht, so ist ae. *û* und ae. *ŭ* vor *nd* in der Regel durch *ou (ow)* wiedergegeben : vgl. *oure* 108; *ȝowre* 137; *stowped* 3255; *now : ȝow* 3293; *stownd : wownd* (*wound*) 383, 2653 neben *stownde : wonde* 1719. Eine stete Ausnahme macht *us* (ae. *ûs)* und eine gelegentliche *grund* (1735, 2003, 3852; daneben *grownde : stownde* 427).

Afr. *u* (lat. *û*) wird, abgesehen von *doure*, afr. *durer (: stoure)* 2634, durch *u* vertreten : vgl. *armure* 1932, 2439; *aventure* 3013, 3448; *misaventure : creature* 2413; *dukes* 3065. — Für afr. *o, ou* (lat. *ô*, ahd. *ô*, lat. *u* in Position) finden wir in betonten Silben in der Regel *ou (ow)* : vgl. *nevow : now* 3691; *traytowre : dishonowre* 494; *honowre* 3667, *: stoure* 3137, 3599, 3662, *: emparoure* 3143, 3311; *championns : barouns* 3065; *lioun : doun* 2721, *: toun* 2804, 3412, *: boun* 3787; *socoure : stoure* 3205, 3215, 3241; in unbetonten Silben scheint *o* oder *u* die Regel zu sein : vgl. *hónore* 720; *hónord* 4015, 4019; *lévore* 2386, 2431, 2451, 2479; *sócore* 1988, 2288, 2363, *sócure* 1876, 2318; *chámpion* 3146; *lýon* 2521; *tráytur* 1626, 2860, *tráytures* (Fem.) 2587. Vielleicht ist es der Kritik erlaubt, in Fällen, wo von dieser Regel abgewichen ist, zu ändern : vgl. *champion* 3153, *: son* (ae. *sunu)* 2690, 3017, 3156; *procession : son* 827; *lyón* 3839; *trayture : losenjoure* 1601; *tresóre* 3796, *tresúre* 1858; *savóre* 2019 und andererseits *líoun* 2346, 2656, 2703.

Ae. *êa* ist in den meisten Fällen zu *e* geworden und als solches durch den Reim gesichert : vgl. *bede* (Prät., zu ae. *bêodan)* : *stede* (ae. *stede)* 645. — Vor *gh* zeigt sich gelegentlich *i* : vgl. *high* 52, 597, 807 neben *hegh* 1239, 2200, 3036, 3260; *yghen* 900 neben *eghen* 1014 und *flegh* (Prät., zu ae. *flêogan)* 642; *hight (: syght* 1812, *: light* 3339) lässt sich ebenso gut auf ae. *hêahđu* als auf ae. *hîehđo* zurückführen, *heght* 363 nur auf das erstere. — Auch zu *a* hat *êa* werden können : vgl. das Adj. *raw* (ae. *hrêaw)* 1668, 2052 und den unreinen Reim *shew* (1139) : *knaw* 3518, der sich in *shaw : knaw* umwandeln lässt. — Was die Entwickelung des durch Brechung enstandenen *éa* anlangt, so ist es interessant, dass aus ae. *séah* sich drei durch den Reim gesicherte Formen ergeben haben : einmal findet sich *se (: me* 196), dreimal *sagh* (271, *: lagh*, ae. *hliehhan* 152, 3931), in den meisten Fällen *saw* (51, 362, 1236, 3452 u. s. w., *: draw* 1413). — Wie ae. *méaht* und *néaht* die Formen *miht* und *niht* neben sich haben, so

steht im Yw. *maght* (*: laght*, Prät., zu *ae. læccan* 3621) neben dem üblicheren *might* (*: upright* 1799) und *naght* (*: saght*, an. *sâttr* 3897) neben dem gewöhnlicheren *night* (*: sight* 1060). — Als Prät. zu dem aus ae. **magan* hervorgegangenen Verbum begegnen Formen mit *i* und *o* : vgl. *might* (618, 835, 1061 u. s. w., *: wight* 211, *: bryght* 441, 3314, *: right* 1243, *: syght* 3511, *: nyght* 1064, 1070) neben *moght* (*: soght* 226, *: thoght* 1216). 835 ist *y* in *myght* aus *a* geändert: ob dem Schreiber aber wirklich die Form *maght* vorgeschwebt hat, muss fraglich erscheinen, da mehrfach (vgl. die Fussnote zu 555) *a* für *y* auch in Wörtern, wo es gar nicht hingehört, verschrieben war und dann verbessert ist.

Ae. *êo* hat eine dem *êa* ähnliche Entwickelung erfahren; auch dieser Diphthong ist vielfach zu *e* geworden : vgl. *fell* (Prät., zu ae. *féallan*) *: spell* 868; *ferth* (ae. *fêorđa*) *: erth* 1881; *held : feld* 3202; *wex* (Prät., zu ae. *wéaxan*) 369, 385, 623. Auch bei ihm hat in einigen Fällen der zweite Vokal das Uebergewicht erhalten: aus *geêode* wurde zwar meist *ȝede* (*: hede* 1715, *: dede* 1778, *: stede* 1880, *: spede* 2998), aber auch, und wie *ȝede* durch den Reim gesichert, *ȝode* (2390, *: understode* 2977); vgl. ferner *lose* (ae. *lêosan*) 1510, *lost* 1666 neben *lese* 1536; *trowth* 35, 40, 1205, 1925, 3901, *trowthles* 1626 neben *trewth* 33. Der Bedeutung nach sind *trow* und *trew* geschieden : jenes findet sich nur als Verbum (981, 2591, 2843, 3460, 3607, 3793), dieses nur als Adjektiv (40, 145, 209, 1626, 2189, 4014 u. s. w.). Endlich ist auch *êo* schon in der Sprache des Dichters unter Einfluss einer Gutturalis zu *i* (*y*) geworden : vgl. *fly* (*: nygromancy*) 804. — Für ae. *éo* steht *i* in *bright* (*: dyght* 220 u. s. w.) unter Einfluss der Gutturalis; bei *yrel* (ae. *éorl*) 3065 neben *eryl* 1871, 1877, 1886 zeigt sich die bereits oben bei *e* besprochene Tonerhöhung. — Ae. *eó* ist in *geóng* zu *i* geworden : vgl. *ȝing : king* 722, *: saghtelyng* 2643, *: likyng* 4015; die einzige Ausnahme macht *ȝong* 3741, und es ist vielleicht die Vermutung statthaft, dass es für *ȝonger* verschrieben ist; wenigstens tritt im Komp. sonst (2755, 2789, 3453, 3461 u. s. w.) regelmässig *o* auf.

ai ist hin und wieder zu *a* geworden : vgl. *sertan* 858, 1691, 2623, 2849, 3633 neben *sertayne* (1621, 1725, 2089, 3431, : *Ywayne* 734, 1053, 1283, 1733, *: ogayn* 3291 u. s. w.); *ordan* 1399, 1867, 2731, 3123 neben *ordain* 1546, 3386 u. s. w.; ganz vereinzelt steht das Fürwort *þare* 3162; über *mane* vgl. Anm. zu 93. *Sad* = *said* 2589 lässt sich aus ae. *sǽde* erklären und hätte schon beim Uebergang des ae. *ǽ* zu *a* besprochen werden können; ähnlich lässt sich wohl für die Erklärung von *aþer* 3947 neben ae. *ǽgđer* ein * *ǽđer* annehmen. Neben

slayne (*: laine*, an. *leyna* 703, *: bayn* 765, *: Ywaine* 1147, *: maine* 1006, 3699, *: ogayn* 3485, *: fain* 3686) findet sich *slane* (794, *: ilkane* 1296, *: stane* 2082, *: tane* 3042, *: nane* 3179, *: gane* 3239): es ist aber nicht notwendig anzunehmen, dass *slane* für *slayne* steht, da es unmittelbar von dem Inf. *sla* (vgl. *sla : þa* 1001) gebildet sein kann. In den Reimen *palfra : say* 575, *fare* (ae. *fæger*) *: ayre* 3094, *vetale : asayle* 1873 kann *ai : ai* hergestellt werden; sie beweisen keinesfalls, dass der Dichter *a : ai* reimte. — *ai (ay)* ist die gewöhnliche Schreibung für den *ai*-Laut, aus welcher Sprache auch das Wort, in dem er vorkommt, stammen mag: vgl. *fayre* 1423, 1699, 2240, *sayned* (ae. *segnian)* 614; *gaynest* (an. *gegn)* 1979, *trayst* (an. *treysta*) 2908, 3391; *covait* (afr. *coveiter)* 3642, 3677, 3963. Nur in *cheyne* (afr. *chaeine)* 329, *feynyd* (afr. *feindre)* 2239 und *ateyned* (afr. *atteindre*) 1601 (neben *ataynt* 3281) habe ich *ey* gefunden

Für afr. *ai* steht in einigen Wörtern sowohl in betonten als auch in unbetonten Silben *e*: vgl. *eger* 1894; *egerly* 659, 1593; *debonere* (*: here* 1160); *pese* (1170, 3285, 3970, *: rese*, ae. *rǣs* 3245, *: sese*, afr. *cesser* 3591, *: dese*, afr. *deis* 1207). Dass übrigens diese Wörter bereits in gewissen afr. Denkmälern *e* statt *ai* zeigen, lehrt schon ein Blick in Burguys Glossar. Wegen des *e* in unbetonten Silben verweise ich auf *bátel* 656, 1084, 1537, 3652, *tráveld* 3360; ob man berechtigt ist, wenn in solchen Silben *ai* steht (vgl. *bátayl* 2172, 2300, *trávail* 3059, 3948), *e* dafür zu setzen, wage ich nicht zu entscheiden. — Auch für afr. *ei* steht einigemal in betonter Silbe *e*: vgl. *denyd* (afr. *deignier*) 80, *dese* (afr. *deis*) 1207.

Umgekehrt findet sich statt eines afr. einfachen Vokals ein Diphthong in *jornay* (*: may* 1442) und *nobillay* (*: day* 3567); vgl. aber daneben *jorne* (1066, *: me* 573) und *cuntre* (*: þe* 1467, *: be* 3289). Darauf dass schon im agn. *-eie* für gemein-afr. *-ée* (lat. *-atam*) erscheint, hat Sturmfels, Anglia VIII, 219 aufmerksam gemacht.

au statt *a* von *m* und *n* in romanischen Wörtern tritt ganz vereinzelt auf; vgl. *chaumber* 2730, 3115 (neben *chamber* 48, 52, 3185); *haunt* 1467, 1496 (neben *hante* 1470, *: grante* 1503); *baundoun* 1944; *lawnd* 245 (neben *Colgrevance : chance* 59; *avenant : tenant* 3765, *recreant : grant* 3281).

2. Konsonanten.

Ae. *c* hat sich nicht ganz unversehrt erhalten; es ist in mehreren Wörtern zu *ch* geworden. Allerdings kann ich keinen sicheren Beleg aus den Reimen beibringen, aber wir dürfen schwerlich daran zweifeln, dass der Dichter selbst *ch* neben *k*

gekannt hat, wenn wir sehen, dass *speche* als Subst. (1964, 2693, 3619) sorgfältig geschieden wird von *speke* als Verbum (2006, 3878, : *wreke,* ae. *wrecan* 3045, 3269), *riche* als Adjekt. (2992, 3907; vgl. auch das Adverb *richely* 2731) von *rike* als Subst. (*r. : slike* 141, *: byswike* 2335). Andere Wörter mit *ch* sind *dreche* 480, *wreche,* ae. *wrecca* 2939, 3440, *cherle* 268, 612 (neben *karl* 559). — Ausschliesslich *k* findet sich in *kyrk* 777, 1251, 2353, 2844; *seke* 155, 769, 780, 1023, *byseke : meke* 1365; *mekyl* 1744, 1859, 1970, 2536; die Adverbialendung *-lik* findet sich nur einmal neben *-ly* in dem Reim *stowtlyk* : *quik* 667.

Statt ursprünglichem *g* erscheint ebenso wie statt ursprünglichem *h* nach *a* oder *o* in einem und demselben Worte oder in Worten gleichen Ursprungs bald *gh,* bald *w* : die Formen *sagh* und *saw* für das Prät. zu *se,* ae. *sêon* habe ich schon S. XI angeführt; vgl. ferner *draght : laght* (Prät., zu ae. *læccan*) 2026 neben *draw : saw* 1414, *drawbrig* 167, 2215, 2423; *aght* (ae. *âhte*) 724, *: laght* 3229 neben *aw* 92, 122, 720, 1508, *awyn* 583, 1009, : *knawen* 2672 u. s. w., *owyn* 521, 3014 u. s. w.; *bogh* (ae. *bôg)* 392, *: slogh* 2039 neben *bow* 2037; *drogh* (Prät., zu ae. *dragan*) 639, 1983, 3459, *: swogh* 823, *: logh* (Prät., zu ae. *hliehhan)* 1135, *: ynogh* 2045 neben *drow* 3537; *swogh : drogh* 824 neben *swowyng* 868, 2064. Aber *logh* 1136, 3464, *ynogh* 706, 1469, 2046, 3463, 3802, 3888 u. s. w., *flogh* (Prät., zu ae. *flêan)* 1699 und andererseits *bow* (ae. *boga)* 1659, 1662, 1674, 2462 (vgl. auch *sadelbow : throw,* ae. *prâg*) begegnen nur in dieser Form; ebenso ergab an. *fêlagi* nur gleichartige Formen und zwar solche mit *w (felawes : sawes* 83, 131, 3793, *: dawes* 3811; *felows* 60, 487, 502, 658, 3253). — Auch für den Wechsel von *aw* und *ai (ay)* giebt es Beispiele : vgl. *dawes (: felawes)* 3811, *daw* (: *law*) 3130 neben *day* (: *Kay* 91, : *say* 3873) und *fain,* (ae. *fægen : Gawayn)* 2288, *fayn* 3250, *fayne (: Ywayne)* 748, 1346 neben *fawnyng* (ae. *fægnian* und *fagnian*) 2002. Wenn neben *law,* ae. *lagu* (*: daw,* ae. *dagum* 3129, *: saw,* ae. *sagu* 3740) *lay (: day* 2791) erscheint, so ist letztere Form auf afr. *lai* zurückzuführen.

Französisches *g* vor *e* ist einigemal durch *i,* wofür ich *j* in den Text gesetzt habe, wiedergegeben : vgl. *jermayne* 458 (neben *germayne* 1273), *wajed* 2172 (neben *waged* 2570), *jujement* 3720 (neben *jugement* 2642).

Auffällig ist die Schreibung *yane* 881 für das Part. von *gan,* nicht nur weil die Formen dieses Verbums sonst stets mit *g* geschrieben sind, sondern auch weil, wenn das Wort mit dem gutturalen Reibelaut gesprochen werden sollte, man der sonstigen Orthographie unseres Denkmals gemäss (vgl. *ȝe* 89, *ȝowre* 137, *ȝede* 30, *ȝate* 791, *ȝalde* 1924) *ȝ* erwarten müsste.

Für lat. *ch* steht *gh* in *Myghell* 701 (vgl. auch Flor. 904; Anglia I, 313, 451; eb. III, 534, 16; Engl. Stud. IX, 250, 217 u. s. w. wie überhaupt gewöhnlich).

h hat die Eigentümlichkeit nach Belieben abzufallen oder hinzuzutreten : vgl. *oste* 222, 235, 440, 956, *ostell* 702, *umage* 1952, *wo* (ae. *hwâ)* 145, 504, *wen* (ae. *hwænne)* 2071, *horde* (ae. *ord*) 45, *unharmed* = *unarmed* 2232 (vgl. die Fussnote dazu), *habide* 2524, 2935, 3447, *haby* (ae. *âbycgan)* 1610, *whif* 3297, 4011, *comforth* 387, 607, 1382, 1488. Gleichsam an falscher Stelle steht *h* in *whideware* 3782.

Der im Ne. durch *sh* bezeichnete Laut ist auch in unserem Denkmal meist so bezeichnet; *sch* steht einigemal dafür in *scho* 64, 114, 116, 202, 207, 823, 2181, 2913 (die gewöhnliche Form ist indessen *sho)*, *schilde* 2 (neben *shilde* 3354), *schare* 683, *schaft* 420 (neben *shaftes* 637), *schrive* 2545; die Schreibung *cheverd* 637 (neben *shiferd* 3539, 3553) beruht vielleicht auf einem Versehen : vgl. Skeat, Et. Dict. unter *shiver* und Cr. 820 *les lances fandent et esclicent.* — Für ae. *sc* steht *s* in dem einmal vorkommenden *blist* 3163 (vgl. ae. *bliscan*, *blyscan,* belegt von Zupitza aus Zs. f. dtsch. Altert. IX, 434, b), regelmässig in *sal* und *sold* und öfter *ss* in *fless* (1665, 2052, 2467, 2617 neben *flesh* 1698). Wie bei diesen Wörtern, so hätte man auch bei dem aus dem afr. *warir* hervorgegangenen *warist* 2654 *sh* statt *s* erwarten können, da die aus der französischen Inchoativkonjugation stammenden Verba vielfach auf *-ish* auslauten : vgl. aber auch *periste* : *Criste* Pr. C. 3710, 4375, 5105, : *Evaungelistte* 5004; *ravist* : *Crist* 4309, 5028, 5050, 8979. Auf Grund des Reimes *blist* : *wist* 3163 möchte ich annehmen, dass *s*, wo es einem sonst vorkommenden *sh* entspricht, auch den *s*- und nicht den *sh*-Laut bezeichnet; vgl. zu der eben erwähnten Lauterscheinung Buss, Anglia IX, 513, Minot (ed. Scholle) S. XVIII und den Reim *Inglys* : *specifys* Pr. C. 3561.

Nach *m* ist in den Wörtern *stombild* 1848, 2447 und *solempnly* 838 ein unorganisches *b* bzw. *p* eingeschoben. Es ist nicht uninteressant, dass sich die gleiche Erscheinung auch bei lateinischen Wörtern in englischen Handschriften beobachten lässt: vgl. *columpne* Pr. C. 5384, *contempnere* 2171, *contempnet* 1103; *erumpna* Engl. Stud. X, 235a, *verumptamen* 235b.

Die labiodentale Spirans wird in germanischen Wörtern bald durch *f*, bald durch *v* wiedergegeben : als Regel lässt sich nur aufstellen, dass *v* nie im Anlaut erscheint, nie vor einem Konsonanten und im Auslaut nur mit folgendem *e* : vgl. *love* (ae. *lufu)* : *obove* 1539, : *glove* 3525; *I love* (ae. *lofian*) 3935; *wive* 907, 3324, 4023; u. s. w. Auf Grund einiger Fälle könnte man

meinen, dass bei verschiedenen Formen desselben Wortes *f* und *v* je nach der Stellung mit einander wechseln (vgl. *lefe*, ae. *lêaf* 392 neben dem Plur. *leves* 355; *self* 3181 u. s. w. neben *selven* 344, 2270, 2377, 3277, 3892); aber dieser Regel fügen sich nicht Schreibungen wie z. B. *luf* (ae. *lufian)* 894 u. s. w. neben *lufes* 1465, 2292, 3657 (allerdings auch *loves* 1142), *lufed* 1164, 1265, 1608, 1624, 2160, 2436, 4011. *f* steht überhaupt häufig im Inlaut: *shiferd* 3539 neben *sheverd* 637, 3553, *rifen* 3539 neben *reven* 653, 3632, vor allem *gifes* 3442, *gifen* 654, 3540, 3631, 3734, *lifes* 865, 1005, 2907, 2913, *lifed* 27, 1667, 2112, 4016, *lifand* 307, 670, 1050, 1174, 1381, 2747, 3393, 3626, 3658, *lifing* 2676. Die beiden zuletzt genannten Verba sind stets mit *f* geschrieben, während das aus ae. *lîf* entstandene Wort bald *f* (1624, 2292 u. s. w.), bald *v* (908, 3323 u. s. w.) zeigt; der Gen. *lives* 3982, 4013 und die Wörter *bilive* 1102, *olive* 307, 901, 1916, 2262 erscheinen nur in dieser Form. — *f* ist ausgefallen in *twelmoth* 1507, 1514, 1570. — *v* steht statt *w* in *bitvix* 3969.

Ae. *þ* ist in einigen Wörtern zu *d* geworden: vgl. *ded*, ae. *dêađ* (425, *: rede* 380, 1089, 2375, *: stede* 1262), *weder* ae. *weđer* (369, 379, 1293) und *quod* 1341. In *mydlerde* 3853 (vgl. daneben *erth : ferth* 1882) ist *d* aus ae. *eard* zu erklären. — Über die Mischform *thar* 1140 vgl. Koch, Gr. II, § 29; über unorganisches *t* Anm. zu 2040; über den Übergang von afr. *t* in *d* nach *n* m. Bem. zum Reim und Anm. zu 631.

Mit einiger Regelmässigkeit sind die Zeichen für die interdentale Spirans von einander geschieden, und, wenn man das Ne. zum Vergleich heranzieht, so liegt die Vermutung nahe, dass *þ* den tönenden, *th* den tonlosen Laut derselben andeuten soll. Jenes Zeichen findet sich ausnahmslos im Anlaut bei folgenden Wörtern: beim Artikel *þe*, bei den Pronominibus *þa*, *þat*, *þis*, *þai*, *þaire*, *þou*, *þi*, bei den Adverbien *þare*, *þeder*, *þeþin*, *þen (þan)*, *þus*, bei den Konjunktionen *þat* und *þan*; im Inlaut bei *forþi* 2925 (allerdings spricht man jetzt nach Webster in diesem veralteten Worte ein tonloses *th;* aber wenn man den Ursprung des Wortes in Betracht zieht, so darf man wohl annehmen, dass in unserer Hs., wenn überhaupt, so auch hier *þ* den tönenden Laut bezeichnen soll); ferner bei *oþer* und seinen Nebenformen. Es schwankt aber die Schreibung bei *nowþer (þ* 221, 291, 646, 1013, 1635 u. s. w., *th* 187, 269); ein ähnliches Schwanken lässt sich beobachten bei *seþin*, *heþin*, *wheþer*: neben den Formen mit *þ* (1836, 2232, 2356, 2481, 2644—925, 1828, 3043—2921, 3598, 3748, 3991) finden sich Formen mit *th* (1708, 3814—3310—3987); doch begegnet nur *þeþin* 2745, 3416 und *wheþen* 1044;

eine einheitliche Schreibung fehlt auch für *breþer (þ* 460, 2165, *th* 2494), für *cloþes (þ* 2233, 2969, *th* 1132, 1394, 1803), für *leþir (þ* 599, *th* 1602) und für *tiþand (þ* 3937, 3942, *th* 140, 2774, 2808, 3368; vgl. auch *tiþyng* 1057). Im Auslaut habe ich bei keinem einzigen Worte den ausnahmslosen Gebrauch von *þ* angetroffen: vereinzelt steht *siþe (: blyth)* 1092 neben *sith, sithe* 615, *(: blyth)* 1373, 3673, 4007, *(: kith)* 3944; tritt an dieses Wort die Endung *-es* an, so erscheint auch dann neben *th* (178, 868, 1419, 2087, 3066) gelegentlich *þ* (2854, 2924). Bei *forth* (111, 2011, 2207, 2313, 2424), *bath* (an. *bâđir* 241, 1860, 2616), *cloth* (758, 3085, 3105), *kleth* (1787, 3056) erscheint die Spirans, wenn sie im Auslaut steht, immer als *th*: tritt sie in den Inlaut, so zeigt sich regelmässig *þ* nur bei dem zu *forth* gehörigen *forþer* (2004, 2994, 3889); *bath* hat *boþer* 3556 und *bother* 3759 neben sich; wegen des Plur. zu *cloth* s. oben. Andere Wörter, welche zeigen, dass nicht regelmässig mit dem Wechsel der Stellung die Spirans einen Wechsel in der Schreibung erfuhr, sind *worth* 1548 und *worthy* 1391, 1895, 2096, 3306, *myrth* 3098 und *mirthes* 1261, *seth* (ae. *sêođan)* 1699 und *sothen* 1701. — Wenn es nun auch in unserem Gedichte eine verhältnismässig grosse Zahl von Wörtern giebt, in denen *þ* einem ne. tönenden *th* gegenübersteht, so entspricht doch keineswegs jeder ne. tönenden Spirans ein *þ*: vgl. z. B. das oben bereits angeführte *kleth* mit ne. *to clothe; bath* 1102, 1864 mit ne. *to bathe; with* 23, *withyn* 485, *without* 2941, *withhald* 1340, *withset* 1921, *withdrogh* 3459 mit den entsprechenden ne. Wörtern.

II. Flexionslehre.

Im Infinitiv zeigt sich gelegentlich *n* bei Verben, deren Stamm auf einen Vokal oder eine Liquida ausgeht, aber merkwürdigerweise nur im Reim: vgl. *bene (: bytwene* 460, 3771); *gane (: nane* 800, *: tane,* Part. 2926); *undertane (: ilkane* 1084, *: man* 1173); *sayn (: ogayn* 1501, 2849, 3959, *: sertayn* 994); *forfarn (: barn* 976). Vgl. daneben *be (: cuntre* 3289, *: þe* 3881 u. s. w.); *ta (: alswa* 1771, *: wa* 3015); *say (: way* 429, 614); *sla (: þa* 1001, *: twa* 2621); *fight (: right* 272, 2520); *dwell (: well* 2091); u. s. w.

In der 1. Pers. Präs. Ind. findet sich nur zweimal im Versinnern die Endung *-es,* nämlich in *grantes* 3670 und *lufes* 3657; sonst entbehrt diese Form stets der Endung: vgl. *grante (: to hante* 1503, *: recreant* 3282); *tell (: to dwell* 3321); *pray (: to say* 2835, *: way* 2688); *crave (: knave* 2575); *send (: mend,* Konj. 2285); *ta (: swa* 3504). — Die 2. Pers. hat stets *s, es*: vgl. *sais (: curtays* 3666), *wenes* 73, *dose* 283, *passes* 322, *getes* 3501,

has 72, 96, 100, 704, *trowes* 981, *lyes* 986, *leves* 1768; *wys* 1046 (*: omys)* ist aus *wyses* kontrahiert. — Dasselbe gilt von der 3. Pers.: vgl. *says (: curtays* 1419, 2408, 3491); *tase (: was* 1979); *mase (: was* 2683); *haves (: knaves* 3566); *has (: was* 2810, 3211); *gose (: lose,* Subst. 1574); *wons (: sons* 2255); *brynges (: kynges* 1412); *sese (: trese* 2966); *lies (: pries)* 2923. — Nur die 3. Pers. Sing. Praes. von *haten* lautet, dem ae. *hâtte* entsprechend, stets *hat* (1053, 2145, 2146, 2251), und ebenso fehlt die Endung wie gewöhnlich (vgl. Zupitza, Anz. f. dtsch. Altert. III, 101; Brandl, Erc. S. 71; Kölbing, Trist. S. LXVII; Abbott, Shak. Gr. § 297) in *me think* (718, 1095, 1713, 2275, : *stynk* 97; *think me* 285). — Der ganze Plural ist meist endungslos. Im Reim habe ich nur je ein Beispiel für die ohne Endung stehende 2. und 3. Pers. gefunden, nämlich *ȝe knaw (: thraw* 2362) und *þai dwell (: omell* 1435); vgl. aber sonst *we have* 1734, 3690, *lyf* 2252, *rede* 2845; *ȝe byd* 582, *have* 952, 1055, *luf* 1505, *ask* 1526, *seme* 3155; *þai cum* 311, *seke* 769, *bical* 2157, *say* 2159, *have* 2352, *ha* 1215, *ride* 2597. — Ausserdem begegnet mehrfach, aber nie durch den Reim gesichert, die Endung *s*, *es*: vgl. *we suffers* 3044; *ȝe thinkes* 1530, 1538; *þai herkens* 4, *uses* 36, *makes* 37, 39, *greves* 508, *findes* 1656, *has* 1655, 2134, 2806, 3349, 3891, *bikalles* 2133, *dose* 2905, *wirkes* 2992, *sais* 968, 3018.

In dem Konj. Präs. *ȝe gon* 1511 steckt möglichenfalls das pluralische *n;* doch ist diese Annahme keine zwingende, da auch für den Konj. Sing. *gon* vorkommt: vgl. Brandl, Erc. S. 70 und *And thou wylt speke with me, to a derne stede thou gon (: ston)* Launf. 354; *to oure goddes, I rede, thou gone (: ichone)* Rol. a. Ot. 1291.

Der Sing. des Imper. hat keine Endung: vgl. *tel* 293, *folow* 323, *arme* 471, *sai* 2660; leider fehlt es dafür an Belegen aus den Reimen. Was den Plural angeht, so kann ich einen für die Endungslosigkeit, zwei für das Vorkommen der Endung *-es* anführen, nämlich *say : may* 3003 und *understandes : tithandes* 139, : *landes* 1519. Dem entsprechend steht im Versinnern *pray* 89, *wit* 3910, 3998, u. s. w.; *listens* 6, 3731, *takes* 88, 3178, 3296, *wendes* 527, *cumandes* 123, *herkens* 149, *lates* 507, 3428, *praies* 2329, *haves* 3319, u. s. w. Dass sich bisweilen darüber streiten lässt, ob der Sing. oder der Plur. des Imp. vorliegt, habe ich in meiner Anmerkung zu 86 berührt.

Das Part. Präs. hat durchgehends die Endung *-and*: vgl. *standand (: land* 363); *syttand (: hand* 638); *lyfand* 670; *dweland* 883; u. s. w. — Die Endung *-ing* zeigt sich nur am Verbalsubstantiv: vgl. *myslykyng (: kyng* 537); *askyng (: ring* 738); *cumyng (: thyng* 944); *wending* 538; u. s. w.

Das Präteritum ist in den meisten Fällen in allen Personen endungslos. Für einige Personen lässt sich das aus den Reimen nachweisen: vgl. *þou com* (: *dome* 2561), *slogh* (: *ynogh*) 705, *did* (: *kyd*, Part. 3659); *þai said* (: *payd*, Part. 3346). Aus dem Versinnern führe ich an *þou did* 729, *said* 3811, *talde* 3949; *we dyd* 78, *wist* 86; *ȝe hight* 1016; *þai gat* 32, *blew* 373, *abade* 1180, *ordand* 1399. Im Plural findet sich einmal *-en* in *riden* 3528. — Die Prät.-Präs. sind in der 2. Sing. meist ohne Endung: vgl. *þou sal* 736, 927, 3914, *will* 577, 735, (: *skill*) 2129, *may* 734, 2984, *dar* 1169; vgl. daneben aber auch *salt* 3913 und die S. XXI besprochenen Formen *saltou* und *wiltou*. — Der Ablautsvokal ist, abgesehen von dem eben besprochenen *þai riden* 3528, bei den starken Verben im Plural derselbe wie im Singular: vgl. *we bigan* (: *man* 3063); *þai brast* (: *fast* 814), *sang* 627, *bigan* 885, *fand* 1891, *swang* 3537; *þai gon* 393 muss dann für *þ. gan* stehen. — *He fownde* (: *stownde* 2209 neben *he fand* 2214, 2509) erklärt sich aus ae. *funde;* auch in Am. a. Amil. (ed. Kölbing S. XXIX) macht *found* die einzige scheinbare Ausnahme von der sonstigen Beobachtung, dass im Sing. und Plur. des Prät. der Vokal derselbe ist. — Die schwachen Verba endigen bisweilen auf *t*: auf *delt* (ae. *dǣlde*) 640, *helt* (ae. *helde*) 368 u. ä. brauche ich kaum hinzuweisen; vgl. aber auch *past* 161, *destruyt* (: *Landuit*) 1255 und *karpet* 467 (neben *carped* 25).

Das Part. Prät. der starken Verba endigt noch stets auf *en*, bzw. auf *n* nach einem Vokal oder einer Liquida: vgl. *done* (: *þe none* 2307, : *sone* 3968); *knawen* (: *awyn* 2817, 3402); *sene* (: *bitwene* 2534, 3519, : *bidene* 3395); *resen* 81; *knawin* 3695; *slane* 794; *tane* 2985; *farn* 911; *lorn* 2766, 3408. Daher ist Ritsons Änderung von *baken* in *bake* nicht nur unnötig (vgl. Anm. zu 221), sondern geradezu falsch. Beachtenswert sind noch die Participalformen *bun* 3179 zu *bind* und *fun* 3936 zu *find*.

Das Verbum substantivum lautet im Inf. *be* und *bene* (vgl. S. XVII). — In der 1. Pers. Präs. Sing. findet sich meist *am* (279, 1167, u. s. w.), *be* 1586; die 2. Pers. lautet meist *ert* (278, 3100, u. s. w.), nur einmal *es* (: *trowthles* 1626); die 3. Pers. lautet, abgesehen von 3062, 3864, wo *bese* steht, im Versinnern immer *es* (17, 320, u. s. w.), im Versausgang einmal *ys* (: *to wis* 2844). — Als regelmässige Form des Plurals kann *er* angesehen werden: vgl. *we er* (1176, 3794, : *ferr* 3008), *ȝe er* (975, 2525, u. s. w.), *þai er* (101, 3516, u. s. w.). Nur die 3. Pers. Plur. hat einige sogar durch den Reim geschützte Nebenformen aufzuweisen, nämlich *are* (: *ware*, ae. *waru* 2991), *bene* (: *quene* 985)

und, vor dem Subjekt stehend, *es* (3590). — Für die 1. und 3. Pers. Sing. Prät. kann ich die Form *was* belegen: vgl. *I was* (846, : *I pas* 2109) und *he was* 12; 1436 scheint *wase* aus *ware* geändert zu sein. — Über den Plural und Konjunktiv habe ich bei den Lauten, die wests. *æ̂* gegenüberstehen, gesprochen. Dass *was* als Plural vorkommt, lässt sich nicht mit Bestimmtheit behaupten; denn 827, 1132 braucht sich *was* nur auf das letzte mit *and* bzw. *and als* angefügte Subjekt zu beziehen.

Das Prät. zu *will* lautet in den bei weitem meisten Fällen *wald* (109, 3518, u. s. w.); ganz vereinzelt, aber durch den Reim gesichert, steht *wolde* (272, 964, *: molde* 2750).

Die beiden Verba *take* und *make* haben Formen aufzuweisen, welche auf den verkürzten Stamm *ta* bzw. *ma* zurückgehen. Der Inf. lautet allerdings meist *tak* (1178, 1225, 1230, 1430, 1481, 1524, 1853, 2368, 3152; vgl. auch die Reime zu *sake* 2300, 2786, 3476 und *make* 1169, 1250, 2456, 2812, 4006); nur selten, und dann immer nur im Reim, begegnet *tane (: ilkane* 1084, *: man* 1173, 2940, *: nane* 3432) und *ta (: alswa* 1771, *: wa* 3015). Aber im Part. Prät. ist *tane* die häufigere Form: vgl. 668, 1537, 1996, 3027, *: mane* 691, *: ane* 1175, 1553, *: nane* 1535, *: ilkane* 1938, 3349, *: stane* 1448, *: gane* 2925, *: slane* 3041, *: woman* 2558; *taken* findet sich 794, 2858. Die verkürzte Form kann ich ferner belegen in der 1. Pers. Präs. Sing. (vgl. *ta : swa* 3504) und in der 3. Pers. (vgl. *tase* 3055, *: gase* 841, *: hase* 1875, *: mase* 3097, 3125; daneben steht *takes : makes* 1957). — Der Inf. *make* (1648, 2694, 3895, *: sake* 2240, *: take* s. oben) hat 693 *ma (: fra)* neben sich. Für die 3. Pers. Sing. Präs. vgl. oben die Reime *mase : tase*, *makes : takes* und *mase* 692. — Zu *rase* 3267 vgl. die Anm. — Was die verkürzten Formen von *have* angeht, so will ich nur auf *þai ha* 1215 hinweisen.

Von *grow* (ae. *grôwan)* kommt 354 die schwache Form *groued* vor (vgl. Mätzner, Wb. und ne. *growed* bei Storm, Engl. Phil. I, 284; die Schreibung *groued* hätte im Texte nicht geändert werden sollen, da *groved* zu falscher Aussprache verführt: *u* ist nicht Konsonant, sondern der zweite Teil des Diphthonges *ou);* von *cast* begegnet 1950 das starke Part. *casten* (vgl. auch hierzu Mätzner, Wb.).

Zur Charakteristik der Nominalflexion ist zu sagen, dass der Plur. der Subst. in der Regel auf *es (is, s)* endigt: vgl. *hales (: Wales)* 18, *knyghtis* 2256. — *s* ist unterdrückt bei *face* 2971 (so noch bei Shakspere: vgl. Abbott § 471). — Der Plural ist infolge unmittelbaren Einflusses des Ae. nicht mit *s* gebildet bei *breþer* 460, 2165, 2494 und *maiden* 3251 (daneben steht *maidens* 2966, 2991 u. s. w.). Das Fehlen des *s* in der Massbestimmung *fourty*

shilling (ae. *scillingas*, *: lesyng*) 3058 erklärt sich aus der Einwirkung solcher in ähnlichen Verbindungen vorkommenden Wörter, welche im Ae. ihren Plur. gar nicht mit *s* bildeten (vgl. *sex ȝere : here* 153, *fele ȝ. : h.* 1707; *twa span : þan* 256 neben *fourtene ȝeres* 3026, 3091). — Der Plural *hend* (3822, : *send* 3151; neben *handes* 715) stammt aus dem an. *hendr*; diese Form findet sich auch in *te hend* (: *amend*) 207. — Zur Erklärung von *of ald daw* 3130 vgl. Zupitza, Anz. f. dtsch. Altert. VI, 14 und von *boþer* 3556, 3759 Koch, Gr. II, § 271, Anm. — Reste der schwachen Deklination zeigen sich im Plural bei *yghen* 900, *eghen* 1014; Spuren der schw. Dekl. im Sing. weisen die Formen *Witsononday* 16, *þi selven* 344, 3277, *hym selven* 2270, 2377, 3892 auf. — Wenn bei den Aufzählungen *mani a wilde lebard, lions, beres, bath bul and bare (: rare)* 241; *armurs and al oþer gere, stalworth stedes, both sheld and spere and also squyere, knave and swayne* 1547 einige Substantiva scheinbar ohne pluralisches *s* stehen, so ist zu bedenken, dass wir es gar nicht mit Pluralen, sondern mit Singularen zu thun haben, die in kollektivem Sinne gebraucht sind. So erkläre ich auch *dede* (: *ȝede*) 29, anstatt es unmittelbar auf den ae. Plur. *dǣde* zurückzuführen.

Das Pronomen der 2. Sing. hat bisweilen bei der Anlehnung an die vorhergehende Verbalform sein *þ* in *t* verwandelt: vgl. *ertow* 484, 1409, 2987, 3655, *saltou* 3289, *wiltou* 2990; in einem Falle ist auch die Länge des Vokals verloren gegangen, nämlich bei *hasto* 911 (vgl. *wolte* K. T. 654). — Das Pronomen der 3. Pers. lautet im Nom. Fem. Sing. *sho* 63 (über *scho* vgl. S. XV), im Acc. *hir* 64, und dem entsprechend heisst das possessive Fürwort dazu *hir* 208, vereinzelt *her* 937. Im Nom. Plur. findet sich, abgesehen von *þe* 712 (vgl. Mätzner zu Sprachpr. I, 302, 176 und Zupitza zu Guy 1849) nur *þai* (: *may* 3360, 3364), im Acc. stets *þam* (3); das poss. Fürw. dazu lautet *þaire* 29; über *þare* vgl. S. XII.

Von den demonstrativen Fürwörtern erscheinen im Plural hauptsächlich die Formen *þa* (691, 2392, *: sla* 1002) und *þir* (284; *þire* 290); daneben findet sich je einmal *þase* (3525) und *þise* (2991).

Ae. *swelc, swilc* erscheint als *swilk* und reimt mit *ilk* 397, *mylk* 820. *Swilk* wechselt mit dem aus an. *slíkr* entstandenen *slike*, das 141 mit *ryke* reimt.

Ae. *āhwæđer, āwđer, āđor, āđer* bzw. *ǣghwæđer, ǣđer* hat mehrere neben einander herlaufende Formen ergeben; am häufigsten sind die Formen *aiþer* (634, 645, 651 u. s. w.), *owþer* 542, 2534, 3519 u. s. w.) und *oþer* (651, 2847, 3516, 3526, 3536, 3558 u. s. w.). Ganz vereinzelt stehen *aþer* (vgl. S. XII)

3947 und *uþer* 634 (vgl. Barb. Leg. I, 41, 749). Als negative Form findet sich nur *nowþer* 646, 3230, 3514 u. s. w. (Die Formen für die disjunktiven Konjunktionen sind *owþer* 402, 2223, *oþer* 3938, *or* 802—804 und *nowþer* 187, 221, 4028; *oiþer* 2377 könnte möglichenfalls verschrieben sein: wenigstens sieht es so aus, als ob *i* der aus Versehen zweimal gemachte erste Strich des *þ* wäre).

Das fragende und zurückbezügliche Fürwort erscheint im Nom. Masc. und Fem. in der Form *wha* (1080, 1317, 2669 bzw. 2641, 3055, 3999), *who* (2541, 2542, 2690 bzw. 3500) und *wo* (145, 504). In den übrigen Kasus kann ich nur die Form mit dem Vokal *a* belegen: vgl. *whas* 2841, *wham* 3090. — *wha* kann als relatives Fürwort sich schon auf ein bestimmtes Substantivum beziehen: vgl. *a damysell, for whas sake he heder come* 2840. — Zur Bildung des verallgemeinernden Fürwortes ist teils *so*, teils das skandinavische *som* verwendet: vgl. *wo so* 145; *wha som* 3055; *what som* 935.

Ort und Zeit der Entstehung.

Dass der Ywain im Norden Englands entstanden ist, hat man frühzeitig erkannt (vgl. Ritson III, 222 : *'the language of all the poems in this Ms. is a strong northern dialect')* und ist neuerdings namentlich von Brandl, Einl. zum Thomas of Erceldoune und von Kölbing, Einl. zum Sir Tristrem hervorgehoben worden. Die nahezu ausnahmslose und auch in einem sicheren Reime belegte Durchführung von *a* vor *ld*, sowie überhaupt das häufige Auftreten eines *a* gegenüber ae. *a* und *æ* fällt für die Begründung dieser Annahme ganz besonders ins Gewicht; ferner scheint mir der Umstand, dass ae. *ô* mehrfach durch *u* ersetzt ist, und gleichfalls der, dass ae. *sc* bei dem Verbum *sculan* regelmässig und auch einigemal bei anderen Worten durch *s* vertreten wird, für die nordenglische Heimat der Dichtung zu sprechen. Weiter ist geltend zu machen, dass sich in allen Personen des Präs. Ind. (in der 2. und 3. Pers. Sing. sogar ausschliesslich, bei anderen mehr oder weniger oft) die Endung *-es* zeigt; wenn dieselbe auch nur für die 2. und 3. Pers. Sing. aus den Reimen nachzuweisen ist, so kommt sie, wenigstens im Plural, doch so oft vor, dass ich nicht meinen möchte, sie wäre erst durch den Schreiber eingeführt. Auch das weist auf den Norden hin, dass der Inf. Präs., abgesehen von den Verben *bene, gane, tane, sayn, forfarn,* stets das flexivische *n* abgeworfen, das Part. Prät. der starken Verba es ausnahmslos beibehalten hat; dass im ganzen Prät. (abgesehen von einem einzigen im Versinnern vorkommenden Falle) der Vokal des Sing. zur Alleinherrschaft gelangt ist; dass in der 3. Pers. Sing. Präs. von *to be* mit vereinzelten Ausnahmen *es* erscheint. Dazu kommt, dass das pers. Fürwort der 3. Pers. im Nom. Fem. Sing. ausnahmslos *sho (scho)*, im Nom. Plur., abgesehen von dem einmaligen *þe*, immer *þai*, im Acc. nie anders als *þam* lautet, und dass der Plural zu *þis* mit zwei Ausnahmen *þir (þire)* heisst. — Auch die Verwendung gewisser Wörter und Wortformen ist bezeichnend : vgl. *fra (: twa* 205, 1998, *: ma* 693, *: wa* 2015 u. s. w.; daneben allerdings auch *fro* 725, 861, 912, 1759, 2348); *at* (zur Einführung des Inf. 703, 807, 812, 1368, 2271, 2758, 3422, 3668, 3979, u. s. w.;

als Konjunktion = *þat* 461, 486, 3088); *þarforn* (: *scorne* 1012, : *lorn* 1842) und *byforn* (: *born* 186, 450, 2326, 2381, 3343, 3957, : *thorn* 628, 3927, : *torn* 3551, : *sworn* 3937; daneben allerdings auch öfter *þarfore* z. B. 109 und *byfore*, das 1266 mit *more* reimt); die verkürzten Formen *ma* und *ta* neben *mak* und *tak* (s. S. XX). Auch *ȝing* (S. XII) für ae. *geóng* ist eine gerade im Nordenglischen besonders häufig anzutreffende Wortform: vgl. Kölbing, Trist. S. LXXIV; *yhing : kyng* Wintown bei Wülcker, altengl. Leseb. II, 69, 11. Sie ist im Laufe der Zeit aber immer mehr nach Süden vorgedrungen: Breul belegt sie aus dem Sir Gowther (Anm. zu 101), der 'nahe der nördlichen Grenze des östlichen Mittellandes entstanden ist'; auch Bokenam (Suffolk) kennt sie (vgl. *ying : bring* Leg. IX, 438, : *wepyng* IX, 974). — Näher vermag ich die Heimat der Dichtung nicht zu bestimmen; dass wir sie aber im Norden Englands zu suchen haben, und dass die Sprache derselben sich vielfach mit der des Eremiten von Hampole berührt, lässt sich meiner Ansicht nach nicht bestreiten. Dass mein Beweis, namentlich soweit er sich auf Erscheinungen stützt, die nur aus dem Versinnern uns entgegentreten, sich leicht anfechten lässt, dessen bin ich mir wohl bewusst: doch möchte ich zu meiner Rechtfertigung hinzufügen, dass ich nur dann auf solche Erscheinungen zurückgegriffen habe, wenn sie fast ausnahmslos oder wenigstens mit einiger Regelmässigkeit auftreten; und für den Fall messe ich ihnen allerdings Beweiskraft zu: um ein Beispiel anzuführen, so glaube ich eher, dass das einmal vorkommende *ys* als 3. Pers. Präs. Sing. des verb. subst. nur durch den Reim zu *wis* veranlasst ist, als dass wir den Schreiber für jedes sonst sich findende *es* verantwortlich machen dürfen.

Für die Abfassungszeit sind bestimmte Anhaltspunkte nicht vorhanden. Die Hs. scheint noch, wie bereits S. I. gesagt ist, aus der ersten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts zu stammen, und ich glaube, sprachlicherseits steht nichts im Wege, wenn ich in diese Zeit auch die Entstehung der Dichtung selbst verlege, so dass also mehr als ein Jahrhundert vergangen sein würde, ehe der chevalier au lyon, der in dem Zeitraum von 1164—1173 gedichtet zu sein scheint (vgl. Förster, Cliges S. III, Anm.), auf englischem Boden in der Nationalsprache bekannt wurde. Auch Kölbing, Tristr. S. LXXII setzt die Dichtung in den Anfang des XIV. Jahrhunderts (*'etwa fünfzig Jahre früher als Minots Lieder'*). Ritson hingegen (I, S. LXXXVII) nahm als Abfassungszeit die Regierung Richards II an; Murray (Dict. unter *awe*) fügt zu einem Citate aus unserem Gedichte als Zeitbestimmung *c. 1400* hinzu.

Metrik.

I. Hebung und Senkung.

Von grosser Wichtigkeit für die Entscheidung der Frage, inwieweit Hebung und Senkung in unserer Dichtung regelmässig wechseln, ist zunächst die Beantwortung der anderen, inwieweit dem sogenannten End-*e* noch Bedeutung zuzuschreiben ist: beide Fragen stehen im engsten Zusammenhang mit einander und verlangen, dass bei der Lösung der einen auf die andere Bezug genommen wird.

Es giebt zunächst eine Anzahl von Fällen, in denen das End-*e* noch gesprochen zu sein scheint, wenn wir nicht das Fehlen einer Senkung oder des Auftaktes annehmen wollen. (Ich führe im folgenden die betreffenden Worte an, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, ob sie in der Hs. mit oder ohne *e* geschrieben sind).

1. *e* an Nominibus germanischen Ursprungs: *mele* (ae. *meolu)* 2032, *tale* (ae. *talu)* 62, 120, *luf* (ae. *lufu)* 459, 1166, 3520, *mete* (ae. *mete)* 47, 2045, *dore* (ae. *duru* oder *dor* unter Einfluss des Plur.: vgl. Zupitza, DLZ. 1885, Sp. 610) 749, *wil* (ae. *willa)* 583, *stede* (ae. *stêda)* 795, *bow* (ae. *boga)* 1674, *hert* (ae. *heorte)* 144, 3831, *erth* (ae. *eorđe)* 1325. — *werld* (ae. f. *weorold)* 46, *mirth* (ae. f. *myrhđ)* 1428. — *kene* (ae. *cêne)* 127, 408, *swete* (ae. *swête)* 212, 2691, *hende* (ae. *gehende)* 112, 173. — *more* (ae. *mâra)* 258. — *felle* (ae. *fela)* 3478, 3811.

2. *e* an Nominibus romanischen Ursprungs: *terme* 3998, *face* 259, *grace* 863, *boyst* (afr. *boiste)* 1850, *bourd* (afr. *bourde)* 1912, *amerawd* (afr. *esmeraude*) 361. — *large* 255, 2568.

3. *e* in der Nominalflexion: *stif strakes* 654; *leve frend* (Vok.) 2990; *þat gude man* 177, *þat wode man* 1678, *his best rede* 1910; *all kynges* 1411, *al* (Plur., alleinstehend) 3956.

4. *e* in der Verbalflexion: *we have* 2246; *þou teche* 318; *speke we* 870; *he met* 670, *went* 585, *said* 719, *wald* 543, *solde* 436, *hight* 59; *hight ȝe* 1016; *þai saide* 3289; *to pass* 600, *tel* 987; *walk* 3511.

5. *e* an Adverbien und Präpositionen: *sone* (ae. *sôna)* 2168, *byforehand* (ae. *beforan)* 2879. — *fast* (ae. *fæste)* 630, *lang* (ae. *lange)* 652, *wide* (ae. *wîde)* 1574, 2929. — *here* (ae. *hêr)* 773.

Diesen Fällen treten andere gegenüber, in welchen *e* vom Dichter nicht mehr gesprochen sein kann, da sich sonst einerseits eine doppelte Senkung, andererseits ein unrichtiger Reim ergeben würde. (Ich gruppiere die Beispiele in derselben Weise wie vorhin.)

1. *tale* 90, 123, 2483, *lufe* 633, *luf* 2289, *mete* 18, *spere* (ae. *spere)* 406, *dore* 63, *dor* 54, *wode* (ae. *wudu)* 394, *wod* 1651, 2378, *wil**) 3497, *name* (ae. *nama)* 2195, 2197, 3641, *time* (ae. *tîma)* 102, 633, *hert* 147, 2372, 2810, 2899, *erth* 767, *sun* (ae. *sunne)* 3612, *wike* (ae. *wucu)* 3058. — *werld* 12, 1410, 3046, *myrth* 1436, *hall* (ae. f. *heall)* 176, 2960, *brig* (ae. f. *brycg)* 167, *blis* (ae. f. *blîđs)* 4024, *dede* (ae. f. *dǣd)* 2307, 3579. — *blith* (ae. *blîđe)* 1315, 1550, *trew* (ae. *getrêowe)* 40, 3522, *new* (ae. *nêowe)* 336, 2774. — *more* 577, 656. — *thrid* (ae. *þridda)* 1078.

tale : hale (ae. *hâl)* 40; *byt* (ae. *bite) : flyt* (ae. *geflit)* 94; *stede* (ae. *stede) : ded* (ae. *dêad)* 1218; *son* (ae. *sunu) : procession* 828. — *wyll : till* 1517; *molde* (ae. *molde)* : *golde* (ae. *gold)* 3048. — *syn* (ae. f. *syn) : mankyn* (ae. *mancynn)* 1; *rest* (ae. f. *ræst) : best* (ae. *betst)* 2936; *quene* (ae. f. *cwên)* : *bene* (Part.) 62.

2. *term* 1616, *grace* 2202, 2677, 3152, *force* 2897, *feste* 15, *beste* 274, 2097, *damisel* 3960. — *large* 865.

grace : trispase (afr. *trespas)* 1929, *: allas* 2088, *: sho hase* 3576; *force : cors* 775; *place : pase* (Subst.) 619, *: was* 3089.

3. *blak smokkes* 2972, *gude buffettes* 645; *þe wode man* 1681, *þe best knyght* 1735, *þe best* (alleinstehend) 3053, *his werst fote-knave* 2267, *his left cheke* 2477; *al thre* 2206, *al* (Plur. alleinstehend) 2970. — Einfluss der Präposition: *in þis (þat) land* 2744, 2907, 3643.

wode (prädikativ) : *blode* (ae. *blôd)* 2525. — *in land : I fand* 237; *of þat l. : he f.* 1954.

4. *I kepe* 284, *rede* 2562; *we mak* 2247; *þai mak* 481; *þou wend* 2562; *he bryng* 2186, *forbede* 2323; *he set* 2089, *sayd* 2137, 2548, *saide* 1070, *made* 1, *wald* 2024, *sold* 2455; *we did* 87; *þai byheld* 50, *lete* 2215, *fel* 2321, *drogh* 639, *fled* 2216; *it war* 1154; *to leve* 2218, *here* 2388, *tel* 1754, 3061, *gif* 2364.

---

*) Neben *willa* (s. S. XXV, 1) könnte allerdings auch *gewill* von Einfluss gewesen sein.

he set : *unshet* (Part.) 64; *sayd* : *layd* (Part.) 768, : *payd* (Part.) 2628; *had* : *glad* 3942; *myght* : *knyght* 2751; *ȝode* : *understode* 2978; *to pas* : *it was* 2670; *to tell* : *it byfell* 123; *to fulfill* : *untill* 137; *to ride* : *ascryed* (Part.) 583; *to wis* : *sho ys* 2843.

5. *sone* 2083, 2637, *bifore* 827, *byfor* 3132, *byforehand* 1294, *obout* (ae. *âbûtan)* 2964. — *fast* 2445, *lang* 3984, *loud* (ae. *hlûde)* 2396. — *here* 929, 1272, *wele* (stets mit *e*, ae. *wel)* 2504, 2525, 2669, 3078, 3079, *bitwix* (ae. *betwih)* 939, 2965.

sone : *undone* (Part.) 2713, : *done* 3223; *bitwene* (ae. *betwêonum)* : *sene* (Part.) 33; *bidene* : *s.* 3395. — *clene* (ae. *clǣne* Adj. und Adv.) : *bene* 2816; *hende* : *frende* (ae. *frêond)* 1952. — *hard* (ae. *hearde)* : *steward* (ae. *stîward)* 2555.

Die einzige Erklärung für diese im Widerspruch mit einander stehenden Erscheinungen finde ich in der Annahme, dass in der Sprache des Dichters das End-*e*, welches sich sonst im Me. auf Grund älterer Formen erhalten oder nach dem Vorbilde solcher entwickelt hat, im allgemeinen bereits stumm gewesen ist, dass er aber in einzelnen Fällen, je nach dem Bedürfnis seines Verses, es vielleicht noch mag haben verwerten können. Wie weit er von dieser etwaigen Freiheit Gebrauch gemacht hat, lässt sich, wie mir scheint, nicht bestimmen, und es bleibt damit unentschieden, in welchem Umfange er es sich erlaubt hat, nach der Hebung die Senkung zu unterdrücken. Dass er dies aber gelegentlich gethan, auch den Auftakt öfter weggelassen hat, zeigen z. B. folgende Verse: *ánd, réde I, ór þou wénde* 477; *hís swérde fra hím he kást* 3646; *wírkand sílk and góldwíre* 2967; *wháre he mýght owáy gáne* 800; — *hé sware bý his ówyn crówne* 521; *ánd þat díd him mékil góde* 1670; *þáreobóut wil í be báyn* 2698; *þóu ert nó thing ín my dét* 3637.

Was nun das Gesetz über die Einsilbigkeit des Auftaktes, der Hebung und der Senkung angeht, so hat der Dichter sich zunächst dann darüber hinweggesetzt, wenn Verschleifung möglich war. 'Verschleift wird' u. a. 'das schwache *e* in *ne*, wenn dieses Wörtchen sich einem vorhergehenden vokalisch auslautenden Wort anlehnt' (vgl. ten Brink, Chaucers Sprache und Verskunst, § 272) : vgl. *I ne sal* 916, *he ne s.* 3146, *þai ne s.* 713, *he ne sold* 309, *I ne most* 1475, *I ne may* 2673, *sho ne myght* 2755. Als Verschleifung ist mit ten Brink (a. a. O.) auch *þat es* 3800 zu fassen.

Der Elision kann selbst der bestimmte Artikel unterworfen sein : vgl. *þe assemble* 19, *þe eres* 146, *þe evyn* 1512, *þe assyse* 3445. — Bisweilen ist die Elision von Aphärese eines Konsonanten begleitet, was ten Brink (§ 271) Verschmelzung

nennt: vgl. *ne was* 532, *ne war* 3250, *ne wald* 1151, *ne wate* 1821, 3857, 3868, *ne wist* 86, 188. — Von volltönenderen Vokalen als *e* in den beiden soeben besprochenen Wörtern muss einigemal *e* in den Fürwörtern *me* und *þe*, ferner *o* in *so* mit der ersten Silbe des nächsten Wortes (wie man den Vorgang auch immer nennen will: vgl. ten Brink § 269) lautlich vereinigt werden: vgl. *me asayle* 1999, *þe here* 3669 (hier also auch, trotzdem das zweite Wort mit *h* anfängt); *so es* 1420, *so evyn* 3596; die Vereinigung ist in der Hs. schon vollzogen bei *savese* 723 (= *so avyse* 113). (Statt *do oway* 2571 darf vielleicht *do way* geschrieben werden: vgl. Zupitza zu Guy 3097 und *ley doun thy swerd, do wey thy sheld* Man. 3254).

'Synklisis findet statt, wenn ein auslautendes *y* sich mit folgendem anlautenden Vokal zu einer Silbe verbindet' (ten Brink § 269): vgl. *ani of* 66, *moni a* 159, 598, 828, 1388, *m. and* 2517, *lady es* 1127, *l. and* 1481, *l. of* 1927, *l. er* 3890; *foly I* 3997; Synklisis ist auch vor *h* möglich: vgl. *lady he* 855, *l. his* 1957.

Auch für Synizese fehlt es nicht an Beispielen; diese 'betrifft' zunächst 'zweisilbige französische Vokalcombinationen, welche mit *i* beginnen' (ten Brink, § 268): vgl. *regyowne* 858, *specially* 2160, *champiown* 3066, *gracious* 3094. Ausserdem kann sie im Komparativ und Superlativ von Adjektiven auf *-y* stattfinden: vgl. *sarier* 2126, *merier* 3001, *sariest* 2111.

In sehr weitgehender Weise macht sich die Synkope geltend. Ihr kann zunächst der Vokal in konsonantisch abschliessenden Flexionsendungen und in der sich an Adverbien zeigenden Endung *-es* unterliegen: vgl. *táles þat hé* 2498, *hínder-arsówn* 681, *thínkes on mé* 1530, *háilsed him kíndly* 171 (vgl. auch *wíkked and féll* 101), *bróken þe térm* 1616, *ȝólden to þé* 3653; *sáid anis wíth* 1161, *unnéthes þou sál* 344, *sértes in ál* 2278, *sáy nedes bús* 1085, *inmíddes þe brést* 2442. In einem Falle (*despens : turnamentes* 1469) wird die Synkope sogar nötig, um die Genauigkeit des Reimes herbeizuführen. Bisweilen ist dieselbe bereits in der Schrift vollzogen: vgl. *wéders wákend* 411, *spórrs sho spárid* 2892, *wémens wíll* 967, *máydens háll* 806, *góverns álkin* 3469, *cúms sho nóght* 3430, *ópind ít* 2997, *pást with mékyl* 161, *fárn þis dáy* 911; *whils* ‖ *þái* 2543, *ogáyns him só* 3604, *ogáyns þam thré* 2522; statt *sithes* nach Quantitätsbegriffen wäre öfter (868, 1419, 2087, 2854) *sith* (vgl. Anm. zu 178) für den Rhythmus erwünschter. Bei *kinges son Uriene* 2149 braucht man nicht Synkope der Genitivendung anzunehmen, sondern kann statt *kinges* nach Analogie ähnlicher Fälle (vgl. Anm. zu 522) *king* schreiben. — Ferner muss sehr häufig

der zwischen zwei hebungsfähigen Silben stehende Vokal synkopiert werden: vgl. *míne avenánt* 3174, 3765, 3885, *áls covenánd* 3969, *júgement sál* 2642, *únement dére* 1752, 1898, *réverence þám* 1322, *óf venerí* 26, *chárite í* 2835, *súrete ín* 3032, *dámysel áght* 724, *cóvering óf* 3000, *lévening smáte* 377, *sémely sýght* 365, *nóbilly þát* 2787, *hástily híes* 2877, *kýndeli kén* 28, *mé mildelí* 172, *fúl lufelý* 332, *báldely ór* 1047, 3194, *hálely gáne* 881, 2754 (über das unorganische *e* vor der Endung *-like* vgl. R. Sachses Dissertation 'Das unorganische *e* im Orrmulum', Halle 1881, S. 67). Auch hier finden sich Schreibungen mit synkopiertem Vokal: vgl. *kownand* 3894, *kindly* 171, 174, *hendly* 198, 2850, 3376 (*baldly* 3151, *haly* 2105, 3031). Für *óf vasselâge* 1240 könnte man geneigt sein nach Vorgang von 2502, 2915 *of vassage* in den Text zu setzen. — Ausserdem kann Synkope in Endsilben, die mit einer Liquida schliessen, statthaben: vgl. *sághtel þe knýght* 3917, *bourewémen alswá* 1711, *wápen þat mán* 3233, *óþer* (Pron.) *of hís* 2325 (2534, 3672), *nówþer of þám* 3613, *únder þe fáirest* 325, *efter* ‖ *hír* 1099, (2394), *wáter þe bóyst* 1835, *sówl Uterpéndragówne* 522, *máister had éten* 2046 (2607, 3822), *chámber to sír* 1020, *póver atíre* 2968, *kástel þe wáy* 1377, *drágon in át* 1991, *lýown out óf* 3778, *lýoun sho wás* 2346 (2571, 2895), *pórter no wórd* 2959. Nur in dem Falle habe ich in der Handschrift die Synkope des Vokals in Silben, wie ich sie eben bezeichnet habe, bisweilen bereits vollzogen gefunden, wenn sich eine Flexionsendung daran anschliesst (vgl. *shuldres* 424 neben *girdels* 1404), was mit dem Gesetze zusammenhängt, dass 'wenn zwei auf einander folgende Silben je ein schwaches *e* enthalten, eins von diesen notwendig seinen Silbenwert verliert' (ten Brink § 256, 1; vgl. aber auch eine Schreibung wie *génteler lórd* 1050). Statt *owyn* 1230, 1647, 3014, 3691, 4016 hätte man *own* erwarten können; doch ist die Synkope in der Handschrift hier ebenso unterblieben wie bei *knawin* 3695. Statt des 1807, 2856 zu synkopierenden *mayden* wäre das durch den Reim (446, 1441, 2951, 3086, 3116, 3360, 3363, 3580) gesicherte *may* erlaubt gewesen, statt *withowten* 345, 3057 ein *without* (2941), statt *yren* 2038, 2386 ein (allerdings im Yw. nicht vorkommendes) *ir*(*e*). Wörter mit Endsilben, die zwar nicht auf eine Liquida ausgehen, aber ihren Vokal um des Rhythmus willen gleichfalls einbüssen müssen, sind *lenkith* 1324 und *sorow* 798, 1729, 2078, 3003: an ihrer Stelle könnten etwa *lenkþ*(*e*) und *sorw*(*e*) stehen (ein Vorbild für die letztere Form finden wir in *arwes* 1662 = *arows* 1666). — Mit der Synkope des Vokals ist bisweilen die des vorangehenden Konsonanten verbunden: nach dem Vorgang von *nere* 1243, *antres*

3508, *hedes* 3162, *forhede* 255, *lady* 1783, *wher* 1795, *sen* 101, 912, 2659, 2695, 3063 könnte man auch für *never* 3206, *ever* 3437, 4011, *aventure* 180, 237, 3448, *misaventure* 2413, *aventerous* 3399, *hevyd* 1036, *lavedy* 2828, *wheþer* 3748, 3987, 3991, *seþin* 1103, 2799 synkopierte Formen erwarten. Für die Verbalformen *taken* 2858, *funden* 3714, 3919, *makes* 3172, 3987, *takes* 3054, 3072, *haves* 3319, 3477, 4026, *haved* 3684, *byhoves* 3022 wären die kürzeren Formen *tane* (691), *fun* (3936), *mase* (692), *tase* (841), *has* (1147), *hade* (250), *bus* (2504, 2763, 3023, 3131, 3881; vgl. auch *bud* 3029) am Platze gewesen. Auch für *over* (vgl. *óver a hýll* 3452, *sóght over ál* 765, *þóu overcúm* 3137, *ál overspréd* 1132) und *sevenight* 3360, 3895 darf man wohl diese Art von Synkope annehmen: vgl. das z. B. in den York Plays öfter vorkommende *our* = *ouer* (Zupitza, DLZ 1885, Sp. 1305) und das von Skeat, Et. Dict. aus Palsgrave belegte *senyght*. — Synkope trifft den Vokal in einem Präfix bei *byfore* (*kownsáil byfore hád*) 1175.

Nach Abzug der bisher erörterten Fälle bleiben doch noch Verse übrig, in denen der Auftakt oder eine Senkung zu viele Silben enthält; aber, wenn ich recht gesehen habe, ist es nur die Senkung nach der zweiten Hebung, die überladen sein kann, so dass der zweite Teil des Verses, mag die Cäsur stumpf oder klingend sein, gleichsam mit einem neuen Auftakt beginnt. Gewöhnlich sind es Worte von geringem Wortaccent, welche die Verlängerung des Verses herbeiführen: vgl. *of þe* ‖ *kyng Arthure I wil bygin* 42; *for þe* ‖ *best þat sewes here any styk* 3053; *at þe* ‖ *last he come to þe thriswald* 3222; *to þe* ‖ *grace of God here I me ta* 3504; *he bigán at þe shúlder-blade* 2614; *and þe mayden sóne to þe kástel come* 2878 (hier käme man, wenn man *mayden* in *may* änderte, mit der Annahme eines zweisilbigen Auftaktes aus); will man nicht *war* betonen, so liesse ich auch *þaí war knìghtes of þe tábyl równde* 5 anführen. 3323 steht im Auftakt *he said*, was auch in anderen Dichtungen bisweilen das Metrum stört (vgl. Rosenthal, Anglia I, 432, Anm.). Bei klingender Cäsur (bei dem soeben angeführtem Verse 5 ist die Endung von *knightes* zu synkopieren) erscheint nur noch ein selbständiges Wort vor der dritten Hebung: vgl. *of lordes and ládies of þát cuntre* 20; *with knyghtes and ládies grete cúmpani* 2881; *I lost a lády þat wás me dere* 2124; *þan in a kárcas of Sáynt Martyne* 470; in dem Verse *sho wrang hir fíngers outbrást þe blode* 821 ist es der erste Teil eines Kompositums. In den Versen *and presánd þe king ful curtaysly* 1330 und *þou antérd* (vgl. 3508) *þi life for luf of me* 3809 gehört die zweite Silbe des Auftakts dem folgenden Worte an. 3472 ist wohl statt

and alsó nach Vorgang von 1933 u. a. *and áls* in den Text zu setzen. Ob dem Verse 3470 durch Auslassung von *syr* (vgl. Anm. zu 903) geholfen werden kann, erscheint mir zweifelhaft. Ein paar weitere Vorschläge zur Entfernung zweisilbiger Auftakte und Senkungen habe ich mir in den Anm. zu 903, 1123, (man vgl. aber, was Rosenthal, Anglia I, 432, Anm. über *lo* sagt) 1699, 1747, 2176 erlaubt; über die Ersetzung fehlender Senkungen vgl. zu 896, 1713, 3158.

Schliesslich will ich noch darauf hinweisen, dass der Dichter sich öfter auch bei germanischen Worten zu Gunsten des Verses Accentverschiebung gestattet hat. Darauf, dass gerade nordenglische Dichter in ihrem Streben nach Regelmässigkeit besonders oft der natürlichen Betonung der Wörter Zwang auferlegt haben, hat Schipper (Metrik I, § 119) hingewiesen. Aus dem Versinnern führe ich folgende Beispiele an: *knightés* 3587, *hillés* 741, *askés* 2790, *tochéd* 679, *armýd* 3418, *rydeánd* 1388, *wonýng* 1065, *thankíng* 3126, *lordínges* 3790, *hendlý* 198, *softlý* 2722, *arlý* 2692, *redý* 566, 2734, *worthý* 1391, *maný* 3012, *fourtý* 3058, *ladý* 1863, *maydén* 2735, 2998, 3355, *windów* 1680, *eftér* 2161, *fingér* 1630, *sistérs* 3572, *undér* 3084, *suffér* 3044, *bowsóm* 3101. Auch der Fälle, wo der Artikel (*þé batayle* 540, 1308; *á knyght* 2182, *á king* 3143) und die Präposition (*bý God* 2255, *bý scill* 3273) höher betont sind als das dazu gehörige Substantivum, möchte ich im Vorübergehen noch gedenken. Über die schwebende Betonung am Ende der Verse vgl. den Abschnitt über den Reim.

Trotz der erwähnten Unebenheiten wird man dem Dichter ein gewisses metrisches Geschick nicht absprechen können; dies beweist er auch in der Bildung der Reime.

II. Reim.

Ungenauigkeiten, die sich aus der Verschiedenheit der Reimvokale hinsichtlich ihrer Qualität ergeben, fallen, wie schon aus meinen Bemerkungen zur Lautlehre hervorgeht, meist der Schuld des Schreibers anheim: wegen der Reime *i* : *e* verweise ich auf S. IX, wegen *u* : *o* auf S. X, wegen *ai* : *a* auf S. XIII, wegen *shew* : *knaw* und der Orthographie des *ou* auf S. XI. — Dass die Reime *Jhesus* : *us* 2887, 3099, : *þus* 3351 der Qualität der Vokale nach unrein sind, braucht man meiner Ansicht nach nicht anzunehmen. Ohne zu leugnen, dass in *Jhesus* unter dem Einfluss des Französischen ein *ü* gesprochen werden konnte, halte ich auch die Aussprache mit *u* für denkbar, um so mehr als die Kirche höchst wahrscheinlich in dem Wort ein *u* gesprochen haben wird: vgl. auch die Reime zwischen *Jesu* (*Jesus*)

und einem Wort mit *ou*, welche Zupitza, Guy S. XV und Lüdtke, E. T. S. 56 anführen; ferner *Jhesu* : *dru* (zu ae. *dragan)* Pr. C. 9615. — Ebenso sehe ich *towre* : *Arthure* 1081 für einen reinen Reim an und ändere nur die Schreibweise nach dem Vorbild von *Arthoure* : *flowre* 1409. 'Die Form *Arthour* braucht nicht nothwendig als eine dem Französischen entlehnte aufgefasst zu werden' (ten Brink, a. a. O. § 75); sie findet sich regelmässig in dem von Furnivall herausgegebenen Arthour : vgl. *A.* : *emperour* 204, 279, : *labour* 296, 414, 534, : *dolour* 362; *Arthoures* : *honoures* 479; vgl. auch *A.* : *emperowre* (in dem von Trautmann Anglia I, 110 abgedruckten Stück aus) Wyntown 251, 283, 293. Auch sonst stösst man häufig auf Reime, bei denen man meinen könnte, *ü* und *u* seien mit einander gebunden; über derartige Reime bei Barbour und ihre Erklärung hat neuerdings Buss, Anglia IX, 499 gehandelt; vgl. ferner *stoure* : *doure* (*durer*) Yw. 2634; *honowre* : *dewre* (*durer*) Oct. 86, 393; *doure* : *stoure* : *floure* Engl. Stud. IX, 249, 133, *d.* : *floure* : *saviour* 251, 276; *gude* : *multitude* Lanc. 1109, : *rude* Pr. C. 9585; *bure* (zu ae. *beran)* : *discumfitoure* (so!) Lanc. 829, : *discumfiture* 1577, : *assur* 2320; *swor* (zu ae. *swerian*) : *adventur* 2224; *pwre* (ne. *poor*) : *injure* 1656; *dure* (ae. *duru*) : *adventure* 590; *armour* : *hour* 823, : *stowre* Flor. 925; *behufis* : *excusis* Lanc. 579, 944, 2341; *use* (afr.) : *he duse* Pr. C. 3674, 6380, : *he dose* 7633; *duse* : *accuse* 5484; *I trow* : *vertow* 8863; *us* : *Venus* Pr. C. 7627, : *Marcellus* Barb. Petr. 405, *ws* : *Egesippus* 701; *þus* : *Saturnus* Pr. C. 7671. — Es blieben nun nur noch der unreine Reim *man* : *on* 2283, der vielleicht trotz des S. VI geäusserten Bedenkens in *mon* : *on* zu ändern ist, und der Reim *he come* : *he name* 2841, der gewiss ursprünglich *c.* : *nome* gelautet haben wird (vgl. S. VII).

Reime, welche in der auf den Reimvokal folgenden Konsonanz wirklich unrein sind, kommen vielleicht ausser *kyn* : *him* 559 nicht vor. Bei Reimen wie *pase* : *place* 619, *grace : trispase* 1157 kann die Verschiedenheit in der Konsonanz nur das Auge stören; dasselbe gilt wohl auch von Reimen wie *was : place* 3089 (vgl. ten Brink § 109). Schwieriger erscheint mir die Beurteilung der Reime *reven* : *gyfen* 653, 3631, *dreven* : *gifen* 3733, da, wie ich S. XVI bemerkt habe, die auf ae. *gifan* zurückzuführenden Formen stets mit *f* geschrieben sind: doch darf man sich wohl durch die Orthographie nicht in dem Glauben beirren lassen, dass wir es bei diesen Reimen mit der tönenden labiodentalen Spirans zu thun haben. Über *blist* : *wist* 3163 vgl. S. XV. Wenn endlich *warand* (afr. *garantir*) 1049 mit *lifand* gebunden wird, so bezeichnet meiner Ansicht nach *d* in *warand* thatsächlich den Laut der dentalen Media; derselbe Übergang von *t* zu *d* zeigt sich bei dem Verhältnis von

afr. *diamant* zu me. *diamand*, ne. *diamond* (vgl. auch Anm. zu 631; doch durfte ich vielleicht nicht auf *presand* 1330 verweisen, da dasselbe möglichenfalls einfach für *presanted* — nicht für *presanded* — steht).

Weniger genau als die Qualität hat der Dichter die Quantität der Vokale beachtet; er reimt u. a. *man* : *nane* 279, : *undertane* 1173, *woman* : *tane* 2557, *line* : *yn* 269, *opon* : *stone* 561, *on* : *onone* 679; der Reim *(I)hade* : *(I)made* 249, 1431, 1723 ist wohl untadelig, da bei *hade* eine Dehnung des *a* eingetreten sein kann (vgl. ten Brink, a. a. O. § 325); dasselbe lässt sich wahrscheinlich auch von dem Reim *wele* : *dele* 515, 1363 wegen der dialektischen Form *weel* = *well* annehmen (vgl. auch hierzu ten Brink, a. a. O. und Halliwell, Dict.).

Häufig liegt der Reim auf Silben mit dem Nebenaccent. Von Flexionsendungen wird aber nur die des Part. Präs. betroffen; zu beachten ist auch, dass eine solche Silbe sehr oft mit einem einsilbigen Worte reimt (vgl. aber in dem vom Schreiber hinzugefügten Schluss *endyng* : *blyssing*), und dass die Endungen des Part. Präs. nie mit einander gebunden werden; vgl. *cumand* : *stand* 298; *standand* : *land* 363; *syttand* : *hand* 638; *lifand* : *warand* 1050, : *stand* 3393, : *sand* 3658; *lyand* : *tithand* 3367. — *tithand* : *hand* 335, : *land* 2808; *tithandes* : *understandes* 140, : *handes* 2774. — *slepeing* : *kyng* 48; *praying* : *kyng* 121; *spekeing* : *kyng* 509; *askyng* : *ring* 738, : *kyng* 1310; *liking* : *thing* 754, 1968, : *ȝing* 4016; *cumyng* : *thyng* 944; *knawyng* : *kyng* 1342; *gedering* : *king* 3509. — *tiþyng* : *kyng* 1057; *lesyng* : *shilling* 3057. — *cumlyng* : *ring* 1627. — *smertly* : *hardy* 962. — *lufely* : *þarby* 332. — *selly* : *envy* 3521; *ferly* : *stifly* 3603. — *body* : *spy* 3014. — *redy* : *dy* 1167; *lowsy* : *by* 2404; *wery* : *in hy* 3623. — *bery* : *cry* 777. — *lady* : *cry* 834, : *I* 852, 2164, : *drerily* 1035, : *redy* 1110, : *sekerly* 1199, : *gilry* 1603, : *specially* 2160, : *in hy* 2559, : *hastily* 2646, : *curtaysi* 3763, : *dy* 3834, : *maistri* 4018. — *kychyn* : *wyn* 2265. — *window* : *throw* 850; *felawes* : *sawes* 132. — *bowsum* : *cum* 1155. — *sekenes* : *destres* 1522.

Mit welcher Sorgfalt der Dichter den Reim gepflegt hat, geht auch daraus hervor, dass er sehr oft reichen oder sogar leoninischen Reim angewendet hat. Als Beispiel für die Art des reichen Reims, dass Wörter mit derselben konsonantisch anlautenden Endung gebunden werden, habe ich mir nur angemerkt *unement* : *cumandment* 1781. Wenn der Dichter *cumandment* : *verrayment* 1491, *steward* : *forward* 2571, *ferly* : *stifly* 3603 reimt, so ist zu bedenken, dass die betreffenden Endungen nicht jedesmal denselben Charakter haben. — Vokalisch anlautende Endungen, die der Dichter oft im Reime so verwendet, dass entweder der

Schlusskonsonant oder ausser diesem auch noch der Vokal der vorangehenden Silbe mitreimt, sind folgende: 1. *own* : vgl. *presowne* : *warisowne* 917, : *tresown* 2134, : *enchesowne* 2259; *sesowne* : *venysowne* 1667, : *resowne* 903. — 2. *ure* : vgl. *creature* : *nature* 617, : *aventure* 2413. — 3. *y* : vgl. *cumpany* : *velany* 1287. — 4. *ance* : vgl. *Colgrevance* : *grevance* 125. — 5. *ant* : vgl. *avenant* : *tenant* 3765.

Andere Belege für den reichen Reim bieten folgende Stellen: *tre* : *cuntre* 325; *rest* : *forest* 411; *dy* : *redy* 1167, : *lady* 3833; *redy* : *l.* 1109; *myslykyng* : *kyng* 537, 2143. Sehr häufig begegnet der Reim *Gawain* : *Ywain* : vgl. 1353, 1563, 1599, 2145, 2323, 3655, 3773.

Eine Abart des leoninischen Reims ist der intermittierende (ten Brink, a. a. O. § 332), d. i. der Reim, bei welchem die Konsonanten zwischen den vor und hinter ihnen stehenden zwei Reimsilben nicht mit einander übereinstimmen: vgl. *pray þe* : *may be* 847; *wald I* : *lady* 851; *a myle* : *a whyle* 1759; *asayle* : *batayle* 1999; *and brede* : *and rede* 2047; *it smate* : *it bate* 2069; *I may* : *redy way* 2527; *in hert* : *in quert* 3251, 3371; *to ende* : *so hende* 861; *to me* : *to þe* 1753; *of me* : *of þe* 3809; *he nome* : *he come* 1483; *þe ring* : *þe king* 1631; *þe nyght* : *he might* 2035; *nevow* : *me now* 3691; *cete* : *met he* 669.

Reime von Homonymen kann ich in drei Fällen nachweisen, nämlich *yn* (ae. Subst. *in*) : *yn* (ae. *inne*) 565; *ȝate* (ae. *geat*) : *gate* (an. *gata*) 1695, 2983. — Reime zwischen verwandten Wörtern sind *swilk* : *ilk* 397 und *ilkane* : *ane* 707, 1269, : *onane* 1099, 2593, 2607.

Das Geschlecht der Reime giebt kaum zur Besprechung Anlass. Die Aufeinanderfolge der männlichen und weiblichen Reime ist an keine Regel gebunden: zwei Reimpaare mit weiblichem Schluss folgen z. B. 3531—3534 unmittelbar auf einander. Einigemal tritt durch Versehen des Schreibers das Geschlecht nicht deutlich genug hervor; doch sind *despens* : *turnamentes* 1469, *lies* : *pries* (afr. *pris*) 2923, *ride* : *ascryed* 584 offenbar männliche Reime; schwanken kann man bei der Beurteilung der Reime *feres* : *maners* 1914 und *sawes* : *felaws* 3793.

Eine einheitliche Schreibung müsste vielfach bei den Endsilben eintreten, die als Vokal sowohl *e* als auch *i* (*y*) haben können (*knawen* : *awyn* 2671), gleichfalls bei dem weiblichen Reime *renable* : *stabile* 209, der entweder nach dem Vorbild von *stabil* : *fabil* 37 oder z. B. nach dem von *stable* : *mesurable* Man. 3907 zu ändern ist.

Folgende Endungen erscheinen im weiblichen Reime: 1. *en* (*in*, *yn*) : vgl. *wroken* : *spoken* 1319, 3185, 3243; *samen* : *gamen*

23, 1433, 3531, 3679; *knawen* : *awyn* 2671, 3753; *heryn* : *sterin* 3219. — 2. *on* : vgl. *treson* : *reson* 491, 2157. — 3. *es* : vgl. *the knyghtes* : *the nyghtes* 1437, 1961, 2773; *he bisekes* : *the chekes* 1557, 3565; *he takes* : *sho makes* 1957; *Wales* : *þe hales* 17; *for þe nanes* : *þe banes* 2051, : *at anes* 2833. — 4. *er* : vgl. *togeder* : *heder* 2955, 3257, 3675. — 5. *ed* (*id*) : vgl. *maked* : *naked* 1793; *wreghed* : *leghed* 2859; *hevid* : *levid* 1931. — 6. *il* (*le*) (afr.) : vgl. *stabil* : *fabil* 37; *renable* : *stabile* 209. — 7. *ith:* vgl. *strenkith* : *lenkith* 422. — 8. *ow* : vgl. *morow* : *sorow* 2247, 2933, 2985.

III. Allitteration.

Viele der allitterierenden Verbindungen unseres Gedichtes sind typische Ausdrücke oder Wendungen, welche als stehende Redensart auch sonst in der Sprache vorkommen: vgl. *might and mayne* 3, 2499; *main and mode* 1031; *towre and toun* 1576, 1949, 2365, 2885, 3817, 4019; *hide and hew* 886; *se and sand* 3657; *wele and wo* 2682; *frend or fa* 3131; *knave or knight* 1594, 3565; *swiere and swayne* 1549; *frith and fell* 2711, 2795; *bak and brest* 3541, 3611. — *war and wise* 12, 21, 1241, 2904; *large and lang* 2385; *fers and fell* 2409; *wilde and wode* 1650; *milde and meke* 1366; *kene and calde* 1293. — *twa and twa* 2622, 3337. — *save and se* 3470; *spir and spy* 3013; *rob and ref* 2253; *rope and rare* 242. — *Goddes grace* 3564, 4001; *grace of God* 3504 (vgl. auch Verbindungen wie *þe grace, þat God wil send* 548, 2202, 3152); *landes lays* 2792, 3740; *doghtines of dede* 29. — *mekyl mayn* 58; *mekyl myght* 1799, 2118, 2279, 2515, 3133; *wyde werld* 2278; *wide woundes* 2630; *stif strakes* 654; *stalworth strakes* 3540; *stalworth stoure* 3599; *doghty ded* 954; *mekyl of mayn* 871, 2459; *mare of maine* 1005; *maste of myght* 3068, 3505; *doghty of dede* 866, 3802; *wil of wane* 1643, 2115; *stif in stowre* 31; *wode for wa* 822, 1650, 2406; *made for murning* 1640. — *worthly wroght* 184. — *þe soth to say* 15, 614, 1235, 1605, 1847, 2022, 2211, 2658, 3997; *to tell a tale* 90, 123, 2483, 2498, 2777, 3061; *to se a sight* 365, 389, 523, 2009, 2609, 3512; *to wend a way* 236, 349, 430, 1561, 1634, 2332, 2891, 3357, 3428; *to mak mane* 535, 692, 2103, 2761; *to mak murning* 666, 693, 2237, 2683, 2811, 3238; *to mak mirth* 1259, 1261, 3098, 3382, 3824; *to mak amendes* 1946; *to mak a mynt* 2613; *to mak maryage* 1257; *to do dere* 1744, 2577, 3283; *to do a dede* 2248, 2307, 2333, 2354, 3659; *to grante a grace* 1367, 1945, 2421; *to send socore* 2318, 2862, 3506; *to kith curtaysi* 3660, 3764; *to chaunge chere* 2234; *to swing a swerd* 3537; *to shiver sheldes*

3539, 3553; *to strike a stede* 1918, 3529; *to se in sight* 246, 2314; *to wend on a way* 2582; *to grant of grace* 2319; *to stride on a stede* 1552, 1972, 3193; *to do to dede* 1153, 2147, 2188, 2375; *to wed a (to) wive* 3297, 3324; *to cover of care* 2141, 3000; *to bring to bed* 2345; *to bring fra (out of) bale* 2495, 2778; *to tell with tong* 1427. — *to wend oway* 817, 912, 969, 1210; *to negh nere* 596, 632, 1311, 2347; *to wit wele* 747, 1217, 3164, 3430, 3745, 3859, 3879, 3910; *to hailse hendly* 2882, 3376; *to sigh sare* 2297, 2708; *to hie home* 1579, 2877. — *so God me glad* 1473, 1857, 2369, 3381.

Das Verzeichnis dieser Art allitterierender Verbindungen könnte ich noch leicht vermehren; doch unterlasse ich das und weise nun auf einige Fälle hin, welche zeigen, dass der Dichter auch selbständig Allitterationen zu bilden verstanden hat.

With þe mowth men makes it hale 39; *sodainli sho sat downright* 65; *to tel þat towches me to ill* 115; *ful thik and hard I ȝow bihete* 158; *to his forhede byheld I þan* 255; *I frayned him if he wolde fight* 272; *þat weder made me so will of rede* 379; *with weders wakend him of rest* 411; *who so wil þat wonder se* 528; *þan had Ywaine murnyng mare* 684; *I wate if þou be seldom sene* 731; *þan bigan hir noyes al new* 885; *bytwix þam twa in gude cownsayl* 939; *I wil amend if þat I may* 1042; *byfor hir lady es noght at layne* 1127; *þat made slike bost here forto be* 1272; *hastily þat lady hende* 1383; *his lady es þe more jelows* 1464; *and sone unto þe kyng þai come* 1580; *have I my leman þus forlorn* 1646; *venyson and better brede* 1706; *his shelde bifore his face he fest* 1989; *þe lion has þe da undone* 2041; *I am it sayd þe sariest wight* 2111; *a ful fayre castell he fownde* 2210; *to se þe sorow þat þai made* 2370; *þat his hevid so hanged doun* 2464; *bitwene his legges he layd his tail* 2595; *bot Lunet þat he bad sold layn* 2685; *of Lunet þus his leve he tase* 2701; *if þai couth þai sold hyr ken* 2884; *bot al þe men þat þai with met* 2937; *forto ȝeld þam ilka ȝere* 3033; *takes þe beste and bindes him fast* 3178; *to him þat helpid him in þat stoure* 3216; *þat night he had ful nobil rest* 3383; *al redy to defend my right* 3424; *þat might þam quite þaire dede þis day* 3568; *þan had here no batel bene* 3652; *þan answerd sho ful tite in tene* 3756; *þe king gert cum sone of þe best* 3826; *makes his pese fast or he pas* 3970; *at mi might do more trispase* 4002.

Einen Allitterationsstab zu tragen ist jede hebungsfähige Silbe im stande. Fälle, wo alle vier Hebungen denselben Anlaut haben, sind verhältnismässig selten; am häufigsten sind die Verse, in denen je zwei Hebungen durch die Allitteration enger

mit einander verbunden erscheinen; das folgende Verzeichnis lehrt, welche Kombinationen möglich sind.

1 : 2 : 3 : 4.

hir maners might no man amend 208; *for wa I wist noght what was what* 432; ferner 1044, 1650, 3414.

1 : 2 : 3.

þe weder wex þan wonder-blak 369; *and sone it said with simepel chere* 2107; ferner 2127, 2505, 3350.

1 : 2 : 4.

with mekyl myrth þai samen met 1417; *and better brede þarwith he boght* 1704; ferner 2204, 3233, 3933.

1 : 3 : 4.

þat rewfully gan rope and rare 242; *at worth to noght ful wele he wend* 1642; ferner 3023, 3260, 3429.

2 : 3 : 4.

over al þe werld went þe worde 46; *of al þe folk þai fand byforn* 3958; ferner 1971, 3198, 3286.

1 : 2.

ful light of lepes has þou bene ay 72; *ȝowre landes er lorn þis es sertayn* 958; ferner 1874, 2676, 2914.

1 : 3.

þat lady with a lufsom chere 214; *he karped ay ful curtaysly* 498; ferner 687, 1015, 3240.

1 : 4.

ne lesinges forto ger ȝow lagh 151; *þan said sir Ywain to þam sone* 3183; ferner 2431, 2465, 2506.

2 : 3.

madame I ȝelde me ȝow untill 1149; *þare abade hir barons all* 1180; ferner 849, 1033, 3125.

2 : 4.

al þi tale how it bytid 133; *als he was stoken in þat stall* 695; ferner 260, 1805, 1919.

3 : 4.

whare I gan se a bretise brade 163; *with spere and target gudely grayd* 832; ferner 409, 1242, 1796.

1 : 3 und 2 : 4.

fer and nere and findes him noght 1656; *sho said I wate my sister will* 3373; ferner 3396.

1 : 4 und 2 : 3.

bot he be ded or done in halde 1286; *come ful faire him forto kall* 2728; ferner 343, 3351, 3713.

1 : 2 und 3 : 4.

with wikked weders kene and calde 1293; *bot cumly Crist þat heried hell* 2874; ferner 403, 2205, 3231,

Ueber die Beschaffenheit der Laute, welche mit einander allitterieren sollen, lassen sich bei einem Gedichte wie dem unserigen, in welchem die Allitteration nicht streng durchgeführt ist, bestimmte Regeln schwer aufstellen. Einfache Konsonanz wird der Dichter gewiss mit doppelter Konsonanz haben binden können (*g* : *gr* 3531; *t* : *tr* : *tw* 3607; *s* : *sc* 293; *s* : *sw* : *st* 905); bedenklicher erscheint mir die Annahme, dass *s* mit *sh* (853, 889), Vokale unter einander (1390, 1529, 1931), Spiritus lenis mit Spiritus asper (147, 864, 1504) bei ihm allitterieren: Allitteration zwischen Vokalen möchte ich unbedenklich nur für den Fall anerkennen, dass die beiden Worte, die mit einander allitterieren, völlig gleich sind (*of* al *my wele and* al *my wo* 2682; *fro* end *to* ende 861). — Schliesslich möchte ich noch auf die Fälle von Allitteration hinweisen, wo solche *n* bzw. *t*, die aus dem Auslaut eines Wortes in den Anlaut des folgenden Wortes getreten sind, mit festem *n* bzw. *t* oder einem auf gleiche Weise entstandenen *n* bzw. *t* gebunden werden: *men uses* n*ow a* n*oþer craft* 36; *a* n*oþer* n*oyse þan herd I sone* 400; *þan fel þe* t*oþer bifore als* t*yte* 686; *and þe* tane *þe* t*oþer may sla* 1001.

Der Dichter und sein Verhältnis zu Crestiens de Troies.

Über die Person unseres Dichters ist uns nichts überliefert[1]): er gehört zu der grossen Zahl der Unbekannten, welche ‘in den reichen Schatz der französischen Poesie hineingriffen, um’ irgend ein Stück desselben ‘für das einheimische Publikum zuzurichten’ (vgl. ten Brink, Engl. Litt. S. 293).

Über seine Quelle kann durchaus kein Zweifel herrschen: sie ist, wie ich bereits S. XXIV angegeben habe, der *romans dou chevalier au lyon* des *Crestiens de Troies.* Den Namen seines Gewährsmannes führt der Dichter allerdings nirgends an: wir finden nur gelegentlich solche unbestimmten Wendungen wie *als sayes þe buke* 9, *als it telles in þe boke* 3209, *so sais þe boke* 3671; und zum Schluss sagt er noch, Cr.'s Bemerkung 6804 *N'onques plus conter n'en oi* nachbildend, *Of þam na mare have I*[2]) *herd tell Nowþer in rumance ne in spell* (4027—4028). — Aber ebenso sicher es ist, dass der Ch. lyon dem englischen Dichter als Vorlage gedient hat, ebenso ungewiss ist es einstweilen noch, welche von den vielen Handschriften dieser Dichtung er benutzt hat. Wichtige Beiträge zur Lösung dieser Frage hat Gärtner in seiner Dissertation (Der ‘Iwein’ Hartmanns von Aue und der ‘Chevalier au lyon’ des Crestien von Troies: Breslau 1875) geliefert (man vgl. auch Steinbachs[3]) in der Anm. zu 601—604 citierte Dissertation S. 8—10); neuen und vielleicht endgiltigen Aufschluss dürfen wir von der kritischen Ausgabe des Ch. lyon erwarten, die Herr Prof. W. Förster zu besorgen vorhat.

---

[1]) Ellis' Ansicht (Specimens I, 345), welcher als Dichter einen *Clerk of Tranent* vermutete, ist als unbewiesen anzusehen (vgl. über diesen Dichter auch Warton, Hist. IV, 107—108, Anm. und Trautmann, Anglia II, 405 ff.).

[2]) Wie hier, so spricht der Dichter auch 41, 869 f., 3607, 3767 von sich selbst. — An seinen Hörerkreis wendet er sich 6, 747, 1708, 1975, 2044, 3910, 3993.

[3]) Im Anschluss an S. XXIV will ich hier noch erwähnen, dass Steinbach (S. 7—8) es für wahrscheinlich hält, dass unsere Dichtung erst nach der Zeit Richards II. entstanden ist,

Erst nach ihrem Erscheinen wird auch eine einigermassen zuverlässige Kritik der Dichtungsart des Engländers möglich sein: denn wie unzulänglich ein Urteil über die Art und Weise, in welcher ein Dichter seine Quelle benutzt hat, sein kann, wenn es sich nur auf die Kenntnis einer oder weniger Handschriften gründet, darauf hat Gärtner a. a. O. mehrfach hingewiesen; ein solches aber dennoch über das Verhältnis des Yw. zum Ch. lyon zu wagen, muss gerade jetzt um so bedenklicher erscheinen, als Förster in seiner Ausgabe des Cliges (S. II, Anm.) bereits angedeutet hat, dass gerade der Ch. lyon durch eine Vergleichung aller Handschriften eine an vielen Stellen von dem jetzt bekannten Texte bedeutend abweichende Gestalt erhält. — Erschwert wird ein solches Urteil auch dadurch, dass wir die englische Dichtung nur aus einer einzigen Hs. kennen, und dass diese vielleicht nicht ganz lückenlos ist. Diese Möglichkeit darf man jedenfalls nicht ausser acht lassen, und auf sie will ich jetzt etwas näher eingehen.

Die erste Lücke möchte ich nach 836 annehmen. Auffällig erscheint mir erstens, dass der Dichter, nachdem er die Beschreibung des Leichenzuges abgebrochen (832) und nach dem Vorgang von Cr. 1171—1174 *(Mes sire Yvains oi les criz Et le duel, qui ja n'iert descriz, Ne nus ne le porroit descrivre, Ne tex ne fu escriz an livre)* vom Schmerz Alundynes gesprochen hat (833—836), noch einmal auf die Personen des Leichenzuges *(prestes and monkes* 837) zurückkommen sollte, während seine Quelle unmittelbar im Anschluss an *l'eve beneoite* und *croiz* u. s. w. (Cr. 1164 = E. 826) auf die Beteiligung der Geistlichen u. s. w. *(li clerc* 1168, *les dames d'un covant* 1166) hingewiesen hatte. — Zweitens muss der Umstand Verdacht erwecken, dass der ganzen Stelle Cr. 1175—1251 bzw. 1255 in E nichts entspricht: in ihr handelt Cr. von dem 'Glauben, dass die Wunden des Getöteten beim Herannahen des Mörders von neuem zu bluten beginnen', (vgl. Holland zu 1183) und erzählt, dass Alundyne Gott dafür verantwortlich macht, dass der Besieger ihres Gemahls noch nicht gefunden ist, und dass sie Ywain der Feigheit beschuldigt; zum Schluss spricht er von der endlich erfolgten Beisetzung der Leiche. Was nun den Umstand angeht, dass in E die Worte der Alundyne fehlen, so sieht Steinbach (S. 13 und 23) darin einen Beweis für 'das feine Gefühl' des englischen Dichters, und auch ich glaube, dass diese 'unweiblichen Auslassungen' der Alundyne dem weniger lebhaften Engländer zu leidenschaftlich erschienen sein mögen (vgl. unten S. XLVI f.); für bedenklicher halte ich es schon, dass er nicht von dem Aufbrechen der Wunden spricht: doch mag ihm dieser Vorgang vielleicht zu unwesentlich er-

schienen sein; aber gar keinen Grund sehe ich ein, warum er nicht erzählen sollte, dass der Leichnam in die Erde gebettet wurde, wie es Cr. 1246 thut *(Le cors an portent, si l'anfueent).* — Nehmen wir nun die Lücke an, so möchte ich meinen, sie entspreche den Versen 1175 (oder erst 1176) bis 1251: dann könnten die Verse E 837 f. sehr wohl eine Nachbildung von Cr. 1252 f. *(Et les nonains et li provoire Orent ja fet tot le servise)* sein; dass sie sich einander entsprechen sollen, könnte auch deshalb wahrscheinlich erscheinen, weil sie ein gleiches Reimwort *(servyse* E, *servise* Cr.) enthalten (vgl. zu diesem Beweismittel S. XLIV—XLV).

Vielleicht ist der Bericht über Ywains Gefangenschaft in E noch an einer anderen Stelle verderbt. Nach der Formel nämlich, deren sich der Dichter 869 f. bedient, um die Aufmerksamkeit von Alundyne abzuziehen und auf Ywain hinzulenken, sollte man nicht erwarten, dass er so bald zu Alundyne zurückkehrt, und doch thut er es schon wieder 882; ferner nehme ich Anstoss daran, dass es 910 heisst: *þe mayden come to him with þat,* während nach 839 gar nicht erzählt ist, dass Lunet Ywain wieder auf einige Zeit allein gelassen. Diese beiden Umstände bringen mich zu der Vermutung, dass nach 870 eine Stelle ausgefallen ist, deren Inhalt dem Berichte Cr. 1300 ff. entsprochen hat: dort wird zunächst erzählt, wie Ywain wegen seines ungeduldigen Wesens sich von Lunet eine Zurechtweisung gefallen lassen muss; 1334 sagt sie: *S'estez an pes, tant que je veigne,* und 1341 heisst es ausdrücklich: *A tant s'en part et cil remaint.* Das Ende der Lücke lässt sich hier weniger genau bestimmen als vorhin: E 874 entspricht wohl Cr. 1362 *Son cuer a o soi s'anemie* und E 879 f. den Versen Cr. 1408 f. *Qant en ot anfoi le mort, S'an partirent totes les genz.*

Die Worte E 1429 f. sind ohne Zweifel durch die Worte Cr. 2443 ff. *Car dames i ot tels nonante, Dont chascune fu preuz et gente, Bele, cortoise, preuz et sage* bedingt. Cr. macht die Bemerkung im Anschluss an seinen Bericht über die Begrüssung Lunets durch Gawain und leitet mit den Worten *Si com cist dui s'entracointoient, Et li autre se rejouoient* zu der soeben angeführten Stelle über. In E erscheinen die Verse 1429 f. nahezu beziehungslos (als Bindeglied könnte höchstens *mirth* 1428 dienen), und ich möchte daher meinen, dass auch hier eine Lücke vorliegt, die den Versen Cr. 2395 ff. entspricht (E 1427 f. stimmt zu Cr. 2390—2394 *Mes onques mes parler n'oi De nesune gent tant joie, Tant enoree et tant servie. De la joie assez vos contasse, Se ma parole n'i gastasse* und E 1429 zu Cr. 2443). — Steinbach (S. 15 und 21) meint, 'der englische Dichter hat diese

Episode als für den Gang der Erzählung zu unwichtig weggelassen'.

Der mit *for* 1689 eingeleitete Kausalsatz kann sich nicht an den unmittelbar vorangehenden Vers anschliessen, sondern allenfalls nur an 1685 und 1686: er entspricht den Worten Cr. 2859—2861 *Mes n'est nus, tant po de san ait, Qui el leu, ou l'en bien li fait, Ne revaigne molt volentiers.* Diese Worte schliessen sich aber nicht unmittelbar an die Vorlage von E 1688 *(Quant mangie ot, si se refiert El bois et cers et biches quiert* 2853 f.) an, sondern an die Verse 2855—2858 *Et li boens hoem desoz son toit Prie deu, quant aler l'en voit, Qu'il le desfande et qu'il le gart, Que mes ne vaingne cele part:* die Lücke würde hier also ungefähr vier Verse umfassen.

Eine kleinere Lücke lässt sich auch nach 1732 vermuten: ich vermisse dort die Hindeutung darauf, dass die *bourewoman* zu ihrer *lady* zurückkehrt; bei Cr. 2909—2911 heisst es *Einz prant le cheval, si remonte Et vient as autres*, und dann erst (wie E 1733) *si lor conte S'aventure tot an plorant.*

Cr. 3728—3741 wird erzählt, 'dass Lunete, welche sich eine Frist setzen lässt, um einen Ritter zu finden, der für sie kämpfe, jetzt, nachdem sie einen solchen wirklich gefunden, demselben rät, ja sein Leben nicht um ihretwillen einzusetzen' (auch bei Hartmann 4322 f. sagt sie: *Ir sult der rede sîn erlân. Iwer lebn ist nützer danne dez mîn):* in E entspricht nichts diesen Versen, und Steinbach S. 17 findet den Grund darin, dass das Verhalten Lunets 'dem englischen Dichter nicht ganz konsequent erschienen sein mochte'. Auffällig ist allerdings die weitgehende Bescheidenheit Lunets, aber Steinbachs Erklärung will mir doch nicht zusagen: ich nehme nämlich daran Anstoss, dass Ywain, obgleich er es schon 2189 ff. gethan hat, noch einmal (2203 ff.) Lunet versichert, dass er ihr beizustehen bereit ist, und diese abermalige Versicherung kann doch nur Sinn haben, nachdem Lunet das erste Versprechen zurückgewiesen hat. Ist nun etwa 2202 ein Überbleibsel einer Stelle, in welcher Lunet Ywain ihre Verzichtleistung auf seine Hilfe kundgab, und ist nicht vielleicht 2201 besser zu dem vorhergehenden als zu dem folgenden Verse zu ziehen?*) Jedenfalls kann man aus 2202 ein Gefühl von Bangigkeit und eine Ergebung in das unvermeidliche Geschick heraushören, welche mit der Zuversicht, die Lunet in Gottes Hilfe (2199) und Ywains Beistand (2201) setzt, in Widerspruch stehen; und es ist ja leicht denkbar, dass das Auge des Schreibers von

*) Dann wäre nach 2200 ein Komma und nach 2201 ein Punkt zu setzen.



dem ersten Reimwort des einen Verspaares (2201 + x) zu dem ähnlich aussehenden zweiten Reimwort eines anderen Verspaares (x + 2202) abirrte. — E 2198 entspricht Cr. 3724 ff. *Sire, certes, por nule angoisse Vostre non ne descoverroie; La mort eincois an soferroie, Des que vos le volez ensi;* von der Stelle Cr. 3728—3741, die mit den Worten *Et neporquant ice vos pri, Que ja por moi n'i reveigniez* beginnt und mit den Versen *S'est mialz, que vos remaingniez vis, Que nos i fussiens mort andui* schliesst, würde sich n. m. A. nur E 2202 erhalten haben; für E 2199—2201 finde ich nichts Entsprechendes bei Cr.

Nach der Besiegung des Riesen Harpyns bittet dem Berichte Cr.'s 4265 zufolge Ywain den Schwager Gawains um die Freundlichkeit, durch bestimmt bezeichnete Personen Gawain von seiner That in Kenntnis zu setzen: in E 2504 wird uns nichts davon gesagt, und Steinbach (S. 17 und 23) meint, dass es deshalb nicht geschehen ist, weil der englische Dichter die Bitte für nicht vereinbar mit Ywains Bescheidenheit hielt. Nach unserer modernen Anschauung kann freilich Ywains Bitte als Ausfluss übertriebener Ruhmsucht angesehen werden; aber das naivere Mittelalter dachte, wie namentlich die Anm. Hollands zu der Stelle zeigt, anders. Und jedenfalls erfahren wir später auch in E (2774 = Cr. 4738), dass eine solche Gesandtschaft, wie sie Ywain erbeten hatte, thatsächlich am Hofe Arthures eintrifft und Gawain über Ywains Heldenthat berichtet. Sollen wir nun annehmen, dass der Engländer in uns den Glauben erwecken will, diese Gesandtschaft überbringe die Nachricht aus eigenem Antriebe? Ich möchte eher glauben, dass in der Gegend von E 2504 eine Lücke ist. E 2503 f. entspricht Cr. 4261 f. *Et il respont, qu'il ne les ose Asseurer de ceste chose*; Cr. 4263—4304 würden in E fehlen, also auch die Bitte von Gawains Schwager 4299 *Qu'il (Yvains) ses quatre filz an menast*; E 2505 f. scheint der englische Dichter selbständig hinzugefügt zu haben.

Auf die Verderbtheit von 2829 habe ich in m. Anm. zu 2827—2830 hingewiesen; hier würden, wenn mein Besserungsvorschlag nicht zutrifft, ungefähr hundert Verse (etwa Cr. 4829—4928) nicht nachgebildet sein.

Ich habe bei dieser Übersicht nur solche Stellen zum Gegenstand meiner Erörterung gemacht, bei denen die Gestalt des englischen Textes selbst zu Bedenken Anlass giebt: lückenhaft kann derselbe noch an anderen Stellen erscheinen, ohne dass das Verständnis gerade erschwert ist. So erwähnt z. B. der Engländer nichts von dem Gespräch, das Ywain vor seinem Eintritt in das *Castel of þe Hevy Sorow* (2933) mit einer *dame auques d'aage* führt, so dass wenigstens die Stelle Cr. 5134—5169

und wohl auch noch mehrere Verse zuvor in E vermisst werden könnten. Hier ist aber die Überlieferung in E vollkommen verständlich, und der Engländer könnte einfach durch sein Streben nach Kürze veranlasst worden sein die Stelle unberücksichtigt zu lassen (vgl. auch Steinbach S. 18). — Aber selbst an den Stellen, wo aus inneren Gründen einige Wahrscheinlichkeit für das Vorhandensein einer Lücke spricht, darf man zweierlei nicht unberücksichtigt lassen, erstens, dass 'die Ausdrucks- und Darstellungsweise des englischen Dichters' bisweilen 'ungelenk' und 'ungeschickt' ist, (vgl. Gärtner S. 36; Steinbach S. 27; Anm. zu 1676, 2023 f. und einen Teil meiner Bemerkungen auf S. XLVII ff.) und zweitens, woran ich schon auf S. XL erinnert habe, dass wir die altfranzösische Dichtung noch nicht genau genug kennen, die in den einzelnen Handschriften doch auch lückenhaft überliefert sein kann: erwägt man dies, so kann die Wahrscheinlichkeit für das Vorhandensein von Lücken in E, wie ich sie oben darzuthun versucht habe, wieder etwas herabgemindert werden.*)

So schwer nun auch in Anbetracht der besprochenen Missstände eine zuverlässige Kritik der Dichtungsart des Engländers einstweilen noch sein mag, so lässt sich doch so viel schon jetzt über sein Verhältnis zu seiner Vorlage sagen, dass es ihm wie vielen Dichtern seiner Zeit 'zunächst auf Stoffentlehnung, nicht auf Aneignung formeller Vorzüge' (vgl. ten Brink, Engl. Litt. S. 305) ankam. Seine Dichtung steht an Lebhaftigkeit und Farbenreichtum hinter dem Ch. lyon ohne Zweifel zurück; den Faden der Erzählung aber giebt er genau wieder, wichtige zur Haupthandlung in Beziehung stehende Momente sind kaum ausgelassen.

Den Anschluss an seine Vorlage zu verfolgen hat er uns äusserlich dadurch erleichtert, dass er von Zeit zu Zeit dieselben oder wenigstens eines der von Crestiens verwandten Reimwörter verwertet hat: vgl. z. B. *fabil* 38, *fable* Cr. 24; *chastise* 129, *chastier* Cr. 135; *aventurs : armurs* 155, *aventures : armeures* Cr.

---

*) Um nun auf die S. II angeregte Frage, was wir von der nach 2428 vom Schreiber gemachten Bemerkung *here es þe myddes of þis boke* zu halten haben, hier noch einmal zurückzukommen, so habe ich schon dort gesagt, dass, wenn wir dieselbe genau nehmen wollten, sich vermuten liesse, es fehlten nach 2428 mehr als 800 Verse. Eine solche Vermutung findet aber an meinen letzten Ausführungen nicht genügenden Anhalt; denn mit einiger Wahrscheinlichkeit lassen sich, soweit der Abschnitt 2429 bis zum Schluss in Betracht kommt, Lücken nur nach 2504 und vielleicht noch vor 2829 annehmen, und hier könnten etwa nur 140 Verse (nämlich Cr. 4263—4304 und 4829—4928) fehlen. Demnach beruht die Bemerkung des Schreibers wohl nur auf ungefährer Schätzung.

175; *payn : playn* 161, *plainne : painne* Cr. 181; *creature : mesure* 247, *desmesure : criature* Cr. 287; *merci to cry* 305, *m. crier* Cr. 349; *kownsayle : mervayle* 317, *consoille : mervoille* Cr. 363; *chance* 346, *cheance* Cr. 404; *Ywayne : jermayne* 457, *Yvains : germains* Cr. 579; *velany : curtaysly* 497, *vilenie : corteisie* Cr. 633; *fayle : batayle* 539, *bataille : faille* Cr. 681; *Ywayne : sertayne* 733, *Yvains : certains* Cr. 1017; *voice : croyce* 825, *voiz : croiz* Cr. 1163; *presowne : warisowne* 917, *prison : garison* Cr. 1569; *cownsayl : mervayl* 939, *consoil : mervoil* Cr. 1599; *message : savage* 945, *m. : sauvage* Cr. 1621; *chace* 1008, *chaca* Cr. 1709; *servyse* 1234, *servise* Cr. 2116; *parage : vasselage* 1239, genau ebenso Cr. 2123; *velany* 1288, *vilenie* Cr. 2213; *jelows* 1464, *jalos* Cr. 2502; *chance* 1821, *mescheance* Cr. 3063; *presowne* 1928, *prison* Cr. 3282; *jewyse* 2127, *juise* Cr. 3588; *tresown : presown* 2133, *prison : traison* 3595; *treson* 2157, *traison* Cr. 3637; *batayle* 2194, *bataille* Cr. 3722; *mervayl : kounsayl* 2275, *mervoil : consoil* Cr. 3897; *chapel* 2338, *chapele* Cr. 3996; *misaventure : creature* 2413, *mesaventure : criature* Cr. 4133; *vassage : heritage* 2915, *vaselage : h.* Cr. 5077; *assise* 3148, *asise* Cr. 5494; *place : manace* 3171, *p. : menace* Cr. 5529; *place* 3249, ebenso Cr. 5629; *al quite* 3304, *aquit* Cr. 5705; *curtays* 3492, *cortoise* Cr. 5959; *mervayl* 3594, *mervoille* Cr. 6185; *mischance : conisance* 3649, *mescheance : mesconoissance* Cr. 6267; *velani* 3804, *avileni* Cr. 6469.

Die Veränderungen, die er mit seiner Vorlage vorgenommen hat, sind nun keineswegs immer zum Nachteil seines Werkes ausgeschlagen; manche derselben müssen geradezu als 'Vorzüge für die englische Dichtung' angesehen werden (vgl. Steinbach S. 22). Hervorgerufen sind dieselben zum grössten Teil durch sein Streben nach Kürze (vgl. Steinbach S. 21), nicht wenige von ihnen durch eine veränderte Denk- und Anschauungsweise. Der Dichter ist eben durchaus Engländer.

Das zeigt sich vornehmlich in der poetischen Diktion: für die Schilderung regelmässig wiederkehrender Vorgänge und Empfindungen (Abschiednehmen, Bewillkommnen, Freude, Trauer), für Beschreibungen von Personen, Pferden, Waffen und dergl. werden Ausdrücke und Redewendungen gebraucht, die wir auch in anderen mittelenglischen Romanzen wiederfinden, und die zu den Eigentümlichkeiten des englischen epischen Stils gehören*): ich

*) Das hat auch Steinbach (vgl. S. 22) erkannt; um so auffälligr ist es, dass er aus dem Gebrauche des Beiwortes *gode*, das der Dichter in Verbindung mit *gracious* und *faire* 3094 der Tochter des Besitzers vom Castel of þe Hevy Sorow giebt, den Schluss zieht (vgl. S. 19 und 24), der Dichter wolle hervorheben, dass sie auch ein gutes Mädchen

will hier nicht näher darauf eingehen; mehrere dieser Wendungen habe ich teils S. XXXV angeführt, teils in den Anmerkungen*) besprochen. — Die vielen allgemeinen Betrachtungen Crestiens' sind bei unserem Dichter zwar auf ein bescheidenes Mass zusammengeschrumpft (die längeren fehlen ganz; vgl. Steinbach S. 21): aber ein so echt englisches Sprüchwort wie *fole bolt es sone shot* (vgl. Anm zu 2168) hat er seinem Hörer- oder Leserkreis zuliebe selbständig eingefügt. — Sehr spärlich finden sich bei ihm im Gegensatz zu Crestiens Bilder, die der Natur und namentlich der Jagd entlehnt sind; interessant bei dieser Erscheinung ist es, wie er die Worte Cr. 810 ff. Vint — — Uns chevaliers *a si grant bruit, Con s'il chacast un cerf de ruit* umgestaltet hat: indem er sich einer im Englischen häufig anzutreffenden Ausdrucksweise (vgl. Anm. zu 630) anschliesst, sagt er 629: he saw cumand a knight *als fast so þe fowl in flyght.* — Wie sehr er dem Vorstellungskreise seines Publikums Rechnung trug, geht daraus hervor, dass er Stellen wie *Apres mangier, sanz remuer, Vet chascuns* Noradin *tuer* (593), *Onques ne fist par Durandart* Rolanz *des Turs si grant essart En Roncevax ne an Espaigne* (3229), *Qui de trestot* le bois d'Argone *Li avroit fet lances, ce cuit, N'i avroit il nule anquenuit* (3222), *Eincois asanbleront les rives De la* Dunoe *et de* Seone, *Se la bataille nel te done* (5972) nicht wiedergiebt: aber mit der richterlichen Entscheidung Arthures bei der Erbstreitigkeit der beiden Schwestern eine Bestimmung des heimischen Erbrechts in Beziehung zu bringen, kann er sich nicht versagen (vgl. Anm. zu 3767—3772). — Auch in der Zeichnung der Charaktere lässt sich vielleicht der Engländer erkennen: dieselben sind weit leidenschaftsloser als die des lebhaften Franzosen Crestiens. Als Ywain von Alundyne Abschied nimmt, droht sie ihm im englischen Gedichte (1510) einfach den Verlust ihrer Liebe an, wenn er nicht nach Jahresfrist zurück-

---

gewesen sei: *gode* ist m. A. n. hier, wie so oft, nichts als ein epitheton ornans. Dass diese manchmal zu dem Wesen der Person, der sie beigelegt werden, gar nicht stimmen, hat Kölbing (Am. a. Amil. S. LX) recht deutlich gezeigt, wenn er darauf hinweist, dass 'die Frau des Amiloun *fair and gent* genannt wird, obwohl sie sich als nichts weniger wie sanft oder von edler Gesinnung zeigt'. — Ebenso wenig darf man auf die Frömmigkeit des Dichters einen Schluss ziehen, wenn er zur Umschreibung des Namens Gottes oder Christi Formeln verwendet wie *by him, þat for us sufferd pine* (vgl. 489 und Steinbach, S. 25): mag auch hierin 'eine gewisse heilige Scheu' den göttlichen Namen in den Mund zu nehmen sich aussprechen, so sind solche Wendungen doch durchaus typisch und althergebracht; vgl. Kölbing zu Am. a. Amil. 1652.

*) Zu 821 verweise ich noch auf R. Nuck, Roberd of Cisyle (Berliner Dissertation, 1887) S. 56 zu v. 306.

kommen würde; bei Cr. 2564 aber sagt sie geradezu: *l'amors devanra haine* (vgl. Steinbach S. 16). Als sie sich später genötigt sieht, dem Eide gemäss, den ihr Lunet listig abgezwungen hat, Ywain wieder zu Gnaden anzunehmen, macht sie ihrem Unwillen Luft, indem sie 6754 sagt: *Mialz volsisse tote ma vie Vanz et orages endurer;* der Engländer hat diese Worte nicht wiedergegeben, und so konnte er auch, wie ich schon S. XL bemerkt habe, sehr wohl die Anklage übergehen, die Alundyne bei Cr. 1208 ff. gegen Gott erhebt (*Voirs dex, li torz an seroit tuens, Se tu l'en leisses eschaper. Autrui, que toi, n'en doi blasmer; Que tu le m'anbles a veue; Eins tex force ne fu veue, Ne si lez torz, com tu me fez;* u. s. w.), weil sie ihm zu leidenschaftlich erschien. Um noch ein Beispiel anzuführen: als zum letzten Mal das Unwetter über das Gebiet der Alundyne hereinbricht, heisst es bei Cr. 6535 von den Bewohnern des Landes: *il maudient Lor ancessors et trestuit dient: 'Maleoiz soit li premiers hom, Qui fist an cest pais meison, Et cil, qui cest chastel fonderent! Qu'an tot le monde ne troverent Leu, que l'an doie tant hair; C'uns seus hom le puet envair Et tormanter et travaillier'*; ein solches Übermass von Zorn konnte der Engländer seinen Personen nicht zuschreiben, und so sucht man denn in seinem Gedichte diese Stelle vergebens.

Doch ich will hiermit abbrechen: sobald die kritische Ausgabe des Ch. lyon vorliegt, hoffe ich auf das Verhältnis des englischen Dichters zu Crestiens näher eingehen zu können; einstweilen verweise ich auf die Arbeit von Steinbach, der mit Eifer bemüht gewesen ist den Gründen nachzuspüren, die den Dichter zu Änderungen veranlasst haben können. — Jetzt will ich nur noch einige Nachträge zu den Anmerkungen geben.

Die in v. 176 liegende Schwierigkeit (vgl. Anm. zu 215 und Schluss der Anm. zu 601—604) lässt sich wohl am leichtesten dadurch beseitigen, dass man *court* statt *hall* setzt: vgl. *A tant en la* cort *en antrames* Cr. 207.

Zu *he thanked God þe way, þat me þeder broght* 177 ff. vgl. *il me dist, que beneoite fust la voie* Cr. 203 ff.

Thorne 353 (identisch mit *tre* 352) übersetzt das afr. *pins:* vgl. zu dieser Stelle Cr. 412, zu 627 Cr. 806, zu 2061 Cr. 3483, zu 3927 Cr. 6654; zu 2092 f. stimmt Cr. 3527 *les choses ma dame* nicht genau.

On hys way 549 ist ungenau: vgl. Il vialt estre jusqu'a tierz jor *An Broceliande**) Cr. 694 f.

*) Diesen Namen führt der englische Dichter nie an: er lässt uns über den Ort, wo wir die wunderbare Quelle zu suchen haben,

Hinter 650 ist besser ein Punkt zu setzen, da die Schilderung des Kampfes nun unterbrochen wird und von 651—656 ein Rückblick sich an diese anschliesst: vgl. auch Cr. 847 f. *S'est mervoille, coment tant dure Bataille si fiere et si dure.* Hinter 652 möchte ich dann lieber ein Kolon und hinter 654 wieder einen Punkt haben. — Dass die Verse 649 f. den Versen 3543 f. fast gleich sind, darauf weist schon m. Anm. zu 649 hin; Anklänge an einander oder gar vollständige Wiederholungen bieten auch die Verse 100 und 128, 231 und 3383, 342 und 372 (376), 362 und 752, 546 und 924, 594 und 2420, 622 und 3841, 662 und 1910, 1020 und 1190, 1315 und 1550, 1562 und 1571, 2202 und 3152, 2235 f. und 2975 f., 2301 und 2320, 2998 und 3355, 3273 f. und 4003 f. Besonders auffällig ist die Wiederholung desselben Gedankens in ähnlicher Form in kurz auf einander folgenden Versen: vgl. 972 und 973 (909), 1259 und 1261, 2012 und 2014, 2934 und 2935.

---

vollständig im Unklaren. Ebenso verschweigt er, dass die lady, von der er 1711 erzählt, eine *dame de Norison* (Cr. 3281) ist, und dass die beiden Schwestern, welche sich um ihre Erbschaft streiten, Töchter eines *sires de la Noire Espine* (Cr. 4697) sind. — Arthures Residenz verlegt er statt nach *Carduel* (Cr. 7), das auch W. Hertz, Spielmannsbuch S. 327, 1 mit Carlisle identifiziert, während es andere (vgl. Benecke zu Iwein 32 und Schade, Wb. unter Karidôl) in der Bretagne suchen, nach *Cardiff* (17) und später (1567) nach *Cester*. Dass diesen letzteren Namen auch die von der Lady Guest veröffentlichte Hs. des Ch. lyon bietet, zeigt Gärtner S. 29. Gemeint ist wohl das heutige *Chester*. Ob diese Stadt auch sonst als Residenz Arthures vorkommt, ist mir nicht bekannt: möglichenfalls ist sie durch Verwechselung mit einer anderen Stadt dazu geworden. In Bokenhams Mappula Angliae (Engl. Stud. X) lesen wir nämlich S. 18: *Vrbs legionum* is þe name of II Cytes, þe whiche boþe byn clepid yne Britoun speche *Caerlegioun* or *Carleon.* Þe toon stant in Sowþe-Walis þe whiche is clepid *Caervsch,* (where Vsch) — flood fallithe yn to Seuerne by-syde Clamargon; und von dieser Stadt heisst es S. 19 ausdrücklich: In þis Cyte also, yef hit schulde be leuyd, þe romayne legatis comyne to þe grete cowrte of kynge Arthoure (es ist dies eben das *Caerlleon am Usk,* das z. B. auch bei San Marte, die Arthursage S. 99 und 118 als Arthures Residenz begegnet). Und mit dieser Stadt könnte nun die andere gleichen Namens verwechselt sein, von der es bei Bokenham S. 19 heisst: Ther is anoþur cyte of þe same name clepid *vrbs legionum* ..., the whiche stant yn þe marchis of Englonde and of Walis betwix II armys of þe see, Dea and Mercea. This Cyte yn brytoun was clepid *Caercleon,* in (latyn) *Legocestria*, and nowe yn owre wulgar hit is clepid *Chestir* or *the cyte of the legiouns;* vgl. auch ebenda *Cestria* de castro nomen quasi Castria sumsit. — Trevisa I, 48 (vgl. Polychronicon Ranulphi Higden, ed. by Babington & Lumby, Bd. II, S. 79) sagt: þis citee somtyme in Brittische speche heet *Caerleon [Caerchleon, Caerelyon], Legecestria* in Latyn, and hatte now *Cestria* in Latyn, and *Chestren [Chestre]* in Englisshe, and þe *Citee of Legiouns* also.

Es ist sonderbar, dass Lunet schon 749 f. Ywain in ihr Zimmer führt, und noch auffälliger, dass sie ihm 773 ankündigt, dass die Leute des Salados ihn dort suchen werden: sie selbst konnten doch zunächst nur erwarten ihn zwischen den beiden Fallthoren zu finden. Bei Cr. bleibt denn Ywain auch einstweilen noch in dem Thorhaus *(dedanz la sale)*, in dem er sich seit 961 befindet, und Lunet lässt ihn nicht opon *hir* bed (E 750) sich setzen, sondern en *un* lit (Cr. 1038; vgl. auch Hartmann 1212 nû stuont *ein* bette dâ bî in — und 1216 *dâ* hiez sî in sitzen an), und dort *(parmi la sale* 1131; vgl. auch 1176 ff. *enmi la sale* amassa Entor la biere uns granz toauz; Que li sans chauz, clers et vermauz Rissi au mort parmi la plaie — und 3629 *en la sale* me gardastes) suchen ihn seine Verfolger. Erst Cr. 1580, als die Nachsuchungen eingestellt sind und Salados begraben ist (1246), führt ihn Lunet in einen anderen Raum (apres li s'en antre *Dedanz la petite chanbrete;* vgl. auch H 1776 *'Mîn her Iwein, nû gêt dan Dâ iwer gewarheit bezzer sî': Und vuorte in nâhen dâ bî Dâ im allez guot geschach):* an der entsprechenden Stelle (vgl. etwa E 925 mit Cr. 1578 *a enor m'en istrai)* kann der englische Dichter natürlich nichts von diesem Ortswechsel erwähnen; konsequenter Weise konnte er auch schon Cr. 1044 f. *(La dameisele cort isnel En sa chanbre)* nicht genau wiedergeben, sondern 756 nur sagen *sho went*, und gleichfalls war es eine natürliche Folge seiner Änderung, dass bei ihm die Verfolgung Ywains nicht auf das Thorhaus beschränkt bleibt, sondern weiter (vgl. 806 ff.) ausgedehnt wird, während Cr. 1131 ff. nur sagt: *Parmi la sale* le queroient Et parmi les paroiz feroient Et par les liz et par les bans.

Zwischen 960 und 961 fehlt ein vermittelnder Gedanke: zu 959 f. stimmt Cr. 1640 f. *La dame set molt bien et pansse, Que cele la consoille an foi* und zu E 961 *'Fui', fet ele, 'lesse m'an pes!'* Cr. 1647.*) Bei Cr. steht aber noch als Bindeglied 1642 ff. *Mes une folie a en soi, Que les autres fames i ont; Trestotes a bien pres le font, Que de lor folie s'ancusent Et ce, qu'eles voelent, refusent.* Ist in E keine Lücke, so erklärt sich die Härte nur aus des englischen Dichters Scheu vor allgemeinen Betrachtungen.

Woher er die Verse 1179—1190 hat, und was er mit ihnen bezweckt, sehe ich nicht ein. 1176 stimmt noch genau zu Cr. 2036 *Sachiez donc! bien acorde somes;* für 1177 f. haben als Vorlage gedient erstens die Verse *Et la dame ot son parlemant Devant tenu a ses barons* Cr. 2038 f. und zweitens die

*) Steinbach meint S. 14, solche heftigen Worte suche man in E vergebens: da hat er aber wohl E 965, 986, 1014 übersehen.

Worte, die Alundyne zu Ywain sagt: *mes genz — — loe et conseillie m'ont, Que mari a prendre m'otroient Por le besoing, que il i voient* Cr. 2041 ff. (*red* E 1177 bezeichnet also, wie Cr. 2042 lehrt, eine bereits abgeschlossene Handlung). Nun aber stimmen erst wieder E 1191 ff. mit Cr. überein: vgl. Cr. 2045 ff., wo Alundyne zu Ywain sagt: '*Ci meismes a vos me doing, Ne ge n'en irai ja plus loing; Qu'a seignor refuser ne doi Boen chevalier et fil de roi*'.

Die Zeitangabe 1512 ist falsch: Arthure hat *on Saint Johns evyn* (525, Cr. 666) an der Quelle sein wollen; er hält sich bei Ywain und Alundyne *aght dayes and aght nyghtes* auf (vgl. 1438; dass in 1372 ein Fehler steckt, habe ich in der Anm. zu d. St. gezeigt): es kann also 1512 bei Arthures und Ywains Aufbruch nicht heissen *þis day es þe evyn of Saint Jon.* Bei Cr. 2572 ff. steht denn auch: '*Pansez de tost venir arriere A tot le moins jusqu'a un an, Huit jorz apres la saint Johan, C'ui an cest jor sont les huitaves!*' — Derselbe Fehler findet sich E 1617, wo gleichfalls ausdrücklich *þe evyn of Saynt John* als der Ywain zur Rückkehr bestimmte Tag bezeichnet wird. An der entsprechenden Stelle ist auch Cr. nicht so genau wie 2572: es heisst 2750 einfach: '*Jusqu'a la feste saint Jehan Te dona ele de respit*'; aber bei dieser Bezeichnung können die huitaves sehr wohl als miteinbegriffen gedacht werden. — E 1578 kann weniger auffallen; doch ist Cr. auch hier (2677) genauer, wenn er sagt: *toz li anz fu trespassez Et de l'autre an apres assez, Tant que a la mi aost vint, Que li rois cort et feste tint.*

Weshalb die bourewoman 1835 die Salbenbüchse wegwirft, können wir erst aus 1840 ff. schliessen; Cr. giebt bereits im Anschluss an die E 1835 entsprechenden Verse den Grund an, indem er sagt: *Qu'ainsi vers sa dame se cuide De son oignement escuser, Qu'ele dira, que au passer Del pont ensi li meschei, Que la boiste an l'eve chei; — — Ceste manconge voldra faindre, Qant devant sa dame iert venue* (3086—3097); bei dem Bericht über ihr Zusammentreffen mit ihrer Herrin heisst es dann einfach: *et cele Li a la manconge retreite, Si grant, com ele l'avoit feite* (3104 ff.)

Es ist nicht einzusehen, warum für Ywain 1868 mehrere Pferde besorgt werden sollen: ist der Plural *stedes* durch *armurs* 1867 veranlasst und etwa durch *a stede* zu ersetzen? Bei Cr. heisst es 3134: *S'il vialt* cheval, *en li sejorne Grant et bel et fort et hardi.*

Wenn in der Gegend von 2159 keine Lücke ist, so müssen wir annehmen, dass der englische Dichter voraussetzte, dass es von selbst verständlich wäre, worin der Lunet vorgeworfene

Verrat (2157 und 2164) besteht. Cr. ist jedenfalls genauer: bei ihm erzählt Lunet, wie sie die Heirat zwischen Ywain und Alundyne zu stande gebracht hat, wie die Beschuldigung, dass sie an ihrer Herrin Verrat geübt hätte, von dieser selbst ausging (*Mes quant c'avint, que vos eustes L'an trespasse, que vos deustes Revenir a ma dame ca, Tantost a moi se correca Et molt se tint a deceue De ce, qu'ele m'avoit creue* 3653 ff.), und wie dann erst der steward (*seneschax* Cr. 3659) aus altem Hass (*Qui grant envie me portoit Por ce, que ma dame creoit Moi plus que lui de maint afeire* Cr. 3661 ff., E 2159 ff.) gegen Lunet öffentlich (*An plainne cort et veant toz M'amist, que por vos l'oi traie* Cr. 3666 f., E 2163 f.) die Anklage auf Verrat erhoben habe. Lunets Schuldlosigkeit tritt bei Cr. dadurch noch in besonders helles Licht, dass sie den Grund angiebt, der sie veranlasst hat ihrer Herrin zum Ehebündnis mit Ywain zu raten; sie sagt nämlich zu Ywain Cr. 3647 ff.: '*Et, par la sainte Paternostre, Plus por son preu, que por le vostre Le cuidai feire et cuit ancor, Itant vos an reconuis or*'.

Wer mit *he* 2396 gemeint ist, müssen wir erraten: es geht nicht etwa auf den Zwerg (2390), sondern auf den Riesen; vgl. Cr. 4104 f. Devant la porte enmi un plain S'areste *li jaianz* et crie.

Nach dem Zusammenhange, in dem die Verse 2531 ff. stehen, muss man annehmen, dass Ywain wegen Lunet seufzt, und dass mit dem *owper* — *oper* 2534 sie beide gemeint sind. Hier liegt die Vermutung sehr nahe, dass der Engländer seine Vorlage nicht verstanden hat: bei Cr. kommt Ywains Schmerz nämlich daher, dass er seine Gemahlin sieht; diese wird nun zwar bei Cr. niemals mit Namen genannt, sie ist aber offenbar gemeint (vgl. Holland zu 4337 und Steinbach S. 26), wenn der Dichter 4336 ff. sagt: *Et lui est molt tart, que il voie Des ialz* celi, que ses cuers voit En quelque leu qu'il onques soit; *As ialz* la *quiert tant, qu'il* lá *truеve*; vgl. auch 4344 ff. *Et neporquant an sopirant* La *regarde molt volantiers, Mes ne fet mie si antiers ses sopirs, que l'an les conuisse, Einz les retranche a grant angoisse.* Diese verblümte, aber doch so wunderschöne Ausdrucksweise Cr.'s mag nun den Engländer irre geführt haben. Dass auch er jedenfalls Alundynes Anwesenheit voraussetzt, zeigt E 2651 ff. (Cr. 4575).

Dass 2667 die zweite Bitte Alundynes (die erste war 2651 ausgesprochen), Ywain möchte noch bei ihr bleiben, nur mit *sho said* eingeleitet wird, klingt hart; Cr. fügt zu *dit* 4613 *de rechief* hinzu.

2844 bleibt unerwähnt, warum Lunet in der Kirche ist; wir müssen auch annehmen, dass die Zusammenkunft zwischen ihr

und dem Mädchen, das nach Ywain sucht, in der Kirche stattfindet. Cr. ist wieder genauer; er sagt 4951 ff.: '*ele est alee an ce mostier* Por messe oir et deu proier, *Et si a tant demore, Qu'asez i puet avoir ore*'. *Que qu'il l'aparloient ensi,* Lunete del mostier issi, *Si li dient: 'Veez la la!' Et cele ancontre li ala, Si se sont antresaluees.*

Us 2872 ist wohl ein Versehen für *þe* : vgl. Cr. 4993 *dex le* vos *doint trover sain;* und so mit Recht, denn das grössere Interesse daran, Ywain wohlbehalten zu sehen, hat doch in diesem Falle nicht Lunet, sondern das fremde Mädchen.

Mit *trese* 2965 sind die zur Umzäunung *(a palis* 2964) verwandten Pfähle gemeint: vgl. Cr. 5183 ff. *S'avoit devant un prael clos De* pex *aguz, reonz et gros, Et par entre les* pex *leanz Vit puceles jusqu'a trois cenz.*

Zu *blak* smokkes 2972 vgl. Cr. 5195 les chemises au col *sales* und *black = deeply stained with dirt; soiled, dirty, foul* mit Belegen aus der älteren Litteratur bei Murray, Dict.

Dass die 3086 erwähnte *may* des Burgherrn Tochter, die 3087 genannte *lady* seine Gemahlin ist, können wir nur erraten (wegen der *may* vgl. allerdings 3093): bei Cr. 5360 ff. heisst es von vornherein bestimmter mit Beziehung auf die 5357 genannte pucele: *S'i estoit venue acoter Une dame, et c'estoit sa mere, Et li sires estoit ses pere.*

Eine andere Möglichkeit die in der Anm. zu 3404 besprochene Schwierigkeit zu beseitigen wäre etwa die, 3404 *out of town* statt *in þe town* zu schreiben nach Vorgang von Cr. 5854 ff. *En un ostel bas et estroit* Fors del chastel *cele nuit jurent, Ou nules genz ne les conurent;* dann müsste 3412 etwa *unto toun* statt *out of t.* gesetzt werden, und es wäre, was ja auch natürlicher ist, beidemal *toun* als die Stadt zu fassen, wo Arthurs Hof hält. — Vielleicht dürfen wir auch für diesen Fall Aufklärung von einer kritischen Ausgabe des Ch. lyon erhoffen: von der durch Holland veröffentlichten Hs. weicht jedenfalls der englische Text, namentlich in der Anordnung, wie die folgende Gegenüberstellung lehrt, auch sonst noch in diesem Abschnitt ab:

E 3393—3394 = Cr. 5843—5845[1])
3395—3402. 3415—3420 = 5864—5875[2])

[1]) *Qu'ele cuide, que l'en ne truisse Nul chevalier, qui sofrir puisse Mon seignor Gauvain an estor.*

[2]) *Jorz avoit passez, ne sai quanz, Que mes sire Gauvains s'estoit Herbergiez si, qu'an ne savoit De lui a cort nule novele Fors que seulement la pucele, Por cui il se voloit combatre. Pres a trois liues ou a quatre S'estoit de la cort trestornez Et vint a cort si atornez Que reconuistre ne le porent Cil, qui toz jorz coneu l'orent, As armes, que il aporta.*

E 3403—3406. 3413—3414 = Cr. 5854—5859[1])
3407—3408 = 5846—5853[2])
3409—3410. 3412 = 5860—5863[3])
3411 (= 3455—3456) = 5915—5916[4])
3421 ff. = 5876 ff.[5])

Nicht *þai*, sondern *he* (d. i. Gawayn) sollte man 3671 erwarten, da Ywain bereits 3648 vom Pferde gestiegen ist. E schliesst sich hier der Lesart der von Holland veröffentlichten Hs. (A) an, wo es 6301 auch heisst: *Einsi parlant* sont *descendu;* Holland bemerkt zu dieser Stelle, dass die von Lady Guest veröffentlichte Hs. *est descenduz* liest, und sucht die Lesart seiner Hs. zu rechtfertigen, indem er sagt: 'Ywain ist schon früher abgestiegen, vgl. oben z. 6266. Nimmt man an, dass ihm Gawain hierin während des Gespräches gefolgt, so wird die Lesart von A keinen Anstoss erregen.' Der Engländer hat die Lesart von A jedenfalls nicht so aufgefasst, wie namentlich *sone* 3671 zeigt, und demzufolge seinen letzteren Bericht mit dem früheren in Widerspruch gesetzt, indem er den Plural gebrauchte.

Während in E 3726 ff. der König die beiden Schwestern durch zwei Ritter holen lässt und ihnen dann seine Absicht die Entscheidung zu fällen eröffnet, heisst es bei Cr. 6376: '*Ou est*', *fet il*, '*la dameisele, Qui sa seror a fors botee De sa terre et deseritee Par force et par male merci?*', worauf die ältere Schwester sogleich antwortet: '*Sire, je sui ci*'. So ist sie beim Worte gefangen, denn sie hat selbst durch ihre Erwiderung auf des Königs Frage zugegeben, dass sie mit einer Person, die ihre Schwester zu enterben beabsichtigt, identisch ist. In E kommt dieses Rechtsverfahren, das in der altfranzösischen Gerichtssprache *prendre a parole* hiess, nicht zur Anwendung, und damit wird, wie Brunner, Wort und Form im altfranzösischen Prozess S. 676, Anm. sagt, 'in der englischen Nachdichtung der Knoten vom König nicht sowohl gelöst als durchhauen'. — Man kann aus dieser Umgestaltung keineswegs schliessen, dass der Dichter dieses Verfahren nicht gekannt hat: denn er lässt es an einer anderen Stelle zur Anwendung gelangen und merkwürdigerweise von Erfolg begleitet sein, während es nach Cr.'s Bericht misslungen ist.

---

[1]) 5854—5856 s. oben; dann folgt *Car se il el chastel geussent, Totes les genz les coneussent, Et de ce n'avoient il soing.*

[2]) *N'il n'i avoit que un seul jor De la quinzainne a parvenir;* u. s. w.

[3]) *Fors de l'ostel a grant besoing A l'aube aparissant s'an issent, Si se reponent et tapissent,* u. s. w.

[4]) *Que del lyeon anble se furent; Si fu remes la, ou il jurent.*

[5]) *La dameisele, qui tort a Vers sa seror trop en apert, Veant toz l'a a cort osfert, Que — — —, Et dit au roi:* u. s. w.

Ich meine 999 ff.: dort giebt Alundyne, indem sie Lunets ganz allgemein gestellte Frage ebenso allgemein beantwortet, selbst zu, dass Ywain ihren Gemahl an Tüchtigkeit übertrifft. Bei Cr. 1702 f. merkt sie Lunets List und weicht aus, indem sie auf deren Frage erwidert: '*Il m'est avis, que tu m'agueites, Si me viax a parole prandre*'. Steinbach S. 14 hat versucht, diese Änderung zu gunsten des englischen Dichters auszulegen; er meint, 'der Charakter Alundynes wird dadurch in ein besseres Licht gesetzt, dass sie sofort auf die verfängliche Frage der Lunet offen im Sinne der Fragenden antwortet, während sich die argwöhnische, alles mit dem Verstande abwägende Französin nicht so leicht fangen lässt'. Ich weiss nicht, ob diese Auslegung zulässig ist: jedenfalls ist die letzte Folge von Lunets Frage in beiden Gedichten dieselbe, nämlich die, dass Alundyne der Lunet die Thür weist (vgl. *Fui, plainne de mal esperite* Cr. 1714 und *Swith out of myne eghen syght* E 1014), und daraus kann man doch erkennen, dass die Ruhe und Offenheit mit der Alundyne anfangs auf die Vorhaltungen Lunets einzugehen schien, nicht eben nachhaltig ist.

Text.

Almyghti God, þat made mankyn,
He schilde his servandes out of syn
And mayntene þam w*ith* might *and* mayne,
Þat herkens Ywayne *and* Gawayne:
5. Þai war knightes of þe tabyl rownde.
Þarfore listens a lytel stownde.

Arthur*e*, þe kyng of Yngland, Cr. 1.
Þat wan al Wales with his hand
And al Scotland, als sayes þe buke,
10. *And* mani mo, if men wil luke,
Of al knightes he bare þe pryse:
In werld was none so war ne wise;
Trew he was in alkyn thing,
Als it byfel to swilk a kyng.
15. He made a feste, þe soth to say,
Opon þe Witsononday
At Kerdyf, þat es in Wales,
And efter mete þar*e* in þe hales
Ful grete *and* gay was þe assemble
20. Of lordes *and* ladies of þat cuntre
And als of knyghtes war *and* wyse
And damisels of mykel pryse.
Ilkane with oþer made grete gamin
And grete solace, als þai war samin;

Here bigyns Ywaine *and* Gaw*a*in] Überschrift; rote T(inte).
[1] Initiale geht bis v. 4. [2] *servandes] erv* undeutlich infolge eines Risses im Pergament. [3] *þam* undeutlich. [7] *Yyngland* R(itson). [12] ***non*** R.
[17] *es* ü(ber) d(er) Z(eile); a(ndere) H(and).

25. Fast þai carped *and* curtaysly
Of dedes of armes *and* of veneri
And of gude knightes, þat lyfed þen,
And how men might þam kyndeli ken
By doghtines of þaire gude dede
30. On ilka syde, wharesum þai ȝede,
'For þai war stif in ilka stowre,
And þarfore gat þai grete honowre'.
Þai tald of more trewth þam bitwene,
Þan now omang men here es sene.
35. For trowth *and* luf es al bylaft;
Men uses now a noþer craft:
With worde men makes it trew *and* stabil,
Bot in þaire faith es noght bot fabil;
With þe mowth men makes it hale,
40. Bot trew trowth es nane in þe tale.
Þarfore hereof now wil I blyn;
Of þe kyng Arthure I wil bygin
And of his curtayse cumpany.
Þare was þe flowre of chevallry:
45. Swilk lose þai wan with speres horde,
Over al þe werld went þe worde.

After mete went þe kyng — Cr. 42.
Into chamber to slepeing,
And also went with him þe quene.
50. Þat byheld þai al bydene,
For þai saw þam never so
On high dayes to chamber go.
Bot sone, when þai war went to slepe,
Knyghtes sat þe dor to kepe:
55. Sir Dedyne *and* sir Segramore,
Sir Gawayn *and* sir Kay sat þore,
And also sat þare sir Ywaine
And Colgrevance of mekyl mayn.
Þis knight, þat hight Colgrevance,
60. Tald his felows of a chance
And of a stowre, he had in bene,
And al his tale herd þe quene:

---

[33] *bitwne* Hs.; R. änderte w(ie) o(ben). [44] *þare]* R. änderte in *þat*. [47] *kyng]* hinter *n* ein Riss; desgl. [48] hinter *p* in *slepeing*. [53] *slepe]* nur *l* ist notdürftig zu erkennen; R. ergänzte w. o. [54] *to kepe] to k* verbl(asst); desgl. [55] *am* in *Segramore*. [58] *mayn] yn* verbl.

Þe chamber-dore sho has unshet,
And down omang þam scho hir set;
65. Sodainli sho sat downright,
Or ani of þam of hir had sight.
Bot Colgrevance rase up in hy,
And þareof had syr Kay envy;
For he was of his tong a skalde,
70. *And* forto boste was he ful balde.
'Ow Colgrevance', said sir Kay,
'Ful light of lepes has þou bene ay;
Þou wenes now, þat þe sal fall
Forto be hendest of us all.
75. *And* þe quene sal understand,
Þat her*e* es none so unkunand:
Al if þou rase *and* we sat styll,
We ne dyd it for none yll
Ne for no maner*e* of fayntise,
80. Ne for us denyd noght forto rise,
Þat we ne had resen, had we hyr sene'.
'Sir Kay, I wote wele', sayd þe quene;
And it war gude, þou left swilk sawes
And noght despise*d* so þi felawes'.
85. 'Madame', he said, 'by Goddes dome,
We ne wist no thing of þi come;
And if we did noght curtaysly,
Takes to no velany.
Bot pray ȝe now þis gentil man
90. To tel þe tale, þat he bygan.'
Colgrevance said to sir Kay:
'Bi grete God, þat aw þis day,
Na mar*e* manes me þi flyt,
fol. 4b. Þan it war a flies byt.
95. Ful oft wele better men þan I
Has þou desspised desspytusely.
It es ful semeli, als me think,
A brok omang men forto stynk.
So it fars by þe, syr Kay:
100. Of weked wordes has þou bene ay;

---

[84] *despise* Hs.; R. [93] *manes] moves* R. [94] Vor *flies* ein Riss; ebenso [95] in *better:* derselbe wie 47 und 48. [100—111] Der Anfang der Zeilen verbl.: *of we;* [101] *and sen þ;* [102] *þis tim;* [103] *Bot of;* [104] *and sone si;* [105] *and said ful;* [106] *madam;* [107] *we sold;* [108] *now le;* [109] *þarfor;* [110] *þat;* [111] *and te.*

And, sen þi wordes er wikked *and* fell,
Þis time þarto na mor*e* I tell,
Bot of the thing, þat I bygan'.
And sone sir Kay him answerd þan
105. *And* said ful tite unto þe quene:
'Madame, if ȝe had noght her*e* bene,
We sold have herd a selly case;
Now let ȝe us of our*e* solace.
Þarfor*e*, madame, we wald ȝow pray,
110. Þat ȝe cumand him to say
And tel forth, als he had tyght'.
Þan answerd þat hende knight:
'Mi lady es so avyse,
Þat scho wil noght cumand me
115. To tel, þat towches me to ill;
Scho ės noght of so weked will'.
Sir Kai said þan ful smertli:
'Madame, al hale þis cumpani
Praies ȝow hertly now omell,
120. Þat he his tale forth might tell.
If ȝe wil noght for our*e* praying,
For faith, ȝe aw unto þe kyng,
Cu*m*andes him his tale to tell,
Þat we mai her*e*, how it byfell.'
125. Þan said þe quene: 'Sir Colgrevance,
I prai þe, tak to no grevance
Þis kene karping of syr Kay:
Of weked wordes has he bene ay,
So þat none may him chastise.
130. Þarfor*e* I prai þe on al wise,
Þat þou let noght for his sawes
At tel to me *and* þi felawes
Al þi tale, how it bytid:
For my luf I þe pray *and* byd'.
135. 'Sertes, madame, þat es me lath;
Bot, for I wil noght mak ȝow wrath,
Yowr*e* cu*m*andment I sal fulfill.
If ȝe wil listen me untill,
With hertes *and* eres understandes;
140. *And* I sal tel ȝow swilk tithandes,
Þat ȝe herd never none slike

[113] *M* etwas verbl. [130] *thee* R. [135] *me* ü. d. Z.; a. H. [137] *ȝowre* Hs.

Reherced in no kynges ryke.
Bot word fares, als dose þe wind,
Bot if men it in hert bynd;
145. *And*, wordes wo so trewly tase,
By þe eres into þe hert it gase;
And in þe hert þar*e* es þe horde
And knawing of ilk mans worde.
Herkens, hende, unto my spell:
150. Trofels sal I ȝow nane tell
Ne lesinges forto ger ȝow lagh;
Bot I sal say right, als I sagh.
Now als þis time sex ȝer*e* — Cr. 173.
I rade allane, als ȝe sal her*e*,
155. Obout forto seke aventurs,
Wele armid in gude armurs.
In a frith I fand a strete
Ful thik *and* hard, I ȝow bihete,
With thornes, breres *and* moni a quyn.
160. Ner*e*hand al day I rade þareyn,
And thurgh I past with mekyl payn.
Þan come I sone into a playn,
Whar*e* I gan se a bretise brade;
And þederward ful fast I rade.
165. I saw þe walles *and* þe dyke,
And hertly wele it gan me lyke;
And on þe drawbrig saw I stand
A knight with fawkon on his hand.
Þis ilk knight, þat be ȝe balde,
170. Was lord *and* keper of þat halde.
I hailsed him kindly, als I kowth;
He answerd me mildeli with mowth.
Mi sterap toke þat hende knight
And kindly cu*m*anded me to lyght;
175. His cu*m*andment I did onane,
And into hall sone war we tane.
He thanked God, þat gude man,
Sevyn-sithes, or ever he blan,
And þe way, þat me þeder broght,
180. *And* als þe avent*ur*s, þat I soght.
Þus went we in, God do him mede,
And in his hand he led my stede.

---

[143] *als]* *s* infolge eines Risses undeutlich. [160] *I* verbl.

When we war in þat fayre palays
(It was ful worthly wroght always),
185. I saw no man of moder born.
Bot a burde hang us biforn,
Was nowther of yren ne of tre,
fol. 5a. Ne I ne wist, whareof it might be;
And by þat bord hang a mall.
190. Þe knyght smate on þar-with-all
Thrise; *and* by þen might men se
Bifore him come a faire menȝe,
Curtayse men in worde *and* dede;
To stabil sone þai led mi stede.
195. A damisel come unto me,
Þe semeliest, þat ever I se:
Lufsumer lifed never in land.
Hendly sho toke me by þe hand,
And sone þat gentyl creature
200. Al unlaced myne armure.
Into a chamber sho me led,
And with a mantil scho me cled:
It was of purpure faire *and* fine
And þe pane of riche ermyne.
205. Al þe folk war went us fra,
And þare was none þan bot we twa.
Scho served me hendely te hend.
Hir maners might no man amend:
Of tong sho was trew *and* renable
210. *And* of hir semblant soft *and* stabile.
Ful fain I wald, if þat I might,
Have woned with þat swete wight.
And, when we sold go to sopere,
Þat lady with a lufsom chere
215. Led me down into þe hall.
Þare war we served wele at all:
It nedes noght to tel þe mese,
For wonder-wele war we at esse;
Byfor me sat þe lady bright
220. Curtaisly my mete to dyght;
Us wanted nowþer baken ne roste.
And efter soper sayd myne oste,
Þat he cowth noght tel þe day,
Þat ani knight are with him lay,

[192] *him] ham* R. [207] *te] to* R.

225. Or þat ani aventures soght.
Þarfore he prayed me, if I moght,
On al wise, when I come ogayne,
Þat I sold cum to him sertayne.
I said: 'Sir, gladly, yf I may'.
230. It had bene shame have said him nay.
Þat night had I ful gude rest
And mi stede esed of þe best.
Alsone als it was dayes lyght, Cr. 269.
Forth to fare sone was I dyght;
235. Mi leve of mine ost toke I þare
And went mi way withowten mare
Aventurs forto layt in land.
A faire forest sone I fand.
Me thoght, mi hap þare fel ful hard:
240. For þare was mani a wilde lebard,
Lions, beres, bath bul *and* bare,
Þat rewfully gan rope *and* rare.
Oway I drogh me, *and* with þat
I saw sone, whare a man sat
245. On a lawnd, þe fowlest wight,
Þat euer ȝit man saw in syght;
He was a lathly creature,
For fowl he was out of mesure;
And sone mi way to him I made.
250. A wonder-mace in hand he hade;
His hevyd, me thoght, was als grete
Als of a rowncy or a nete;
And efter þat byheld I mare,
Unto his belt hang his hare;
255. To his forhede byheld I þan,
Was bradder þan twa large span;
He had eres als ane olyfant
And was wele more þan geant;
His face was ful brade *and* flat;
260. His nese was cutted als a cat;
His browes war like litel buskes
And his tethe like bare-tuskes;

---

[230] *It] I* R. [236] *my* R. [240] *lebard] bard* verbl. [246] *syght] ght* verbl. [248] *mesure] re* verbl. [249] in der Hs. nach 250. [250] *hade] de* verbl. [251] *thought* R. ‖ *grete] te* verbl. [252] *of* ü. d. Z.; d(ieselbe) H. [253] in der Hs. nach 254. [262] *tethe* ü. d. Z.; d. H.

A ful grete bulge opon his bak;
Þare was noght made withowten lac;
265. His chin was fast until his brest;
On his mace he gan him rest;
Also it was a wonder-wede,
Þat þe cherle yn ȝede:
Nowther of wol ne of line
270. Was þe wede, þat he went yn.
When he me sagh, he stode upright.
I frayned him, if he wolde fight;
For þarto was I in gude will.
Bot als a beste þan stode he still;
275. I hopid, þat he no wittes kowth,
No reson forto speke with mowth.
To him I spak ful hardily
And said: 'What ertow, belamy?'
He said ogain: 'I am a man'.
280. I said: 'Swilk saw I never nane'.
'What ertow?' alsone said he.
fol. 5b. I said: 'Swilk als þou here may se'.
I said: 'What dose þou here allane?'
He said: 'I kepe þir bestes ilkane'.
285. I said: 'Þat es mervaile, think me;
For I herd never of man bot þe
In wildernes ne in forestes,
Þat kepeing had of wilde bestes,
Bot þai war bunden fast in halde'.
290. He sayd: 'Of þire es none so balde
Nowþer by day ne bi night
Anes to pas out of mi sight'.
I sayd: 'How so? Tel me þi scill'.
'P*ar*fay', he said, 'gladly I will'.
295. He said: 'In al þis faire foreste
Es þare none so wilde beste,

---

[294] *Perfay* R., der sich in der Auflösung der handschriftlichen Abkürzung (durchstrichenes *p*) nicht gleich geblieben ist, indem er bald *per*, bald *par* (1181), bald *pur* (4032) dafür setzte. Ich löse sie stets in *par* auf, von der Beobachtung ausgehend, dass sich 2016, 2866, 2868, 3768 das ausgeschriebene *part (depart)* neben dem abgekürzten 2888, 3746, 3752, 3840 findet; in Betracht kommen ausser *part (depart)* die Präposition *par* 1823, 2835, 3448, 3874, 4032; *parlement* 1181; *parsayved* 2034; *emparowre* 1204. [295] *said* ü. d. Z.; d. H.; vgl. 843, 915, 1152, 2217, 3289.

Þat remu dar, bot stil stand,
When I am to him cumand.
And ay, when þat I wil him fang
300. With mi fingers, þat er strang,
I ger him cri on swilk manere,
Þat al þe bestes, when þai him here,
Obout me þan cum þai all,
And to mi fete fast þai fall
305. On þair*e* maner*e* merci to cry.
Bot unterstand now redyli:
Olyve es þar*e* lifand no ma
Bot I, þat durst omang þam ga,
Þat he ne sold sone be al torent.
310. Bot þai er at my comandment;
To me þai cum, when I þam call,
And I am maister of þam all'.
Þan he asked onone right,
What man I was. I said, a knyght,
315. Þat soght aventu*r*s in þat land
'My body to asai *and* fande.
And I þe pray of þi kownsayle,
Þou teche me to sum mervayle'.
[He sayd: 'I can no wonders tell,
320. Bot her*e*bisyde es a well.
Wend þeder *and* do, als I say;
Þou passes noght al quite oway.
Folow forth þis ilk strete,
And sone su*m* mervayles sal þou mete.
325. Þe well es under þe fairest tre,
Þat ever was in þis cuntre;
By þat well hinges a bacyne,
Þat es of gold gude *and* fyne,
With a cheyne, trewly to tell,
330. Þat wil reche into þe well;
Þare es a chapel nere þarby,
Þat nobil es *and* ful lufely;
By þe well standes a stane.
Tak þe bacyn sone onane
335. *And* cast on wat*er* with þi hand,
And sone þou sal se new tithand:

---

[297] *remu]* *renin* R. [300] *fingers]* in *r* Korr.; d. H. [310] *comandment]* *o* aus *u* geändert; a. T.

A storme sal rise *and* a tempest
Al obout, by est and west;
Þou sal here mani thonor-blast
340. Al obout þe blawand fast;
And þare sal cum slik slete *and* rayne,
Þat unnese sal þou stand ogayne;
Of lightnes sal þou se a lowe,
Unnethes þou sal þi selven knowe.
345. *And*, if þou pas withowten grevance,
Þan has þou þe fairest chance,
Þat ever ʒit had any knyght,
Þat þeder come to kyth his myght'.
Þan toke I leve *and* went my way — Cr. 406
350. *And* rade unto þe midday.
By þan I come, whare I sold be,
I saw þe chapel *and* þe tre.
Þare I fand þe fayrest *th*orne,
Þat ever groved, sen God was born:
355. So thik it was with leves grene,
Might no rayn cum þarbytwene;
And þat grenes lastes ay,
For no winter dere yt may.
I fand þe bacyn, als he talde,
360. *And* þe wel with water kalde:
An amerawd was þe stane
(Richer saw I never nane),
On fowr*e* rubyes on heght standand;
Þair*e* light lasted over al þe land.
365. *And*, when I saw þat semely syght,
It made me bath joyful *and* lyght.
I toke þe bacyn sone onane
And helt water opon þe stane.
Þe weder wex þan wonder-blak,
370. *And* þe thoner fast gan crak;
Þar*e* come slike stormes of hayl *and* rayn,
Unnethes I might stand þareogayn;
Þe store windes blew ful lowd,
So kene come never are of clowd;
375. I was drevyn with snaw and slete,
fol. 6a. Unnethes I might stand on my fete;
In my face þe leveni*n*g smate,

---

[341] *þare] there* R. [353] *tlorne* Hs.; vgl. zu 641; R. änderte w. o.

I wend have brent: so was it hate.
Þat weder made me so will of rede,
380. I hopid sone to have my dede;
And sertes, if it lang had last,
I hope, I had never þeþin past.
Bot thorgh his might, þat tholed wownd,
Þe storme sesed within a stownde;
385. Þan wex þe weder fayr*e* ogayne,
And þar*e*of was I wonder-fayne;
For best comforth of al thing
Es solace efter myslikeing.
Þan saw I sone a mery syght:
390. Of al þe fowles, þat er in flyght,
Lighted so thik opon þat tre,
Þat bogh ne lefe none might I se;
So merily þan gon þai sing,
Þat al þe wode bigan to ring;
395. Ful mery was þe melody
Of þaire sang *and* of þaire cry;
Þar*e* herd never man none swilk,
Bot if ani had herd þat ilk.
And, when þat mery dyn was done,
400. A noþer noyse þan herd I sone,
Als it war of horsmen
Mo þan owþer nyen or ten.
Sone þan saw I cum a knyght,
In riche armurs was he dight;
405. *And* sone, when I gan on him loke,
Mi shelde *and* sper*e* to me I toke.
Þat knight to me hied ful fast,
And kene wordes out gan he cast:
He bad, þat I sold tel him tite,
410. Whi I did him swilk despite,
With weders wakend him of rest
And did him wrang in his forest;
'Þarfore', he said, 'þou sal aby'.
And with þat come he egerly
415. *And* said, I had ogayn resowne
Done him grete destrucciowne
And might it never more amend;
Þarfor*e*, he bad, I sold me fend,
And sone I smate him on þe shelde:

[394] *began* R. [412] *did] done* Hs.; R.

420. Mi shaft brac out in þe felde;
And þan he bar*e* me sone bi strenkith
Out of my sadel my speres lenkith.
I wate, þat he was largely
By þe shuldres mare þan I;
425. *And*, bi þe ded, þat I sal thole,
Mi stede by his was bot a fole.
For mate I lay down on þe grownde,
So was I stonayd in þat stownde.
A worde to me wald he noght say,
430. Bot toke my stede *and* went his way.
Ful sarily þan þare I sat;
For wa I wist noght, what was what.
With my stede he went in hy
Þe same way, þat he come by;
435. *And* I durst folow him no ferr
For dout, me solde bite werr;
And also ȝit, by Goddes dome,
I ne wist, whar*e* he bycome.

Þan I thoght, how I had hight — Cr. 552.
440. Unto myne ost, þe hende knyght,
And also til his lady bryght
To com ogayn, if þat I myght.
Mine armurs left I þare ilkane,
For els myght I noght have gane.
445. Unto myne in I come by day.
Þe hende knight *and* þe fayre may
Of my come war þai ful glade,
And nobil semblant þai me made;
In al thinges þai have þam born,
450. Als þai did þe night biforn.
Sone þai wist, whare I had bene,
And said, þat þai had never sene
Knyght, þat ever þeder come,
Take þe way ogayn home.
455. On þis wise þat tyme I wroght;
I fand þe folies, þat I soght’.

‘Now sekerly’, said sir Ywayne, — Cr. 579.
‘Þou ert my cosyn jermayne:
Trew luf suld be us bytwene,

---

[421] *þan] then* R. [426] *his* verbl. ‖ *but* R.

460. Als sold bytwyx breþer bene.
Þou ert a fole, at þou ne had are
Tald me of þis ferly fare;
For sertes I sold onone ryght
Have venged þe of þat ilk knyght:
465. So sal I ȝit, if þat I may'.
And þan als smertly sayd syr Kay
(He karpet to þam wordes grete):
'It es sene, now es efter mete:
Mare boste es in a pot of wyne
fol. 6b. 470. Þan in a karcas of Saynt Martyne.
Arme þe smertly, syr Ywayne,
And sone, þat þou war cumen ogayne;
Luke, þou fil wele þi panele,
And in þi sadel set þe wele;
475. *And*, when þou wendes, I þe pray,
Þi baner wele þat þou desplay;
And, rede I, or þou wende,
Þou tak þi leve at ilka frende;
And, if it so bytide þis nyght,
480. Þat þe in slepe dreche ani wight
Or any dremis mak þe rad,
Turn ogayn *and* say: 'I bad'.

Þe quene answerd *with* milde mode
And said: 'Sir Kay, ertow wode?
485. What þe devyl es þe withyn,
At þi tong may never blyn
Þi felows so fowly to shende?
Sertes, sir Kay, þou ert unhende.
By him, þat for us sufferd pine,
490. Syr, *and* þi tong war myne,
I sold bical it tyte of treson.
And so might þou do by gude reson:
Þi tong dose þe grete dishonowre,
And þarefore es it þi traytowre'.
495. And þan alsone syr Ywayne
Ful hendly answerd ogayne
(Al if men sayd hym velany,
He karped ay ful curtaysly):
'Madame', he said unto þe quene,
500. 'Þare sold na stryf be us bytwene:

---

[471] *smertly]* R. las *smestly;* er änderte w. o. [488] *Sertes] es* verbl.

Unkowth men wele may he shende,
Þat to his felows es so unhende.
And als, madame, men says sertayne,
Þat, wo so flites or turnes ogayne,
505. He bygins al þe melle:
So, wil I noght, it far by me.
Lates him say halely his thoght:
His wordes greves me right noght'.

Als[1] þai war in þis spekeing, Cr. 647.
510. Out of þe chamber come þe kyng.
Þe barons, þat war þare, sertayn
Smertly rase þai him ogayne;
He bad þam sit down al bydene,
And down he set him by þe quene.
515. Þe quene talde him fayr*e* *and* wele,
Als sho kowth, everilka dele
Ful apertly al þe chance,
Als it bifel syr Colgrevance.
When sho had talde him, how it ferd,
520. *And* þe king hyr tale had herd,
He sware by his owyn crowne
And his fader sowl Uterpendragowne,
Þat he sold se þat ilk syght
By þat day þeþin a fowretenight,
525. On Saint Johns evyn, þe Baptist,
Þat best barn was under Crist.
'Swith', he sayd, 'wendes with me,
Who so wil þat wonder se'.
Þe kynges word might noght be hid,
530. Over al þe cowrt sone was it kyd;
And þar*e* was none so litel page,
Þat he ne was fayn of þat vayage;
And knyghtes *and* swiers war ful fayne;
Mysliked none bot syr Ywayne.
535. To himself he made grete mane,
For he wald have went allane;
In hert he had grete myslykyng
For þe wending of þe kyng,
Al for he hopid, withowten fayle,
540. Þat sir Kay sold ask þe batayle

---

518 *byfel* R. 525 *Johns]* am *h* ein Querstrich nach rechts.

Or els sir Gawayn, knyght vailant;
And owþer wald þe king grant:
Who so it wald first crave
Of þam two, sone might it have.
545. Þe kynges wil wald he noght bide,
Worth of him, what may bityde;
Bi him allane he thoght to wend
And tak þe grace, þat God wald send;
He thoght to be wele on hys way,
550. Or it war passed þe thryd day,
And to asay, if he myght mete
With þat ilk narow strete
With thornes *and* with breres set,
Þat mens way might lightli let,
555. *And* also forto fynd þe halde,
Þat sir Colgrevance of talde,
þe knyght *and* þe mayden meke;
þe forest fast þan wald he seke
And als þe karl of Kaymes kyn
560. *And* þe wilde bestes with him,
Þe tre with briddes þareopon,
Þe chapel, þe bacyn *and* þe stone.
His thoght wald he tel to no frende,
fol. 7a. Until he wyst, how it wald ende.

565. Þan went Ywaine to his yn. Cr. 721.
His men he fand redy þareyn;
Unto a swier gan he say:
'Go swith *and* sadel my palfray,
And so þou do my strang stede
570. *And* tak with þe my best wede.
At ȝone ȝate I wil out ryde,
Withowten town I sal þe bide;
And hy þe smertly unto me,
For I most make a jorne.
575. Ogain sal þou bring my palfra;
And forbede þe oght to say:
If þou wil any more me se,

---

545 *wil* ü. d. Z.; d. H. 547 *wende* R. 551 Die ganze Zeile auf Rasur. 555 *also forto* auf Rasur. ‖ *fynd] y* aus *a* geändert; d. H.; vgl. zu 835, 1388, 3789. 558 *wald* scheint auf Rasur zu stehen. 565 *to* undeutlich. 566 *red* zum Teil verbl. 567 *saye* R. 575 *brring* Hs.; R. änderte w. o.

Lat none wit of my prevete;
And, if ani man þe oght frayn,
580. Luke now lely, þat þou layn'.
'Sir', he said, 'with ful gude will,
Als ȝe byd, I sal fulfyll;
At ȝowr*e* awyn wil may ȝe ride,
For me ȝe sal noght be ascryed'.

585. Forth þan went sir Ywayne: Cr. 745
He thinkes, or he cum ogayne,
To wreke his kosyn at his myght.
Þe squier has his hernays dyght;
He did right, als his mayster red;
590. His stede, his armurs he him led.
When Ywayn was withowten town,
Of his palfray lighted he down
And dight him right wele in his wede
And lepe up on his gude stede.
595. Furth he rade onone right,
Until it neghed nere þe nyght.
He passed many high mowntayne
In wildernes *and* mony a playne,
Til he come to þat leþir sty,
600. Þat him byhoved pass by.
Þan was he seker forto se
Þe wel *and* þe fayre tre;
Þe chapel saw he at þe last:
And þeder hyed he ful fast.
605. More curtaysi *and* more honowr*e*
Fand he with þam in þat tour*e*
And mar*e* conforth by monyfalde,
Þan Colgrevance had him of talde.
Þat night was he herberd þar*e*:
610. So wele was he never are.

At morn he went forth by þe strete, Cr. 791.
And with þe cherel song gan he mete,
Þat sold tel to him þe way.
He sayned him, þe soth to say,
615. Twenty-sith, or ever he blan:
Swilk mervayle had he of þat man;

---

589 Nach *red* ist *e* ausradiert.

For he had wonder, þat nature
Myght mak so fowl a creature.
Þan to þe well he rade gude pase,
620. *And* doun he lighted in þat place;
And sone þe bacyn has he tane
And kest water opon þe stane:
And sone þare wex, withowten fayle,
Wind *and* thonor *and* rayn *and* haile.
625. When it was sesed, þan saw he
Þe fowles light opon þe tre:
Þai sang ful fayre opon þat thorn,
Right als þai had done byforn;
And sone he saw cumand a knight
630. Als fast so þe fowl in flyght
With rude sembland *and* sterne cher*e*;
And hastily he neghed nere.
To speke of lufe na time was þar*e*,
For aiþer hated uþer ful sar*e*.
635. Togeder smertly gan þai drive,
Þair*e* sheldes sone bigan to ryve,
Þair*e* shaftes cheverd to þair*e* hand;
Bot þai war bath ful wele syttand.
Out þai drogh þair*e* swerdes kene
640. *And* delt strakes þam bytwene;
Al to peces þai hewed þair*e* s*h*eldes,
Þe culpons flegh out in þe feldes;
On helmes strake þay so with yre,
At ilka strake outbrast þe fyr*e*.
645. Aiþer of þam gude buffettes bede,
And nowþer wald styr of þe stede;
Ful kenely þai kyd þair*e* myght
And feyned þam noght forto fight;
At þair*e* hauberkes men myght ken
650. Þe blode out of þair*e* bodyes ren;
Aiþer on oþer laid so fast,
Þe batayl might noght lang last;
Hauberkis er broken *and* helmes reven,
Stif strakes war þar*e* gyfen;
655. Þai faght on hors stifly always,

---

[622] *upon* R. [624] Nach *thonor* ist *hayl* ausgestrichen; d. T. [641] *sleldes* Hs.; vgl. zu 353; R. änderte w. o. [649] *At* f. Hs. || *men*] *þat men* Hs. [652] *ht lang* auf Rasur. [653] *hauberkes* R.

Þe batel was wele mor*e* to prays.
Bot at þe last syr Ywayne
fol. 7b. On his felow kyd his mayne:
So egerly he smate him þan,
660. He clefe þe helme *and* þe hernpan.

Þe knyght wist, he was nere ded: Cr. 871.
To fle þan was his best rede;
And fast he fled with al hys mayne,
And fast folow*d* syr Ywayne.
665. Bot he ne might him overtake,
Þarfore grete murni*ng* gan he make;
He folowd him ful stowtlyk
And wald have tane him ded or quik;
He folowd him to þe cete,
670. Na man lyfand met he.
When þai come to þe kastel-ȝate,
In he folowd fast þar*e*ate.
At aiþer entre was iwys
Straytly wroght a portculis,
675. Shod wele with yren *and* stele
And also grunden wonder-wele;
Under þat þan was a swyke,
Þat made syr Ywain to myslike.
His hors fote toched þareon,
680. Þan fel þe portculis onone;
Bytwyx him *and* his hinder-arsown
Thorgh sadel *and* stede it smate al down,
His spores of his heles it schare:
Þan had Ywaine murnyng mare.
685. Bot so he wend have passed quite,
Þa*n* fel þe toþer bifor*e* als tyte.
A faire grace ȝit fel him swa,
Al if it smate his hors in twa
And his spors of aiþer hele,
690. Þat himself passed so wele.
Bytwene þa ȝates now es he tane:
Þarfore he mase ful mykel mane;
And mikel murny*ng* gan he ma,
For þe knyght was went him fra.

---

663 *his* R. 664 *folow* Hs.; R. 677 *was]* s ü. d. Z.; d. H. 685 *he]* in *h* Korr. 686 *þan] þat* Hs.; R.

695. Als he was stoken in þat stall, Cr. 968.
He herd byhind him in a wall
A dore opend faire *and* wele,
And þareout come a damysel.
Efter hir þe dore sho stak,
700. Ful hinde wordes to him sho spak.
'Syr', sho said, 'by Saint Myghell,
Here þou has a febil ostell:
Þou mon be ded (es noght at laine)
For my lord, þat þou has slayne.
705. Seker it es, þat þou him slogh;
My lady makes sorow ynogh
And al his menȝe everilkane.
Þare has þou famen many ane:
To be þi bane er þai ful balde,
710. Þou brekes noght out of þis halde;
And, for þai wate, þai may noght fayl,
Þe wil þe sla in playn batayl'.
He sayd: 'Þai ne sal, so God me rede,
For al þaire might do me to dede
715. Ne no handes opon me lay'.
Sho said: 'Na, sertes, if þat I may;
Al if þou be here straytly stad,
Me think, þou ert noght ful adrad;
And sir', sho said, 'on al wise
720. I aw þe honore *and* servyse:
I was in message at þe king
Bifore þis time, whils I was ȝing;
I was noght þan savese,
Als a damysel aght to be;
725. Fro þe tyme, þat I was lyght,
In cowrt was none so hend knyght,
Þat unto me þan walde take hede,
Bot þou allane, God do þe mede;
Grete honore þou did to me,
730. *And* þat sal I now quite þe.
I wate, if þou be seldom sene,
Þou ert þe kyng son Uriene,
And þi name es sir Ywayne.
Of me may þou be sertayne:

---

[707] *And]* *An* undeutlich. [708] *þare]* *re* undeutlich; davor stand möglichenfalls *þa; her* R. [712] *þe w.]* R. las *Ye w.*, änderte in *Thai w.* [725] *tyme]* *y* aus *o* geändert. [732] *art* R.

735. If þou wil my kownsail leve,
Þou sal find na man þe to greve.
I sal lene þe here mi ring,
Bot ȝelde it me at myne askyng;
When þou ert broght of al þi payn,
740. Yelde it þan to me ogayne.
Als þe bark hilles þe tre,
Right so sal my ring do þe;
When þou in hand has þe stane,
Dere sal þai do þe nane;
745. For þe stane es of swilk myght,
Of þe sal men have na syght'.
Wit ȝe wele, þat sir Ywayne
Of þir wordes was ful fayne.
In at þe dore sho him led
750. *And* did him sit opon hir bed.
A quylt ful nobil lay þareon,
fol. 8a. Richer saw he never none.
Sho said, if he wald any thing,
He sold be served at his liking.
755. He said, þat ete wald he fayn.
Sho went *and* come ful sone ogain;
A capon rosted broght sho sone,
A clene klath *and* brede þarone
And a pot with riche wine
760. *And* a pece to fil it yne.
He ete *and* drank with ful gude chere,
For þarof had he grete mystere.
When he had eten *and* dronken wele,
Grete noyse he herd in þe kastele:
765. Þai soght over al him to have slayn;
To venge þaire lorde war þai ful bayn,
Or þat þe cors in erth was layd.
Þe damysel sone to him sayd:
'Now seke þai þe fast forto sla;
770. Bot, who so ever com or ga,
Be þou never þe more adred
Ne styr þou noght out of þis stede;
In þis here seke þai wyll,
Bot on þis bed, luke, þou be styll:

---

[740] *ȝelde* Hs. [767] *or]* *o* undeutlich, scheint aus *v* geändert zu sein. [771] *never]* *n* ü. d. Z.; d. H.

775. Of þam al mak þou na force.
Bot, when þat þai sal ber*e* þe cors
Unto þe kyrk forto bery,
Þan sal þou here a sary cry:
So sal þai mak a doleful dyn.
780. Þan wil þay seke þe eft her*e*in;
Bot loke, þou be of hert lyght,
For of þe sal þai have no syght;
Her*e* sal þou be mawgre pair*e* berd,
And þarfor*e* be þou noght aferd.
785. Þi famen sal be als þe blynd;
Both byfor þe *and* byhind,
On ilka side sal þou be soght.
Now most I ga: bot drede þe noght,
For I sal do, þat þe es lefe,
790. If al it turn me to mischefe'.

When sho come unto þe ȝate, Cr. 1084.
Ful many men fand sho þarate
Wele armed, *and* wald ful fayn
Have taken *and* slane sir Ywaine.
795. Half his stede þar*e* fand þai,
Þat within þe ȝates lay;
Bot þe knight þar*e* fand þai noght:
Þan was þar*e* mekil sorow unsoght.
Dore ne window was þar*e* nane,
800. Whar*e* he myght oway gane.
Þai said, he sold þare be laft,
Or els he cowth of wechecraft,
Or he cowth of nygromancy,
Or he had wenges forto fly.
805. Hastily þan went þai all
And soght him in þe maydens hall,
In chambers high (es noght at hide)
And in solers on ilka side.
Sir Ywaine saw ful wele al þat,
810. *And* still opon þe bed he sat.
Þar*e* was nane, þat anes mynt

---

[788] *I* nachgetragen; d. H. [797] *noght] o* ü. d. Z.; a. H.; vgl. 2788, 2995. [803] *nygromancy] g* verbl. [804] *for* etwas verbl. [809] *sir saw* Hs.; dazwischen ü. d. Z. *yw*; vor *sir* am Rande *ywaine*; obgleich die Tinte von *yw* weit blässer ist als die von *ywaine*, so ist doch beides von derselben Hand, aber von andrer Hand als der Text geschrieben.

Unto þe bed at smyte a dynt;
Al obout þai smate so fast,
Þat mani of þair*e* wapins brast.
815. Mekyl sorow þai made ilkane,
For þai ne myght wreke þair*e* lord bane.
Þai went oway with dreri chere,
And sone þar*e*efter come þe ber*e*.
A lady folowd white so mylk,
820. In al þat land was none swilk.
Sho wrang hir fingers, outbrast þe blode;
For mekyl wa sho was nere wode;
Hir fayr*e* har*e* scho al todrogh,
And ful oft fel sho down in swogh;
825. Sho wepe with a ful dreri voice.
Þe hali wat*er* *and* þe croyce
Was born bifor*e* þe p*ro*cession;
Þar*e* folowd mani a moder son;
Bifore þe cors rade a knyght
830. On his stede, þat was ful wight,
In his armurs wele arayd,
With sper*e* *and* target gudely grayd.
Þan sir Ywayn herd þe cry
And þe dole of þat fayr*e* lady;
835. For mor*e* sorow myght nane have,
Þan sho had, when he went to grave.
Prestes *and* monkes on þaire wyse
Ful solempnly did þe servyse.

Als Lunet þar*e* stode in þe thrang, Cr. 1256.
840. Until sir Ywaine thoght hir lang;
Out of þe thrang þe wai sho tase,
Unto sir Ywaine fast sho gase.
Sho said: 'Sir, how ertow stad?
I hope ful wele, þou has bene rad.'
845. 'Sertes', he said, 'þou sais wele þar*e*:
fol. 8b. So abayst was I never are';
He said: 'Leman, I pray þe,
If it any wise may be,
Þat I might luke a litel throw

---

[821] *her* R. [835] *myght] y* aus *a* geändert; vgl. zu 555. [839] *Lunet þare* auf Rasur. [841] *out of* auf Rasur. [843] *said* ü. d. Z.; a. H.; vgl. zu 295.

850. Out at sum hole or su*m* window;
For wonder-fayn', he sayd, 'wald I
Have a sight of þe lady'.
Þe maiden þan ful sone unshet
In a place a preve weket:
855. Þar*e* of þe lady he had a syght.
Lowd sho cried to God almyght:
'Of his sins do hym pardowne;
For sertanly in no regyowne
Was neve*r* knight of his bewte,
860. Ne eft*er* him sal never nane be;
In al þe werld fro end to ende
Es none so curtayse ne so hende.
God grant þe grace, þou mai won
In hevyn with his owyn son;
865. For so large lifes none in lede
Ne none so doghty of gude dede'.
When sho had þus made hir spell,
In swow*yng* ful oft-sithes sho fell.

Now lat we þe lady be, Cr. 1300.
870. *And* of sir Ywaine speke we.
Luf, þat es so mekil of mayne,
Sare had wownded sir Ywayne,
Þat, whare so he sal ride or ga,
His hert sho has, þat es his fa;
875. His hert he has set al bydene,
Whar*e* himself dar noght be sene.
Bot þus in langing bides he
And hopes, þat it sal better be.
Al, þat war at þe enterement,
880. Toke þair*e* leve at þe lady gent,
And hame now er þai halely *g*ane;
And þe lady left allane
Dweland with hir chamberer*e*
And oþer mo, þat war hir dere.
885. Þan bigan hir noyes al new,
For sorow failed hir hide *and* hew.
Unto his sawl was sho ful hulde:
Opon a sawter al of gulde

[868] *swownyg* Hs.; R. änderte w. o. [881] *gane] yane* Hs., 'on an erasure in a modern hand' (R.); auf *y* ein Punkt; R. las *y ane*, änderte w. o.

To say þe salmes fast sho bigan
890. *And* toke no tent unto no man.
Þan had sir Ywain mekyl drede,
For he hoped noght to spede;
He said: 'I am mekil to blame,
Þat I luf þam, þat wald me shame.
895. Bot ȝit I wite hir al with wogh,
Sen þat I hir lord slogh.
I can noght se by nakyn gyn,
How þat I hir luf sold wyn.
Þat lady es ful gent *and* small,
900. Hir yghen clere, als es cristall;
Sertes þare es no man olive,
Þat kowth hir bewtese wele descrive'.
Þus was syr Ywayne sted þat sesowne;
He wroght ful mekyl ogayns resowne
905. To set his luf in swilk a stede,
Whare þai hated him to þe dede.
He sayd, he sold have hir to wive,
Or els he sold lose his lyve.

Þus als he in stody sat, Cr. 1543.
910. Þe mayden come to him *with* þat;
Sho sayd: 'How hasto farn þis day,
Sen þat I went fro þe oway?'
Sone sho saw him pale *and* wan,
Sho wist wele, what him ayled þan;
915. Sho said: 'I wote, þi hert es set,
And sertes I ne sal noght it let;
Bot I sal help þe fra presowne
And bring þe to þi warisowne'.
He said: 'Sertes, damysele,
920. Out of þis place wil I noght stele;
Bot I wil wende by dayes lyght,
Þat men may of me have sight
Opinly on ilka syde;
Worth of me, what so bityde,
925. Manly wil I heþin wende'.
Þan answerd þe mayden hende:
'Sir, þow sal wend with honowre,
For þou sal have ful gude socowre.

---

904 *fu* Hs.; R. 915 *said* ü. d. Z.; a. H.; vgl. zu 295. 927 *thou* R.

Bot, sir, þou sal be her*e* sertayne
930. A while, unto I cum ogayne'.

Sho *kend* al trewly his entent, Cr. 1591.
And þarfor*e* es sho wightly went
Unto þe lady faire *and* bright.
For unto hir right wele sho myght
935. Say, what som hyr willes es;
For sho was al hir maystres,
Her keper *and* hir cownsayler*e*.
To hir sho said, als ȝe sal her*e*,
Bytwix þam twa in gude cownsayl:
fol. 9a. 940. 'Madame', sho sayd, 'I have mervayl,
Þat ȝe sorow þus ever onane:
For Goddes luf, lat be ȝowr*e* mane.
Ye sold think over alkyn thyng
Of þe kinges Arthurgh cumyng.
945. Menes ȝow noght of þe message
Of þe damysel savage,
Þat in hir lettre to ȝow send?
Allas, who sal ȝow now defend
Yowr*e* land *and* al, þat es þar*e*yn,
950. Sen ȝe wil never of wepeing blyn?
A, madame, takes tent to me:
Ȝe ne have na knyght i*n* þis cuntre,
Þat durst right now his body bede
Forto do a doghty dede
955. Ne forto bide þe mekil boste
Of king Arthurgh *and* of his oste;
And, if he find none hym ogayn,
Yowr*e* landes er lorn, þis es sertayn'.

Þe lady understode ful wele,
960. How sho hyr cownsaild ilka dele;
Sho bad hyr go hir way smertly,
And þat sho war na mor*e* hardy
Swilk wordes to hyr at speke;
For wa hir hert wold al tobreke.
965. Sho bad: 'Go wightly heþin oway'.
Þan þe maiden þus gan say:
'Madame, it es oft wemens will
Þam forto blame, þat sais þam scill'.

---

931 *kend* f. Hs.; ergänzt von R. 943 952 *ȝe* Hs. 949 958 *ȝowre* Hs.

Sho went oway, als sho noght roght;
970. *And* þan þe lady hyr bythoght,
Þat þe maiden said no wrang,
And so sho sat in stody lang.

In stody þus allane sho sat, Cr. 1664.
Þe mayden come ogayn with þat;
975. 'Madame', sho said, 'ȝe er a barn:
Þus may ȝe sone ȝowr*e* self forfarn';
Sho sayd: 'Chastise þi hert, madame;
To swilk a lady it es grete shame
Þus to wepe *and* make slike cry;
980. Think opon þi grete gentri.
Trowes þou, þe flowr*e* of chevalry
Sold al with þi lord dy
And with him be put in molde?
God forbede, þat it so solde!
985. Als gude als he *and* bett*er* bene'.
'Þou lyes', sho sayd, 'by hevy*n*-quene;
Lat se, if þoue me tel kan,
Whar*e* es any so doghty man,
Als he was, þat wedded me'.
990. 'Yis, *and* ȝe kun me na mawgre,
And þat ȝe mak me sekernes,
Þat ȝe sal luf me nev*er* þe les'.
Sho said: 'þou may be ful sertayn,
Þat for na thing, þat þou mai sayn,
995. Wil I me wreth on nane maner*e*'.
'Madame', sho said, 'þan sal ȝe her*e*;
I sal ȝow tel a prevete,
And na ma sal it wit bo*t* we.
Yf twa knyghtes be in þe felde
1000. On twa stedes with spere *and* shelde
And þe tane þe toþer may sla,
Wheþer es þe better of þa?'
Sho said: 'He, þat has þe bataile'.
'Ya', said þe mayden, 'sawnfayle,

[977] *thy* R. [980] *upon* R. [989] Die Bemerkung von R.: 'Between *that* and *weded* is a syllable of two letters, interlined, illegible, and unnecessary to the sense' beruht auf einem Versehen: es sind nur ein paar Buchstaben von dem vorhergehenden Blatt abgedrückt. [990] *ȝis* Hs. ‖ *na* ü. d. Z.; sehr verwischt; wahrscheinlich d. H. [998] *bot] bo* Hs.; R. änderte w. o. [1004] *ȝa* Hs.

1005. Þe knyght, þat lifes, es mar*e* of maine
Þan ȝowr*e* lord, þat was slayne;
Yowr*e* lord fled out of þe place,
And þe toþer gan hym chace
Heder into his awyn halde:
1010. Þar*e* may ȝe wit, he was ful balde'.
Þe lady said: 'Þis es grete scorne,
Þat þou nevyns him me biforne;
Þou sais nowþer soth ne right:
Swith out of myne eghen syght!'
1015. Þe mayden said: 'So mot I the,
Þus ne hight ȝe noght me,
Þat ȝe sold so me myssay'.
With þat sho turned hir oway,
And hastily sho went ogayn
1020. Unto þe chameber to sir Ywayne.
Þe lady thoght þan al þe nyght,
How þat sho had na knyght
Forto seke hir land thorghout
To kepe Arthurgh *and* hys rowt;
1025. Þan bigan hir forto shame
And hirself fast forto blame;
Unto hirself fast gan sho flyte
And said: 'With wrang now I hir wite.
Now hopes sho, I wil never mar*e*
1030. Luf hir, als I have done ar*e*.
I wil hir luf with main *and* mode;
For, þat sho said, was for my gode'.

On þe morn þe mayden rase, Cr. 1785.
fol. 9b. *And* unto chamber sone sho gase.
1035. Þar*e* sho fyndes þe faire lady
Hingand hir hevyd ful drerily
In þe place, whar*e* sho hir left;
And ilka dele sho talde hir eft,
Als sho had said to hir bifor*e*.
1040. Þan said þe lady: 'Me rewes sor*e*,
Þat I missayd þe ȝisterday:
I wil amend, if þat I may.
Of þat knyght now wald I her*e*,
What he war, *and* wheþen he wer*e*.

[1007] *ȝowre* Hs. [1044] *wheþen] whether* R.

1045. I wate, þat I have sayd omys:
Now wil I do, als þou me wys.
Tel me baldely, or þou blin,
If he be cu*m*en of gentil kyn'.
'Madame', sho said, 'I dar warand,
1050. A genteler lord es none lifand;
Þe hendest man ȝe sal him fynde,
Þat ev*er* come of Adams kynde'.
'How hat he? Sai me for sertayne'.
'Madame', sho said, 'sir Ywayne;
1055. So gentil knight have ȝe noght sene,
He es þe king son Uryene'.
Sho held hir paid of þat tiþ*y*ng,
For þat his fader was a kyng;
'Do me have him here in my sight
1060. Bitwene þis *and* þe thrid night
And are, if þat it are myght be:
Me langes sar*e* him forto se;
Bring him, if þou mai, þis night'.
'Madame', sho sayd, 'þat I ne might,
1065. For his wonyng es heþin oway
More þan þe jorne of a day.
Bot I have a wele rinand page,
Wil stirt þider right in a stage
And bring him by to-morn at nyght'.
1070. Þe lady saide: 'Loke, yf he myght
To-morn by evy*n* be here ogayn'.
Sho said: 'Madame, with al his mayn'.
'Bid him hy on alkyn wyse:
He sal be quit wele his servyse;
1075. Avancement sal be hys bone,
If he wil do þis erand sone'.
'Madame', sho said, 'I dar ȝow hight
To have hi*m* her*e* or þe thrid nyght.
Towhils efter ȝowr*e* kownsayl send
1080. *And* ask þam, wha sal ȝow defend
Yowr*e* well, ȝowr*e* land, kastel *and* towre
Ogayns þe nobil king Arthur*e*.
For þar*e* es nane of þam ilkane,

[1056] *king]* vielleicht hat die Hs. statt *g* ein *s*; so las R. und änderte in *kings*. [1057] *tiþng* Hs.; R. änderte w. o. [1059] *him* ü. d. Z.; a. H. [1070] *he* ü. d. Z.; d. H. [1072] *Sho* am Rande; d. H. [1077] *sho* auf Rasur; d. H. [1081] *ȝowre* Hs.

Þat dar þe batel undertane.
1085. Þan sal ȝe say: 'Nedes bus me take
A lorde to do, þat ȝe forsake'.
Nedes bus ȝow have sum nobil knyght,
Þat wil *and* may defend ȝowre right;
And sais also, to suffer ded
1090. Ye wil noght do out of þaire rede.
Of þat worde sal þai be blyth
And thank ȝow ful many-siþe'.
Þe lady said: 'By God of myght,
I sal areson þam þis night.
1095. Me think, þou dwelles ful lang here:
Send forth swith þi messangere'.

Þan was þe lady blith *and* glad. Cr. 1879.
Sho did al, als hir mayden bad:
Efter hir cownsail sho sent onane
1100. *And* bad, þai sold cum sone ilkane.
Þe maiden redies hyr ful rath:
Bilive sho gert syr Ywaine bath
And cled him seþin in gude scarlet
Forord wele *and* with gold fret;
1105. A girdel ful riche for þe nanes
Of perry *and* of preciows stanes.
Sho talde him al, how he sold do,
When þat he come þe lady to.
And þus, when he was al redy,
1110. Sho went *and* talde to hyr lady,
Þat cumen was hir messagere.
Sho said smertly: 'Do lat me here,
Cumes he sone, als have þou wyn?'
'Madame', sho said, 'I sal noght blin,
1115. Or þat he be byfor ȝow here.'
Þan said þe lady with light chere:
'Go, bring him heder prevely,
Þat none wit bot þou *and* I'.
Þan þe maiden went ogayn
1120. Hastily to sir Ywayn;
'Sir', sho sayd, 'als have I wyn,
My lady wate, þou ert hereyn.
To cum bifore hir, luke, þou be balde,
And tak gode tent, what I have talde'.

[1090] *ȝe* Hs. [1114] *medame* Hs.; R.

1125. By þe hand sho toke þe knyght Cr. 1943.
And led him unto chamber right
Byfor hir lady (es noght at layne),
fol. 10a. *And* of þat come was sho ful fayne;
Bot ȝit sir Ywayne had grete drede,
1130. When he unto chamber ȝede.
Þe chamber-flore *and* als þe bed
With klothes of gold was al overspred.
Hir thoght, he was withowten lac;
Bot no word to him sho spak,
1135. *And* he for dred oway he drogh.
Þan þe mayden stode *and* logh;
Sho sayd: 'Mawgre have þat knyght,
Þat haves of swilk a lady syght
And can noght shew to hir his nede.
1140. Cu*m* furth, sir; þe thar noght drede,
Þat mi lady wil þe smyte:
Sho loves þe wele withouten lite.
Pray to hir of hir mercy,
And for þi sake right so sal I,
1145. Þat sho forgif þe in þis stede
Of Salados þe rouse ded:
Þat was hir lord, þat þou has slayne'.
On knese him set þan syr Ywaine:
'Madame, I ȝelde me ȝow untill
1150. Ever to be at ȝowre wyll;
Yf þat I might, I ne wald noght fle'.
Sho said: 'Nay, whi sold so be?
To ded yf I gert do þe now,
To me it war ful litel prow.
1155. Bot, for I find þe so bowsum,
Þat þou wald þus to me cum,
And for þou dose þe in my grace,
I forgif þe þi trispase.
Syt down', sho said, '*and* lat me her*e*,
1160. Why þou ert þus debonere'.
'Madame', he said, 'anis with a luke
Al my hert with þe þou toke;
Sen I first of þe had syght,
Have I þe lufed with al my might.

[1133] *he* auf Rasur; a. H. [1142] *withowten* R. [1152] *said* ü. d. Z.; vgl. zu 295. ‖ *nay*] *y* nachträglich eingesetzt; a. H.

1165. To mo þan þe, mi lady hende,
Sal never more my luf wende;
For þi luf ever I am redy
Lely forto lif or dy'.
Sho said: 'Dar þou wele undertake
1170. In my land pese forto make
And forto maintene al mi rightes
Ogayns king Arthur*e* *and* his knyghtes?'
He said: 'Þat dar I undertane
Ogaynes ilka lyfand man'.
1175. Swilk kownsail byfor*e* had sho tane,
Sho said: 'Sir, þan er we at ane';
Hir barons hir ful rathly red
To tak a lord hir forto wed.

Þan hastily sho went to hall.
1180. Þar*e* abade hir barons all
Forto hald þair*e* p*ar*lement
And mari hir by þair*e* asent.
Sho sayd: 'Sirs, with an acorde,
Sen me bus nedely have a lord
1185. My landes forto lede *and* ȝeme,
Sais me sone, howe ȝe wil deme'.
'Madame', þai said, 'how so ȝe will,
Al we sal assent þartyll'.

Þan þe lady went ogayne
1190. Unto chameber to sir Ywaine.
'Sir', sho said', so God me save,
Oþer lorde wil I nane have;
If I þe left, I did noght right,
A king son *and* a noble knyght'.

1195. Now has þe maiden done hir thoght, Cr. 2049.
Sir Ywayne out of anger broght.
Þe lady led him unto hall;
Ogains him rase þe barons all,
And al þai said ful sekerly:
1200. 'Þis knight sal wed þe lady'.
And ilkane said þamself bitwene,
So fair*e* a man had þai noght sene:
'For his bewte in hal *and* bowr*e*
Him semes to be an emp*aro*wr*e*.
1205. We wald, þat þai war trowth-plight
And weded sone þis ilk nyght'.

Þe lady set hir on þe dese
And cumand al to hald þaire pese
And bad hir steward sumwhat say,
1210. Or men went fra cowrt oway.
Þe steward said: 'Sirs, understandes,
Were es waxen in þir landes:
Þe king Arthure es redy dight
To be here byn þis fowretenyght;
1215. He *and* his menȝe ha thoght
To win þis land, if þai moght;
Þai wate ful wele, þat he es ded,
Þat was lord here in þis stede.
None es so wight wapins to welde
1220. Ne þat so boldly mai us belde;
And wemen may maintene no stowre,
fol. 10b. Þai most nedes have a governowre:
Þarfor mi lady most nede
Be weded hastily for drede;
1225. *And* to na lord wil sho tak tent,
Bot if it be by ȝowre assent'.
Þan þe lordes al on raw
Held þam wele payd of þis saw;
Al assented hyr untill
1230. To tak a lord at hyr owyn wyll.
Þan said þe lady onone right:
'How hald ȝe ȝow paid of þis knight?
He profers hym on al wyse
To myne honore *and* my servyse;
1235. *And* sertes, sirs, þe soth to say,
I saw him never or þis day;
Bot talde unto me has it bene,
He es þe kyng son Uriene;
He es cumen of hegh parage
1240. *And* wonder-doghty of vasselage,
War *and* wise *and* ful curtayse.
He ȝernes me to wife alwayse,
And nere þe lese, I wate, he might
Have wele better: *and* so war right'.
1245. With a voice halely þai sayd:
'Madame, ful wele we hald us payd.
Bot hastes fast, al þat ȝe may,
Þat ȝe war wedded þis ilk day';
And grete prayer gan þai make
1250. On al wise, þat sho suld hym take.

Sone unto þe kirk þai went — Cr. 2148.
And war wedded in þair*e* present:
Þar*e* wedded Ywaine in plevyne
Þe riche lady Alundyne,
1255. Þe dukes doghter of Landuit;
Els had hyr lande bene destruyt.
Þus þai made þe maryage
Omang al þe riche barnage;
Þai made ful mekyl mirth þat day,
1260. Ful grete festes on gude aray.
Grete mirthes made þai i*n* þat stede,
And al forgetyn es now þe ded
Of him, þat was þair*e* lord fre;
Þai say, þat þis es worth swilk thre,
1265. *And* þat þai lufed him mekil mor*e*
Þan him, þat lord was þare byfor*e*.

Þe bridal sat, for soth to tell, — Cr. 2170.
Til kyng Arthur*e* come to þe well
With al his knyghtes everilkane;
1270. Byhind leved þar*e* noght ane.
Þan sayd sir Kay: 'Now, whar*e* es he,
Þat made slike bost her*e* forto be
Forto venge his cosyn germayne?
I wist, his wordes war al in vayne;
1275. He made grete boste bifor þe quene,
And her*e* now dar he noght be sene:
His prowd wordes er now al purst.
For, in fayth, ful ill he durst
Anes luke opon þat knyght,
1280. Þat he made bost with to fyght'.
Þan sayd Gawayn hastily:
'Syr, for Goddes luf mercy!
For I dar hete þe for sertayne,
Þat we sal here of sir Ywayne
1285. Þis ilk day, þat be þou balde,
Bot he be ded or done in halde;
And never in no cumpany
Herd I him speke þe velany'.
Þan sayd sir Kay: 'Lo, at þi will

[1264] *say]* *a* ü. d. Z.; d. H.

1290. Fra þis time forth I sal be still'.

Þe king kest wat*er* on þe stane:
Þe storme rase ful sone onane
With wikked weders, kene *and* calde,
Als it was byforehand talde.
1295. Þe king *and* his men ilkane
Wend þarwith to have bene slane:
So blew it stor*e* with slete *and* rayn;
And hastily þan syr Ywayne
Dight him graythly in his ger*e*
1300. With nobil shelde *and* strong sper*e*.
When he was dight in seker wede,
Þan he umstrade a nobil stede;
Him thoght, þat he was als lyght,
Als a fowl es to þe flyght.
1305. Unto þe well fast wendes he;
And sone, when þai myght him se,
Syr Kay (for he wald noght fayle)
Smertly askes þe batayl;
And alsone þan said þe kyng:
1310. 'Sir Kay, I grante þe þine askyng'.
Þan sir Ywayn neghed þam ner*e*
Þair*e* cowntenance to se *and* her*e*.
Sir Kay þan on his stede gan spring;
'Ber*e* þe wele now', sayd þe kyng.
1315. Ful glad *and* blith was syr Ywayne,
fol. 11a. When sir Kay come him ogayn.
Bot Kay wist noght, wha it was;
He findes his fer*e* now, or he pas.
Syr Ywaine thinkes now to be wroken
1320. On þe grete wordes, þat Kay has spoken.

Þai rade togeder with speres kene:
Þar*e* was no reverence þam bitwene.
Sir Ywayn gan sir Kay bere
Out of his sadel lenkith of his sper*e*;
1325. His helm unto þe erth smate,
A fote depe þar*e*in yt bate.
He wald do him na mor*e* despite,
Bot down he lighted als tyte;
Syr Kay stede he toke in hy
1330. *And* presand þe king ful curtaysly.

1319 *Ywaine* ü. d. Z.; d. H.

Wonder-glad þan war þai all,
Þat Kay so fowl a shame gan fall;
And ilkone sayd til oþer þen:
'Þis es he, þat scornes al men';
1335. Of his wa war þai wele paid.
Syr Ywain þan to þe kyng said:
'Sir kyng, I gif to þe þis stede,
For he may help þe in þi nede;
And to me war it grete trispas
1340. Forto withhald, þat ȝowres was'.
'What man ertow?' quod þe kyng;
'Of þe have I na knawyng,
Bot if þou unarmed were
Or els þi name þat I might her*e*'.
1345. 'Lord', he sayd, 'I am Ywayne'.
Þan was þe king ferly fayne;
A sari man þan was sir Kay,
Þat said, þat he was stollen oway;
Al descumfite he lay on grownde,
1350. To him þat was a sary stownde.
Þe king *and* his men war ful glad,
Þat þai so syr Ywayne had;
And ful glad was sir Gawayne
Of þe welefar*e* of sir Ywayne;
1355. For nane was to him half so der*e*
Of al, þat in þe court were.
Þe king sir Ywayn sone bisoght
To tel him al, how he had wroght;
And sone sir Ywaine gan him tell
1360. Of al his far*e*, how it byfell:
With þe knight how þat he sped,
And how he had þe lady wed,
And how þe mayden hym helped wele;
Þus tald he to him ilka dele.

1365. 'Sir kyng', he sayd, 'I ȝow byseke — Cr. 2302.
And al ȝowr*e* menȝe milde *and* meke,
Þat ȝe wald grante to me þat grace
At wend with me to my purchace
And se my kastel *and* my towr*e*:
1370. Þan myght ȝe do me grete honowr*e*'.

[1363] *hym helped]* *m* und *e* vor *d* verbl.; *h. helpid* R. [1364] *ilka] lk* undeutlich.

Þe kyng granted him ful right
To dwel with him a fowretenyght.
Sir Ywayne thanked him oft-sith;
Þe knyghtes war al glad *and* blyth
1375. With sir Ywaine forto wend;
And sone a squier has he send.
Unto þe kastel þe way he nome
And warned þe lady of þair*e* come,
And þat his lord come with þe kyng;
1380. *And*, when þe lady herd þis thing,
It es no lifand man with mowth,
Þat half hir cu*m*forth tel kowth.
Hastily þat lady hende
Cumand al hir men to wende
1385. *And* dight þam in þair*e* best aray
To kepe þe king þat ilk day.
Þai keped him in riche wede
Rydeand on many a nobil stede;
Þai hailsed him ful curtaysly
1390. *And* also al his cumpany;
Þai said, he was worthy to dowt,
Þat so fele folk led obowt.
Þar*e* was grete joy, I ȝow bihete,
With clothes spred in ilka strete
1395. *And* damysels danceand ful wele
With trompes, pipes *and* with fristele;
Þe castel *and* þe cete rang
With mynstralsi *and* nobil sang.
Þai ordand þam ilkane infer*e*
1400. To kepe þe king on fair*e* maner*e*.
Þe lady went withowten towne
And with hir many bald barowne
Cled in purpur*e* *and* ermyne
With girdels al of gold ful fyne;
1405. Þe lady made ful meri chere,
Sho was al dight with drewries der*e*.
Abowt hir was ful mekyl thrang;
Þe puple cried *and* sayd omang:
'Welku*m* ertou, kyng Arthoure;
fol. 11b. 1410. Of al þis werld þou beres þe flowre,

[1388] *Rydeand*] *y* aus *a* geändert; vgl. zu 555. [1394] *spred*] *spered* Hs., das erste *e* aber ist durch Punkt oben und unten getilgt; *d* ü. d. Z., verbl. [1409] *ertou*] *ou* auf Rasur.

Lord kyng of all kynges;
And blissed be he, þat þe brynges'.
When þe lady þe kyng saw,
Unto him fast gan sho draw
1415. To hald his sterap, whils he lyght.
Bot sone, when he of hir had syght,
With mekyl myrth þai samen met.
With hende wordes sho him gret:
'A thowsand-sithes welku*m*', sho says,
1420. '*And* so es sir Gawayne þe curtayse'.
Þe king said: 'Lady white so flowr*e*,
God gif þe joy *and* mekil honowr*e*,
For þou ert fayr*e* with body gent'.
With þat he hir in armes hent,
1425. And ful fair*e* he gan hir falde.
Þar*e* was many to bihalde:
It es no man, with tong may tell
Þe mirth, þat was þam omell.
Of maidens was þar*e* so gude wane,
1430. Þat ilka knight myght tak ane.
Ful mekil joy syr Ywayn made,
Þat he þe king til his hows hade;
Þe lady omang þam al samen
Made ful mekyl joy *and* gamen.
1435. In þe kastel þus þai dwell,
Ful mekyl myrth wase þam omell;
Þe king was þare with his knyghtes
Aght dayes *and* aght nyghtes;
And Ywayn þam ful mery made
1440. With alkyn gamyn þam forto glade.
He prayed þe kyng to thank þe may,
Þat hym had helpid in his jornay;
And ilk day had þai solace sere
Of huntyng *and* als of revere;
1445. For þar*e* was a ful fayre cuntre
With wodes *and* parkes grete plente
And castels wroght with lyme *and* stane,
Þat Ywayne with his wife had tane.

Now wil þe king no langer lende, Cr. 2476.
1450. Bot til his cuntre wil he wende.

[1412] *blessed* R. [1436] *wase*, s scheint aus *r* geändert; d. H. [1440] *to* ü. d. Z.; a. H.

Ay, whils þai war þare, for sertayne,
Syr Gawayn did al his mayne
To pray sir Ywaine on al manere
Forto wende with þam infere;
1455. He said: 'Sir, if þou ly at hame,
Wonderly men wil þe blame.
Þat knyght es no thing to set by,
Þat leves al his chevalry
And ligges bekeand in his bed,
1460. When he haves a lady wed.
For, when þat he has grete endose,
Þan war tyme to win his lose;
For, when a knyght es chevalrouse,
His lady es þe more jelows,
1465. Also sho lufes him wele þe bet.
Þarfore, sir, þou sal noght let
To haunt armes in ilk cuntre;
Þan wil men wele mor*e* prayse þe.
Þou hase inogh to þi despens:
1470. Now may þow wele hante turname*n*tes.
Þou *and* I sal wende infer*e*,
And I wil be at þi banere.
I dar noght say, so God me glad,
If I so fayr*e* a leman had,
1475. Þat I ne most leve al chevalry
At hame ydel with hir to ly:
Bot ȝit a fole, þat litel kan,
May wele cownsail anoþer man'.
So lang sir Gawayn prayed so,
1480. Syr Ywayne grantes hi*m* forto go
Unto þe lady *and* tak his leve;
Loth him was hir forto greve.
Til hyr onane þe way he nome,
Bot sho ne wist noght, whi he come.
1485. In his arms he gan hir mete,
And þus he said: 'My leman swete,
My life, my hele *and* al my hert,
My joy, my comforth *and* my quert,
A thing prai I þe unto
1490. For þine honor*e* *and* myne also'.
Þe lady said: 'Sir, verrayment,

[1474] *leman]* *a* scheint aus *o* oder *o* aus *a* geändert; d. H. [1476] *ydel]* *d* scheint aus *l* geändert; d. H.

I wil do al ȝowre cu*m*andment'.
'Dame', he said, 'I wil þe pray,
Þat I might þe king cumvay
1495. *And* also with my feres founde
Armes forto haunte a stownde.
For i*n* bourding me*n* wald me blame,
If I sold now dwel at hame'.
Þe lady was loth him to greve;
1500. 'Sir', sho said, 'I gif ȝow leve
Until a terme, þat I sal sayn:
Bot þat ȝe cum þan ogayn!
Al þis ȝer*e* hale I ȝow grante
fol. 12a. Dedes of armes forto hante:
1505. Bot, syr, als ȝe luf me dere,
On al wise þat ȝe be her*e*
Þis day twelmoth, how som it be,
For þe luf, ȝe aw to me!
And, if ȝe com noght by þat day,
1510. My luf sal ȝe lose for ay.
Avise ȝow wele now, or ȝe gone:
Þis day es þe evyn of Saint Jon;
Þat warn I ȝow now, or ȝe wende:
Luke, ȝe cum by þe twelmoth ende'.
1515. 'Dame', he sayd, 'I sal noght let
To hald þe day, þat þou has set;
And, if I might be at my wyll,
Ful oft ar*e* sold I cu*m* þe till.
Bot, madame, þis understandes:
1520. A man, þat passes divers landes,
May su*m* tyme cum in grete destres,
In preson or els in sekenes;
Þarfore I pray ȝow, or I ga,
Þat ȝe wil quttak þir twa.'
1525. Þe lady sayd: 'Þis grant I wele,
Als ȝe ask, everilka dele;
And I sal lene to ȝow my ri*n*g,
Þat es to me a ful der*e* thing:
In nane anger sal ȝe be,
1530. Whils ȝe it have *and* thinkes on me.
I sal tel to ȝow onane
Þe vertu, þat es in þe stane:

[1493] *said]* i ü. d. Z.; d. H. [1518] *þe]* ye R.

It es na preson, ȝow sal halde,
Al if ȝowre fase be manyfalde;
1535. With sekenes sal ȝe noght be tane,
Ne of ȝowr*e* blode ȝe sal lese nane;
In batel tane sal ȝe noght be,
Whils ȝe it have *and* thinkes on me;
And ay, whils ȝe er trew of love,
1540. Over al sal ȝe be obove.
I wald never for nakyn wight
Lene it are unto na knyght;
For grete luf I it ȝow take:
Ȝemes it wele now for my sake'.
1545. Sir Ywayne said: 'Dame, gramercy!'
Þan he gert ordain in hy
Armurs *and* al oþer gere,
Stalworth stedes, both sheld *and* sper*e*
And also squyer*e*, knave *and* swayne.
1550. Ful glad *and* blith was sir Gawayne.
No lenger wald syr Ywayne byde,
On his stede sone gan he stride,
And þus he has his leve tane;
For him m*ur*ned many ane.
1555. Þe lady toke leve of þe kyng
And of his menȝe ald *and* ȝing;
Hir lord, sir Ywayne, sho bisekes
With teris trikland on hir chekes
On al wise, þat he noght let
1560. To halde þe day, þat he had set.

Þe knightes þus þair*e* ways er went — Cr. 2639.
To justing *and* to turnament.
Ful dughtily did sir *Y*wayne,
And also did sir Gawayne;
1565. Þai war ful doghty both infer*e*,
Þai wan þe prise both fer *and* ner*e*.
Þe kyng þat time at Ces*ter* lay.
Þe knightes went þam forto play;
Ful really þai rade obout
1570. Al þat twelmoth out *and* out
To justing *and* to turnament;
Þai wan grete wirships, als þai went;

[1539] *love]* *o* aus *u* geändert; d. H. [1544] *ȝemes* Hs. [1563] *Vwayne* Hs.

Sir Ywayne oft had al þe lose,
Of him þe word ful wide gose;
1575. Of þair*e* dedes was grete renown
To *and* fra in towr*e* *and* towne.
On þis wise in þis life þai last,
Unto Saint Johns day was past;
Þan hastily þai hied home,
1580. *And* sone unto þe kyng þai come;
And þar*e* þai held grete mangeri,
Þe kyng with al his cumpany.

Sir Ywaine umbithoght him þan, Cr. 2695.
He had forgeten his leman;
1585. 'Broken I have hir cumandment:
Sertes', he said, 'now be I shent;
Þe terme es past, þat sho me set;
How ever sal þis bale be bet?'
Unnethes he might him hald fra wepe;
1590. *And* right in þis þan toke he kepe,
Into court come a damysele
On a palfray ambland wele;
And egerly down gan sho lyght
Withouten help of knave or knyght;
1595. *And* sone sho lete hyr mantel fall
And hasted hir fast into hall.
'Syr kyng', sho sayd, 'God mot þe se,
fol. 12b. My lady gretes þe wele by me
And also sir gude Gawayne
1600. *And* al þi knyghtes bot sir Ywayne.
He es ateyned for traytur*e*,
A fals *and* lither losenjoure:
He has bytrayed my lady.
Bot sho es war with his gilry.
1605. Sho hopid noght, þe soth to say,
Þat he wald so have stollen oway;
He made to hir ful mekyl boste
And said, of al he lufed hir moste.
Al was treson *and* trechery:
1610. And þat he sal ful der*e* haby.
It es ful mekyl ogains þe right
To cal so fals a man a knight.

[1587] *set]* *t* scheint aus *y* geändert; danach eine Rasur. [1597] *Sir* R.

My lady wend, he had hir hert
Ay forto kepe *and* hald in quert;
1615. Bot now with grefe he has hir gret
And broken þe term, þat sho him set.
Þat was þe evyn of Saynt John:
Now es þat tyme for ever gone;
So lang gaf sho him respite,
1620. *And* þus he haves hir led with lite.
Sertainly, so fals a fode
Was never cumen of kynges blode,
Þat so sone forgat his wyfe,
Þat lofed him better þan hyr life'.
1625. Til Ywayne sais sho þus: 'Þou es
Traytur untrew *and* trowthles
And also an unkind cumlyng:
Deliver me my lady ring!'
Sho stirt to him with sterne loke,
1630. Þe ring fro his finger sho toke;
And alsone, als sho had þe ring,
Hir leve toke sho of þe king
And stirted up on hir palfray:
Withowten more sho went hir way;
1635. With hir was nowþer knave ne grome,
Ne no man wist, where sho bycome.

Sir Ywayn, when he þis gan here, Cr. 2781.
Murned *and* made simpil chere;
In sorow þan so was he stad,
1640. Þat nere for murning wex he mad;
It was no mirth, þat him myght mend;
At worth to noght ful wele he wend,
For wa he es ful wil of wane;
'Allas, I am myne owin bane;
1645. Allas', he sayd, 'þat I was born,
Have I my leman þus forlorn:
And al es for myne owen foly.
Allas, þis dole wil mak me dy'.
An evyl toke him, als he stode:
1650. For wa he wex al wilde *and* wode.
Unto þe wod þe way he nome;

[1640] *murning]* die Abkürzung für das zweite *n* ist undeutlich; *murnyng* R.

No man wist, whore he bycome.
Obout he welk in þe forest,
Als it wore a wilde beste;
1655. His men on ilka syde has soght
Fer *and* nere *and* findes him noght.

On a day, als Ywayne ran — Cr. 2814.
In þe wod, he met a man:
Arowes brade *and* bow had he;
1660. *And*, when sir Ywaine gan him se,
To him he stirt with bir ful grim,
His bow *and* arwes reft he him.
Ilka day þan at þe leste
Shot he him a wilde beste;
1665. Fless he wan him ful gude wane,
And of his arows lost he nane.
Þare he lifed a grete sesowne
With rotes *and* raw venysowne;
He drank of þe warm blode,
1670. *And* þat did him mekil gode.

Als he went in þat boskage, — Cr. 2827.
He fand a litil ermytage.
Þe ermyte saw *and* sone was war,
A naked man a bow bare.
1675. He hoped, he was wode þ*at* tide;
Þarfore no lenger durst he bide.
He sperd his ȝate, *and* in he ran
Forfered of þat wode man;
And, for him thoght it charite,
1680. Out at his window set he
Brede *and* water for þe wode man;
And þarto ful sone he ran.
Swilk als he had, swilk he him gaf,
Barly-brede with al þe chaf;
1685. Þarof ete he ful gude wane,
And are swilk ete he never nane;
Of þe water he drank þarwith;
Þan ran he forth into þe frith.
For, if a man be never so wode,

[1675] Nach *hoped* ist *hepid* ausgestrichen; d. T. [1687] *drak* Hs.; vielleicht hat R., der ohne weiteres *drank* druckt, über *a* noch einen Strich erkannt; die Schrift ist jetzt undeutlich.

1690. He wil ku*m*, whare man dose him gode:
And, sertanly, so did Ywayne.
fol. 13a. Everilka day he come ogayne,
And with him broght he redy boun
Ilka day new venisowne;
1695. He laid it at þe ermite ȝate
And ete *and* drank *and* went his gate.
Ever alsone, als he was gane,
Þe ermyt toke þe flesh onane;
He flogh it *and* seth it fayr*e* *and* wele;
1700. Þan had Ywayne at ilka mele
Brede *and* sothen venysowne.
Þan went þe ermyte to þe towne
And salde þe skinnes, þat he broght,
And better brede þarwith he boght;
1705. Þan fand sir Ywayne in þat stede
Venyson *and* better brede.
Þis life led he ful fele ȝer*e*,
And sethen he wroght, als ȝe sal her*e*.

Als Ywaine sleped under a tre, Cr. 2882.
By him come þar*e* rideand thre:
A lady, twa bour*e*wemen alswa.
Þan spak ane of þe maidens twa:
'A naked, me think, I se;
Wit I wil, what it may be'.
1715. Sho lighted doun *and* to him ȝede,
And unto him sho toke gude hede;
Hir thoght wele, sho had him sene
In many stedes, whar*e* sho had bene.
Sho was astonyd in þat stownde,
1720. For in hys face sho saw a wonde;
Bot it was heled *and* hale of hew:
Þarby, hir thoght, þat sho him knew.
Sho sayd: 'By God, þat me has made,
Swilk a wound sir Ywayne hade:
1725. Sertaynly, þis ilk es he.
Allas', sho sayd, 'how may þis be?
Allas, þat him es þus bityd,

[1702] *went]* *t* scheint nachträglich von a. H. eingeschoben zu sein. [1712] *spak]* *p* scheint aus *t* geändert; d. H. [1719] *astonayd* Hs.; R.: unter dem zweiten *a* ist aber ein Punkt.

So nobil a knyght, als he was kyd.
It es grete sorow, þat he sold be
1730. So ugly now opon to se'.
So tenderly for him sho gret,
Þat hir teres al hir chekes wet.
'Madame', sho said, 'for sertayn,
Her*e* have we funden sir Ywayne,
1735. Þe best knyght, þat on grund mai ga.
Allas, him es bytid so wa;
In su*m* sorow was he stad,
And þarfore es he waxen mad;
Sorow wil meng a mans blode
1740. *And* make him forto wax wode.
Madame, and he war now in quert
And al hale of will and hert,
Ogayns ȝowr*e* fa he wald ȝow wer*e*,
Þat has ȝow done so mekyl der*e*;
1745 *And* he war*e* hale, so God me mend,
Yowr*e* sorow war sone broght to end'.
Þe lady said: '*And* þis ilk be he
And þa*t* he wil noght heþin fle,
Thorgh Goddes help þan, hope I, ȝit
1750. We sal him win ynto his wyt.
Swith at hame, I wald, we wer*e*,
For þar*e* I have an unement der*e*;
Morgan þe wise gaf it to me
And said, als I sal tel to þe.
1755. He sayd: 'Þis unement es so gode,
Þat, if a man be braynwode
And he war anes anoynt with yt,
Smertly sold he have his wit".
Fro hame þai wer bot half a myle;
1760. Þeder come þai in a whyle.
Þe lady sone þe boyst has soght,
And þe unement has sho broght:
'Have', sho said, 'þis unement her*e*,
Unto me it es ful dere;
1765. *And* smertly þat þou wend ogayne.
Bot luke, þou spend it noght in vaine;
And, fra þe knight anoynted be,
Þat þou leves, bring it to me'.

1746 *ȝowre* Hs. 1748 *þat* Konjektur von R.; *þan* Hs.

Hastily þat maiden meke
1770. Tok hose *and* shose *and* serk *and* breke;
A riche robe als gan sho ta
And a saint of silk alswa
And also a gude palfray;
And smertly come sho, whar*e* he lay;
1775. On slepe fast ȝit sho him fande.
Hir hors until a tre sho band,
And hastily to him sho ȝede,
And þat was a ful hardy dede.
Sho enoynt hys heved wele
1780. *And* his body ilka dele;
Sho despended al þe unement
Over hir ladies cumandment;
For hir lady wald sho noght let;
Hir thoght, þat it was ful wele set.
1785. Al his atyre sho left hym by
fol. 13b. At his rising to be redy,
Þat he might him cleth *and* dyght,
Or he sold of hyr have syght.

Þan he wakend of his slepe;
1790. Þe maiden to hi*m* toke gude kepe;
He luked up ful sarily
And said: 'Lady Saynt Mary,
What hard grace to me es maked,
Þat I am her*e* now þus naked?
1795. Allas, wher any have her*e* bene?
I trow, sum has my sorow sene'.
Lang he sat so in a thoght,
How þat ger*e* was þeder broght.
Þan had he noght so mekyl myght
1800. On his fete to stand upright:
Him failed might of fote *and* hand,
Þat he myght nowþer ga ne stand.
Bot ȝit his clathes on he wan:
Þarfor*e* ful wery was he þan.
1805. Þan had he mister forto mete
Su*m* man, þat myght his bales bete.
Þan lepe þe maiden on hir palfray
And nere byside him made hir way.
Sho lete, als sho him noght had sene

[1779] *his* R. [1781] *þe]* *ye* R.

1810. Ne wetyn, þat he þare had bene.
Sone, when he of hir had syght,
He cried unto hyr on hight;
Þan wald sho no ferrer ride,
Bot fast sho luked on ilka syde
1815. *And* waited obout fer *and* nere.
He cried *and* sayd: 'I am here'.
Þan sone sho rade him till
And sayd: 'Sir, what es þi will?'
'Lady, þi help war me ful lefe,
1820. For I am here in grete meschefe;
I ne wate never, by what chance
Þat I have al þis grevance.
P*ar* charite I walde þe pray
Forto lene me þat palfray,
1825. Þat in þi hand es redy bowne,
And wis me sone unto som towne.
I wate noght, how I had þis wa,
Ne how þat I sal heþin ga'.
Sho answerd him with wordes hende:
1830. 'Syr, if þou wil with me wende,
Ful gladly wil I ese þe,
Until þat þou amended be'.
Sho helped him up on his hors ryg,
And sone þai come until a bryg;
1835. Into þe water þe boist sho cast,
And seþin hame sho hied fast.
When þai come to þe castel-ȝate,
Þai lighted *and* went in þarate.
Þe maiden to þe chameber went;
1840. Þe lady asked þe unement.
'Madame', sho said, 'þe boyst es lorn,
And so was I nerehand þarforn'.
'How so', sho said, 'for Goddes tre?'
'Madame', sho said, 'I sal tel þe
1845. Al þe soth, how þat it was:
Als I over þe brig sold pas,
Evyn inmyddes, þe soth to say,
Þare stombild my palfray;
On þe brig he fell al flat,
1850. *And* þe boyst right with þat

[1823] *þe]* *ye* R. [1833] *up on]* *opon* R.

Fel fra me in þe water down;
And, had I noght bene titter boun
To tak my palfray bi þe mane,
Þe water sone had bene my bane'.
1855. Þe lady said: 'Now am I shent,
Þat I have lorn my gude unemen*t*;
It was to me, so God me glade,
Þe best tresur*e*, þat ever I hade;
To me it es ful mekil skath,
1860. Bot bett*er* es lose it þan ȝow bath.
Wend', sho said, 'unto þe knight
And luke, þou ese him at þi myght'.
'Lady', sho said, 'els war me lathe'.
Þan sho gert him washe *and* bathe
1865. *And* gaf him mete *and* drink of main,
Til he had geten his might ogayn.
Þai ordand armurs ful wele dight,
And so þai did stedes ful wight.

So it fell sone on a day, Cr. 3136.
1870. Whils he in þe castel lay,
Þe ryche eryl syr Alers
With knightes, serjantes *and* swiers
And with swith grete vetale
Come þat kastel to asayle.
1875. Sir Ywain þan his armurs tase
With oþer socure, þat he hase.
Þe erel he kepes in þe felde,
And sone he hit ane on þe shelde,
Þat þe knyght *and* als þe stede
fol.14a.1880. Stark ded to þe erth þai ȝede;
Sone anoþer, þe thrid, þe ferth
Feld he doun ded on þe erth;
He stird him so omang þam þan,
At ilka dint he slogh a man.
1885. Sum he losed of hys men,
Bot þe eril lost swilk ten;
Al þai fled fast fra þat syde,
Whar*e* þai saw sir Ywayn ride.
He herted so his cumpany,
1890. Þe moste coward was ful hardy
To fel al, þat þai fand in felde.
Þe lady lay ever *and* bihelde;

Sho sais: 'Yon es a nobil knyght,
Ful eger *and* of ful grete myght;
1895. He es wele worthy forto prayse,
Þat es so doghty *and* curtayse'.
Þe mayden said: 'Withowten let,
Yowr*e* oynement mai ȝe think wele set;
Sese, madame, how *h*e prikes,
1900. *And* sese also, how fele he stikes.
Lo, how he fars omang his fase:
Al, þat he hittes, sone he slase.
War þar*e* swilk oþer twa als he,
Þan, hope I, sone þair*e* fase sold fle.
1905. Sertes, þan sold we se ful tyte,
Þe eril sold be descumfite.
Madame, God gif, his wil wer*e*
To wed ȝow *and* be loverd here'.
Þe erils folk went fast to ded:
1910. To fle þan was his best rede.
Þe eril sone bigan to fle;
And þan might men bourd se,
How sir Ywayne *and* his feres
Folowd þam on fel maners;
1915. *And* fast þai slogh þe erils men,
Olive þai left noght over ten.
Þe eril fled ful fast for drede,
And þan sir Ywaine strake his stede
And overtoke him in þat tide
1920. At a kastel þarbysyde.
Sir Ywayne sone withset þe ȝate,
Þat þe eril myght noght i*n* þarate.
Þe eril saw, al might noght gain:
He ȝalde him sone to sir Ywayn,
1925. *And* sone he has his trowth plyght
To wend with him þat ilk night
Unto þe lady of grete renowne
And profer him to hir presowne
And to do him in hir grace
1930. *And* also to mend his trispase.
Þe eril þan unarmed his hevid,
And none armur*e* on him he levid:

[1893] *ȝon* Hs. [1898] *ȝowre* Hs. [1899] *he]* *þe* Hs.; R. las *ye*, änderte in *he*. [1900] *stikes]* R. änderte in *strikes*. [1906] *discumfite* R. [1922] Vor *noght* Rasur oder schlechte Stelle im Pergament. [1931] *hevid]* *i* ü. d. Z.; d. H.

Helm, shelde *and* als his brand,
Þat he bar*e* naked in his hand,
1935. Al he gaf to sir Ywayne,
And hame with him he went ogaine.
In þe kastel made þai joy ilkane,
When þai wist, þe eril was tane;
And, when þai saw þam cu*m*and ner*e*,
1940. Ogayns him went þai al infere;
And, when þe lady gan þam mete,
Sir Ywaine gudely gan hir grete.
He said: 'Madame, have þi presoun
And hald him here in þi baundoun'.
1945. Bot he gert hir grante him grace
To mak amendes yn þat space:
On a buke þe erl swar*e*
Forto restor*e* bath les *and* mare
And big ogayn bath tour*e* *and* toune,
1950. Þat by him war casten doune,
And ever mar*e* to be hir frende.
Umage made he to þat hende;
To þis forward he borows fand,
Þe best lordes of al þat land.
1955. Sir Ywaine wald no lenger lend, Cr. 3308.
Bot redies him fast forto wend.
At þe lady his leve he takes,
Grete murny*ng* þarfore sho makes;
Sho said: 'Sir, if it be ȝowre will,
1960. I pray ȝow forto dwel her*e* still;
And I wil ȝelde into ȝowr*e* handes
Myne awyn body *and* al my landes'.
Her*e*of fast sho hym bysoght,
Bot al hir speche avayles noght;
1965. He said: 'I wil no thing to mede
Bot myne armurs *and* my stede'.
Sho said: 'Bath stede *and* oþer thing
Es ȝowres at ȝowr*e* owyn likyng;
And, if ȝe walde her*e* with us dwell,
1970. Mekyl mirth war us omell'.
It was na bote to bid him bide:
He toke his stede *and* on gan stride;

1934 *hand* aus *ham* geändert; vielleicht a. T. 1967 *stedes* Hs.; R.
1969 *wald* R.

Þe lady *and* hyr maydens gent
fol. 14b. Wepid sar*e*, when þat he went.

1975. Now rides Ywayn, als ȝe sal here, Cr. 3335.
With hevy herte *and* dreri chere
Thurgh a forest by a sty;
And þar*e* he herd a hydose cry.
Þe gaynest way ful sone he tase,
1980. Til he come, whar*e* þe noys was.
Þan was he war of a dragoun,
Had asayled a wilde lyown;
With his tayl he drogh him fast,
And fir*e* ever on him he cast;
1985. Þe lyoun had over litel myght
Ogaynes þe dragon forto fyght.
Þan sir Ywayn made him bown
Forto sucor*e* þe lyown;
His shelde bifor*e* his face he fest
1990. For þe fyr*e*, þat þe dragon kest;
He strake þe dragon in at þe chavyl,
Þat it come out at þe navyl;
Sunder strake he þe throte-boll,
Þat fra þe body went þe choll.
1995. By þe lioun tail þe hevid hang ȝit,
For þarby had he tane his bit;
Þe tail sir Ywayne strake in twa,
Þe dragon hevid þan fel þarfra.
He thoght: 'If þe lyoun me asayle,
2000. Redy sal he have batayle'.
Bot þe lyoun wald noght fyght,
Grete fawny*ng* made he to þe knyght:
Down on þe grund he set him oft,
His forþerfete he held oloft
2005. *And* thanked þe knyght, als he kowth,
Al if he myght noght speke with mowth;
So wele þe lyon of him lete,
Ful law he lay *and* likked his fete.
When syr Ywayne þat sight gan se,
2010. Of þe beste him thoght pete;
And on his wai forth gan he ride;
Þe lyown folowd by hys syde.

[1976] *herte] rte* undeutlich.

In þe forest al þat day
Þe lyoun mekely foloud ay,
2015. *And* never for wele ne for wa
Wald he part sir Ywayn fra.
Þus in þe forest als þai war*e*, Cr. 3410.
Þe lyoun hungerd swith sar*e*.
Of a beste savore he hade:
2020. Until hys lord sembland he made,
Þat he wald go to get his pray;
His kind it wald, þe soth to say.
For his lorde sold him noght greve,
He wald noght go withowten leve.
2025. Fra his lord þe way he laght
Þe mountance of ane arow-draght;
Sone he met a barayn da,
And ful sone he gan hir sla;
Hir throte in twa ful sone he bate
2030. *And* drank þe blode, whils it was hate;
Þat da he kest þan in his nek,
Als it war a mele-sek.
Unto his lorde þan he it bar*e*;
And sir Ywayn p*ar*sayved þar*e*,
2035. Þat it was so ner*e* þe nyght,
Þat no ferrer ride he might.
A loge of bowes sone he made,
And flynt *and* fire-yren bath he hade,
And fire ful sone þar*e* he slogh
2040. Of dry mos *and* many a bogh.
Þe lion has þe da undone;
Sir Ywayne made a spit ful sone
And rosted sum to þair*e* soper*e*.
Þe lyon lay, als ʒe sal here:
2045. Unto na mete he him drogh,
Until his maist*er* had eten ynogh.
Him failed þare bath salt *and* brede,
And so him did whyte wine *and* rede;
Bot of swilk thing, als þai had,
2050. He and his lyon made þam glad.
Þe lyon hungerd for þe nanes,
Ful fast he ete raw fless *and* banes.
Sir Ywayn in þat ilk telde

[2040] *boght* Hs.; vgl. zu 2347, 3931; R. änderte w. o. [2041] *lioun* R.

Laid his hevid opon his shelde;
2055. Al nyght þe lyon obout ȝede
To kepe his mayst*er* *and* his stede.
Þus þe lyon *and* þe knyght
Lended þare a fouretenyght.

On a day so it byfell, Cr. 3482.
2060. Syr Ywayne come unto þe well.
He saw þe chapel *and* þe thorne
And said allas, þat he was born;
And, when he loked on þe stane,
He fel in swowing sone onane.
2065. Als he fel, his swerde outshoke:
Þe pomel into þe erth toke,
Þe poynt toke until his throte
fol. 15a. (Wel ner*e* he made a sari note),
Thorgh his armurs sone it smate,
2070. A litel intil hys hals it bate;
And, wen þe lyon saw his blude,
He brayded, als he had bene wode.
Þan kest he up so lathly rerde,
Ful mani folk myght he have ferde;
2075. He wend wele, so God me rede,
Þat his mayster had bene ded;
It was ful grete pete to her*e*,
What sorow he made on his maner*e*.
He stirt ful hertly, I ȝow hete,
2080. *And* toke þe swerde bytwix his fete;
Up he set it by a stane,
And þare he wald himself have slane;
And so he had sone, for sertayne,
Bot right in þat rase syr Ywayne;
2085. *And* alsone, als he saw hym stand,
For fayn he liked fote *and* hand.
Sir Ywayn said oft-sithes: ‘Allas,
Of alkins men hard es my grace:
Mi leman set me sertayn day,
2090. *And* I it brak, so wayloway.
Allas, for dole how may I dwell
To se þis chapel *and* þis well,
Hir fair*e* thorn, hir riche stane.

[2058] *fourtenyght* R. [2074] *myht* R. [2078] *manere] a* aus *e* geändert; d. T.

My gude dayes er now al gane,
2095. My joy es done now al hidene,
I am noght worthi to be sene.
I saw, þis wild beste was ful bayn
For my luf himself have slayne:
Þan sold I, sertes, by more right
2100. Sla my self for swilk a wyght,
Þat I have for my foly lorn.
Allas þe while, þat I was born!'
Als sir Ywayn made his mane, Cr. 3555.
In þe chapel ay was ane
2105. *And* herd his murnyng haly all
Thorgh a crevice of þe wall,
And sone it said with simepel chere:
'What ertou, þat murnes here?'
'A man', he sayd, 'sum tyme I was.
2110. What ertow? Tel me, or I pas'.
'I am', it sayd, 'þe sariest wight,
Þat ever lifed by day or nyght'.
'Nay', he said, 'by Saynt Martyne,
Þare es na sorow mete to myne
2115. Ne no wight so wil of wane:
I was a man, now am I nane;
Whilom I was a nobil knyght
And a man of mekyl myght;
I had knyghtes of my menȝe
2120. *And* of reches grete plente;
I had a ful fayre seignory,
And al I lost for my foly.
Mi maste sorow als sal þou here:
I lost a lady, þat was me dere.'
2125. Þe toþer sayd: 'Allas, allas,
Myne es a wele sarier case:
To-morn I mun bere my jewyse,
Als my famen wil devise'.
'Allas', he said, 'what es þe skill?'
2130. 'Þat sal þou here, sir, if þou will.
I was a mayden mekil of pride
With a lady here-nere-biside;
Men me bikalles of tresown

[2098] *himselfe* R. [2105] *murning* R. [2119] *had* ü. d. Z.; d. H.; vgl. 3260.
[2127] *my* f. R.

And has me put her*e* in presown;
2135. I have no man to defend me,
Þarfore to-morn brent mun I be'.
He sayd: 'What, if þou get a knyght,
Þat for þe with þi fas will fight?'
'Syr', sho sayd, 'als mot I ga,
2140. In þis land er bot knyghtes twa,
Þat me wald help to cover of car*e*:
Þe tane es went, I wate noght whar*e*;
Þe toþer es dweland with þe king
And wate noght of my myslykyng;
2145. Þe tane of þam hat syr Gawayn,
And þe toþer hat syr Ywayn.
For hym sal I be done to dede
To-morn right in þis same stede;
He es þe kinges son Uriene'.
2150. 'P*ar*fay', he sayd, 'I have hym sene:
I am he; *and* for my gilt
Sal þou never more be spilt.
Þou ert Lunet, if I can rede,
Þat helpyd me yn mekyl drede;
2155. I had bene ded, had þou noght bene.
Þarfor*e* tel me us bytwene:
How bical þai þe of treson
Þus forto sla *and* for what reson?'
'Sir, þai say, þat my lady
2160. Lufed me moste specially
And wroght al efter my rede:
fol. 15b. Þar*efore* þai hate me to þe ded.
Þe steward says, þat done have I
Grete tresone unto my lady.
2165. His twa breþer sayd it als,
And I wist, þat þai said fals;
And sone I answerd als a sot
(For fole bolt es sone shot),
I said, þat I sold find a knyght,
2170. Þat sold me mayntene in my right
And feght with þam al thre:
Þus þe batayl wajed we.
Þan þai granted me als tyte
Fourty dayes unto respite;

2150 *him* R. 2155 Nach *ded* ist *bene ded* ausgestrichen.

2175. *And* at þe kynges court I was:
I fand na cu*m*fort ne na solase
Nowþer of knyght, knave ne swayn'.
Þan said he: 'Whar*e* was syr Gawayn?
He has bene ever trew *and* lele,
2180. He fayled never no damysele'.
Scho said: 'In court *he* was noght sene;
For a knyght led oway þe quene.
Þe king þarfor*e* es swith grym;
Syr Gawayn folowd efter him,
2185. He coms noght hame, for sertayne,
Until he bryng þe quene ogayne.
Now has þou herd, so God me rede,
Why I sal be done to ded'.
He said: 'Als I am trew knyght,
2190. I sal be redy forto fyght
To-morn with þam al thre,
Leman, for þe luf of þe;
At my might I sal noght fayl.
Bot, how so bese of þe batayle,
2195. If ani man my name þe frayne,
On al maner*e* luke, þou yt layne,
Unto na man my name þou say'.
'Syr', sho sayd, 'for soth, nay.
I prai to grete God alweldand,
2200. Þat þai have noght þe hegher hand;
Sen þat ȝe wil my murny*n*g mend,
I tak þe grace, þat God wil send'.
Syr Ywayn sayd: 'I sal þe hyght
To mend þi murny*n*g at my myght;
2205. Thorgh grace of God in trenyte
I sal þe wreke of þam al thre'.

Þan rade he forth into frith, Cr. 3762.
And hys lyoun went hym with.
Had he redyn bot a stownde,
2210. A ful fayr*e* castell he fownde;
And syr Ywaine, þe soth to say,
Unto þe castel toke þe way.
When he come at þe castel-ȝate,
Four*e* porters he fand þarate.

2181 *he]* f. Hs.; ergänzt von R. 2183 *kyng* R. 2184 *Sir* R.

2215. Þe drawbryg sone lete þai doun,
Bot al þai fled for þe lyowne;
Þai said: 'Syr, withowten dowt,
Þat beste byhoves þe leve þarout'.
He sayd: 'Sirs, so have I wyn,
2220. Mi lyoun *and* I sal noght twyn;
I luf him als wele, I ȝow hete,
Als my self at ane mete;
Owþer sal we samyn lende,
Or els wil we heþin wende'.
2225. Bot right with þat þe lord he met;
And ful gladly he him gret
With knyghtes *and* swiers grete plente
And faire ladies *and* maydens fre;
Ful mekyl joy of him þai made,
2230. Bot sorow in þai*re* hertes þai hade.
Unto a chameber was he led
And unharmed *and* seþin cled
In cloþes, þat war gay *and* dere.
Bot oft-tymes changed þai*re* chere:
2235. Sum tyme, he saw, þai weped all,
Als þai wald to water fall;
Þai made slike murny*ng* *and* slik mane,
Þat gretter saw he never nane;
Þai feynyd þam oft for hys sake
2240. Fayre semblant forto make.
Ful grete wonder sir Ywayn hade,
For þai swilk joy *and* sorow made;
'Sir', he said, 'if ȝowr*e* wil war*e*,
I wald wyt, why ȝe mak slike kar*e*'.
2245. 'Þis joy', he said, 'þat we mak now,
Sir, es al, for we have ȝow;
And, sir, also we mak þis sorow
For dedys, þat sal be done to-morow.
A geant wons her*e*-ner*e*-bysyde,
2250. Þat es a devil of mekil pryde:
His name hat Harpyns of Mowntain.
For him we lyf in mekil payn:

2217 *said* ü. d. Z.; d. H.; vgl. zu 295. 2219 *so* ü. d. Z.; a. H. 2232 *unharmed] unarmed* R.; über *h* ist zwar ein Punkt, doch scheint derselbe daher zu rühren, dass die Feder spritzte, wovon sich auch sonst an dieser Stelle Spuren zeigen. 2235 *weped]* im *p* geändert. 2237 *murnyg* Hs.; R. änderte w. o.

My landes haves he robbed *and* reft,
Noght bot þis kastel es me left;
2255. And, by God, þat in hevyn wons,
fol. 16a. Syr, I had sex knyghtis to sons;
I saw my self, þe twa slogh he,
To-morn þe foure als slane mun be.
He has al in hys presowne
2260. *And*, sir, for nane oþer enchesowne,
Bot for I warned hym to wyve
My doghter, fayrest fode olyve.
Þarfor*e* es he wonder-wrath,
And depely has he sworn hys ath,
2265. With maystry þat he sal hir wyn,
And þat þe laddes of his kychyn
And also þat his werst fote-knave
His wil of þat woman sal have,
Bot I to-morn might find a knight,
2270. Þat durst with hym selven fyght;
And I have none to him at ga.
What wonder es, if me be wa?'
Syr Ywayn lystend hym ful wele,
And, when he had talde ilka dele,
2275. 'Syr', he sayd, 'me think mervayl,
Þat ȝe soght never no kounsayl
At þe kynges hous her*e*bysyde;
For, sertes, in al þis werld so wyde
Es no man of so mekil myght,
2280. Geant, champioun ne knight,
Þat he ne has knyghtes of his me*n*ȝe,
Þat ful glad *and* blyth wald be
Forto mete with swilk a man,
Þat þai myght kyth þair*e* myght*is* on'.
2285. He said: 'Syr, so God me mend,
Unto þe kynges kourt I send
To seke my mayster syr Gawayn;
For he wald socor*e* me ful fain,
He wald noght leve for luf ne drede,
2290. Had he wist now of my nede;
For his sister es my wyfe,

2256 *knyghtes* R. 2264 *And] in* Hs.; R. 2273 *him* R. 2282 Nach *blyth* Rasur oder schlechte Stelle im Pergament. 2284 *kyth] t* aus etwas anderem geändert; d. H. ‖ *myghtes* R.

And he lufes hyr als his lyfe.
Bot a knyght þis oþer day,
Þai talde, has led þe quene oway;
2295. Forto seke hyr went sir Gawayn,
And ȝit ne come he noght ogayn'.
Þan syr Ywayne sighed sare
And said unto þe knyght right þare:
'Syr', he sayd, 'for Gawayn sake
2300. Þis batayl wil I undertake
Forto fyght with þe geant:
And þat opon swilk a covenant,
Yif he cum at swilk a time,
So þat we may fight by prime.
2305. No langer may I tent þarto,
For oþer thing I have to do;
I have a dede, þat most be done
To-morn nedes byfor þe none'.
Þe knyght sare sighand sayd him till:
2310. 'Sir, God ȝelde þe þi gode wyll';
And al, þat ware þare in þe hall,
On knese byfor hym gan þai fall.
Forth þare come a byrd ful bryght,
Þe fairest, man might se in sight;
2315. Hir moder come with hir infere,
And both þai morned *and* made yll chere.
Þe knight said: 'Lo, verraiment,
God has us gude socure sent,
Þis knight, þat of his grace wil grant
2320. Forto fyght with þe geant'.
On knese þai fel doun to his fete
And thanked him with wordes swete.
'A, God forbede', said sir Ywain,
'Þat þe sister of sir Gawayn
2325. Or any oþer of his blode born
Sold on þis wise knel me byforn'.
He toke þam up tyte both infere
And prayd þam to amend þaire chere:
'*And* praies fast to God alswa,
2330. Þat I may venge ȝow on ȝowre fa,
And þat he cum swilk tyme of day,
Þat I by tyme may wend my way

2303 *ȝif* Hs.

Forto do anoþer dede;
For, sertes, þeder most I nede'.
2335. Sertes, *he* wald noght þam byswike
Forto win þis kinges rike;
His thoght was on þat damysel,
Þat he left in þe chapel.
Þai said: 'He es of grete renowne,
2340. For with hym dwels þe lyoun'.
Ful wele confort war þai all
Bath in bour*e* *and* als in hall;
Ful glad war þai on þair*e* gest;
And, when tyme was at go to rest,
2345. Þe lady broght him to his bed;
And for þe lyoun sho was adred.
Na man durst negh his chamber ner*e*,
Fro þai war broght þar*e*yn infer*e*.
Sone at morn, when it was day,
fol. 16b. 2350. Þe lady *and* þe fayr*e* may
Til Ywayn chamber went þai sone,
And þe dor*e* þai have undone.
Sir Ywayn to þe kyrk ȝede,
Or he did any oþer dede;
2355. He herd þe servise of þe day
And seþin to þe knyght gan say:
'Sir', he said, 'now most I wend,
Lenger her*e* dar I noght lende;
Til oþer place byhoves me far*e*'.
2360. Þan had þe knyght ful mekel car*e*;
He said: 'Syr, dwells a litel thraw
For luf of Gawayn, þat ȝe knaw;
Socor*e* us now, or ȝe wende.
I sal ȝow gif withowten ende
2365. Half my land with toun *and* tour*e*,
And ȝe wil help us in þis stour*e*'.
Sir Ywayn said: 'Nai, God forbede,
Þat I sold tak any mede'.
Þan was grete dole, so God me glade,
2370. To se þe sorow, þat þai made.
Of þam sir Ywayn had grete pete;
Him thoght, his hert myght breke i*n* thre;
For in grete drede ay gan he dwell

[2335] *he] I* Hs.; R. [2347] *neght* Hs.; vgl. zu 2040; R. (III 442) änderte w. o. [2373] *drede] dede* R.

For þe mayden in þe chapell;
2375. For, sertes, if sho war done to ded,
Of him war þan none oþer rede,
Bot oiþer he sold hym selven sla
Or wode ogain to þe wod ga.

Ryght with þat þare come a grome Cr. 4080.
2380. *And* said þam, þat geant come:
'Yowr*e* sons bringes he hi*m* byforn,
Wel ner*e* naked, als þai war born'.
With wreched ragges war þai kled
And fast bunden: þ*us* er þai led.
2385. Þe geant was bath large *and* lang
And bar*e* a levor*e* of yren ful strang;
Þarwith he bet þam bitterly:
Grete rewth it was to her*e* þam cry;
Þai had no thing þam forto hyde.
2390. A dwergh ʒode on þe toþer syde,
He bar*e* a scowrge with cordes ten;
Þar*e*with he bet þa gentil men
Ever onane, als he war wode:
Eft*er* ilka band brast out þe blode;
2395. *And*, when þai at þe walles were,
He cried loud, þat men myght her*e*:
'If þou wil have þi sons in hele,
Deliver me þat damysele.
I sal hir gif to warisowne
2400. Ane of þe foulest quisteroun,
Þat ever ʒit ete any brede:
He sal have hir maydenhede;
Þar sal none oþer lig hir by
Bot naked herlotes *and* lowsy'.
2405. When þe lord þir wordes herd,
Als he war wode for wa, he ferd.
Sir Ywayn þan, þat was curtays,
Unto þe knyght ful sone he sais:
'Þis geant es ful fers *and* fell
2410. *And* of his wordes ful kruell;
I sal deliver hir of his aw
Or els be ded within a thraw.
For, sertes, it war a misaventur*e*,

[2381] *ʒowre* Hs.

Þat so gentil a creature
2415. Sold ever so foul hap byfall
To be defouled with a thrall'.
Sone was he armed, sir Ywayn;
Þarfor*e* þe ladies war ful fayn:
Þai helpid to lace him in his wede,
2420. *And* sone he lepe up on his stede.
Þai prai to God, þat grace hi*m* grant
Forto sla þat foul geant.
Þe drawbrigges war laten doun,
And forth he rides with his lioun;
2425. Ful mani sari murnand man
Left he in þe kastel þan,
Þat on þair*e* knese to God of might
Praied ful hertly for þe knyght.
Syr Ywayn rade into þe playne,
2430. *And* þe geant come hym ogayne.
His levore was ful grete *and* lang
And himself ful mekyl *and* strang;
He said: 'What devil made þe so balde
Forto cu*m* heder out of þi halde?
2435. Who so ever þe heder send,
Lufed þe litel, so God me mend:
Of þe he wald be wroken fayn'.
'Do forth þi best', said sir Ywayn.
Al þe armure, he was yn,
2440. Was noght bot of a bul-skyn.
Sir Ywayn was to him ful p*re*st,
He strake to him inmiddes þe brest;
fol. 17a. Þe sper*e* was both stif *and* gode:
Whar*e* it toke bit, outbrast þe blode;
2445. So fast sir Ywayn on yt soght,
Þe bul-scyn availed noght.
Þe geant stombild with þe dynt,
And unto sir Ywayn he mynt,
And on þe shelde he hit ful fast:
2450. It was mervayl, þat it myght last;
Þe levor*e* bended þar-with-all,
With grete force he lete it fall.
Þe geant was so strong *and* wight,
Þat never for no dint of knyght

[2419] *helped* R.

2455. Ne for batayl, þat he sold make,
Wald he none oþer wapyn take.
Sir Ywain left his spere of hand
And strake obout him with his brand
(*And* þe geant mekil of mayn
2460. Strake ful fast to him ogayn),
Til at þe last within a throw
He rest him on his sadelbow;
And þat p*ar*cayved his lioun,
Þat his hevid so hanged doun.
2465. He hopid, þat hys lord was hyrt,
And to þe geant sone he styrt:
Þe scyn *and* fless bath rafe he down
Fro his hals to hys cropoun;
His ribbes myght men se onane,
2470. For al was bar*e* unto bane.
At þe lyown oft he mynt,
Bot ever he lepis fro his dynt,
So þat no strake on him lyght.
By þan was Ywain cumen to myght,
2475. Þan wil he wreke him, if he may.
Þe geant gaf he ful gude pay:
He smate oway al his left cheke,
His sholder als of gan he kleke,
Þat both his levor*e* *and* his hand
2480. Fel doun law op*on* þe land.
Seþin with a stoke to him he stert
And smate þe geant unto þe hert:
Þan was nane oþer tale to tell,
Bot fast unto þe erth he fell,
2485. Als it had bene a hevy tre.
Þan myght men in þe kastel se
Ful mekil mirth on ilka side:
Þe ʒates kest þai opyn wyde;
Þe lord unto syr Ywaine ran,
2490. Him foloud many a joyful man;
Also þe lady ran ful fast,
And hir doghter was noght þe last.
I may noght tel þe joy, þai had;
And þe four*e* brether war ful glad,
2495. For þai war out of bales broght.

2480 *open* Hs.; R.

Þe lord wist, it helpid noght
At pray sir Ywayn forto dwell,
For tales, þat he byfor*e* gan tell;
Bot hertly with his myght *and* mayn
2500. He praied him forto cu*m* ogayn
And dwel with him a litel stage,
When he had done hys vassage.
He said: 'Sir, þat may I noght do;
Bileves wele, for me bus go'.
2505. Þam was ful wo, þe wald noght dwell;
Bot fain þai war, þat it so fell.

Þe neghest way þan gan he wele, Cr. 4305.
Until he come to þe chapele.
Þar*e* he fand a mekil fir*e*;
2510. *And* þe mayden with lely lire
In hyr smok was bunden fast
Into þe fir*e* forto be kast.
Unto himself he sayd in hy
And prayed to God almyghty,
2515. Þat he sold for his mekil myght
Save fro shame þat swete wight:
'Yf þai be many *and* mekil of pryse,
I sal let for no kouwardise;
For with me es bath God *and* right,
2520. *And* þai sal help me forto fight,
And my lyon sal help me:
Þan er we four*e* ogayns þam thre'.
Sir Ywayn rides *and* cries þen:
'Habides, I bid ȝow, fals men!
2525. It semes wele, þat ȝe er wode,
Þat wil spill þis sakles blode.
Ye sal noght so, yf þat I may'.
His lyown made hym redy way.
Naked he saw þe mayden stand
2530. Bihind hir bunden aiþer hand;
Þan sighed Ywain wonder-oft,
Unnethes might he syt oloft.
Þar*e* was no sembland þam bitwene,
Þat ever owþer had oþer sene.

[2527] *ȝe* Hs. [2530] *Behind* R. [2533] *sembland]* *l* scheint aus *k* geändert; d. H.

2535. Al obout hyr myght men se
Ful mykel sorow *and* grete pete
fol. 17b. Of oþer ladies, þat þare were
Wepeand with ful sory chere.
'Lord', þai sayd, 'what es oure gylt?
2540. Oure joy, oure confort sal be spilt.
Who sal now oure erandes say?
Allas, who sal now for us pray?'
Whils þai þus karped, was Lunet
On knese byfore þe prest set
2545. Of hir syns hir forto schrive;
And unto hir he went bylive.
Hir hand he toke, *and* up sho rase;
'Leman', he sayd, 'whore er þi fase?'
'Sir, lo þam ȝonder in ȝone stede
2550. Bideand, until I be ded;
Þai have demed me with wrang.
Wel nere had ȝe dwelt over lang.
I pray to God, he do ȝow mede,
Þat ȝe wald help me in þis nede'.
2555. Þir wordes herd þan þe steward;
He hies him unto hir ful hard,
He said: 'Þou lies, fals woman!
For þi treson ertow tane.
Sho has bitraied hir lady,
2560. *And*, sir, so wil sho þe in hy.
And þarfore, syr, by Goddes dome,
I rede, þou wend right, als þou com;
Þou takes a ful febil rede,
If þou for hir wil suffer ded'.
2565. Unto þe steward þan said he:
'Who so es ferd, I rede, he fle;
And, sertes, I have bene þis day,
Whare I had ful large pay;
And ȝit', he sayd, 'I sal noght fail'.
2570. To þam he waged þe batayl.
'Do oway þi lioun', said þe steward;
'For þat es noght oure forward:
Allane sal þou fight with us thre';
And unto him þus answerd he:
2575. 'Of my lioun no help I crave;

[2553] *God]* *G* aus *d* geändert.

I ne have none oþer fote-knave:
If he wil do ȝow any dere,
I rede wele, þat ȝe ȝow were'.
Þe steward said: 'On alkins wise
2580. Þi lyoun, sir, þou most chastise,
Þat he do here no harm þis day,
Or els wend forth on þi way;
For hir warand mai þou noght be,
Bot þou allane fight with us thre.
2585. Al þir men wote, *and* so wote I,
Þa*t* sho bitrayed hir lady;
Als traytures sal sho have hyr*e*:
Sho be brent her*e* in þis fir*e*'.
Sir Ywayn sad: 'Nai, God forbede!'
2590. (He wist wele, how þe soth ȝede)
'I trow to wreke hir with þe best'.
He bad his lyoun go to rest;
And he laid him sone onane
Doun byfor*e* þam everilkane;
2595. Bitwene his legges he layd his tail
And so biheld to þe batayl.
Al thre þai ride to sir Ywayn, Cr. 4468.
And smertly rides he þam ogayn;
In þat time nothing tint he,
2600. For his an strake was worth þaires thre.
He strake þe steward on þe shelde,
Þat he fel doun flat in þe felde;
Bot up he rase ȝit at þe last
And to sir Ywayn strake ful fast.
2605. Þarat þe lyoun greved sare,
No lenger wald he þan lig þar*e*;
To help his mayster he went onane;
And þe ladies everilkane,
Þat war þar*e* forto se þat sight,
2610. Praied ful fast ay for þe knight.

Þe lyoun hasted him ful hard,
And sone he come to þe steward.
A ful fel mynt to him he made:
He bigan at þe shulder-blade,
2615. *And* with his pawm al rafe he downe
Bath hauberk *and* his actoune

[2586] *þat]* R.; *þai* Hs. [2603] *up]* *op* R.

And al þe fless doun til his kne,
So þat men myght his guttes se;
To ground he fell so al torent,
2620. Was þar*e* no man, þat him ment.
Þus þe lioun gan hym sla:
Þan war þai bot twa *and* twa,
And, sertanly, þare sir Ywayn
Als with wordes did his main
2625. Forto chastis hys lyowne;
Bot he ne wald na more lig doun:
Þe liown thoght, how so he sayd,
Þat with his help he was wele payd.
Þai smate þe lyoun on ilka syde
2630. *And* gaf him many woundes wide.
fol. 18a. When þat he saw hys lyoun blede,
He ferd for wa, als he wald wede,
And fast he strake þan in þat stour*e*,
Might þare none his dintes dour*e*;
2635. So grevosly þan he bygan,
Þat doun he bar*e* bath hors *and* man.
Þai ȝald þam sone to sir Ywayn
(*And* þarof war þe folk ful fayne)
And sone quit to þam þaire hir*e*;
2640. For both he kest þam in þe fir*e*
And said: 'Wha juges men with wrang,
Þe same jugement sal þai fang'.
Þus he helpid þe maiden ȝing,
And seþin he made þe saghtelyng
2645. Bitwene hyr *and* þe riche lady.

Þan al þe folk ful hastily Cr. 4570.
Pr*o*ferd þam to his servise
To wirship him ever on al wise.
Nane of þam al wist bot Lunet,
2650. Þat þai with þair*e* lord war met.
Þe lady prayed him als þe hend,
Þat he hame with þam wald wende
Forto sojorn þar*e* a stownd,
Til he wer warist of his wound.
2655. By his sar*e* set he noght a stra,
Bot for his lioun was him wa;

[2629] *lyown* R. ‖ *syd* R.

'Madame', he said, 'sertes, nay,
I mai noght dwel, þe soth to say'.
Sho said: 'Sir, sen þou wyl wend,
2660. Sai us þi name, so God þe mend'.
'Madame', he said, 'bi Saint Symoun,
I hat þe knight with þe lyoun'.
Sho said: 'We saw ȝow never or now,
Ne never herd we speke of ȝow'.
2665. 'Þarby', he sayd, 'ȝe understand,
I am noght knawen wide in land'.
Sho said: 'I prai þe forto dwell,
If þat þou may, here us omell'.
If sho had wist wele, wha it was,
2670. Sho wald wele lever have laten him pas;
And þarfore wald he noght be knawen
Both for hir ese *and* for his awyn.
He said: 'No lenger dwel I ne may;
Beleves wele *and* haves goday.
2675. I prai to Crist, hevyn kyng,
Lady, len ȝow gude lifing
And len grace, þat al ȝowre anoy
May turn ȝow unto mykel joy'.
Sho said: 'God grant, þat it so be'.
2680. Unto himself þan þus said he:
'Þou ert þe lok *and* kay also
Of al my wele *and* al my wo'.

Now wendes he forth *and* morning mase, Cr. 4627.
And nane of þam wist, what he was,
2685. Bot Lunet, þat, he bad, sold layn;
And so sho did with al hir mayne.
Sho cunvayd him forth on his way.
He said: 'Gude leman, I þe pray,
Þat þou tel to no moder son,
2690. Who has bene þi champion;
And als I pray þe, swete wight,
Late *and* arly þou do þi might
With speche unto my lady fre
Forto mak hir frende with me;
2695. Sen ȝe er now togeder glade,

[2659] *wyl]* *y* aus *e* geändert; d. H. [2670] *wele]* das erste *e* scheint aus *i* geändert zu sein; d. H. [2671] *be]* in *e* eine Änderung; d. H.

Help þou, þat we war frendes made'.
'Sertes, sir', sho sayd, 'ful fayn
Þar*e*obout wil I be bayn;
And, þat ȝe have done me þis day,
2700. God do ȝow mede, als he wele may'.

Of Lunet þus his leve he tase; Cr. 4644.
Bot in hert grete sorow he hase:
His lioun feled so mekill wa,
Þat he ne myght no ferrer ga.
2705. Sir Ywayn puld gres in þe felde
And made a kouche opon his shelde;
Þar*e*on his lyoun laid he þar*e*,
And forth he rides *and* sighes sar*e*;
On his shelde so he him led:
2710. Þan was he ful evyl sted.
Forth he rides by frith *and* fell,
Til he come to a fayr*e* castell.
Þar*e* he cald, *and* swith sone
Þe porter has þe ȝates undone,
2715. *And* to him made he ful gude cher*e*;
He said: 'Sir, ȝe er welcu*m* here'.
Syr Ywain said: 'God do þe mede,
For þarof have I mekil nede'.
Yn he rade right at þe ȝate;
2720. Fair*e* folk kepid hym þarate:
Þai toke his shelde *and* his lyoun,
And ful softly þai laid it doun;
Sum to stabil led his stede,
And sum also unlaced his wede.
fol. 18b. 2725. Þai talde þe lord þan of þ*at* knyght;
And sone he *and* his lady bryght
And þair*e* sons *and* doghters all
Come ful fair*e* him forto kall:
Þai war ful fayn, he þor*e* was sted.
2730. To chaumber sone þai have hi*m* led;
His bed was ordand richely,
And his lioun þai laid him by;
Him was no mister forto crave:
Redy he had, what he wald have.

[2696] *þou]* *you* R. [2725] *þat]* nach *þ* Rasur; *at* angedeutet durch *t* ü. d. Z.

2735. Twa maydens with him þai laft,
Þat wele war lered of lechecraft:
Þe lordes doghters both þai wore,
Þat war left to kepe hym þore.
Þai heled hym everilka wound,
2740. *And* hys lyoun sone made þai sownd.
I can noght tel, how lang he lay;
When he was helyd, he went his way.

Bot, whils he sojorned i*n* þat place, Cr. 4695.
In þat land byfel þis case.
2745. A litil þeþin in a stede
A grete lord of þe land was ded;
Lifand he had none oþer ayr*e*
Bot two doghters, þat war ful fayr*e*.
Als sone, als he was laid in molde,
2750. Þe elder sister sayd, sho wolde
Wend to court sone, als sho myght,
Forto get hir som doghty knyght
Forto win hir al þe land
And hald it halely in hir hand.
2755. Þe ȝonger sist*er* saw, sho ne myght
Have, þat fell until hir right,
Bot if þat it war by batail:
To court sho wil at ask cownsayl.
Þe elder sist*er* sone was ȝar*e*,
2760. Unto þe court fast gan sho far*e*.
To sir Gawayn sho made hir mane,
And he has granted hyr onane:
'Bot yt bus be so prevely,
Þat nane wit bot þou *and* I;
2765. If þou of me makes any ȝelp,
Lorn has þou al my help'.
Þan efter on þe toþer day
Unto kourt come þe toþer may,
And to sir Gawayn sone sho went
2770. *And* talde unto him hir entent;
Of his help sho him bysoght.
'Sertes', he sayd, 'þat may I noght'.
Þan sho wepe *and* wrang hir handes;
And right with þat come new tithandes,

[2748] *two* ü. d. Z.; d. H.

2775. How a knyght with a lyoun
Had slane a geant ful feloun.
Þe same knight þar*e* talde þis tale,
Þat syr Ywayn broght fra bale,
Þat had wedded Gawayn sister der*e*;
2780. Sho *and* hir sons war þar*e* infer*e*;
Þai broght þe dwergh, þat be ȝe balde,
And to sir Gawayn have þai talde,
How þe knyght with þe lyowne
Delivred þam out of presowne,
2785. *And* how he for syr Gawayn sake
Gan þat batayl undertake,
And als how nobilly þat he wroght.
Sir Gawayn said: 'I knaw hi*m* n*o*ght'.
Þe ȝonger mayden þan alsone
2790. Of þe king askes þis bone
To have respite of fourti dais,
Als it fel to landes lays.
Sho wist, þar*e* was no man of main,
Þat wald fyght with sir Gawayn;
2795. Sho thoght to seke by frith *and* fell
Þe knyght, þat sho herd þam of tell.
Respite was granted of þis thing;
Þe mayden toke leve at *þe* king
And seþen at al þe baronage,
2800. *And* forth sho went on hir vayage.
Day ne nyght wald sho noght spar*e*, Cr. 4807.
Thurgh al þe land fast gan sho far*e*,
Thurgh castel *and* thurgh ilka toun
To seke þe knight with þe lyown:
2805. He helpes al in word *and* dede,
Þat unto him has any nede.
Sho soght hym thurgh al þat land,
Bot of hym herd sho na tythand;
Na man kouth tel hir, whar*e* he was:
2810. Ful grete sorow in hert sho has.
So mikel murni*n*g gan sho make,
Þat a grete sekenes gan sho take.
Bot in hir way right wele sho sped:

2784 *Delivred] r* ü. d. Z.; d. H. 2788 *nght* Hs.; vgl. zu 797; R. änderte w. o. 2794 *with] t* scheint erst nachträglich eingesetzt zu sein; a. H. 2798 *þe king] þe* f. Hs.; ergänzt von R.

At þat kastell was sho sted,
2815. Whare sir Ywayn are had bene
Helid of his sekenes clene.
Þare sho was ful wele knawen
And als welcum als til hyr awyn;
fol. 19a. With alkyn gamyn þai gan hir glade,
2820. And mikel joy of hir þai made.
Unto þe lord sho tald hyr case,
And helping hastily sho hase.
Stil in lecheing þare sho lay; Cr. 4822.
A maiden for hir toke þe way
2825. Forto seke, yf þat sho myght
In any land here of þat knyght;
And þat same kastel come sho by,
Whare Ywayn wedded þe lavedy;
And fast sho spird in ylk sesown
2830. Efter þe knight with þe lioun.
Þai tald hir, how he went þam fra,
And also how þay saw him sla
Thre nobil knyghtes for þe nanes,
Þat faght with him al at anes.
2835. Sho said: 'Par charite, I ȝow pray,
If þat ȝe wate, wil ȝe me say,
Whederward þat he es went?'
Þai said, for soth, þai toke na tent;
'Ne here es nane, þat þe can tell,
2840. Bot if it be a damysell,
For whas sake he heder come,
And for hir þe batayl he name.
We trow wele, þat sho can þe wis;
Yonder in ȝone kyrk sho ys;
2845. Þarfore we rede, to hyr þou ga';
And hastily þan did sho swa.
Aiþer oþer ful gudeli gret,
And sone sho frayned at Lunet,
If sho kouth ani sertan sayne;
2850. And hendly answerd sho ogayne:
'I sal sadel my palfray
And wend with þe forth on þi way
And wis þe als wele, als I can'.
Ful oft-siþes thanked sho hir þan.

2842 *name]* R. änderte in *nome*. 2844 *ȝonder* Hs.

2855. Lunet was ful smertly ȝare,
And with þe mayden forth gan sho fare.
Als þai went, al sho hyr talde,
How sho was taken and done in halde,
How wikkedly þat sho was wreghed,
2860. And how þat trayturs on hir leghed,
And how þat sho sold have bene brent,
Had noght God hir socore sent
Of þat knight with þe lyoun;
'He lesed me out of presoun'.
2865. Sho broght hir sone into a playn,
Whare sho parted fra sir Ywayn;
Sho said: 'Na mare can I tel þe,
Bot here parted he fra me.
How þat he went, wate I no mare;
2870. Bot wounded was he wonder-sare.
God, þat for us sufferd wounde,
Len us to se him hale and sownde.
No lenger with þe may I dwell;
Bot cumly Crist, þat heried hell,
2875. Len þe grace, þat þou may spede
Of þine erand, als þou has nede'.
Lunet hastily hies hir home;
And þe mayden sone to þe kastel come,
Whare he was helid byforehand.
2880. Þe lord sone at þe ȝate sho fand
With knyghtes and ladies grete cumpani;
Sho haylsed þam al ful hendely,
And ful fayre praied sho to þam þen,
If þai couth, þai sold hyr ken,
2885. Whare sho myght fynd in toure or toun
A kumly knyght with a lyoun.
Þan said þe lord: 'By swete Jhesus,
Right now parted he fra us;
Lo here þe steppes of his stede,
2890. Evyn unto him þai wil þe lede'.
Þan toke sho leve and went hir way, Cr. 5024.
With sporrs sho sparid noght hir palfray;
Fast sho hyed with al hyr myght,
Until sho of him had a syght

[2860] *traytyrs* R. [2862] *noght] not* R. [2877] *Luned* Hs.; R. änderte w. [2887] *Jhesus] jhs* Hs. mit Abkürzungsstrich am *h*.

2895. *And* of hys lyoun, þat by him ran.
Wonder-joyful was sho þan,
And with hir force sho hasted so fast,
Þat sho overtoke him at þe last.
Sho hailsed him with hert ful fayn,
2900. *And* he hir hailsed fayre ogayn.
Sho said: 'Sir, wide have I ȝow soght;
And for my self ne es it noght,
Bot for a damysel of pryse,
Þat halden es both war *and* wise.
2905. Men dose to hir ful grete outrage,
Þai wald hir reve hyr heritage;
And in þis land now lifes none,
Þat sho traystes hyr opone
Bot anly opon God *and* þe,
2910. For þou ert of so grete bounte;
Thorgh help of þe sho hopes wele
To win hyr right everilka dele'.
fol. 19b. Scho sais: 'No knyght, þat lifes now,
Mai help hir half so wele als þou;
2915. Gret word sal gang of þi vassage,
If þat þou win hir heritage.
For thoght sho toke slike sekenes sar*e*,
So þat sho might travail no mar*e*.
I have ȝow soght on sydes ser*e*;
2920. Þarfor*e* ȝowr*e* answer wald I her*e*,
Wheþer ȝe wil with me wend,
Or els wher ȝow likes to lend'.
He said: 'Þat knyght, þat idil lies,
Oft-siþes winnes ful litel pries.
2925. Forþi mi rede sal sone be tane:
Gladly with þe wil I gane,
Wheder so þou wil me lede,
And hertly help þe in þi nede.
Sen þou haves me so wide soght,
2930. Sertes, fail þe sal I noght'.

Þus þair*e* wai forth gan þai hald — Cr. 5099.
Until a kastel, þat was cald
Þe castel of þe hevy sorow.

[2895] *his* R. [2911] *þe* ü. d. Z.; d. H. [2922] *wher]* whar*e* Hs.; R.
[2924] R. las *of siyes*, änderte w. o.

Þare wald he bide until þe morow;
2935. Þare to habide him thoght it best,
For þe son drogh fast to rest.
Bot al þe men, þat þai with met,
Grete wonder sone on þam þai set
And said: 'Þou wreche, unsely man,
2940. Whi wil þou here þi herber tane?
Þou passes noght without despite'.
Sir Ywain answerd þam als tyte
And said: 'For soth, ȝe er unhende
An unkouth man so forto shende:
2945. Ye sold noght say hym velany,
Bot if ȝe wist encheson, why'.
Þai answerd þan *and* said ful sone:
'Þou sal wit or to-morn at none'.
Syr Ywaine said: 'For al ȝowre saw
2950. Unto ȝon castel wil I draw'.
He *and* his lyoun *and* þe may
Unto þe castel toke þe way.
When þe porter of þam had sight,
Sone he said unto þe knight:
2955. 'Cumes forth', he said, 'ȝe al togeder!
Ful ille hail er ȝe cumen heder'.
Þus war þai welkumd at þe ȝate, Cr. 5177.
And ȝit þai went al in þarate;
Unto þe porter no word þai said.
2960. A hal þai fand ful gudeli graid,
And, als sir Ywaine made entre,
Fast bisyde him þan saw he
A proper place *and* faire, iwis,
Enclosed obout with a palis.
2965. He loked in bitwix þe trese,
And many maidens þare he sese
Wirkand silk *and* gold-wire;
Bot þai war al in pover atire,
Þaire cloþes war reven on evil arai;
2970. Ful tenderly al weped þai;
Þaire face war lene *and* als unclene,
And blak smokkes had þai on bidene;
Þai had mischefs ful manifalde

[2939] *said* f. Hs.; R. ergänzt *seyde.* [2945] *ȝe* Hs. [2973] *mischefs]* *s* erst später an *f* angesetzt; vielleicht a. H.

Of hunger, of threst *and* of calde;
2975. *And* ever onane þai weped all,
Als þai wald to water fall.
When Ywaine al þis understode,
Ogayn unto þe ȝates he ȝode;
Bot þai war sperred ferli fast
2980. With lokkes, þat ful wele wald last.
Þe porter kepid þam with his main
And said: 'Sir, þou most wend ogain;
I wate, þou wald out at þe ȝate,
Bot þou mai noght by na gate.
2985. Þi herber es tane til to-morow,
And þarfor*e* getes þou mekill sorow:
Omang þi fase her*e* sted ertow'.
He said: 'So have I bene or now
And past ful wele: so sal I her*e*.
2990. Bot, leve frend, wiltou me ler*e*
Of þise maidens, what þai ar*e*,
Þat wirkes al þis riche ware?'
He said: 'If þou wil wit trewly,
Forþer mar*e* þou most aspy'.
2995. 'Þarfore', he said, 'I sal n*o*ght lett'.
He soght *and* fand a dern weket,
He opind it, *and* in he ȝede.
'Maidens', he said, 'God mot ȝow spede,
And, als he sufferd woundes sar*e*,
3000. He send ȝow covering of ȝowr*e* ca*re*,
So þat ȝe might mak merier chere'.
'Sir', þai said, 'God gif, so wer*e*'.
'Yowr*e* sorow', he said, 'unto me say,
And I sal mend it, yf I may'.
3005. Ane of þam answerd ogayne
And said: 'Þe soth we sal noght layne;
fol. 20a. We sal ȝow tel, or ȝe ga ferr,
Why we er here, *and* what we err.
Sir, ȝe sal understand,
3010. Þat we er al of Maydenland.
Our*e* kyng opon his jolite
Passed thurgh many cuntre
Aventures to spir *and* spy
Forto asay his owen body.

[2995] *nght* Hs.; vgl. zu 797; R. änderte w. o. [3003] *ȝowre* Hs.

3015. His herber here anes gan he ta;
Þat was biginyng of oure wa.
For heryn er twa champions;
Men sais, þai er þe devil sons,
Geten of a woman with a ram;
3020. Ful many man have þai done gram.
What knight so herbers here a nyght,
With both at ones bihoves him fight:
So bus þe do, by bel *and* boke;
Allas, þat þou þine yns here toke.
3025. Oure king was wight himself to welde
And of fourtene ȝeres of elde,
When he was tane with þam to fyght;
Bot unto þam had he no myght,
And, when he saw, him bud be ded,
3030. Þan he kouth no better rede,
Bot did him haly in þaire grace
And made þam surete in þat place
Forto ȝeld þam ilka ȝere,
So þat he sold be hale *and* fere,
3035. Threty maidens to trowage,
And al sold be of hegh parage
And þe fairest of his land:
Herto held he up his hand.
Þis ilk rent byhoves hym gyf,
3040. Als lang als þe fendes lyf,
Or til þai be in batayl tane,
Or els unto þai be al slane:
Þan sal we pas al heþin quite,
Þat here suffers al þis despite.
3045. Bot herof es noght for speke:
Es none in werld, þat us mai wreke.
We wirk here silver, silk *and* golde,
Es none richer on þis molde,
And never þe better er we kled,
3050. *And* in grete hunger er we sted;
For al, þat we wirk in þis stede,
We have noght half oure fil of brede;
For þe best, þat sewes here any styk,
Takes bot foure penys in a wik,

[3036] *And* undeutlich; ebenso [3037] *And* und *þ* von *þe*. [3039] Nach *rent* Rasur oder schlechte Stelle im Pergament.

3055. *And* þat es litel, wha som tase hede,
Any of us to kleth *and* fede;
Ilkone of us withouten lesyng
Might win ilk wike fourty shilli*ng*;
And ȝit, bot if we travail mar*e*,
3060. Oft þai bete us wonder-sar*e*.
It helpes noght to tel þis tale,
For þar*e* bese never bote of our*e* bale.
Our*e* maste sorow, sen we bigan,
Þat es, þat we se mani a man,
3065. Doghty dukes, yrels *and* barouns,
Oft-sithes slane with þir champiow*ns*:
With þam to-morn bihoves þe fight'.
Sir Ywayn said: 'God, maste of myght,
Sal strenkith me in ilka dede
3070. Ogains þa devils *and* al þair*e* drede:
Þat lord deliver ȝow of ȝowr*e* fase'.
Þus takes he leve, *and* forth he gase.
He passed forth into þe hall, Cr. 5339.
Þar*e* fand he no man him to call;
3075. No bewtese wald þai to him bede,
Bot hastily þai toke his stede
And also þe maydens palfray,
War served wele with corn *and* hay;
For wele þai hoped, þat sir Ywayn
3080. Sold never have had his stede ogayn.
Thurgh þe hal sir Ywain gase
Intil ane orcherd playn pase;
His maiden with him ledes he.
He fand a knyght under a tre,
3085. Opon a clath of gold he lay;
Byfor him sat a ful fayr*e* may;
A lady sat with þam infere.
Þe mayden red, at þai myght her*e*,
A real romance in þat place;
3090. Bot I ne wote, of wham it was.
Sho was bot fiftene ȝeres alde;
Þe knyght was lord of al þat halde,
And þat mayden was his ayre;
Sho was both gracious, gode and far*e*.
3095. Sone, when þai saw sir Ywaine,
Smertly rase þai hym ogayne,
And by þe hand þe lord him tase,
And unto him grete myrth he mase;

He said: 'Sir, by swete Jhesus,
3100. Þou ert ful welcum until us'.
fol. 20b. Þe mayden was bowsom *and* bayne
Forto unarme syr Ywayne;
Serk *and* breke bath sho hym broght,
Þat ful craftily war wroght
3105. Of riche cloth soft als þe sylk
And þarto white als any mylk;
Sho broght hym ful riche wedes to were,
Hose *and* shose *and* alkins gere;
Sho payned hir with al hir myght
3110. To serve him *and* his mayden bright.
Sone þai went unto sopere:
Ful really served þai were
With metes *and* drinkes of þe best;
And seþin war þai broght to rest;
3115. In his chaumber by hym lay
His owin lyoun *and* his may.
At morn, when it was dayes lyght, Cr. 5440.
Up þai rase *and* sone þam dyght.
Sir Ywayn *and* hys damysele
3120. Went ful sone til a chapele,
And þare þai herd a mes in haste,
Þat was sayd of þe haly gaste.
Efter mes ordand he has
Forth on his way fast forto pas;
3125. At þe lord hys leve he tase,
And grete thanking to him he mase.
Þe lord said: 'Tak it to na greve,
To gang heþin ʒit getes þou na leve.
Herein es ane unsely law,
3130. Þat has bene used of ald daw
And bus be done for frend or fa:
I sal do com byfor þe twa
Grete serjantes of mekil myght;
And, wheþer it be wrang or right,
3135. Þou most tak þe shelde *and* spere
Ogaynes þam þe forto were;
If þou overcum þam in þis stoure,
Þan sal þou have al þis honoure
And my doghter in mariage
3140. *And* also al myne heritage'.
Þan said sir Ywayn: 'Als mot I the,
Þi doghter sal þou have for me;

For a king or ane emp*ar*oure
May hir wed with grete honour*e*'.
3145. Þe lord said: 'Her*e* sal cu*m* na knyght,
Þat he ne sal with twa champions fight:
So sal þou do on al wise,
For it es knawen custum assise'.
Sir Ywaine said: 'Sen I sal so,
3150. Þan es þe best, þat I may do,
To put me baldly in þair*e* hend
And tak þe grace, þat God wil send'.
Þe champions sone war forth broght. Cr. 5504.
Sir Ywain sais: 'By him, me boght,
3155. Ye seme wele þe devils sons,
For I saw never swilk champions'.
Aiþer broght unto þe place
A mikel rownd talvace
And a klub ful grete *and* lang,
3160. Thik fret with mani a thwang;
On bodies armyd wele þai war*e*,
Bot þar*e* hedes bath war bar*e*.
Þe lioun bremly on þam blist;
When he þam saw, ful wele he wist,
3165. Þat þai sold with his mayst*er* fight.
He thoght to help him at his myght;
With his tayl þe erth he dang,
For to fyght him thoght ful lang.
Of him a party had þai drede;
3170. Þai said: 'Syr knight, þou most nede
Do þi lioun out of þis place,
For to us makes he grete manace,
Or ȝelde þe til us als creant'.
He said: 'Þat war noght mine avena*n*t'.
3175. Þai said: 'Þan do þi beste oway,
And als sone sal we samyn play'.
He said: 'Sirs, if ȝe be agast,
Takes þe beste *and* bindes him fast'.
Þai said: 'He sal be bun or slane,
3180. For help of him sal þou have nane;
Þi self allane sal with us fight,
For þat es custume *and* þe right'.

[3148] *knawen]* *kn* undeutlich. [3155] *ȝe* Hs. [3160] *thawang* Hs.; R. änderte w. o. [3161] *bodies]* *o* aus *i* geändert; a. H.

Þan said sir Ywain to þam sone:
'Whare wil ȝe, þat þe best be done?'
3185. 'In a chamber he sal be loken
With gude lokkes ful stifly stoken'.
Sir Ywain led þan his lioun
Intil a chamber to presoun;
Þan war bath þa devils ful balde,
3190. When þe lioun was in halde.
Sir Ywayn toke his nobil wede
And dight him yn, for he had nede;
And on his nobil stede he strade,
And baldely to þam bath he rade.
fol.21a. 3195. His mayden was ful sar*e* adred,
Þat he was so straitly sted,
And unto God fast gan sho pray
Forto wyn him wele oway.
Þan strake þai on him wonder-sar*e*
3200. With þair*e* clubbes, þat ful strang war*e*;
Opon his shelde so fast þai feld,
Þat never a pece with oþer held;
Wonder it es, þat any man
Might ber*e* þe strakes, þat he toke þan.
3205. Mister haved he of socour*e*,
For he come never in swilk a stour*e*;
Bot manly evyr with al his mayn
And graithly hit he þam ogayn;
And, als it telles in þe boke,
3210. He gaf þe dubbil of, þat he toke.
Ful grete sorow þe lioun has
In þe chameber, whar*e* he was;
And ever he thoght opon þat dede,
How he was helpid in his nede,
3215. *And* he might now do na socowr*e*
To him, þat helpid hi*m* in þat stour*e*;
Might he out of þe chamber breke,
Sone he walde his maist*er* wreke.
He herd þair*e* strakes, þat war ful sterin,
3220. *And* ȝern he waytes in ilka heryn,
And al was made ful fast to hald.
At þe last he come to þe thriswald:
Þe erth þar*e* kest he up ful sone,
Als fast als four*e* men sold have done,
3225. If þai had broght bath bill *and* spade;
A mekil hole ful sone he made.

Yn al þis was sir Ywayn
Ful straitly parred with mekil payn,
And drede he had, als him wele aght,
3230. For nowþ*er* of þam na woundes laght;
Kepe þam cowth þai wonder-wele,
Þat dintes derid þam never a dele;
It was na wapen, þat ma*n* might welde,
Might get a shever out of þair*e* shelde.
3235. Þarof cowth Ywayn no rede,
Sar*e* he douted to be ded;
And also his damysel
Ful mekil murny*ng* made omell,
And wele sho wend, he sold be slane:
3240. *And*, sertes, þan war hir socor*e* gane.
Bot fast he stighteld in þat stowr*e*,
And hastily him come socowre.
Now es þe lioun outbroken,
His maist*er* sal ful sone be wroken.
3245. He ry*n*nes fast with ful fell rese,
Þan helpid it noght to prai for pese;
He stirt unto þat a glotowne,
And to þe erth he brayd him downe.
Þan was þar*e* nane obout þat place,
3250. Þat þai ne war fayn of þat fair*e* chace
(Þe maiden had grete joy in hert);
Þai said: 'He sal never rise in quert'.
His felow fraisted with al his mayn
To raise him smertly up ogayn;
3255. *And* right so, als he stowped doun,
Sir Ywain with his brand was boun
And strake his nek-bane right i*n*sonder
(Þar*e*of þe folk had mekil wonder),
His hevid trindeld on þe sand:
3260. Þus had Ywain þe hegher hand.
When he had feld þat fowl feloun,
Of his stede he lighted down.
His lioun on þat oþer lay;
Now wil he help him, if he may.
3265. Þe lioun saw his maist*er* cum,

[3230] *nowþr* Hs.; R. las *nowyr*, änderte w. o. [3238] *murnyg* Hs.; R. änderte w. o. [3260] *had* ü. d. Z.; d. H.; vgl. zu 2119. [3265] *his]* in *s* eine Änderung.

And to hys part he wald have som:
Þe right sholder oway he rase,
Both arm *and* klob with him he tase,
And so his maist*er* gan he wreke;
3270. *And*, als he might, ȝit gan he speke
And said: 'Sir knight, for þi gentry,
I pray þe, have of me mercy;
And by scill sal he mercy have,
What man so mekely wil it crave:
3275. *And* þarfore grantes mercy to me'.
Sir Ywain said: 'I grant it þe,
If þat þou wil þi selven say,
Þat þou ert overcu*m*en þis day'.
He said: 'I grant, withowten fail,
3280. I am overcu*m*en in þis batail
For pur*e* ataynt *and* recreant'.
Sir Ywayn said: 'Now I þe grant
Forto do þe na mar*e* der*e*,
And fro my liown I sal þe wer*e*:
3285. I grant þe pese at my power*e*'.
Þan come þe folk ful fair*e* infer*e*; Cr. 5686.
Þe lord *and* þe lady als
Þai toke him fair*e* obout þe hals,
fol. 21b. Þai saide: 'Sir, now saltou be
3290. Lord *and* syre in þis cuntre
And wed our*e* doghter, for sertayn'.
Sir Ywain answerd þan ogayn,
He said: 'Sen ȝe gif me hir now,
I gif hir evyn ogayn to ȝow:
3295. Of me for ever I grant hir quite.
Bot, sir, takes it til no despite;
For, sertes, whif may I none wed,
Until my nedes be bett*er* sped.
Bot þis thing, sir, I ask of þe,
3300. Þat al þir prisons may pas fre:
God has granted me þis chance,
I have made þair*e* delyverance'.
Þe lord answerd þan ful tyte
And said: 'I grant þe þam al quite.
3305. My doghter als, I rede, þou take;
Sho es noght worthi to forsake'.

3289 *saide* ü. d. Z.; a. H.; vgl. zu 295. 3292 *Ywayn* R.

Unto þe knyght sir Ywain sais:
'Sir, I sal noght hir myssprays;
For sho es so curtays *and* hende,
3310. Þat fra hethin to þe werldes ende
Es no king ne emp*ar*oure
Ne no man of so grete honowre,
Þat he ne might wed þat bird bright;
And so wald I, if þat I myght:
3315. I wald hir wed with ful gude chere.
Bot, lo, I have a mayden here:
To folow hir now most I nede,
Wheder so sho wil me lede.
Þarfore at þis time haves goday'.
3320. He said: 'Þou passes noght so oway:
Sen þou wil noght do, als I tell,
In my prison sal þou dwell'.
He said: 'If I lay þare al my live,
I sal hir never wed to wive;
3325. For with þis maiden most I wend,
Until we cum, whare sho wil lend'.
Þe lord saw, it was na bote
Obout þat mat*er* more to mote:
He gaf him leve oway to fare;
3330. Bot he had lever, he had bene þare.
Sir Ywayn takes þan forth infere — Cr. 5763.
Al þe prisons, þat þare were;
Bifore hym sone þai come ilkane,
Nerehand naked *and* wo-bigane;
3335. Stil he hoved at þe ȝate,
Til þai war went al forth þareate.
Twa *and* twa ay (went, þai samyn
And made omang þam mikel gamyn;
If God had cumen fra hevy*n* on hight
3340. *And* on þis mold omang þam light,
Þai had noght made mare joy, sertain,
Þan þai made to syr Ywayne.
Folk of þe toun com him biforn
And blissed þe time, þat he was born;
3345. Of his p*ro*wes war þai wele payd:
'In þis werld es none slike', þai said.
Þai cu*n*vayd him out of þe toun

3311 *kyng* R.

With ful faire processiowne.
Þe maidens þan þaire leve has tane,
3350. Ful mekil myrth þai made ilkane;
At þaire departing prayed þai þus:
'Oure lord God, mighty Jhesus,
He help ȝow, sir, to have ȝowre will
And shilde ȝow ever fra alkyns ill'.
3355. 'Maidens', he said, 'God mot ȝow se
And bring ȝow wele, whare ȝe wald be'.
Þus þaire way forth er þai went:
Na more unto þam wil we tent.

Sir Ywayn *and* his faire may — Cr. 5802.
3360. Al þe sevenight traveld þai.
Þe maiden knew þe way ful wele
Hame until þat ilk castele,
Whare sho left þe seke may;
And þeder hastily come þai.
3365. When þai come to þe castel-ȝate,
Sho led sir Ywain yn þareate.
Þe mayden was ȝit seke lyand;
Bot, when þai talde hir þis tithand,
Þat cumen was hir messagere
3370. *And* þe knyght with hyr infere,
Swilk joy þareof sho had in hert,
Hir thoght, þat sho was al in quert.
Sho said: 'I wate my sister will
Gif me now, þat falles me till'.
3375. In hir hert sho was ful light;
Ful hendly hailsed sho þe knight:
'A, sir', sho said, 'God do þe mede,
Þat þou wald cum in swilk a nede';
And al, þat in þat kastel were,
3380. Welkumd him with meri chere;
I can noght say, so God me glade,
Half þe myrth, þat þai him made.
fol. 22a. Þat night he had ful nobil rest
With alkins esment of þe best.
3385. Als sone als þe day was sent,
Þai ordaind þam, *and* forth þai went.

3363 *left* Hs.; *lef* R.

Until þat town fast gan þai ride, Cr. 5834.
Whar*e* þe kyng sojorned þat tide;
And þar*e* þe elder sister lay,
3390. Redy forto kepe hyr day.
Sho traisted wele on sir Gawayn,
Þat no knyght sold cu*m* hi*m* ogayn;
Sho hopid, þar*e* was no knyght lifand,
In batail þat might with him stand.
3395. Al a sevenight dayes bidene
Wald noght sir Gawayn be sene,
Bot in ane oþer toun he lay;
For he wald cum at þe day
Als aventerous into þe place,
3400. So þat no man sold se his face;
Þe armes, he bar*e*, war noght his awyn,
For he wald noght in court be knawyn.
Syr Ywayn *and* his damysell
In þe town toke þaire hostell;
3405. *And* þar*e* he held him prevely,
So þat none sold him ascry.
Had þai dwelt langer by a day,
Þan had sho lorn hir land for ay.
Sir Ywain rested þar*e* þat nyght,
3410. *And* on þe morn he gan hym dyght;
On slepe left þai his lyowne
And wan þam wightly out of toun:
It was hir wil *and* als hys awyn
At cum to court als knyght unknawy*n*.

3415. Sone obout þe prime of day Cr. 5860.
Sir Gawayn fra þeþin, þar*e* he lay,
Hies him fast into þe felde
Wele armyd with sper*e* *and* shelde;
No man knew him, les ne mor*e*,
3420. Bot sho, þat he sold fight fore.
Þe elder sister to court come
Unto þe king at ask hir dome;
Sho said: 'I am cu*m*en with my knyght
Al redy to defend my right.
3425. Þis day was us set sesowne,

[3389] *þe] þ* scheint aus *e* geändert zu sein; d. H. [3403] *Ywayn] w* ü. d. Z.; a. H.

And I am her*e* al redy bowne;
And, sen þis es þe last day,
Gifes dome *and* lates us wend our*e* way.
My sister has al sydes soght,
3430. Bot, wele I wate, her*e* cums sho noght;
For, sertainly, sho findes nane,
Þat dar þe batail undertane
Þis day for hir forto fyght
Forto reve fra me my right.
3435. Now have I wele wo*n*nen my land
Withowten dint of knightes hand;
What so my sister ever has mynt,
Al hir part now tel I tynt;
Al es myne to sell *and* gyf,
3440. Als a wreche ay sal sho lyf:
Þarfor*e*, sir king, sen it es swa,
Gifes ȝowr*e* dome *and* lat us ga'.
Þe king said: 'Maide*n*, think noght lang'
(Wele he wist, sho had þe wrang);
3445. 'Damysel, it es þe assyse,
Whils sityng es of þe justise,
Þe dome nedes þou most habide;
For p*ar* aventur*e* it may bityde,
Þi sister sal cu*m* al bi tyme,
3450. For it es litil passed prime'.
When þe king had tald þis scill, Cr. 5911.
Þai saw cu*m* rideand ov*er* a hyll
Þe ȝonger sister *and* hir knyght:
Þe way to town þai toke ful right;
3455. On Ywains bed his liown lay,
And þai had stollen fra him oway.
Þe elder maiden made il cher*e*,
When þai to court cu*m*en wer*e*.
Þe king withdrogh his jugement,
3460. For wele he trowed in his entent,
Þat þe ȝonger sist*er* had þe right,
And þat sho sold cum with su*m* knyght;
Himself knew hyr wele inogh.
When he hir saw, ful fast he logh;
3465. Him liked it wele in his hert,
Þat he saw hir so in quert.
Into þe court sho toke þe way, Cr. 5931.
And to þe king þus gan sho say:
'God, þat governs alkin thing,

3470. Þe save *and* se, syr Arthur*e* þe kyng,
And al þe knyghtes, þat langes to þe,
And also al þi mery menȝe.
Unto ȝowre court, sir, have I broght
An unkouth knyght, þat ȝe knaw noght;
3475. He sais, þat sothly for my sake
Þis batayl wil he undertake;
fol. 22b. *And* he haves ȝit in oþer land
Ful felle dedes under hand;
Bot al he leves, God do him mede,
3480. Forto help me in my nede'.
Hir *elder* sister stode hyr by,
And tyl hyr sayd sho hastily:
'For hys luf, þat lens us life,
Gif me my right withouten strife
3485. *And* lat no men þarfor*e* be slayn'.
Þe elder sister sayd ogayn:
'Þi right es noght; for al es myne,
And I wil have yt mawgre þine.
Þarfor*e*, if þou preche al day,
3490. Her*e* sal þou no thing ber*e* oway'.
Þe ȝonger mayden to hir says:
'Sister, þou ert ful curtays,
And gret dole es it forto se,
Slike two knightes, al*s* þai be,
3495. For us sal put þamself to spill:
Þar*e*for*e* now, if it be þi will,
Of þi gude wil to me þou gif
Sum thing, þat I may on lif'.
Þe elder said: 'So mot I the,
3500. Who so es ferd, I rede, þai fle.
Þou getes right noght, withowte*n* fail,
Bot if þou win yt thurgh batail'.
Þe ȝonger said: 'Sen þou wil swa,
To þe grace of God her*e* I me ta;
3505. *And*, lord als he es maste of myght,
He send his socor*e* to þat knyght,
Þat þus in dede of charite
Þis day antres hys lif for me'.

[3481] *elder]* 'So, doubtless, the Ms. originally; the word *ȝonger* being written by a different, and, apparently, later hand, upon an erasure' R.; von *l* scheint noch ein Stückchen erkennbar zu sein. [3485] *man* R. [3494] *als] al* Hs.; R. änderte w. o. [3498] *lif* verbl.

Þe twa knightes come bifor þe king, Cr. 5983.
3510. *And* þar*e* was sone ful grete gedering;
For ilka man, þat walk might,
Hasted sone to se þat syght.
Of þam þis was a selly case,
Þat nowþer wist, what oþ*er* wase;
3515. Ful grete luf was bitwix þa*m* twa,
And now er aiþer oþer fa;
Ne þe king kowth þam noght knaw,
For þai wald noght þair*e* faces shew.
If owþer of þam had oþer sene,
3520. Grete luf had benę þam bitwene;
Now was þis a grete selly,
Þat trew luf *and* so grete envy,
Als bitwix þam twa was þan,
Might bath at anes be in a man.
3525. Þe knightes for þase maydens love
Aiþer til oþer kast a glove,
And wele armed with sper*e* *and* shelde
Þai riden both forth to þe felde;
Þai stroke þair*e* stedes, þ*at* war kene;
3530. Litel luf was þam bitwene.
Ful grevosly bigan þat gamyn,
With stalworth speres strake þai samen;
And þai had anes togeder spoken,
Had þar*e* bene no speres broken;
3535. Bot in þat time bitid it swa,
Þat aiþer of þam wald oþ*er* sla.
Þai drow swerdes *and* swang obout,
To dele dyntes had þai no dout.
Þair*e* sheldes war shiferd *and* helms rifen,
3540. Ful stalworth strakes war þar*e* gifen.
Bath on bak *and* brestes þar*e*
War bath wounded wonder-sar*e*;
In many stedes might me*n* ken
Þe blode out of þair*e* bodies ren.
3545. On helmes þai gaf slike strakes kene,
Þat þe riche stanes al bidene
And oþer ger*e*, þat was ful gude,
Was ov*er*coverd al in blode.
Þair*e* helmes war evel bruste*n* bath,

[3549] *þaire] thar* R.

3550. *And* þai also war wonder-wrath.
Þair*e* hauberk*is* als war al totorn
Both bihind *and* als byforn;
Þair*e* sheldes lay sheverd on þe ground.
Þai rested þan a litil stound
3555. Forto tak þair*e* ande þam till,
And þat was with þair*e* boþer will.
Bot ful lang rested þai noght,
Til aiþer of þam on oþer soght;
A stronge stowr*e* was þam bitwene,
3560. Harder had men never sene.
Þe king *and* oþer, þat þar*e* war*e*,
Said, þat þai saw never ar*e*
So nobil knightes in no place
So lang fight bot by Goddes gr*a*ce;
3565. Barons, knightes, squiers *and* knaves
Said: 'It es no man, þat haves
So mekil tresor*e* ne nobillay,
Þat might þam quite þair*e* dede þis day'.
Þir wordes herd þe knyghtes twa,
3570. It made þam forto be mor*e* thra.

fol. 23a. Knightes went obout gude wane Cr. 6158.
To mak þe two sist*er*s at ane;
Bot þe elder was so unkinde,
In hir þai might no mercy finde;
3575. *And* þe right, þat þe ȝong*er* hase,
Puttes sho in þe kinges grace.
Þe king himself *and* als þe quene
And oþer knightes al bidene
And al, þat saw þat dede þat day,
3580. Held al with þe ȝonger may;
And to þe king al þai bisoght,
Wheþer þe elder wald or noght,
Þat he sold evin þe landes dele
And gif þe ȝonger damysele
3585. Þe half or els sum porciowne,
Þat sho mai have to warisowne,
And part þe two knightes intwyn;
'For, sertis', þai said, 'it war grete syn,
Þat owþer of þam sold oþ*er* sla,

3551 *hauberks* R. 3552 *behind* R. 3554 *litel* R. 3589 *owþer] w* scheint aus einem angefangenen Buchstaben, etwa *þ*, geändert zu sein; d. H.

3590. For in þe werld es noght swilk twa.
When oþer knightes', said þai, 'sold sese,
Þamself wald noght asent to pese'.
Al, þat ever saw þat batayl,
Of þaire might had grete mervayl;
3595. Þai saw never under þe hevyn
Twa knightes, þat war copled so evyn.
Of al þe folk was none so wise,
Þat wist, wheþer sold have þe prise;
For þai saw never so stalworth stoure:
3600. Ful dere boght þai þat honowre.
Grete wonder had sir Gawayn,
What he was, þat faght him ogain;
And sir Ywain had grete ferly,
Wha stode ogayns him so stifly.
3605. On þis wise lasted þat fight
Fra midmorn unto mirk night;
And by þat tyme, I trow, þai twa
War ful weri *and* sare alswa;
Þai had bled so mekil blode,
3610. It was grete ferly, þat þai stode;
So sare þai bet on bak *and* brest,
Until þe sun was gone to rest;
For nowþer of þam wald oþer spare.
For mirk might þai þan na mare,
3615. Þarfore to rest þai both þam ȝelde.
Bot, or þai past out of þe felde, Cr. 6216.
Bitwix þam two might men se
Both mekil joy *and* grete pete.
By speche might no man Gawain knaw,
3620. So was he hase *and* spak ful law;
And mekil was he out of maght
For þe strakes, þat he had laght;
And sir Ywain was ful wery,
Bot þus he spekes *and* sais in hy,
3625. He said: 'Syr, sen us failes light,
I hope, it be no lifand wight,
Þat wil us blame, if þat we twin.
For of al stedes, I have bene yn,

[3590] *world* R. [3592] *assent* R. [3611] *sare] far* R. [3612] *gon* R. [3614] *might] night* R. [3616] *Bot] B* undeutlich; überhaupt hat die Schrift an dieser Stelle gelitten. [3627] *þat wil] what wil* R.

With no man ȝit never I met,
3630. Þat so wele kowth his strakes set;
So nobil strakes has þou gifen,
Þat my sheld es al toreven'.
Sir Gawayn said: 'Sir, sertanly,
Þou ert noght so weri als I;
3635. For, if we langer fightand wer*e*,
I trow, I might do þe no dere.
Þou ert no thing in my det
Of strakes, þat I on þe set'.
Sir Ywain said: 'In Cristes name,
3640. Sai me, what þou hat at hame'.
He said: 'Sen þou my name wil her*e*
And covaites to wit, what it wer*e*,
My name in þis land mani wote:
I hat Gawayn, þe king son Lote'.
3645. Þan was sir Ywayn sor*e* agast:
His swerde fra him he kast,
He ferd right, als he wald wede,
And sone he stirt down of his stede;
He said: 'Her*e* es a fowl mischance
3650. For defaut of conisance.
A, sir', he said, 'had I þe sene,
Þan had her*e* no batel bene;
I had me ȝolden to þe als tite,
Als worthi war, for descu*m*fite'.
3655. 'What man ertou?' said sir Gawain.
'Syr', he sayd, 'I hat Ywayne,
Þat lufes þe more by se *and* sand
Þan any man, þat es lifand,
For mani dedes, þat þou me did,
3660. *And* curtaysi, ȝe have me kyd.
Þarfor*e*, sir, now in þis stour*e*
I sal do þe þis honowr*e*:
I grant, þat þou has me ov*er*cu*m*en
And by strenkyth in batayl nome*n*'.
fol. 23b. 3665. Sir Gawayn answerd als curtays:
'Þou sal noght do, sir, als þou sais:
Þis honowr*e* sal noght be myne,

3633 *Gawayn]* *w* scheint aus *i* oder dem ersten Strich des *y* geändert zu sein; d. H. 3640 *hat* steht auf Rasur oder schlechter Stelle im Pergament. 3642 *what]* von *t* ist nur ein kleiner Teil des Querstriches zu erkennen. 3654 *discumfite* R.

Bot, sertes, it aw wele at be þine;
I gif it þe here withowten hone
3670. *And* grantes, þat I am undone'.
Sone þai light, so sais þe boke,
And aiþer oþer in armes toke
And kissed so ful fele-sithe;
Þan war þai both glad *and* blithe.
3675. In armes so þai stode togeder, Cr. 6306.
Unto þe king com ridand þeder;
And fast he covait forto here
Of þir knightes, what þai were,
And whi þai made so mekil gamyn,
3680. Sen þai had so foghten samyn.
Ful hendli þan asked þe king,
Wha had so sone made saghteling
Bitwix þam, þat had bene so wrath
And aiþer haved done oþer scath;
3685. He said: 'I wend, ȝe wald ful fain
Aiþer of ȝow have oþer slayn,
And now ȝe er so frendes dere'.
'Sir king', said Gawain, 'ȝe sal here.
For unknawing *and* hard grace
3690. Þus have we foghten in þis place;
I am Gawayn, ȝowre awin nevow,
And sir Ywayn faght with me now.
When we war nere weri, iwys,
Mi name he frayned *and* I his;
3695. When we war knawin, sone gan we sese.
Bot, sertes, sir, þis es no lese:
Had we foghten forth a stownde,
I wote wele, I had gone to grounde;
By his prowes *and* his mayne,
3700. I wate, for soth, I had bene slayne'.
Þir wordes menged al þe mode
Of sir Ywain, als he stode;
'Sir', he said, 'so mot I go,
Ye knaw ȝowre self, it es noght so.
3705. Sir king', he said, 'withowten fail,
I am overcumen in þis batayl'.

[3670] *grantes]* *t* und der zweite Strich des *n* undeutlich infolge eines Schmutzfleckes. [3683] *þat]* *thai* R. [3704] *ȝe* Hs. ‖ *knw* Hs.; R. änderte w. o.

'Nai, sertes', said Gawain, 'bot am I'.
Þus nowþer wald have þe maist*ri*,
Bifor*e* þe king gan aiþer grant,
3710. Þat himself was recreant.
Þan þe king *and* hys menȝe
Had bath joy *and* grete pete;
He was ful fayn, þai frendes wer*e*,
And þat þai war*e* so funden infer*e*;
3715. Þe kyng said: 'Now es wele sene,
Þat mekil luf was ȝow bitwene';
He said: 'Sir Ywain, welku*m* home!'
For it was lang, sen he þar*e* come;
He said: 'I rede, ȝe both assent
3720. To do ȝow in my jujement;
And I sal mak so gude ane ende,
Þat ȝe sal both be halden hende'.
Þai both assented sone þartill
To do þam in þe kynges will,
3725. If þe maydens wald do so.
Þan þe king bad knyghtes two
Wend eft*er* þe maydens bath:
And so þai did ful swith rath.
Bifor*e* þe kyng when þai war broght, Cr. 6376.
3730. He tald unto þam, als hi*m* thoght:
'Lystens me now, maydens hende:
Yowr*e* grete debate es broght til ende;
So fer forth now es it dreven,
Þat þe dome most nedes be gifen,
3735. *And* I sal deme ȝow, als I can'.
Þe elder sister answerd þan:
'Sen ȝe er king, þat us sold wer*e*,
I pray ȝow, do to me na der*e*'.
He said: 'I wil let for na saw
3740. Forto do þe landes law.
Þi ȝong sister sal have hir right,
For I se wele, þat þi knyght
Es overcu*m*en in þis wer*e*'.
Þus said he anely hir to fer*e*,
3745. *And* for he wist hir wil ful wele,
Þat sho wald p*art* with never a dele.
'Sir', sho said, 'sen þus es gane,

[3733] *ȝowre* Hs. [3747] *gan* R.

Now most I, wheþer I wil or nane,
Al ȝowr*e* cu*m*andment fulfill;
3750. *And* þarfore dose, right als ȝe will'.
Þe king said: 'Þus sal it fall,
Al ȝowr*e* landes dep*ar*t I sall.
Þi wil es wrang, þat have I knawin;
Now sal þou have noght bot þin awin,
3755. Þat es þe half of al bydene'.
Þan answerd sho ful tite in tene
And said: 'Me think ful grete outrage
To gif hir half myne heritage'.
fol. 24a. Þe king said: 'For ȝowr*e* bother esse
3760. In hir land I sal hir sese,
And sho sal hald hir land of þe
And to þe þarfor*e* mak fewte;
Sho sal þe luf als hir lady,
And þou sal kith þi curtaysi,
3765. Luf hir eft*er* þine avenant,
And sho sal be to þe tenant'.
Þis land was first, I understand,
Þat ever was parted in I*n*gland.
Þan said þe king, withowten fail,
3770. For þe luf of þat batayl
Al sisters, þat sold efter bene,
Sold part þe landes þam bitwene.

Þan said þe king to sir Gawain, Cr. 6439.
And als he prayed sir Ywain
3775. Forto unlace þair*e* riche wede;
And þarto had þai bath grete nede.
Als þai þusgate stod *and* spak,
Þe lyown out of þe chamber brak.
Als þai þair*e* arm*ur*s sold unlace,
3780. Come he rinand to þat place.
Bot he had, or he come þar*e*,
Soght his mayster whideware;
And ful mekil joy he made,
When he his mayster funden hade.
3785. On ilka side þan might men se,
Þe folk fast to toun gan fle:
So war þai ferd for þe liowne,
When þai saw him þeder bown.

[3769] *withowten] t* nach *w* ü. d. Z.; a. H. [3779] *armours* R.

Syr Ywain bad þam cum ogayn
3790. *And* said: 'Lordinges, for sertayn,
Fra þis beste I sal ȝow were,
So þat he sal do ȝow no dere;
And, sirs, ȝe sal wele trow mi sawes:
We er frendes *and* gude felaws,
3795. He es mine *and* I am his;
For na tresore I wald him mys'.
When þai saw, þis was sertain,
Þan spak þai al of sir Ywaine:
'Þis es þe knight with þe liown,
3800. Þat es halden of so grete renown:
Þis ilk knight þe geant slogh;
Of dedis he es doghty inogh'.
Þan said sir Gawayn sone in hi:
'Me es bitid grete velani;
3805. I cri þe mercy, sir Ywayne,
Þat I have trispast þe ogayn:
Þou helped mi syster in hir nede;
Evil have I quit þe now þi mede,
Þou anterd þi life for luf of me;
3810. *And* als mi sister tald of þe,
Þou said, þat we ful fele dawes
Had bene frendes *and* gude felawes;
Bot, wha it was, ne wist I noght.
Sethen have I had ful mekil thoght,
3815. *And* ȝit for al, þat I do can,
I cowth never here of na man,
Þat me cowth tell in toure ne town
Of þe knight with þe liown'.
When þai had unlaced þaire wede,
3820. Al þe folk toke ful gode hede,
How þat beste his bales to bete
Likked his maister both hend *and* fete.
Al þe men grete mervail hade
Of þe mirth, þe lyown made.
3825. When þe knightes war broght to rest,
Þe king gert cum sone of þe best
Surgiens, þat *ever* war sene,
Forto hele þam both bidene.

3789 *Syr] y* aus *a* geändert; d. H.; vgl. zu 555. 3812 *felawes] a* aus *o* geändert; a. H. 3827 *ever]* over Hs.; *our* R.

Sone so þai war hale *and* sownd, Cr. 6515.
3830. Sir Ywayn hies him fast to found.
Luf was so in his hert fest,
Night ne day haved he no rest;
Bot he get grace of his lady,
He most go wode or for luf dy.
3835. Ful preveli forth gan he wende
Out of þe court fra ilka frende.
He rides right unto þe well,
And þar*e* he thinkes forto dwell.
His gode lyon went with hi*m* ay,
3840. He wald noght p*ar*t fro him oway.
He kest wat*er* opon þe stane:
Þe storm rase ful sone onane,
Þe thoner grisely gan outbrest;
Hi*m* thoght, als al þe grete forest
3845. *And* al, þat was obout þe well,
Sold have sonken into hell.
Þe lady was in mekyl dout, Cr. 6528.
For al þe kastel walles obout
Quoke so fast, þat men might think,
3850. Þat al into þe erth sold synk;
Þai trembled fast, both bour*e* *and* hall,
Als þai unto þe grund sold fall;
fol. 24b. Was never in þis mydlerde
In no kastell folk so ferde.
3855. Bot, wha it was, wele wist Lunet;
Sho said: 'Now er we hard byset;
Madame, I ne wate, what us es best,
For her*e* now may we have no rest.
Ful wele I wate, ȝe have no knight,
3860. Þat dar wende to ȝowr*e* wel *and* fight
With him, þat cu*m*es ȝow to asaile;
And, if he have her*e* no batayle
Ne findes none ȝow to defend,
Yowr*e* lose bese lorn withoute*n* end'.
3865. Þe lady said, sho wald be dede;
'Der*e* Lunet, what es þi rede?
Wirk I wil by þi kounsail,
For I ne wate noght, what mai avail'.
'Madame', sho said, 'I wald ful fayn

[3864] *ȝowre* Hs. ‖ *bese]* *ben* R.

3870. Kownsail ȝow, if it might gayn.
Bot in þis case it war mystere
To have a wiser kownsaylere';
And by desait þan gan sho say:
'Madame, p*ar* chance þis ilk day
3875. Sum of ȝowr*e* knightes mai cu*m* hame
And ȝow defend of al þis shame'.
'A', sho said, 'Lunet, lat be,
Speke na mor*e* of my menȝe;
For wele I wate, so God me mend,
3880. I have na knight, me mai defend.
Þarfor*e* my kownsail bus þe be,
And I wil wirk al efter þe,
And þarfor*e* help at al þi myght'.
'Madame', sho said, 'had we þat knyght,
3885. Þat es so curtais *and* avenant
And has slane þe grete geant,
And als þat þe thre knightes slogh,
Of him ȝe myght be trist inogh.
Bot forþer mar, madame, I wate,
3890. He *and* his lady er at debate
And has bene so ful many day;
And als I herd hym selvyn say,
He wald bileve with no lady
Bot on þis kownand utterly,
3895. Þat þai wald mak sertayn ath
To do þair*e* might *and* kuny*n*g bath
Trewly both by day *and* naght
To mak him *and* hys lady saght'.
Þe lady answerd sone hir tyll:
3900. 'Þat wil I do with ful gode will;
Unto þe her*e* mi trowth I plight,
Þat I sal þarto do mi might'.
Sho said: 'Mada*m*e, be ȝe noght wrath,
I most nedes have of ȝow an ath,
3905. So þat I mai be sertayn'.
Þe lady said: 'Þat will I fayn'.
Lunet þan riche relikes toke,
Þe chalis *and* þe mes-boke;
On knese þe lady down hir set
3910. (Wit ȝe wele, þan liked Lunet),

[3874] *chance]* *h* aus *b* geändert. [3908] *madane* Hs.

Hir hand opon þe boke sho laid,
And Lunet alþus to hir said:
'Madame', sho said, 'þou salt swer*e* her*e*,
Þat þou sal do þi power*e*
3915. Both dai *and* night opon al wise
Withouten a*n*ikyns fayntise
To saghtel þe knyght with þe liown
And his lady of grete renowne,
So þat no faut be funden in þe'.
3920. Sho said: 'I grant, it sal so be'.
Þan was Lunet wele paid of þis;
Þe boke sho gert hir lady kys.
Sone a palfray sho bistrade, Cr. 6647.
And on hir way fast forth sho rade;
3925. Þe next way ful sone sho nome,
Until sho to þe well come.
Sir Ywain sat under þe thorn,
And his lyoun lay him byforn.
Sho knew him wele by his lioun,
3930. *And* hastily sho lighted downe;
And als sone, als he Lunet sagh,
In his hert þan list him lagh;
Mekil mirth was, when þai met,
Aiþer oþer ful fair*e* has gret.
3935. Sho said: 'I love grete God in trone,
Þat I have ȝow fun so sone,
And tiþandes tel I now biforn:
Oþer sal my lady be maneswom
On relikes *and* bi bokes brade,
3940. Or els ȝe twa þer frendes made'.
Sir Ywain þan was wonder-glad
For þe tiþandes, þat he had;
He thanked hir ful fele-sith,
Þat sho wald him slike gudenes kith,
3945. *And* sho him thanked mekill mar*e*
For þe dedes, þat war done ar*e*:
fol. 25a. So aþer was in oþer det,
Þat both þair*e* travail was wele set.
He sais: 'Talde þou hir oght my name?'
3950. Sho said: 'Nay, þan war I to blame;

[3912] *alþus]* R. las *alyns,* änderte in *alkyns.* [3913] *swere here* auf Rasur; das erste *e* in *swere* ü. d. Z.; a. H. [3916] *akyns* Hs.; R. änderte in *alkyns.* [3931] *saght* Hs.; vgl. zu 2040. [3942] *fer* R.

Þi name sho sal noght wit for me,
Til ȝe have kyssed *and* saghteld be'.

Þan rade þai forth toward þe town, Cr. 6705.
And with þam ran þe gude lyoun.
3955. When þai come to þe castel-ȝate,
Al went þai in þareat.
Þai spak na word to na man born
Of al þe folk, þai fand byforn.
Als sone so þe lady herd sayn,
3960. Hir damisel was cumen ogayn
And als þe liown *and* þe knight,
Þan in hert sho was ful lyght;
Sho covait ever of al thing
Of him to have knawlageing.
3965. Sir Ywain sone on knese hi*m* set,
When he with þe lady met.
Lunet said to þe lady sone:
'Take up þe knight, madame, have done!
And, als covenand bitvix us was,
3970. Makes his pese fast, or he pas'.
Þan did þe ladi him up rise;
'Sir', sho said, 'opon al wise
I wil me pain in al thing
Forto mak þi saghtelyng
3975. Bitwix þe *and* þi lady bryght'.
'Medame', said Lunet, 'þat es right;
For nane bot ȝe has þat powere.
Al þe soth now sal ȝe her*e*.
Madame', sho said, 'es noght at layn,
3980. Þis es my lord sir Ywaine.
Swilk luf God bitwix ȝow send,
Þat may last to ȝowr*e* lives end'.
Þan went þe lady fer obak,
And lang sho stode, or þat sho spak;
3985. Sho said: 'How es þis, damysele?
I wend, þou sold be to me lele,
Þat makes me, whether I wil or noght,
Luf þam, þat me wa has wroght,
So þat me bus be forsworn
3990. Or luf þam, þat wald, I war lorn.

3990 *was* R.

Bot, wheþer it torn to wele or ill,
Þat I have said, I sal fulfill.'
Wit ȝe wele, þan sir Ywaine
Of þa wordes was ful fayne;
3995. 'Madame', he said, 'I have miswroght,
And þat I have ful der*e* boght;
Grete foly I did, þe soth to say,
When þat I past my terme-day;
And, sertes, wha so had so bityd,
4000. Þai sold have done, right als I dyd.
Bot I sal never thorgh Goddes grace
At mi might do mor*e* trispase;
And, what man so wil mercy crave,
By Goddes law he sal it have'.
4005. Þan sho asented saghteling to mak;
And sone in arms he gan hir tak
And kissed hir ful oft-sith:
Was he never ar*e* so blith.

Now has sir Ywain endi*ng* made — Cr. 6787.
4010. Of al þe sorows, þat he hade.
Ful lely lufed he ever hys whyfe
And sho him als hyr owin life:
Þat lasted to þair*e* lives ende;
And trew Lunet, þe maiden hende,
4015. Was honord ever with ald *and* ȝing
And lifed at hir owin likyng;
Of alkins thing sho has maystri
Next þe lord *and* þe lady;
Al honord hir in tour*e* *and* toun.
4020. Þus þe knyght with þe liown
Es turned now to syr Ywayn
And has his lordship al ogayn;
And so sir Ywain *and* his wive
In joy *and* blis þai led þair*e* live.
4025. So did Lunet *and* þe liown,
Until þat ded haves drev*e*n þ*am* down.

Of þam na mar*e* have I herd tell — Cr. 6802.
Nowþer in rumance ne in spell.

3995 *miswroght* Hs. mit Punkt über dem ersten *o*; R. schrieb w. o.

Bot Jhe*su* Criste for his grete grace
4030. In hevyn-blis grante us a place
To bide in, if his wills be:
Amen, ame*n*, p*ar* charite.

[4029] *ihu* Hs. mit Abkürzungsstrich am *h*. — Unter [4032] steht mit roter Tinte: Ywain and Gawayn þus makes endyng || God grant us al hys der*e* blyssing. Amen.

Anmerkungen.

2. Neben *out of* findet sich 3354 das in späterer Zeit gewöhnlichere *fra* bei *schilde;* in P. M.[1]) ist *wið* noch sehr beliebt: 222, 301 (2 Hss. haben *of)*, 306, 348; vgl. auch Mätzner, Gr. II^1, 287, Anm.

28. *kyndeli* im Sinne von *genau, intimately* bei den Verben des Kennens und Unterweisens belegt Skeat im Wb. zu P. Pl.

37. Zu dem beziehungslosen *it* vgl. Abbott, Shak. Gr. § 226. — Im Nom. ist es beziehungslos gebraucht 1992.

40. *trew trowth:* ähnliche Zusammenstellungen von Wörtern desselben Stammes sind *desspised desspytusely* 96; *armid in gude armurs* (nach dem Vorbild von *armez de totes armeures* Cr. 176) 156; *olyve lifand* 307; *to se a sight* u. ä. 246, 365, 389, 523, 2009, 2314, 2609, 3512; *to do a dede* 2248, 2307, 2333, 2354, 3659; *to tell a tale* 90, 123, 2483, 2498, 2777, 3061; *to bled blode* 3609 (vgl. zu letzterem Ausdruck S. Tr. 1650); *proude pride* S. of Bab. 1297; *to trowe trewly* Flor. 1038; *they fley ther flyght* Man. 4475; *nou red me red* S. S. 1913; *he send his sond* eb. 2025.

45. Zu *speres horde,* das als pars pro toto im Sinne von *spere* steht (Ritson III, 389 bzw. 404 meint '*speres horde* is synonymous with *speres scharp*'), vgl. *they metith heom with speris hordes* Alis. 932; *they slewe with ax, and mace, and speris ord* eb. 1901; *he clevyd with speris ord* eb. 3609; *ymad with speris ord* eb. 3815.

55—56. *Dedyne* = *Didonez* Cr. 54. — Dass sich der Name des *Kay* in deutschen Redensarten bis heute erhalten hat, wird gezeigt im Jahrb. d. Ver. f. ndd. Sprachf. X, 1 und Korrespondenzbl. 1885, S. 22.

---

[1]) Bei den Abkürzungen für die Titel der einzelnen Werke schliesse ich mich an Stratmann bzw. Mätzner an; doch bemerke ich noch folgendes: *Arth.* = Arthur, ed. Furnivall, 2. Auflage 1869, E. E. T. S. — *Barb. Troj. Fragm.* = Fragment des Trojanerkrieges, ed. Horstmann (Anhang zu Barbours Legendensammlung). — *Bok. Map.* = Mappula Angliae von O. Bokenham, ed. Horstmann, Engl. Stud. X. — *Degr.* = Sir Degree, Bishop Percy's Folio Ms., ed. Hales and Furnivall, Bd. III. — *Golagr.* = Golagrus und Gawain, ed. Trautmann, Anglia II. — *Henris. Fabl.* = Henrisones Fabeln, ed. Diebler, Anglia IX. — *Kn. of Curt.* = the Knight of Curtesy and the fair Lady of Faguell, ed. Ritson, Metr. Rom. III. — *Lygd. Alb.* = Albon and Amphabel, ed. Horstmann, Festschrift zu dem fünfzigjährigen Jubiläum der Königsstädtischen Realschule zu Berlin. — *Man.* = Chronik des Robert von Brunne, ed. Zetsche, Anglia IX. — *Occl.* = Ballad by Th. Occleve, addressed to Sir John Oldcastle, ed. L. Toulmin Smith, Anglia V. — *P. M.* = Poema Morale, ed. Lewin. — *P. Pl.* = Piers the Plowman, ed. Skeat, Clarendon Press, 1874. — *Rol.* = the Song of Roland, ed. Herrtage, E. E. T. S. 1880. — *Rol. a. Ot.* = the Romaunce of Duke Rowland and Sir Otuell of Spayne, ed. Herrtage, eb. — *S. Ed.* = S. Editha sive Chronicon Vilodunense, ed. Horstmann. — *S. Mel.* = the Sege of Melayne, ed. Herrtage, E. E. T. S. 1880. — *S. of Bab.* = the Sowdone of Babylone, ed. Hausknecht. — *S. Tr.* = the Seege of Troye, ed. Zietsch, Herrigs Arch, Bd. 72.



70. *ful* dient in unserem Denkmal sehr häufig dazu, einen Adjektiv- oder Adverbialbegriff zu verstärken; *ful mekil* z. B. habe ich achtzehnmal gezählt, *f. wele* fünfzehnmal, *f. sone* dreizehnmal, *f. fayne* und *f. grete* je zwölfmal, *f. faire* elfmal, *f. gude* zehnmal, u. s. w.

72. *light of lepes* steht zunächst mit Beziehung auf *he rase up in hy* 67, hat aber wohl noch eine allgemeinere Bedeutung, etwa die von *flink;* vgl. *molt vos voi or preu et saillant* Cr. 72.

75. *and* führt einen Gegensatz ein, wie z. B. auch 3049, 3221.

76. *unkunand = unkundig dessen, was sich schickt;* wegen der Form vgl. *unkunand* Pr. C. 152, *unkunnand* eb. 177, 338.

81. Der Gedanke schliesst sich nicht klar genug an das Vorhergehende an; deutlicher sagt Cr. 80 ff.: *Ja le leissames por peresce, Espoir, que nos ne nos levames, Ou por ce, que nos ne deignames. Mes par deu, sire, nel feismes, Mes por ce, que nos ne veismes Ma dame, ainz fustes vos levez.*

84. Ich habe *despised* geschrieben wegen *left* 83; will man nicht ändern, so ist *despise* als Imperativ zu fassen.

85. Derselbe Schwur 437, 2561.

86. Es liegt sehr nahe zu vermuten, dass *þi* für *ȝowre* verschrieben ist, da Kay sonst (89, 106, 108—110, 119, 121—122) die Königin mit dem Fürwort der 2. Pers. Plur. anredet und dies überhaupt die gewöhnliche, wenn auch nicht allein mögliche, Form der Anrede an höher gestellte Personen ist. Auch Colgrevance sagt zur Königin *ȝe* (136—137). Desselben Fürwortes bedienen sich in der Anrede an den König Gawain (3688, 3691) und die ältere der beiden sich um ihre Erbschaft streitenden Schwestern (3442, 3737—3738, 3749—3750). Aber es fehlt doch nicht an Fällen, wo in einer derartigen Anrede das Fürwort der 2. Pers. Sing. vorkommt: in der Anrede an den König sagt Ywain *ȝe* 1340, 1365—1367, 1370, 3704, hingegen *þou* 1337—1338; die Botin Alundines, welche Ywain bei Arthure der Treulosigkeit gegen ihre Herrin anklagt, sagt stets *þou* (1597—1598, 1600); die jüngere der beiden Schwestern gebraucht *ȝe* 3473—3474, aber *þou* 3470—3471 *(þe : menȝe),* 3472. Ein Schwanken zeigt sich ferner in der Anrede Lunetes an Alundine: in den weitaus meisten Fällen sagt sie *ȝe* (941—943, 945, 947—952, 958, 975—976 u. s. w.), aber *þou* 977, 980—982, 3913—3914, 3919 *(þe : be);* ebenso sagt die bourewoman, welche Ywain heilt, zu ihrer lady, abgesehen von einem Fall (1844 *þe : tre),* meist *ȝe* (1743—1744, 1746, 1898, 1908); Ywains swier gebraucht seinem Herrn gegenüber stets *ȝe* (582—584). Nicht völlig gleichstehend für die Beurteilung sind die Anrede des Parlamentes an Alundine und die des Volkes an Arthure: jenes sagt stets *ȝe* (1187, 1247—1248), dieses stets *þou* (1409—1410, 1412), vielleicht in der Freude den König empfangen zu können die strengen Formen der Etikette vernachlässigend.

Auch für die Anrede von einander an Rang gleichstehenden Personen findet sich keine bindende Regel. Als Ywain der Alundine zum ersten Male (1149—1150) gegenübertritt, redet er sie mit *ȝe* an und kehrt zu dieser Form der Anrede vorübergehend noch einmal (1523—1524) zurück, als er sich von ihr verabschiedet, um sich den Artusrittern anzuschliessen; sonst aber sagt er zu ihr *þou* (1162—1165, 1167, 1489—1490, 1493, 1516, 1518). Alundine gebraucht erst nach ihrer Verheiratung mit Ywain das anscheinend steifere *ȝe* (1492, 1500, 1502—1503, 1505—1506, 1508—1511, 1513—1514, 1526—1527, 1529—1531, 1533—1540, 1543), während sie vorher *þou* zu ihm gesagt hatte (1153, 1155—1158, 1160, 1169, 1193). — Gawains Schwager sagt zu Ywain meist *ȝe* (2246 *ȝow : now,* 2361—2364, 2366), und in gleicher Weise

redet ihn Ywain an (2243—2244, 2276); nur 2310 gebraucht jener das Fürwort der 2. Pers. Sing. Ein anderer Burgherr, der Besitzer des castel of þe hevy sorow, sagt zu Ywain stets *þou* (3100, 3128, 3132, 3135—3138, 3147, 3289, 3304—3305, 3320—3322), und in derselben Weise begegnet ihm Ywain (3142, 3299 *þe : fre);* nur einmal scheint Ywain von dieser Regel abzuweichen: wenigstens möchte ich *takes* 3296 als Plural fassen, da es an sicheren Belegen dafür fehlt, dass *-es* auch im Singular des Imperativs vom Dichter verwandt worden ist.

Fast könnte man vermuten, dass es für den Dichter als Regel gegolten habe, dass sich die Artusritter unter einander mit *þou* anreden: vgl. die Anrede des Kay an Colgrevance (72—73, 77) und umgekehrt (93, 96, 99—101); die des Kay an Ywain (471—478, 480 bis 481), an Gawain (1289); die des Gawain an Ywain (1455—1456, 1466, 1468 *þe : cuntre,* 1469—1472, 3666, 3668 *þine : myne,* 3669, 3805—3809, 3810 *me : þe,* 3811), an Kay (1283, 1285); die des Ywain an Colgrevance (458, 461, 464); aber Ywain redet 3660 den Gawain mit dem Fürwort der 2. Pers. Plur. an, während er sonst (3651, 3653, 3657, 3659, 3662 bis 3663) dem eben besprochenen Gebrauche sich anschliesst. — Auch an die Giltigkeit des Gesetzes könnte man zu glauben geneigt sein, dass sich Kämpfer immer mit *þou* anreden: vgl. Gawains Anrede an Ywain, ehe er ihn erkannt hat (3634, 3636—3638, 3641, 3655) und umgekehrt (3631, 3640); die des Salados an Colgrevance (413); die des Ywain an den Riesen Harpyns (2438) und umgekehrt (2433—2437); die des steward an Ywain (2560, 2562—2564, 2571, 2573, 2580, 2582—2584); die Ywains an einen der championns auf dem castel of þe hevy sorow (3276 *þe : me,* 3277—3278, 3282—3285); auch Ywain wird von ihnen im allgemeinen mit dem Fürwort der 2. Pers. Sing. angeredet (3170—3171, 3173, 3175, 3180—3181, 3271—3272), aber doch begegnet 3275 die Form *grantes,* die ich im Anschluss an das oben geäusserte Bedenken nicht für einen Singular halten möchte.

Auffällig ist endlich der Wechsel in der Anrede der Lunete an Ywain: bis zu Ywains Verheiratung reden sich beide mit *þou* an (Ywain spricht zu Lunete 845, 847 *þe : be,* umgekehrt z. B. 730 *þe : me,* 742 *þe : tre);* Ywain bleibt dieser Gewohnheit auch späterhin noch treu (2155, 2548, 2688, 3949), zum Teil auch Lunete (2187, 3951), aber sie weicht auch öfter davon ab (2201, 2552—2554, 2699, 2700, 3936).

Ob bei ganz geringen Abweichungen einem häufig wiederkehrenden Gebrauche gegenüber eine Änderung erlaubt ist, wage ich nicht zu entscheiden, da im allgemeinen, wenn auch nicht immer in einzelnen Fällen, doch grosse Willkür zu herrschen scheint.

Feste Regeln von allgemeinerer Bedeutung kenne ich nur für zwei Fälle. Erstens redet der höher Gestellte den niedriger Stehenden mit dem Fürwort der 2. Pers. Sing. an: so redet der König den Kay an (1310, 1314), den Ywain (1341—1344), die Alundine (1422—1423), die ältere der sich um ihre Erbschaft streitenden Schwestern (3447, 3449, 3741—3742, 3753—3754, 3761 *þe : fewte,* 3762—3766); so redet auch die Königin den Kay an (83—84, 484—488, 490, 492—494), den Colgrevance (126, 130—134); ferner Alundine die Lunete (986—987, 993—994, 1012—1013, 1041, 1046—1047, 1063, 1095—1096, 1113, 1118, 3866—3867, 3881—3882 *þe : be,* 3883, 3901, 3986), die Burgfrau ihre bourewoman (1754 *þe : me,* 1765—1766, 1768, 1862), Ywain seinen swier (569—570, 572—573, 575—577, 579—580), der steward die Lunete (2557—2558), endlich Ywain zwei porter (2717, 2990). — Zweitens reden sich die beiden Geschwister mit *þou* an (3487—3488 *þine : myne,* 3489 bis 3490, 3501—3502 bzw. 3492, 3496—3497, 3503).

88. Zu *takes to no velany* vgl. *tak to no grevance* 126, *tak it to* (*at* Mätzner, Gr. II[1], 413, 5) *na greve* 3127, *takes it til no despite* 3296.

92. Denselben Schwur belegt Lüdtke zu E. T. 1152.

93. Wegen der Erklärung von *mane* verweist mich Herr Prof. Zupitza auf an. *meina*, das Vigfusson in der Bedeutung von *to harm* belegt; auf dasselbe Wort führt auch Stratmann ein me. *manen, monen* zurück, giebt aber als Bedeutung nur *prohibere(?), blame(?)* an. Auffällig kann der Übergang des *ei* in *a* erscheinen, da häufiger nur afr. *ai* in unserem Denkmale zu *a* geworden ist; vgl. aber auch *þare* = ne. *their* 3162 und näheres in meinen Bemerkungen zur Lautlehre.

95. *wele* findet sich öfter in Verbindung mit einem Komparativ: vgl. *w. better* 1244, 1465, *w. more* 258, 656, 1468, *w. sarier* 2126, *w. lever* 2670.

98. Die Eigenschaft, die der Engländer hier dem Dachs beilegt, wird bei Cr. 116 (Hartm. 207) vom Dünger ausgesagt; Ritson III, 368 bemerkt '*to stink like a brock* is proverbial'.

99. Zu *it fars, es verhält sich* vgl. 506; Kölbing zu Am. a. Amil. 1466; ferner *thus hit farith by feste unwise: after mete contek ariseth* Alis. 1127; *hit farith by a mon so by the floure* eb. 4321.

103. Die Stelle ist mir nicht klar; fehlt nach *bot* ein Verbum, etwa *blyn* (doch dann ergäbe sich eine doppelte Senkung), oder ist *of* als Adverbium zu fassen und die Stelle zu übersetzen '*doch weg mit dem, was ich (zu erzählen) anfing* (doch diese heftige Wendung passte nicht zu der verhältnismässig ruhigen Sprache des Colgrevance)? Die einfachste Lösung wäre die, *bot* (und das Komma nach 102) zu streichen.

104—105. Seltsame Zusammenstellung *answerd him* und *said unto þe quene;* vgl. ähnlich 2513; bei Cr. 124 heisst es einfach in unmittelbarem Anschluss an die Rede des Colgrevance: '*Dame, trestuit cil, qui sont ci*', *Fet Kex*, '*boen gre vos en savront*'.

117. *smertli* ist ein häufig gebrauchtes Wort: vgl. 466, 471, 512, 573, 635, 961, 1112, 1308, 1758, 1765, 1774, 2598, 2855, 3096, 3254.

130. *on al wise* (227, 1250, 1506, 1559, 3147, 3915, 3972), *on alkyn w.* (1073, 2579), *on al manere* (1453, 2196) sind beliebte Zusätze in Befehls-, Wunsch- und Absichtssätzen.

134. *for my luf* steht hier nicht in dem abgeschwächten Sinne von *um meinetwillen* (vgl. *for þe luf of þat batayl* 3770); zum richtigen Verständnis führt Cr. 140 *Se de m'amor volez joir;* vgl. auch Yw. 1167.

145. Zu dem Gebrauche von *wo so*, ohne dass sich im Hauptsatz ein Wort unmittelbar anschliesst, vgl. Yw. 770, 3055 und *who gothe in woo wintirs full fell, yet is frendchipe and faithe fairiste at end* Rol. 46; *who so wolde it thee reve, thow woldest thee deffende* Occl. Str. 21; *who so hath right, and nat wele it deffende, it is no manhode* eb. Str. 23; *who so wol geve luste, now bygynnith romaunce best* Alis. 1916.

169. *þat be ȝe balde* wie 1285, 2781 und S. S. 2906 *and, sir, he said, thou mai be balde, that this day sal my son noght dy.*

174. Ritson schlägt mit Hinweis auf *cumand* 110 vor, diese Schreibung auch hier für *cumanded* zu setzen: es muss natürlich beim Lesen des Verses *ed* synkopiert werden; doch wollte man hier die Schreibung ändern, so müsste man es auch noch an manchen anderen Stellen thun (vgl. z. B. *asented* 4005).

178. *sith* erscheint nach Quantitätsbegriffen bald ohne Endung (615, *: blith* 1092, 1373, 3673, 4007, *: kith* 3943), bald wieder mit einer solchen (868, 1419, 2087, 2854, 2924, 3066). — Zu *or ever he blan* vgl. 615, 1047; ferner *ore I blyne* Barb. Leg. I, 160, 15; *or evyr wolde he*

blynne Flor. 1134, 1151; *or he wald fyne* Barb. Leg. II, 59, 687; *ore he fane* eb. I, 160, 39; II, 47, 718; *ore he stynt* eb. II, 58, 610; *er he lette* Chauc. IV, 197, 1089; *or he wolde leeve* Flor. 1635.

179—180. *þe way* und *þe aventurs,* durch *and—and* mit einander verbunden, hängen als Accusative der Sache von *thanked* 177 ab; zur Konstruktion von *thank* vgl. Mätzner, Gr. II[1], 190 und *God he þonked it þan* Am. a. Amil. 1368; *he þanked him þe time, þat he was born* eb. 1439; *heo thonked ur ladi the miracle, that ther was falle* K. T. 766.

182. Pferde werden *in þe hand* geführt: vgl. 1825; Flor. 817; *Yvains menoit le cheval en sa main* Cr. 2270.

186. Zu dem Imperf. *hang* vgl. 189, (254), 1995 und *one aythir syde hange bellys three* Erc. 64.

187. Das Relativ im Nominativ fehlt wie 256, 1068, 1981, 3154 (vgl. auch zu 3076—3078); nach einem 'negativen Quantitätsbegriff' (vgl. Kölbing zu Am. a. Amil. 1098, 2052) fehlt es 1533, 3234, 3880.

204. Über *pane* vgl. Hausknecht zu Fl. a. Bl. 515. — Über das Tragen von Pelzwerk vgl. Warton, Hist. IV, 101, Anm. 1.

209. Über *renable* = *resonable* vgl. Skeat zu P. Pl. Prol. 158.

213. *when we sold go to sopere, 'als unsere Essenszeit gekommen war'* (vgl. *when tyme was at go to rest* 2344). Wie *devoir* im Afrz. sehr oft nur ausdrückt, dass es sich um ein Geschehen handelt, das der Natur, der Gewohnheit gemäss ist, das sich nach einem bestimmten Gesetz, einer steten Regel vollzieht (vgl. Weber, Über den Gebrauch von *devoir, laissier* u. s. w., Berl. Dissert. 1879, S. 7), so lässt sich dieser Gebrauch auch von *sculan* im Englischen nachweisen; über den Gebrauch im Ae. vgl. Sohrauer, Kl. Beitr. zur ae. Gram., (Berl. Dissert. 1886) S. 9, über den im Me. und Ne. Mätzner, Gr. II[1], 91; ferner Yw. 873, 2455 und *whare so he sold ryde or gane, tha ravens cried ever onane* S. S. 3611; *whan they schold han go to rest, so come the geaunts that ylke nyght* Man. 1787; *as was the maner tho, when any knyghtis frome the court suld go* Lanc. 2222.

215. Erst jetzt betritt Colgrevance die *hall;* 176 war nur darauf hingedeutet; oder bezeichnet *hall* 176 *Schloss überhaupt* (vgl. Mätzner, Wb.)?

217. Im Gegensatz zu *nedes,* das mit dem Inf. nur hier vorkommt, steht nach *byhoves (bus)* stets der reine Infinitiv (600, 1085 u. s. w.). — Über Schilderungen ritterlicher Mahlzeiten vgl. Breul zu Gowther 326.

218. Ritson möchte nach dem Vorbild von *esed* 232, *ese* 1862 auch hier in *esse* nur ein *s* setzen; dann müsste aber, wenn die Schreibung der Konsonanten nach der Quantität des vorhergehenden Vokals geregelt werden sollte, auch bei anderen Wörtern geändert werden: vgl. zunächst noch *esse* 3759; ferner *lufsumer* 197 neben *bradder* 256, *titter* 1852, *gretter* 2238; *sityng* 3446 neben *syttand* 638; *rinand* 1067, 3780 (*biginyng* 3016) neben *rinnes* 3245; *weked* 100, 116, 128 neben *wikked* 101, 1293, 2859; *fele* 3811 neben *felle* 3478; u. s. w.

221. Warum Ritson *bake* statt *baken* setzen möchte, giebt er nicht an; jedenfalls halte ich eine Änderung für unnötig.

230. Der subjektive Inf. steht hier ohne Präposition wie 1860, aber mit Präposition 979, 1340, 1910, 2370, 2388, 2935, 3151. — Ritson, der *I* für *it* liest, übersetzt (III, 416) *shame* mit *ashamed.* — Hinter *him* ist besser ein Kolon zu setzen und *nay* in Anführungstriche zu schliessen.

233. *alsone* steht öfter (281, 1309, 1631, 1697, 2085, 2789) neben *als sone* (2749, 3176, 3385, 3931, 3959); vgl. zu 2674.

235. *to take leve* steht bald mit *of* (1555—1556, 1632, 2701), bald mit *at* (478, 880, 1957, 2798—2799, 3125).

249—250. Die Umstellung dieser Verse ist unrichtig; die ursprüngliche Stellung entspricht der der Vorlage: *Assis estoit sor une coche, Une grant macue (mace* E 250) *en sa main. Je m'aprochai* (E 249) *vers le vilain* Cr. 290—292.

253. Hier habe ich die Umstellung vorgenommen, weil dadurch Vers 253 an Bedeutung gewinnt; auch steht dann nicht in zwei auf einander folgenden Versen das schwerfällige *byheld I.*

260. Zur Kürze des Ausdrucks vgl. Zupitza zu Guy 8054 und *his shoes were crooked as a knight* Degr. 654. Auch in der modernen Sprache ist diese Ausdrucksweise noch möglich: vgl. *with a tongue as harsh as a crow* Miss Mulock, Cola Monti I; *d'où vous vient ce visage plus pâle qu'un rentier?* Boileau, sat. III, 3. Genauer als hier sagt unser Dichter 252 (vgl. auch die Fussnote) *his hevyd was als grete als of a rowncy.*

263. Zu *a ful grete bulge* ist aus dem Vorhergehenden *was* hinzuzudenken. Dass der Satzbau bei Beschreibungen nicht immer ganz streng ist, zeigt Lüdtke zu E. T. 40; vgl. auch meine Anm. zu 1105 und *his hed was crolle, and yolow the here, broune thereonne, and white his swere, plate feet, and longe honden, pase faire, and body long* Alis. 1999; *Hys flesche trembylde for grete elde, hys blode colde, hys body unwelde, hys lyppes blo forthy* Flor. 94.

264. Zu *withowten lac* vgl. 1133 und Zielke zu Orfeo S. 12; ferner *þer nis no mon withouten lak* Cato, Anglia VII, 169, 131.

275—276. *þou spekyst lych hym þat no wyt kan* Bok. Leg. X, 549; *bestes þat na skylle ne witte can* Pr. C. 607. — *reson* heisst hier, wie *raison* bisweilen im Afr., *Rede;* Cr. 323 sagt mit anderer Reihenfolge *Et je cuidai, qu'il ne seust Parler ne reison point n'eust;* vgl. auch *alle þis route of ratones to þis reson* (d. i. die Rede der Ratte) *þei assented* P. Pl. Prol. 175; *tel us al now that resown* S. S. 3486.

297. Ich halte meine Lesart *remu* schon deshalb für richtiger als Ritsons *renin,* weil sonst aus unserem Denkmal kein Inf. auf *in* belegt ist; *remu* ist hier intransitiv wie in *þat moteles meyny may never remwe fro þat maskeles mayster never þe les* A. P. A 899. — Wenn wir nicht nach *stil* ein *he* einschieben und annehmen wollen, dass *stand* 3 Sing. Präs. ist (vgl. über diese Bedeutung von *stant* und *sent* Skeat, Pref. zu Lanc. XVIII), so muss *bot stil stand* als durch eine Art Zeugma mit dem Vorhergehenden verbunden gefasst werden.

302—304. Wie hier, so ist auch 1879—1880 sogar in einem Nebensatze 'durch eine etwas weitere Entfernung des Zeitwortes vom Subjekte' die Wiederaufnahme des letzteren durch ein pers. Fürwort herbeigeführt: vgl. Mätzner, Gr. II[1], 19; über die Verdoppelung des Subjekts vgl. auch Zupitza zu Guy 2893—2894.

316. Beispiele zu dem plötzlichen Übergang aus der indirekten Rede in die direkte (vgl. Zupitza zu Guy 1785) bieten u. a. noch die Verse 1203, 2329, 2381, 2517, 2839, 2864.

330. *wil* hilft hier eine Eigenschaft bezeichnen, welche in dem Wesen der Kette begründet liegt; vgl. auch 2980.

338. Über 'die Anführung der entgegengesetzten Himmelsrichtungen, um die Ausdehnung über das ganze Land hin zu bezeichnen' vgl. Kölbing zu Am. a. Amil. 1522, Breul zu Gowth. 295 und *by that Lord that formed est and weste* Chauc. IV, 195, 1053; *Horn lete sende est and west* Horn Ch. S. 319.

342. Inversion in Nebensätzen, die dieser Wortstellung 'im allgemeinen mehr noch als die Hauptsätze abgeneigt' sind (vgl. Mätzner, Gr. II[2], 571), findet sich auch 995, 2456, 3476; vgl. ferner *yif it so schal*

bitide, that thou schalt out of lond ride and flemed schaltow be, this seven winter y schal abide Horn Ch. S. 300; *I sal him teche, with hert fre, so that inwith yeres thre, sal he be so wise of lare* S. S. 125.

363. *on heght* ist pleonastisch zu *on fowre rubyes* hinzugefügt wie 3339 zu *fra hevyn*; vgl. auch *hynggyde hye appone hyghte* D. Arth. 3590; *I schall breke thyne hede on high* Cl. 260; auch *aloft* kann pleonastisch zu einem Begriffe hinzugefügt werden: *when they se under the son aloft, it was tym to pight tentis* Rol. 61. — Dass der Smaragd auf vier Rubinen stehend gedacht wird, zeigt Cr. 422 *Li perrons ert d'une esmeraude Et s'a IV rubiz desoz.*

371. *rayn* wird hier mit *hayl, snaw* und *slete* (375) zusammengestellt, 341 und 1297 nur mit *slete,* 624 nur mit *hayl:* es ist natürlich auf diese Abweichung kein besonderer Wert zu legen, da die genannten Wettererscheinungen typisch für Unwetter überhaupt stehen; vgl. auch die Zusammenstellung *reyne, hayle, snow* Bok. Map. S. 11.

374. *kene* von Wettererscheinungen wie 1293.

378. Nach *wend* steht auch 685 der reine Infinitiv, dagegen 1296, 1642 der präpositionale.

379. Neben *will of rede* steht *w. of wane* 1643, 2115.

383. Relativsatz im Anschluss an *his* wie 3483; vgl. auch *for his luffe, that the lente this lordchepe* D. Arth. 2319; *hys chekys, that was so hende a knyght* Oct. 66, 47; dagegen *þe ded of him, þat was þaire lord* Yw. 1262.

390—391. Über *thik* mit Gen. vgl. Zupitza zu Guy 3329.

393—394. Zum Ausdruck vgl. Brandl zu Erc. 32. — Nach *bigan* steht immer (636, 1911) der Infinitiv mit *to,* nach *gan* (163, 2011, 3843 u. s. w.) stets der ohne Präposition.

399. Zu *to be done* vgl. 2095; Kölbing zu Trist. 88; Var. zu Gowth. 276; *my lyfe es nere done* S. Mel. 312; *þeire vytayl was ydoon* Arth. 72; *when the on condle wes ydo* Chron. Engl. 505.

412. Ich habe *did* statt *done* gesetzt wegen *did* 410, *wakend* 411.

422. Zu *speres lenkith* vgl. 1324 und *no sarsyn durst come within hor speyre lenthe* Gowth. 617.

426. *fole* steht hier noch in seiner ursprünglichen Bedeutung als *junges, noch nicht kampftüchtiges Pferd,* nicht im Sinne von *Pferd überhaupt* wie Rol. 64 *then mad them redy the knyghtis right to feche food for foilis; stede* bezeichnet stets das Pferd, das der Ritter zum Kampfe gebrauchen kann; *palfray* ist das leichte Pferd, das zu einem kurzen Ritt (568 ff., vielleicht auch 1773 und 1824) oder als Damenpferd (1848, 3077) dient; *hors* steht bald im Sinne von *stede* (655, 679, 2636), bald im Sinne von *palfray* (1776, 1833). Vgl. sonst zur Gegenüberstellung von *palfray* und *stede* Am. a. Amil. 2442 *barons on palfray and on steede;* Horn Ch. S. 291 *Alle were thai clothed in o wede to ride on palfray other on stede, whether hem lever ware* und zur Gegenüberstellung von *hors* und *stede* Flor. 199 *A present we have broght, stedys into thy stalle and fourty horsys into thy tresory.*

432. Über *what was what* vgl. Koch, Gr. II § 344; Mätzner, Gr. I, 325.

435. *ferr* nur hier und 3007 neben *ferrer* 1813, 2036, 2704.

438. Eine auch sonst wiederkehrende Redensart, um das plötzliche Verschwinden jemandes anzudeuten: vgl. 1636, 1652 und Zielke zu Orf. S. 15; S. Tr. 613; Man. 3977.

456. *folies* steht hier im Sinne von *aventures* (237), *mervayles* (318, 324), *wonders* (319) wohl unter Einfluss der entsprechenden Stelle bei Cr. 576 *Au revenir por fol me ting. Si vos ai conte come fos, Ce c'onques mes conter ne vos.*

469—470. Ein anderer Vergleich als bei Crestiens und Hartmann: vgl. *Plus a paroles an plain pot De vin, qu'an un mui de cervoise* Cr. 590 und ähnlich Hartm. 818. Mit *karcas* spielt der Engländer vermutlich auf die grosse Enthaltsamkeit des heiligen Martin an, infolge deren Paulinus von Perigueux von den *membra exesa* des Heiligen sprechen konnte (*nam sic supplicibus diviserat omnia egenis, Ut sola exesis superessent tegmina membris* Ebert, Geschichte der christlich-lateinischen Literatur I, 387); vgl. auch *Frugalitatem in eo laudare non est necesse, qua ita usus, ut jam illo tempore non miles, sed monachus putaretur* Sulpicius Severus, Vita Beati Martini (ed. Wolfgangus Lazius, Parisiis 1560) 159[b] und *Nulla unquam explicabit oratio illam perseverantiam et temperamentum in abstinentia et jejuniis* eb. 174[a]. *Pot of wyne* ist, möchte ich meinen, metaphorisch für einen Schwelger, *karcas of Saynt Martyne* für einen darbenden oder wenigstens mässig lebenden Menschen gebraucht.

472. Zu dem Konj. Imperf. nach dem Präs. im Hauptsatz vgl. Mätzner, Gr. II[1], 110—111 und Yw. 1247, 1493, 2696, 3001, 3642; *do heom in the waye, that they weoron in feildyn contraye* Alis. 3397; *haste the, that thou were dyght and that thou were uncladd* Oct. 72, 133; *helpe, that y were dyght* eb. 114, 867.

501—502. Vgl. Cr. 642 *Bien tanceroit a un estrange, Qui ranpone son compaignon.*

522. Über das Fehlen der Genitivendung bei *fader* vgl. Zupitza zu Guy 503 und Yw. 732, 816, 828, 1014, 1056, 1194, 1238, 1329, 1514, 1628, 1695, 1833, 1995, 1998, 2351, 2689, 2779, 3018, 3644, 3947; aber 3644 u. ä. gegenüber *þe dukes doghter of Landuit* 1255, *þe kinges son Uriene* 2149, und 3018 gegenüber *þe devils sons* 3155; zu der Stellung des *Uterpendragowne* vgl. Zupitza, a. a. O. 687 und Yw. 732, 1056, 1238, 1255, 2149, 3644.

527. Der Plural *wendes* steht wegen der pluralischen Bedeutung von *who so:* vgl. auch 3500, 4000 und im Gegensatz dazu *who so es ferd, I rede, he fle* 2566.

532. *vayage* mit demselben Diphthong 2800; Barb. Troj. Fragm. S. 224, 425; Wülcker, Les. II, 72, 126.

534. *myslike* ist hier und 678 intransitiv gebraucht wie *like* 3910; vgl. auch *now gynnes Leyr to myslyke* Man. 2426 und das Verbalsubstantiv *(my) myslykyng* Yw. 2144.

539. Wie *al* hier zur Verstärkung der Konjunktion *for* dient (vgl. unser *alldieweil),* so steht es S. S. 2994 zur Verstärkung der Präposition: *with the erl thus dwels the knight al for luf of the lady bryght;* vgl. auch Yw. 2246, wo indessen *al* wegen der Cäsur wohl besser mit *þis joy* verbunden wird.

546. Zu dem Gebrauch des Präs. trotz des vorangehenden Imperf. vgl. 3586, 3815; Zupitza zu Guy 3332; *out of his bedde soone he can (bigan) creepe*, *as fast as ever he maie* Engl. Stud. IX, 251, 307.

576. Zu *forbede* ist *I* hinzuzudenken; vgl. Mätzner, Gr. II[1], 30, 2.

584. Zum Gebrauch von *for = durch* vgl. Zupitza, Engl. Stud. VIII, 497, 3 und Yw. 3131, 3951; *þe levedi swore he schuld have noiþer mete no drink for hir* Am. a. Amil. 1667.

587. Zum Gebrauch von *at* vgl. Mätzner, Gr. II[1], 413, 6 und Yw. 1862, 2204, 3166, 3883, 4002; *at my powere* 3285, Henris. Fabl. 507 neben *with al hyr myght* Yw. 2893, 3109; *for his mekil myght* 2515; *with al hys mayne* 663, 2981, 3207, 3253.

596. *þe nyght* ist nicht logisches Subjekt neben dem grammatischen Subjekt *it,* sondern Accusativ, abhängig von *neghed:* vgl. Wen-

dungen wie *it was comen to þe niȝt* Am. a. Amil. 1159, 1459; K. T. 373; *it drew to þe nycht* Golagr. 228. So erkläre ich *þe n.* auch in *it was nere þe nyght* Yw. 2035. — Zur Konstruktion von *neghe* vgl. *Ywayn neghed þam nere* 1311 und zu dem Pleonasmus *neghe nere* (632, 2347) Kölbing zu Trist. 375 und Breul zu Gowth. 14.

599. Ritson III, 420 übersetzt *sty* hier und 1977 mit *place, house, building* und bemerkt ausserdem 'a word common in Scotland, and still preserved with ourselves in *hog-sty: stiȝe* S.' *sty* ist indessen, wie schon Stratmann richtig angiebt, ae. *stîg, Pfad.*

601—604. Ritson bemerkt zu dieser Stelle: 'The poet, in this place, has either forgot himself, or mistaken his original. Sir Ywain, according to sir Colgrevance's relation, as well as to the story, neither could, nor did, see these wonders till afterwards. See v. 352. He means to say that sir Ywain came in sight of the palace or castle, where sir Colgrevance had been so kindly entertained, and where he himself finds so much courtesy and honour. The mistake may be, in part, corrected by reading *castel* for *chapel.*' Den letzteren Vorschlag hat Steinbach, Über den Einfluss des Crestien de Troies auf die altenglische Literatur (Leipziger Dissertation 1885) S. 26 (aber ohne anzugeben, dass er von Ritson stammt) aufgenommen. Meiner Ansicht nach ist nun an 601—602 gar kein Anstoss zu nehmen: diese Verse geben die Gedanken wieder, die in Ywain, nachdem er den *leþir sty* erreicht hat, aufsteigen, und entsprechen im allgemeinen den Worten Crestiens 768 *Et lors fu il asseurez, Qu'il ne pooit mes esgarer.* Die Verse 603—604 aber sind eine müssige Vorausdeutung des Dichters, der sich erinnerte, dass bei dem wunderbaren Brunnen auch eine Kapelle (331) steht, und nicht umhin konnte schon jetzt zu erzählen, dass Ywain auch sie zu sehen bekam. (So hatte er in ähnlicher Weise bereits 176 angedeutet, dass Colgrevance schliesslich auch in die *hall* geführt wurde, während er diese erst 215 in Wirklichkeit betritt: vgl. indessen Anm. zu 215.)

630. Die Verbindung von *fowl* und *flyght* findet sich auch sonst: vgl. 1304 und ten Brink, Chaucers Sprache § 335; *man es born to travaile right als a foul es to þe flight* Pr. C. 543; *wel arayed so foul to flyghte* Alis. 2524; *wylde bestes and folys of flyȝt* S. Ed. 1122.

631. In dem aus dem Afr. stammenden *semblant* (210, 448, 2240) steht öfter, vermutlich unter Einfluss der Partizipialendung *-and, d* statt *t:* 2020, 2533; *s.: hand: avenand* Golagr. 1282; *s.: gretand* Pr. C. 503, : *haldand* eb. 791; vgl. auch die Schreibungen *warand* (afr. *garantir, garant)* Yw. 1049, 2583; *w.: understand* S. S. 111; *: covenand* eb. 3681; *presand* (afr. *presenter)* Yw. 1330, *covenand* 3969, *kownand* 3894.

649. Zu meiner Änderung vgl. 3543.

656. Cr. 857—860 lässt es deutlicher hervortreten, weshalb der Kampf noch mehr zu preisen war: *Mes toz jorz a cheval se tienent, Que nule foiz a pie ne vienent; S'an fu la bataille plus bele.*

674. Über die Einrichtung der *porculis (portcolys* S. Tr. 260) vgl. Schultz, Höfisches Leben I, 29.

675. Vgl. *wyth iron shod* Man. 4622; *ironshod* eb. 4646.

677. Über *swyke, Falle* vgl. Zupitza zu Guy 7580 und Warton, Hist. IV, 99, Anm. 7.

678. Hier und 1740 steht nach *mak* der präpositionale, 1648, 3987 der reine Infinitiv; letzterer findet sich auch stets nach *do* (750, 1059 u. s. w.), *ger* (151, 3826 u. s. w.), *bid* (513, 3726 u. s. w.); dagegen steht nach *cumand* immer *to* (110, 1208, 1384 u. s. w.).

702. Zu *febil, schlecht* vgl. 2563; Morris zu A. P. 41, 145; *he was in a febell cas* S. Tr. 1634.

714. Zu *for, trotz* vgl. 1783, 2949; Mätzner Gr. II[1], 469, e; *scho ourcome hyme for al his slicht* Barb. Leg. II, 38, 23.

717. *straytly stad* ist trotz 674 nicht wörtlich zu nehmen, sondern steht im Sinne von *evyl sted* (2710); vgl. auch 3196 und S. Mel. 42; *straytly parred* Yw. 3228.

723. Zu *savese* vgl. meine Bemerkungen zur Metrik.

737. Einen Zauberring besitzt auch Alundyne; vgl. zu 1527. — Über die Art, wie der hier erwähnte Ring getragen werden muss (743), spricht Cr. 1028 bestimmter: *Mes il covient, que l'en l'anpoint Si, qu'el poing soit la pierre anclose.*

760. Zu *pece, a cup, or drinking-vessel* (Ritson III, 406) vgl. Skeat, Wb. zu P. Pl. und *her mayds filled a peece of wine* Degr. 700.

770. Über das Typische der Verbindung *come and gan* vgl. Breul zu Gowth. 118.

773. *in þis* ist hier als Adverb des Ortes gebraucht, dagegen 3227, wo Ritson ohne Grund *tyme* einschiebt, als Adverb der Zeit; vgl. *in þat* 2084.

783. Zur Erklärung von *mawgre þaire berd* verweist mich Herr Prof. Zupitza auf Mätzner zu Sprachpr. I, 339, 6469, wo gezeigt wird, dass statt der Person oft das Haupt oder ein Teil des Hauptes derselben gesetzt wird; er macht mich auch aufmerksam auf *maugre the teeth of hem alle* Alis. 5840; vgl. endlich noch *mawgree his eghne* D. Arth. 426 und 1238.

790. Über *if al* statt *al if* (77 u. s. w.) vgl. Mätzner, Gr. II[2], 497; auch dem *though* wird *al* gelegentlich nachgestellt: vgl. Koch, Gr. II § 508 und *Hyt was a grete whyle, or they came thare, thogh all they hastyd yerne* Flor. 1961.

793. Aus dem vorhergehenden Objekt *men* ist zu *wald* das Subjekt zu ergänzen: vgl. Zupitza zu Guy 10, Yw. 2639 und *thurth a forest as he schuld fare, an armed knight mett he thare and [the knight] bad Horn schuld abide* Horn Ch. S. 302.

798. Über *unsoght* vgl. Mätzner zu Sprachpr. I, 362, 97.

819. *white so mylk* hier von einer Frau, 3106 von einem Gewande gesagt; zu den Bezeichnungen für weibliche Schönheit vgl. Lüdtke zu E. T. 199, Breul zu Gowth. 34 und *a mayden childe so whit as glas* Man. 2090.

821. Vgl. *hure fyngres sche wrast, the blod out brak* Man. 3203.

829—830. *his stede* und *his armurs* mit Steinbach a. a. O. S. 13 auf das Pferd und die Rüstung des Erschlagenen zu beziehen, wird durch nichts gerechtfertigt; vgl. z. B. auch 2420, 3193.

840. Ähnliche kurze Ausdrucksweise wie *at the table him thynkith longe* Alis. 1180; vgl. auch Wissmann zu Horn 451 *help me to kniȝte.*

859. *bewte* bezeichnet hier Vorzüge des Herzens; ähnlich 3075, wo es Ritson ganz passend mit *civility, ceremony* übersetzt: in diesem Sinne wird auch dem König Arthure *beaute, (myȝt, amyable chere to men)* Arth. 33 nachgerühmt; vgl. ferner afr. *estre bel à qqn.* Burguy, gloss. — Körperliche Schönheit ist 902 darunter verstanden.

863. Erst jetzt wendet sich Alundyne an ihren verstorbenen Gemahl; bei Cr. ist ihre ganze Rede (1286—1297) an ihn gerichtet; die v. 857 entsprechenden Worte lauten dort (1286): *Biau sire, de vostre ame ait dex merci.*

868. Ich habe *swowyng* nach dem Vorbild von *swowing* 2064 geschrieben; übrigens hat Ritson nicht, wie ich in der Fussnote fälschlich angegeben habe, in *swowyng* geändert, sondern III, 437 *swownyg,* wie er im Text druckt, als *error* und *swownyng* als *correction* aufgeführt.

Die Änderung in *swownyng* ist natürlich auch berechtigt, zumal wenn man bedenkt, dass der Schreiber auch 2237, 3238 *-yg* statt *-yng* geschrieben hat.

875. Neben *his hert he has set* und *he set his luf* 905 mit Angabe des Zieles der Liebe vgl. das absolut gebrauchte *þi hert es set* 915.

882. *left* fasse ich intransitiv wie *leved* 1270.

885. *noyes* (nicht zu verwechseln mit *noyes* Henris. Fabl. 1329, *noyse* Yw. 764, 1980 = *Lärm)* ist der Plural zu *noy, Kummer (anoy* 2677; über den Wegfall des Präfixes vgl. Zupitza zu Guy 576 und meine Anm. zu 2481, 3000, 3173). Der Plural ist hier von einem Abstraktum zur Verstärkung des Begriffes gebildet wie von *mirth* 1261, *bale* 2495, 3821, *mischef* 2973 (vgl. die Fussnote dazu), *nede* 3298; vgl. u. a. auch *lordes of renouns (: barouns)* Orf. 200.

895. Vgl. *with wrang I hir wite* 1028; *wha juges men with wrang* 2641.

896. Hier und 982, 1006, 1007, 1263, 1411, 3287, 3303, 3327, 3980 wäre die 1908 stehende Form *loverd* dem Verse angemessener als *lord.*

903. Zur Entfernung des zweisilbigen Auftaktes empfiehlt es sich, *syr* zu tilgen, das auch sonst bisweilen (z. B. 1439) vor dem Eigennamen fehlt; vgl. zu 1453, 2371, 3141.

904. Ich habe *fu* in *ful* geändert, da ich keinen weiteren me. Beleg für diese Form kenne; vgl. aber z. B. *Our parting was fu' tender* Burns, Highland Mary.

920. *stele* intransitiv gebraucht; in den zusammengesetzten Zeiten der Vergangenheit wird es mit *have* (1606, 3456; Flor. 1355) und *be* (1348) verbunden.

935. Zu *willes* vgl. m. Bem. zu Rol. 350 (Anglia IV) und *gyf þi willis be* Barb. Leg. I, 165, 329; S. S. 2979; *thai wroght, what thair wils ware* eb. 3311; *Jhesu Cristis willis wes* Barb. Leg. II, 60, 790; *he ded al, þet his willes is* P. M. Hs. E. 82.

946—947. Auch Cr. spricht 1622 nur ganz allgemein von einer *dameisele sauvage, qui letres vos en anvea.* — *in* 947 fasse ich im Sinne von *unto chamber* (1034).

948. *ȝow* habe ich hier und 1080 als Dativ gefasst; vgl. im Gegensatz dazu die Wendungen 3863 und 3876, in denen *ȝow* als (einziges) näheres Objekt gebraucht ist. Entsprechend 948 heisst es bei Cr. 1625 *Vos deussiez or consoil prendre, De vostre fontainne desfandre;* zu 1080 vgl. Cr. 1848 *Por la costume maintenir De vostre fontainne desfandre, Vos covendroit boen consoil prandre:* an keiner von beiden Stellen erscheint ein pers. Fürw. als näheres Objekt.

955. *ne* in dem mit *þat* 953 eingeführten Satze erklärt sich aus der Verneinung im Hauptsatze 952; vgl. ferner 3566, 3816 und *thilke time ne shal never bitide, that mon for wouing ne thoru prude shal do me sham* Mätzner, Sprachpr. I, 107, 124; *ne woldi, that thou hevedest vilani ne shame* eb. 110, 249; *never I hard nore saw into no sted o knycht, the wich that into schortar space in armys haith mor forton nore mor grace* Lancel. 1124; über entsprechende afrz. Konstruktionen *(ne cuist en cest païs pucele, qui tant soit avenant ni bele)* vgl. Diez, Gr. III, 446.

985. Ähnliche Worte bekommt eine Witwe bei Gerhard von Minden, ed. Seelmann XXVII, 88 zu hören: *it levet noch man also gût of beter noch den juwe here.*

990. *mawgre* kennt unser Denkmal in dreifacher Bedeutung: 1) heisst es, wie hier, *Undank*, 2) *Tadel (blâme, reproche* Burguy) 1137, 3) ist es Präposition: vgl. zu 3488.

1003. Zu *to have þe bataile, den Sieg davontragen* vgl. *if we shull in to batayle wende, whoo shall have the batayl at ende* S. Tr. 779.

1004. In der Anmerkung zu dieser Stelle (nicht, wie III, 235 fälschlich gedruckt ist, zu v. 43) bemerkt Ritson: 'This affirmation *(ya)* may be regarded as a curious instance of affinity between the English idiom and the Low-Dutch'. *ya* ist vielmehr das ae. *geâ;* über die Beliebtheit dieses Wortes im Nordenglischen vgl. Morris in der Vorrede zu Lancel. S. XVIII; *ȝis* steht Yw. 990.

1024. *kepe* hier vom feindlichen Entgegentreten gesagt; um den freundlichen Empfang zu bezeichnen, steht es 1386, 1387, 1400, 2720.

1068. Vgl. *a litel stage* 2501.

1074. Zu dieser im Me. noch seltenen Konstruktion statt *I sal quit to him* (2639) *his servyse* vgl. Mätzner Gr. II[1], 231, 9; ferner *thus was sho quit hir jornay* S. S. 3996 und *thow salle hafe the victorye, as thow in thy visione was opynly shewede* D. Arth. 828.

1075. Derselbe Lohn wie S. S. 2027 *he wolde hegliche avaunce, who might that ymage fel adoun;* vgl. auch *he scholde lese his avauncement, but he mighte finde the thridde* S. S. 2654.

1089. *to suffer ded* Beteuerungsformel; zur Art des Inf. vgl. Mätzner, Gr. II[2], 52, b und Yw. 2336; *al Engelonde to wynne* P. Pl. Prol. 179; *al thys realme forto wynne* Man. 4967; *all thys world to wynne* Launf. 148; Flor. 1691.

1090. *out of = without;* über die nahe Berührung beider Präpositionen vgl. Mätzner, Gr. II[1], 280.

1104. *forord,* was Ritson ganz richtig mit *furred* übersetzt, ist wohl von dem Substantivum *forore = furroure* (Mätzner, Wb. II, 235) abgeleitet.

1105. *a girdel* steht beziehungslos; vgl. zu 263 und *the knyghtis redy on justers, alle yarmed swithe well, bruny and launce and sweord of stel* Alis. 1868.

1113. *als have þou wyn,* dieselbe Beteuerungsformel wie 1121, 2219, nur dass an letzterer Stelle *so* statt *als* (vgl. indessen die Fussnote) steht.

1114. Vielleicht wäre es erlaubt gewesen, die Orthographie *medame* beizubehalten; sie findet sich auch 3976.

1117—1118. Ähnliche Wendung 2763—2764 und *ful prevely, that no man wit bot thou and I* S. S. 3063; *priveliche that hit be, that no mon wite bote we thre* K. T. 809; *prevaly, þat no mo wiste bot they three* Rol. a. Ot. 764.

1123. Um des Rhythmus willen ist es geraten, *luke,* mit dem sehr oft eine Aufforderung eingeleitet wird (580, 774, 781 u. s. w.), zu tilgen; vgl. indessen m. Bem. zur Metrik.

1136. Zu *stode and logh* vgl. 3777 und *the meyr stod and saw* Launf. 91; *the m. st. a. bethogte hym* eb. 109; man beachte ferner die Wendung Yw. 3702. Auch andere Verba, die eine Körperhaltung bezeichnen, finden sich in solchen Verbindungen: vgl. Lüdtke zu E. T. 110; Yw. 1892 und *this ladye lay in her castle and shee saw the whole battell* Degr. 799; *the lady in a wyndow lay and saw the knyght allane him play* S. S. 3007.

1142. *lite* führt Stratmann, wie mir scheint, mit Recht auf an. *lǫti, vitium* zurück; *withouten lite* steht im Gegensatz zu *with lite* 1620 und heisst etwa *makellos, aufrichtig;* zu *with lite* vgl. das von Dietrich, altnordisches Lesebuch citierte *til lǫta, zur Schmach.* — Ritson III, 395 übersetzte *lite* mit *little* und *led with lite* mit *treated her with littleness, or indifference.*

1146. Der Genitiv mit *of* kann vor das Substantivum, von dem er abhängt, selbst dann gestellt werden, wenn das letztere von einer Präposition regiert wird: *of thretty dais ine þe tyme* Barb. Leg. I, 95, 291; *of Cristofore thru þe mycht* 169, 613; *of Alisandir nere þe cyte* II, 39, 101; 41, 267; *of jugment to þe last day* 60, 794. — Nach *ded* ist ein Komma zu setzen, da wohl auch das erste *þat* 1147 als relatives Fürwort gefasst werden muss: vgl. Cr. 1969 *Et g'en proierai avoec vos, Que la mort Esclados le ros, Qui fu ses sires, vos pardoint.*

1148. Über die Ausdrücke des Knieens vgl. Breul zu Gowth. 266 und *on knese he him set* Yw. 3965; *on knese gan þai fall* 2312, 2321; *on knese was sho set* 2544; *he dwellith on kneo* Alis. 3143.

1152. Aus der Fussnote geht nicht deutlich genug hervor, dass wie *y* bei *nay*, so auch *said* von a. H. geschrieben ist. — Die Änderung von *na* in *nay* kann als unnötig erscheinen: allerdings ist *nay* die am häufigsten gebrauchte und durch den Reim geschützte Verneinungspartikel (vgl. *n.*: *may* 230, : *say* 2198, 2657; ausserdem 2113, 2367, 2589, 3707, 3950), aber 716 kommt auch *na* vor. In keinem von beiden Fällen antwortet *na* auf eine direkt ausgesprochene Frage, *nay* thut dies 3950; vgl. über den Unterschied der beiden Wörter Mätzner, Gr. II², 143 und Skeat, Et. Dict. unter *nay.*

1160. Als Gegensatz zu *debonere* erscheint *proude* Lydg. Alb. 412.

1204. *to be an emparowre* ist Subjekt zu *him semes;* auch der Dichter des D. Arth. verbindet *semes* gern mit dem Acc. eines pers. Fürwortes: vgl. Brock im Wb. zu seiner Ausgabe und *thow arte the lordlyeste lede, a lyone the semys* a. a. O. 138; *ther-by knewe I the kynge, that crystnede hyme semyde* 3337; vgl. ferner *þam semes bothe felle and ferse* Rol. a. Ot. 862. — Zu dem Vergleiche Ywains mit einem *emparowre* scheint der Engländer durch folgende Worte Crestiens' (2064) gekommen zu sein: *Certes l'empererriz de Rome Seroit an lui bien mariee.*

1205. Wie *trowthplight* (vgl. *to plyght trowth* 1925) als Adjektivum vorkommt (vgl. Zupitza zu Guy 4330), so auch *trouthebroken*: vgl. *I appelle hym for trouthebroken* Rol. a. Ot. 343.

1208. Vgl. *he held his pese* S. S. 65; *hold thi pes* eb. 978.

1227. Zu *al on raw* vgl. *tuit d'un ranc* Crest. 2069 und *the lordes ryden out a-rowe* Launf. 443; *an hundrid mynstrelles in a rewe* S. Tr. 1073; *one and one by rowe* Lydg. Alb. II, 835.

1244. Zum Ausdruck vgl. *he schal to deth be don; and that is right* S. S. 641.

1250. *on al wise* gehört zu dem mit *þat* beginnenden Satze: vgl. zu 130 und 1381; das Komma ist daher nach *make* zu setzen.

1267. Über *to sit, dauern* vgl. Zupitza zu Guy 7100 und *five days sat her fest* Horn. Ch. S. 319.

1277. *purst* übersetzt Halliwell mit *lost, gone away.*

1289. Ae. *lâ* erscheint wie in vielen anderen nordenglischen Denkmälern (vgl. Zupitza, Herrigs Archiv LXXVI, 210) so auch in dem unserigen stets in der Form *lo:* 2317, 2549, 2889, 3316.

1318. Zu *or he pas* vgl. 3970, *or ȝe ga ferr* 3007, Zupitza zu Guy 8239, Breul zu Gowth. 290.

1319. *wreke on* und *venge on* 2330 neben *w. of* 2206, 2437.

1325. Zu dem intransitiven Gebrauch von *smite* vgl. 2069, Zupitza zu Guy 1196 und *they (the schipes) ne were wythynne bot a lite, or on the pyles gon they smyte* Man. 4630.

1326. Zur Bedeutung von *bite, eindringen* vgl. 2070 und *þe spere toke bit* 2444.

1355. *half* findet sich auch 1382, 2914, 3052, 3382 bei ungenauen Massbestimmungen verwendet.

1368. *purchace* bezeichnet hier wie im Neuenglischen *acquisition of lands or tenements by other means than descent or inheritance* (Webster); es sind, wie es 1448 heisst, die Besitzungen gemeint, *þat Ywayne with his wife had tane.*

1372. *fowretenyght* scheint verschrieben zu sein für *sevenight:* vgl. 1438 und Cr. 2307 *Et li rois dist, que volantiers Li feroit il VIII jorz antiers Amor et joie et compaignie* und eb. 2466 *A grant joie ont le tans use Trestote la semainne antiere.*

1378. *warn* im Sinne von *benachrichtigen, sagen* wie 1513 und Am. a. Amil. 391 *y warn þe, þat y schal be þi foman;* Launf. 364 *y warny the before, all my love thou hast forlore;* im Sinne von *verweigern* Yw. 2261 und Flor. 559 *he warnyd me hys doghtur.*

1381. *with mowth* ist besser mit *tel* zu verbinden und das Komma hinter *man* zu setzen; wie Yw. 476, 3394, so tritt auch sonst bisweilen das Objekt oder eine adverbiale Bestimmung vor den Nebensatz: vgl. *on his lady was his thought, the yelowe heare whan he dyd beholde* Kn. of Curt. 211; *of bataile so whan the daie was come* eb. 329. — Zu dem Pleonasmus *tel with mowth* vgl. Zupitza zu Guy 367.

1395. Zu *dance with* vgl. *þey pypud and trompud in þo hall, kny3tus and ladys dancyd all with here mynstralsy* Var. zu Gowth. 531.

1419. Ritson trennt *a thowsand-sithes* und *welkum* durch ein Komma und schreibt das letztere Wort gross; dass beides zusammengehört, zeigt Cr. 2378 *Et ele le salue et dit: 'Bien veigne par cent mile foiz Li rois, mes sire.*

1440. Zu *forto* vgl. die Fussnote und die Anm. zu 3045.

1444. Unter *solace of revere* ist nicht der Fischfang zu verstehen, obgleich auch der 'von den Herren hin und wieder betrieben' wurde (vgl. Schultz, Höf. Leben I, 367 und *þer es no kyng in cristyante, dare warne hym huntynge and fischynge* Rol. a. Ot. 271; *sirres* (d. i. *Rowlande and Olyvere), whate make 3e here, come 3e fro fischeynge?* eb. 1043), sondern die Falkenbeize 'an Bächen und auf sumpfigen Wiesen' (Schultz, a. a. O. 377; *'hawking for herons, ducks, etc.'* Warton, Hist. IV, 107, Anm. 3); vgl. auch Burguy, gloss. zu den Ausdrücken *aller en bois et en riviere, savoir de riviere;* Zielke, Einl. zu Orf. S. 16 über die Jagd *of wude and of rivere.* Wie hier dem *revere* das *huntyng*, die Jagd auf die Tiere des Waldes, gegenübergestellt wird, so Man. 3144 *(he couthe of chas and of ryvere)* in demselben Sinne die *chas;* bei Cr. 2468 heisst es *deduit de bois et de riviere i ot molt.*

1453. Wegen *sir* vgl. zu 903.

1461. Die Bedeutung von *endose* ist mir nicht klar; Ritson übersetzt es mit *sitting at home, as it were with one's back against a chair* und verweist auf frz. *endosser;* Halliwell übersetzt es, ohne Belege zu geben, mit *indolence.* Das afr. *endose* geben La Curne de Sainte-Palaye mit *dose,* Godefroy mit *compensation* wieder: die beiden letzteren bieten auch einen Beleg, nämlich *il y eust eu au moins a prendre quelque endose pour les despens.* Man könnte auch geneigt sein anzunehmen, dass *endose* für afr. *ados = appui, soutien, protection* (Burguy, gloss.) steht; es müsste dann dieselbe Präfixvertauschung eingetreten sein wie bei *encheson* 2946 gegenüber afr. *acheson, endoren* gegenüber afr. *aorer, enliance* gegenüber afr. *alliance*, *ensegen* gegenüber afr. *assegier,* u. s. w.

1488. *my quert* in der Anrede wie *ma santez* Cr. 2551. Sonst begegnet *quert* bei unserem Dichter nur in Redensarten wie *to be in qu.* 1741, 3372, 3466; *to rise in qu.* 3252; *to hald in qu.* 1614; vgl. auch

Ritson III, 408; Mätzner zu Sprachpr. I, 269, 32; Breul zu Gowth. 224 und *I cover never in qu.* Golagr. 586; *qwhylles he es qwykke and in qu.* D. Arth. 3810.

1499. Welcher Kasus *þe lady* ist, lässt sich nicht erkennen (vgl. Zupitza zu Guy 1251): 1482 und 1863 verbindet der Dichter *to be lath* mit dem obliquen Kasus; dieser findet sich auch bei *to be wa* 2272, 2505, 2656.

1524. Zu dem Gebrauche von *þir twa* als Neutrum vgl. *oon of these two* Bok. Leg. IX, 759; X, 770 und 794; *one of thir* Lanc. 2392; *of alle þir* Pr. C. 6000; *on of tho* Man. 3543; *on of tweye* eb. 5138. Auch im Ne. findet sich *these* noch bisweilen neutral gebraucht: *All these* (vorher stehen vier Sätze, welche alle mit den Worten *it is not considered disreputable* anfangen), *and much more, are not considered disreputable; yet by all these are the moral bonds of society loosened* Marryat, the Three Cutters, ch. VI.

1527. Zur Wirkung des Ringes vgl. Fl. a. Bl. 393 *'Mi sone,' he sede, 'have þis ring. Whil he is þin, ne dute noþing, þat fir þe brenne, ne adrenche se: ne ire ne stel ne mai þe sle. And be hit erli and be hit late, to þi wil þu schalt habbe whate'.* Das Tragen eines Jaspis z. B. wurde als Schutzmittel gegen Gefahren, die den Körper bedrohen, angesehen: vgl. Schade, Wb. II, 1358 und Henris. Fabl. 125 *Quha hes this stane (jasp* 120), *sall haif gude hap to speid, or fyre, nor water him neidis not to dreid.*

1529. Ritsons Vorschlag *danger* zu schreiben ist unnötig; vgl. Mätzner, Wb. zur Bedeutung von *anger* und Yw. 1196.

1540. Das Gegenteil von *to be obove* (vgl. auch *thou hast mad thral, that was above* S. S. 2144) ist *to be undur:* vgl. *for no povert, no for no wondur, yet weore we never undur: Phelip his fadir we overcome* Alis. 3053; *than had my maysters bene al under* S. S. 3472.

1559. Wie 1250, so ist auch hier *on al wise* in den folgenden Nebensatz zu ziehen und dem entsprechend das Komma hinter *chekes* zu setzen.

1560. *he* ist wahrscheinlich verschrieben für *sho*, denn nicht Ywain, sondern Alundyne hat den Tag festgesetzt: 1516, 1587, 1616, 2089.

1562. 'Die Verbindung der beiden Synonyma *justes* und *turnament* ist typisch; sie sind verbunden entweder durch *oþer* = *or*, oder durch *and*, oder durch *ne*, oder durch *nor*': Kölbing zu Am. a. Amil. 176. Die Bezeichnung *Synonyma* trifft wohl nicht ganz zu; Alis. 141 werden *justes* und *turnay* geradezu einander gegenübergestellt: *Ladies loven solas and play; swaynes, justes; knyghtis, turnay.* Über den Unterschied zwischen der Tjost und dem Turnier vgl. Schultz, Höf. Leben II, 107.

1563. Obgleich sonst wohl für *Ywain* eine Form mit *O* vorkommt (Ritson III, 225) und daher auch eine Form mit *U* nicht ganz unmöglich wäre, so habe ich doch die handschriftlich überlieferte Form mit *V* = *U* nicht beibehalten, da sie sich nur an dieser Stelle findet.

1569. *real,* ein im D. Arth. sehr häufiges Wort, findet sich in unserer Dichtung noch 3089 und 3112.

1581. Weitere Belege zu *mangeri, Schmaus* Em. 469; Henris. Fabl. 344; Gowth. 39, 685; *mangere: se* Sq. L. Degr. 1098 und bei Sarrazin zu Oct. 74, 195; vgl. auch *gramaungere (= grand mangerie)* Rol. a. Ot. 1052 und Herrtage zu der Stelle.

1597. Zu *God mot þe se* vgl. Zupitza zu Guy 163 und Yw. 3355, 3469; Launf. 253; Kn. of Curt. 22; *se dex me voie* Cr. 4913,

1599. *sir gude Gawayne* mit derselben Wortstellung wie *lady Saynt Mary* 1792.

1602. Weitere Belege für *losenjoure (flatteur, enjôleur, qui abuse par des paroles:* Burguy) Rich. 3690; Morris, Wb. zu Chaucer; S. Tr. 94.

1604. *of* findet sich nach *war* 1981.

1620. Zur Bedeutung von *led, behandeln* macht mich Herr Prof. Zupitza auf sein Übungsbuch[3] 66, 53 ff. aufmerksam: *herefter iseh Paul, hwer III deoflen ledden an meiden swiðe unbisorȝeliche, and ȝeorne escade to Mihhal, hwi me heo swa ledde,* und ferner auf Mätzner, Sprachpr. I, 206, 262 *he fonde, hou he miȝte lede þis maide mid mest schame.* — Über *with lite* vgl. zu 1142.

1624. Häufiger als *better þan* scheint in dieser Formel *so (als)* vorzukommen: Yw. 2292, 4012; Chron. Engl. 296; S. Tr. 617, 1162; Man. 2303.

1625. Ritson lässt die direkte Rede schon mit *þus* beginnen; zieht man es zu *sho sais til Ywayne,* so tritt noch deutlicher hervor, dass das Mädchen mit seiner Rede an den König (1597) zu Ende ist.

1627. Wie Ywain hier den Vorwurf hören muss, dass er ein Fremdling ist, von dem man vor allem Ergebenheit verlangt, so Lot, als er den Sodomiten die Auslieferung der Engel verweigert: A. P. B 876; vgl. auch Ritson III, 372.

1638. Zu den von Breul zu Gowth. 454 aufgezählten Verbindungen von *chere* mit einem Adjektiv lassen sich aus dem Yw. noch hinzufügen *simpil ch.* 1638, 2107; *yll ch.* 2316, 3457; *sory ch.* 2538; *dreri ch.* 1976; *light ch.* 1116; *meri ch.* 3380.

1642. Zu *at worth to noght* vgl. *gon to n.* Anglia III, 63, 103; eb. 541, 317; Lancel. 1487; *brynge to n.* Angl. III, 541, 334; Bok. Leg. X, 541; *sleen to n.* S. Tr. 1261; *fleen to n.* eb. 1518; *tobrennen to n.* Alis. 3982; *fruschen to n.* Lancel. 1201.

1661. Ritson schreibt *birful grim* und übersetzt *b.* mit *roaring;* ein Adjektivum *birful* ist aber nicht belegt, und daher erscheint es mir geratener, mit Stratmann (unter *bur) ful* als Adverbium (vgl. zu 70) zu dem Adjektivum *grim* zu ziehen.

1676. Man fragt sich, wo der Eremit nicht länger zu bleiben wagte. Crestiens 2831 drückt sich deutlicher aus: dort heisst es *li hermites essartoit* und 2836 *De la peor, que il en ot, Se feri an sa meisonete;* dem entsprechend sagt Hartmann 3284 *er lief umb einen mitten tac an ein niuwериute. dane vander nie mê liute wan einen einigen man* und 3290 *der vlôch in, daz er genas, dâ bî in sîn hiuselîn.*

1699. Um des Rhythmus willen empfiehlt es sich, das erste *it* zu tilgen.

1713. Allerdings fehlt dem Verse eine Senkung, aber mit Ritson *man* nach *naked* in den Text zu setzen, halte ich nicht für richtig; dann müsste man 1714 *wha it may be* (vgl. 1317, 2669, 3813, 3855) oder *what he m. b.* (vgl. 2684, 3602) erwarten. Ich halte *a naked* für ein substantiviertes neutrales Adjektivum (vgl. *it is an impossible that any clerk schal speke good of wyves* Mätzner, Gr. II[2], 194 und das neutrale *ane* Yw. 2104 bzw. 2107) und würde etwa um des Rhythmus willen, wenn dies überhaupt nötig ist (vgl. *naked* mit schwebender Betonung 2529), nach Vorgang von 97, *als* vor *me* einschieben.

1738. *mad* heisst hier *verrückt* wie 1740, 1750, 1756 zeigen. — In der Bedeutung *kraftlos* ist es nicht identisch mit afrz. *mat (mate* Yw. 427), wie ich zu Rol. 463—467 (Anglia IV) annahm, sondern es steht für *madde,* Part. zu *maden,* ae. *gemǣdan,* wofür Stratmann die Bedeutung *turbare, laedere* annimmt; vgl. auch got. *gamaids gebrechlich,*

schwach, zerschlagen. Dies beweist ganz besonders deutlich die Zusammenstellung *mad and mat* Barb. Leg. II, 44, 530; vgl. auch *for hunger and thurste madde* Em. 335, 683.

1739. *meng a mans blode* neben *m. a. m. mode* 3701.

1747. Um des regelmässigen Wechsels von Hebung und Senkung willen ist vielleicht *ilk* zu tilgen.

1748. Wenn die Konjektur Ritsons richtig ist, so steht *þat* für das conditionale *and* (1747); wegen des etwaigen Schreibfehlers vgl. die Fussnote zu 686 und wegen der Konstruktion 990—991.

1755. Dass Morgan hier zu einem männlichen Wesen gemacht ist, hat schon Ritson (III, 239), Holland (zu chev. au lyon 2947) und neuerdings auch Steinbach (a. a. O. S. 26) beschäftigt. Sie alle machen den Dichter dafür verantwortlich; Ritson sagt: 'By Morgan the wise she probably means *Pelagius,* the heretic, abbot of Bangor, and a man of great learning for his age, whose proper name was *Morgan (Marigena),* which, indeed, is, merely, latinised in *Pelagius,* implying, in the British tongue, one born from, or upon, the sea, or, perhaps, by the sea-side. He is said to have flourished in 418, and, consequently, must have been well stricken in years when acquainted with this good lady'; Holland begnügt sich zu sagen, es liege ein 'Missverständnis' vor; Steinbach denkt an 'ein falsches Lesen der Vorlage von seiten des Dichters'. Ich möchte die Schuld dem Schreiber beimessen, der hier, wie wahrscheinlich auch 1560, *he* statt *sho* geschrieben hat.

1767. *fra* wie *fro* 2348 = *fro þe tyme þat* 725; vgl. auch Breul zu Gowth. 424.

1772. Zu *saint,* afr. *ceinte* vgl. *desait* 3873 gegenüber ne. *deceit.*

1776. *hors* steht wahrscheinlich im Sinne von *horses* wie sicher 2971 *face* für *faces:* vgl. Cr. 2978 *Ses chevax met en 1 pleissie* und Yw. 1824—1825, wo wir gewiss annehmen dürfen, dass Ywain um das Pferd bittet, welches die Jungfrau ausser ihrem eigenen mitgebracht hat. Eine andere Erklärung lässt der Wortlaut jener Stelle meiner Ansicht nach nicht zu; in der von Holland herausgegebenen Hs. des chev. au lyon heisst es 3065 *vos pri, que — — me prestez — — ce palefroi, que vos menez,* aber in der Vatic. Hs.: *vos pri, bele, que me prestez le cheval, sor qoi vos seez;* vgl. ferner Yw. 1833, wo es doch, wenn Ywain sich etwa mit auf das Pferd setzte, auf dem die Jungfrau gekommen ist, *hir* statt *his* heissen müsste.

1779. *enoynt* ist nach Mätzner, Wb. seltener als *anoynt* (1757, 1767).

1795. Über *wher* = *wheþer* mit dem Konjunktiv in direkten Fragen vgl. Zupitza, Anz. f. dtsch. Altert. VI, 37.

1846. *sold* zeigt hier wie 3779 an, 'dass das Subjekt im Begriff ist, die vom abhängigen Infinitiv bezeichnete Handlung zu vollziehen' (Weber, a. a. O. S. 11); vgl. auch *as þei shulde from Cecyle wende, quod Tyburce* Bok. Leg. X, 387; *when he was redy and shuld furthe wende* Amad. 59.

1865. Zu *drink of main* vgl. Kölbing zu Trist. 1469 und 1559.

1876. Ausführlicher bei Cr. 3140 ff.: *Et cil del chastel totes voies Montent et d'armes se garnissent, Arme et desarme s'an issent.*

1898—1900. *oynement* nur hier neben *unement* 1781, 1840, 1856. — Ritson schreibt *se, se:* meiner Ansicht nach ist *sese* der Plural des Imperativs; wegen der Orthographie vgl. *he sese* 2966. — Für unnötig halte ich es auch, mit ihm *stikes (ersticht)* in *strikes* zu ändern.

1940. *him* ist wohl für *þam* (vgl. 1939, 1941) verschrieben.

1967. *stedes* ist wahrscheinlich unter Einfluss von *bath* statt *stede* geschrieben; dass es sich nur um *ein* Pferd handelt, zeigen 1966 und 1972,

1981. *dragoun* hier wie gewöhnlich männlich; aber weiblich Kn. of Curt. 242 ff.: z. B. *he drewe his swerde this dragon to assayle; he gave her strokes ful of myght.* — Über den Kampf zwischen dem Löwen und dem Drachen und die Anhänglichkeit des Löwen vgl. Warton, Hist. IV, 93, Anm. 2.

2007. Zu *lete of, urteilen über* vgl. Kölbing, Wb. zu Trist.; *þeos meiden lette lutel of al, þat he seide* Kath., ed. Einenkel 354; *Leyr had nought yit forgeten, how lyghtly sche had of hym leten* Man. 2370.

2023—2024. Vgl. zur Erklärung dieser Stelle Cr. 3418 ff.: *Un petit s'est mis en la trace, Tant qu' a son seignor a mostre, Qu'il a senti et ancontre Vant et fleir de salvage beste; Lors le regarde et si s'areste, Que il le vialt servir an gre; Car encontre sa volente Ne voloit aler nule part. Et cil parcoit a son esgart, Qu'il li mostre, que il l'atant; Bien l'aparcoit et bien l'entant, Que s'il remaint, il remanra, Et se il le siust, il panra la veneison, qu'il a santie. Lors le semont et si l'escrie, Ausi com uns brachez feist; Et li lyons maintenant mist Le nes au vant, qu'il ot santi; Ne ne li ot de rien manti;* erst dann folgen die Yw. 2025 ff. entsprechenden Verse: *Qu'il n'ot pas une archiee alee* u. s. w.

2031. *in his nek* = *sor son dos* Cr. 3444; über den Wechsel von *in* und *on* vgl. Wissmann zu Horn 62 und *fayr hyt was to byholde in suche two knyȝghtes bolde* Arth. 79.

2040. Ich habe *bogh* statt *boght* wegen des Reimes in den Text gesetzt. Dass es sich bei dem *t* nur um einen Schreibfehler handelt, möchte ich nicht annehmen, da, wie ich bereits in der Fussnote angegeben habe, es sich noch in zwei anderen Fällen nach *gh* findet und auch sonst gelegentlich ein unorganisches *t* nach dem Laute, den unsere Hs. mit *gh* bezeichnet, sich entwickelt hat: bekannt ist das schottische *thocht* für ae. *þêah* (vgl. z. B. Henris. Fabl. 941, 1020 u. s. w.); ich verweise auch auf *throwght* für ae. *þurh* in einer Hs. des Thomas of Erceldoune (vgl. Brandl, Einl. S. 67) und auf das Auchinleck Ms. der Sevyn Sages, in welchem sehr häufig unter der gleichen Bedingung *th* auftritt, worin ich eine ungenaue Schreibung für *t* sehen möchte: spirantische Bedeutung möchte ich dem *th* deshalb nicht zuschreiben, weil sonst gerade ein ursprüngliches *þ* sich nach *gh* in *t* verwandelt hat (vgl. ae. *hîehđo* neben ne. *height;* ae. *drûgađ* neben ne. *drought;* an. *slægđ* neben ne. *sleight)* und *h* vielfach (vgl. z. B. m. Bem. zur Lautlehre und Horstmann zu Bok. Leg. Einl. XII) an *t* angetreten ist, ohne aus demselben eine Spirans zu machen. Dieser Anschauung gegenüber meint Mätzner zu Sprachpr. I, 254, 2010, dass 'dieses *th* nicht dazu dienen konnte einen dentalen Laut wiederzugeben, wenn auch Formen wie *iseþ* = *iseh* schon im j. T. Laȝamons vorkommen'; und so hat er denn, von der Beobachtung ausgehend, dass 'andere Konsonanten in dem zu Grunde liegenden Ms. in unberechtigter Weise verdoppelt auftreten', *ghth* (vgl. ausser den von ihm aufgeführten Fällen noch *he steghth : neghth* 905; *on heghth : thegth,* ae. *þêoh* 1341) in *ghgh* verändert und statt *gth*, das sehr oft neben *ghth* erscheint (vgl. auch *he segth* 909) *gh* geschrieben. — Was die beiden anderen im Yw. vorkommenden Fälle anbetrifft, so habe ich 3931 aus demselben Grunde wie 2040, hingegen 2347 um der gleichmässigen Schreibung willen, und da sich keinesfalls die Erscheinung als Eigentümlichkeit des Dichters nachweisen lässt, die Änderung vorgenommen.

2041. *undone* kennt der Dichter 1) in der Bedeutung von *escorchier* (Cr. 3450), 2) in der von *öffnen* (2352, 2714; vgl. auch Orf. 383; Oct. 118, 926; Anglia III, 61, 23; in reflexiver Bedeutung Engl. Stud. IX, 250, 227 *at the dore i will assaie, if it will undoe;* in übertragenem

Sinne *aufdecken: Petir and Paule undide al þe falshed, þat Symone dyde* Barb. Leg. I, 10, 395), 3) in der von *besiegen* (3670).

2043. Zu dem Gebrauch von *sum* als Neutrum vgl. 3266 und Mätzner, Gr. II², 294.

2065—2066. Über die intransitive Bedeutung von *shake* = *to move quickly* vgl. Zupitza zu Guy 5512 und zu der von *take* = *to proceed, go* Brock, Wb. zu D. Arth.

2083. Ist *sone* statt *done* verschrieben?

2096. Nach *worthi* steht 1391, 1895, 3306 der Inf. des Aktivs in passivischer Bedeutung.

2097. Nach *bayn* steht 766, 3102 der präpositionale Infinitiv; über den reinen Inf. nach ähnlichen Adjektiven (*ȝarewe, redy*) vgl. Mätzner, Gr. II², 41.

2104. *ay* erscheint hier noch entbehrlicher als 1451 und 1539; 299 dient es dazu, die Wiederkehr der Handlung zu bezeichnen. Über die Beliebtheit des Wortes in nordenglischen Denkmälern vgl. Mätzner zu Sprachpr. I, 275, 126 und Kölbing, Tristr., Einl. LXXVI.

2107. *it* bezeichnet hier wie 2111 das dem Ywain einstweilen noch unbekannte Wesen in der Kapelle (vgl. *ane* 2104 und Anm. zu 1713).

2111 ff. Kölbing vergleicht mit dieser Stelle Am. a. Amil. 1681 ff.; vgl. auch die Klage Lears bei Man. 2452 ff., wo gleichfalls der glücklichen Vergangenheit die traurige Gegenwart gegenübergestellt wird.

2114. Zu *mete to* vgl. ne. *to be meet with* = *to be even with, to be equal to (Obs.:* Webster).

2127. *jewyse*, afr. *juise* (Cr. 3588), lat. *judicium.*

2139. Zu *als mot I ga* vgl. 3703 und Zupitza zu Guy 2572; S. Mel. 420.

2157. *þe* steht ἀπὸ κοινοῦ zu *bical* und *sla;* vgl. zu 3076—3078.

2168. Vgl. Mätzner, Sprachpr. I, 306, 85 zu Hendings Spruch: *sottes (foleis:* Cambr. Hs.) *bolt is sone shote* und Wülcker zu Leseb. I, 3, 54 *a fol womman as þu ert, ȝoure bolt is sone ischote.* Herr Prof. Zupitza macht mich auch aufmerksam auf Sh. H 5 III, 7, 132 und auf *ut dicunt multi, cito transit lancea stulti* Thornton Ms. in Lincoln 114ᵇ und abermals 131ᵃ.

2172. Wegen der Bedeutung von *wage batayl* (2570) vgl. Skeat, Et. Dict. unter *wage.*

2176. Vielleicht ist um des Rhythmus willen das zweite *na* zu tilgen; die vorletzte Hebung liegt dann wie 862 auf *ne.*

2222. *at ane mete, mit einem Masse* = *in demselben Masse; at* steht hier wie auch sonst bei Massbestimmungen.

2226. *he* ist der Besitzer der Burg: *A tant sont el chastel antre Et vont tant, qu'il ont ancontre Chevaliers, dames et sergenz Et dameiseles avenanz, Qui le saluent* Cr. 3795.

2236. Dieselbe Wendung 2976.

2251. *his name hat* statt *he hat* oder *his name is* (733) ist eine auch sonst häufig vorkommende Wendung; seltener scheint die folgende Ausdrucksweise zu sein, bei der ich *his name* als beziehungslosen Accusativ fasse: *his name sir Priamus he hitt* S. Tr. 187 (während die andere Hs. liest *a sone, þat Priamus hyȝte).*

2257—2258. Wie diese Stelle zeigt, kann auch im Englischen eine Kardinalzahl, welche von einer genannten Zahl einen Teil abziehen soll, zu dem Zweck mit dem bestimmten Artikel versehen werden; vgl. auch *seve wise men ther were in Rome, the five out of londe he nome, and the twaie left at home* S. S. 1237; ferner Diez, Gr. III, 42 und *Veant moi en a II ocis Et demain ocirra les quatre* Cr. 3858.

2264. Die überlieferte Lesart ist offenbar verderbt. Ist etwa auch 598 *in* für *and* verschrieben? Die überlieferte Lesart ist mir nicht recht verständlich; wegen *mountayne and wildernes* aber könnte ich verweisen auf *Scotland is full of hills and huge moors and wildernesses* Scott, Tales of a Grandfather, ed. Löschhorn I, S. 5. — Zu *depely* vgl. *he swor as deply, as he myght* S. Tr. 1666.

2299. *for — sake* mit dazwischen stehendem Substantiv ohne Genitivbezeichnung wie 2785, aber mit Genitiv des relativen Fürwortes 2841.

2319. *þis knight* steht als Apposition zu *socure;* vgl. aber *socore of þat knight* 2862.

2335. Ritson lässt die Rede erst 2336 schliessen und behält *I* statt *he* bei. Wer aber ist dann mit *þam* gemeint? Meiner Ansicht nach will der Dichter 2335—2336 noch einmal auf die wohlmeinende Gesinnung, die Ywain der Schwester Gawains und ihren Angehörigen gegenüber hat, hinweisen. 'Wahrlich, er wollte sie nicht betrügen, selbst wenn er dieses Königs Reich (d. i. England) gewinnen könnte'. Auch Crestiens schliesst 3991 — allerdings nicht übereinstimmend mit der englischen Fassung — eine Rechtfertigung von Ywains Verhalten an dessen Rede an: *Ensi ne les volt pas del tot Aseurer; car an redot Est, que li jaianz ne venist A tele ore, que il poist Venir a tens a la pucele, Qui ert anclose an la chapele.*

2371—2372. Wegen *sir* vgl. zu 903. — Zu *breke in thre* vgl. Kölbing zu Am. a. Amil. 264 und Zupitza zu d. St. DLZ. 1885, Sp. 716; ferner *he brake the gatis of Rome on thre* S. of Bab. 430; *the spere brake on pecis thre* eb. 1388; auch *his herte wolde breke on five* K. T. 22; S. Tr. 644.

2391. Zu *a scowrge with cordes ten* vgl. *Onques ne les fina de batre D'unes corgiees a VI neuz* Cr. 4098. Wenn der englische Dichter nicht etwa in irgend einer andern Hs. die Zahl zehn vorfand, so könnte man ihm eine besondere Vorliebe für dieselbe zuschreiben: vgl. 1886 und 1916, während bei Cr. 3185 *(plus des autres que des suens;* vgl. auch etwa Cr. 3255 ff.) überhaupt jede Zahlenangabe fehlt. Über solche scheinbar ganz bestimmte und im Grunde ganz willkürliche Zahlenangaben vgl. Kölbing zu Trist. 2508; Breul zu Gowth. 462; (dem *nyen or ten* 402 entspricht ein *dis* bei Cr. 478.)

2394. *band* metonymisch für den mit dem Strick versetzten Schlag.

2400. Man sollte eigentlich *quisterouns* im Anschluss an den Plural *of þe foulest* erwarten; der Ausdruck ist verkürzt aus *a quisteroun, ane of þe foulest.* Vgl. ebenso *on of þe most fole he is* Am. a. Amil. 1978; *in on of þe noblest cyte (: contre)* S. Tr. 523.

2401. Vgl. Zupitza zu Guy 2990, Kölbing zu Trist. 3064 und *the wiseste kyng, that ever et bred* Chron. Engl. 476; *ich wille be ded! I n'elle never ete bred* S. S. 805.

2406. Es ist besser, den Nebensatz mit der Cäsur aufhören zu lassen und demgemäss das Komma hinter *wa* zu tilgen und hinter *wode* zu setzen; vgl. auch 2632.

2411. *aw* übersetzt Ritson mit *awe, power, tyranny* und Murray im Dict. mit Hinweis auf unsere und andere Stellen mit *power to inspire fear or reverence; overawing influence.* Die Bedeutung *power* scheint mir aber für unsere Stelle nicht genau zu passen, da Gawains Nichte noch nicht in der Gewalt des Riesen ist; ich übersetze *his aw* daher im Anschluss an die Grundbedeutung von *aw* mit *Furcht vor ihm* wie *al þaire drede* 3070 mit *jede Furcht vor ihnen.*

2421. Da ich sonst vor Infinitivsätzen kein Komma gemacht habe, so ist hier das vor *þat* zu tilgen: *pray* regiert hier wie 2676 den reinen Infinitiv (vgl. auch Mätzner, Gr. II², 10), und *þat* dient wie 1367 zum Hinweis auf den folgenden Infinitiv. Vielleicht steht der reine Infinitiv auch 126, 3272, 3738; doch kann man, wie ich es gethan habe, an diesen Stellen die Formen *tak, have, do* als Imperative ansehen. Sonst steht nach *pray* wie nach *biseke* (1357) der präpositionale Infinitiv (90, 1441, 2497, 3198 u. s. w.).

2438. Zu *do forth þi best* vgl. *or fai ton mialz* Cr. 4184 und Breul zu Gowth. 235.

2481. *stoke,* afrz. *estoc, espèce d'épée qui ne servait qu'à percer* (Burguy); wegen des abgefallenen Präfixes vgl. zu 885.

2485. Bei Cr. 4237 bestimmter *uns granz chasnes.*

2492. Vgl. *Horn wald nought be the last in forto gange* Horn Ch. S. 314.

2502. *vassage* hier und 2915 neben *vasselage* 1240.

2530. Zu dem absoluten Accusativ *aither hand* vgl. *than was I toggid and totorne, fete, hond, iȝen, mouþe and eeren* Engl. Stud. X, 247, 613; *scho trimblit fute and hand* Henris. Fabl. 312; *the lioun fell in the net and hankit fute and heid* eb. 1522.

2589. Dass Ritsons Änderung von *sad* in *said* unnötig ist, zeigen meine Bemerkungen zur Lautlehre.

2591. Zu *with þe best = as well as possible* vgl. Zupitza zu Guy 1496 und *kep the levedi with the best* S. S. 1656.

2600. Zu dem Vergleiche s. Kölbing zu Trist. 1655 und *de ses cos valt li uns seus Des lor tot a mesure deus* Cr. 4493.

2613. Über das Substantivum *mynt, blow* vgl. Zupitza zu Guy 6579; das Verbum *mynt* steht in der Bedeutung *gedenken, beabsichtigen* 811, 3437, in der Bedeutung *schlagen* 2448, 2471.

2639. Zu *quit* ist aus *Ywayn* 2637 das Subjekt hinzuzudenken; vgl. zu 793.

2651. Zu *als þe hend* vgl. Mätzner zu Sprachpr. I, 106, 61 und *he wellcomed hym as the hende* Em. 84.

2674. *goday* mit derselben Orthographie 3319 und S. S. 3097; vgl. auch *sevenight* 3360, 3395 und Anm. zu 233.

2702. Nicht wegen des Abschiedes von Lunet hat Ywain Kummer, sondern wegen der Krankheit seines Löwen: vgl. Cr. 4644 *Si s'an vet pansis et destroiz Por son lyon, qu'il li estuet Porter.*

2711. Zu *by frith and fell* vgl. 2795; Breul zu Gowth. 468; *be firth or be fell* Golagr. 1293; *in firth, forest and fell* eb. 1318 und 1357.

2805. Nach dem Vorbild des Französischen sollte man statt *he* ein relatives Fürwort erwarten: *Ne finera par tote terre Del chevalier au lyon querre, Qui met sa poinne a conseillier Celes, qui d'aie ont mestier* Cr. 4807.

2814. Vgl. zu 2878—2879.

2816. Zu *clene, völlig* vgl. *thorow strong werre hit was almost clene forlore* S. Ed. 337; *all yf god hat is synnus clene forgyvon* Gowth. 698; *when þat he was armed clene* Rol. a. Ot. 1198.

2827—2830. Der Dichter lässt unerwähnt, dass das Mädchen selbst in der Nacht bei furchtbarem Unwetter (Cr. 4829) seinen Weg fortsetzt, dass es dann dem Klang eines Hornes (Cr. 4852) nachgeht und schliesslich zu der Burg von Gawains Schwager (Cr. 4868) gelangt, den Ywain von der Bedrängnis durch den Riesen Harpyns (Cr. 4902) befreit hatte; dass es daselbst liebevolle Aufnahme findet und am nächsten Morgen (Cr. 4921) seinen Weg in das Gebiet der Alundyne (Cr. 4928) fortsetzen kann. Nun giebt 2829 *in ylk sesown* bei der

Überlieferung, wie sie jetzt vorliegt, keinen rechten Sinn: *sesoun* fasse ich wie 1667 und 3425 im Sinne von *Zeit* (vgl. auch W. Irving, Tales of the Alhambra: the Journey, Schluss *the reader will not repine at lingering with me for a season in the legendary halls of the Alhambra)* und *ylk* im Sinne von *jeder* (vgl. 3058); wie sollte aber der Dichter dazu kommen zu sagen: 'Sie spähte *auf dem Schlosse der Alundyne zu jeder Zeit* nach dem Ritter mit dem Löwen'? Ich meine daher, dass die Verse 2829—2830 ursprünglich nach 2826 gestanden haben und dazu bestimmt waren einen, wenn auch nur dürftigen, Ersatz für die schöne, oben erwähnte Erzählung Crestiens', die bei ihm hundert Verse einnimmt, zu bieten. Gegen diesen Besserungsvorschlag habe ich nur das Bedenken, dass dann *tald* 2831, das bei der uns erhaltenen Überlieferung sich an *spird* 2829 anzuschliessen scheint, unvermittelt (aber immerhin nicht unverständlich) wäre. — Trifft dieser Besserungsvorschlag nicht das Richtige, so müssen wir, wie Herr Prof. Zupitza vorschlägt, 2829 *þylk* = *þe (þat* 1926) *ylk* schreiben.

2842. Statt *hir* sollte man, dem *whas* 2841 entsprechend, ein Relativum erwarten; vgl. über 'solche Coordination und Zusammenziehung zweier Sätze, von denen der erste ein relativer, der zweite aber in der Function, die im ersten dem Relativum zukommt, ein anderes Wort aufweist', soweit das Französische in Betracht kommt, Tobler zu chev. au lyon (ed. Holland) 3400.

2860. *leghed* schwaches Präteritum zu *leghe,* ae. *lêogan;* wegen der Präposition *on* verweist mich Herr Prof. Zupitza auf Lai le fr. 106 *ich leiȝe meselve opon* und 110 *ich leiȝe þe levedi opon;* vgl. ferner *and þou ly on mee, hongud schall þou bee* Gowth. 214; *fals men hath on ous leyd and to mi fader·ous biwraid* Horn Ch. S. 299; *thai lowen on that greihound hende* S. S. 799.

2877. *Luned* steht nur hier in der Hs.; ich habe daher mit Ritson die gewöhnliche Schreibweise eingeführt.

2878—2879. Nach diesen Versen käme das Mädchen, welches an Stelle der erkrankten jüngeren von den beiden sich um ihr väterliches Erbe streitenden Schwestern Ywain zu suchen sich erboten hatte (2823—2826), zu der Burg zurück, von welcher es ausgegangen war (2814—2816), und müsste, nach den folgenden Versen zu schliessen, daselbst ganz fremd sein. Auf diesen Widerspruch in der Erzählung haben bereits Ritson III, 241 und, ihm folgend, Steinbach a. a. O. S. 26 aufmerksam gemacht: 'this contradiction', sagt Ritson, 'has, most likely, arisen from the inaccuracy of the translator; and, by the first castle, we should, no doubt, understand that where Ywain fought and slew the giant, before he went to assist Lunet.' Sollten wir aber nicht auch in diesem Falle wie 1755 die Schuld dem Schreiber zuschieben können? Könnte er nicht die Verse 2815—2816 willkürlich eingeschoben und 2814 *þat* statt *a* geschrieben haben, so dass ursprünglich etwa *at a kastell was sho sted, þare sho was ful wele knawen and als welcum als til hyr awyn* dagestanden haben dürfte? *(þare* 2817 wäre dann relativisch zu fassen: vgl. darüber Koch, Gr. II, § 511 und meine Bemerkung zu 3389). Auch bei Crestiens 4815—4817 heisst es ja Yw. 2814 ff. entsprechend ziemlich unbestimmt *Mes de ce molt bien li avint, Que chies .I. suen acointe vint, Dom ele estoit amee moult.* Den Versen 2878—2879 entsprechen bei Crestiens 5000 die Worte *Et vet, tant que ele trova La maison, ou mes sire Yvains Ot este, tant que toz fu sains.*

2881. *knyghtes and ladies* ist abhängig zu denken von *grete cumpani;* vgl. über ähnliche Konstruktionen Zupitza zu Guy 7173; auch Yw. 1446, 2227, 3571; daneben *grete plente of* 2120.

2913. Es scheint mir besser, *scho* auf die jüngere Schwester und nicht auf ihre Fürsprecherin zu beziehen; *sho sais* steht dem vorhergehenden *sho hopes* (2911) parallel. Bei dieser Auffassung der Stelle ist nach *dele* (2912) ein Semikolon, nach *sais* (2913) ein Komma und nach *þou* (2914) ein Punkt zu setzen. Vgl. auch Cr. 5068 '*La dameisele, C'une soe suer desherete, Ne quiert, qu'autres s'an entremete, N'an ne li puet feire cuidier, Que autres l'an poist eidier. Et sachiez bien trestot de voir, Se le pris an poez avoir, S'avroiz conquise et rachetee L'enor a la desheritee Et creu vostre vaselage Por desresnier son heritage*'.

2922. Nicht *wo* Ywain zu bleiben beabsichtigt, will das Mädchen erfahren, sondern *ob* er da, wo er ist, zu bleiben gedenkt oder mit ihr zu gehen geneigt ist: ich habe daher *whare* in *wher* geändert; vgl. auch Cr. 5084 *Or m'an responez, s'il vos plest, Se vos venir i oseroiz, Ou se vos vos reposeroiz.*

2946. Zu *encheson, why* ohne folgenden Nebensatz vgl. *he had more mystyr of a gode fyre then any maydyn for to wedd, and gode encheson, why* Flor. 102; *that was þe skylle, wherefore* Anglia III, 534, 24.

2969. Zu *reven on evil arai* vgl. *evel brusten* 3549.

2973. *s* bei *mischefs* (vgl. Fussnote) ist zwar überflüssig, widerspricht aber nicht dem sonstigen Sprachgebrauche der Handschrift: vgl. zu 885.

3000. *covering* heisst natürlich so viel wie ne. *recovery*, was Ritson III, 372 zweifelhaft erscheint; vgl. auch *cover* 2141 und zu dem Abfall des Präfixes *re* Anm. zu 3173.

3018. Zu *þe devil sons* vgl. 3155; Zupitza zu Guy 10010; Breul zu Gowth. 209; *one sir Feraunt: the fende was his fadyre* D. Arth. 2761.

3023. Zu *by bel and boke* vgl. Lüdtke zu E. T. 190; *but ony aythe one bel ore buke* Barb. Leg. I, 162, 114; auch Yw. 1947, 3908 ff.

3024. Zum Plural *yns* vgl. *they toke theyr ynnes* Sq. L. Degr. 495; sonst kenne ich in dieser und ähnlichen Redensarten nur den Singular: vgl. Yw. 445, 565; 2940, 2985, 3015; 3404; *he nome his yn* Em. 839; *they toke ther ynne* Flor. 447, 1962; *to nime herberow* Alis. 3428.

3027. Über *tane* = *to appoint* vgl. Zupitza zu Guy 5742.

3038. Vgl. zu dieser Redensart Kölbing, Am. a. Amil., Einl. L.

3045. Zu dem seltenen Gebrauche des einfachen *for* beim Inf. vgl. Mätzner, Wb. unter *for* und *maidenes comen for me biholde* Anglia III, 281; mit Rücksicht darauf kann die 1440 von der a. H. vorgenommene Änderung unnötig erscheinen.

3059—3060. Vgl. Cr. 5312 ff.: *Des nuiz grant partie veillons Et toz les jorz por gaaignier; Qu'il nos menace a mahaignier Des manbres, quant nos reposons, Et por ce reposer n'osons.*

3074. *him* bezieht sich natürlich auf Ywain; *call* steht wie 2728 in der Bedeutung *anreden* oder geradezu *begrüssen*; vgl. *N'i trueve gent boene ne male, Qui de rien les* (d. i. Ywain und seine Begleiterin) *mete a reison* Cr. 5340.

3076—3078. Entweder ist vor *war served* 3078 das relative Fürwort im Nom. ausgelassen (vgl. zu 187), oder es ist aus den vorhergehenden Objekten das Subjekt zu ergänzen (vgl. zu 793), oder *his stede and also þe maydens palfray* ist ἀπὸ κοινοῦ zu *þai toke* und *war served* zu ziehen (vgl. zu 2157).

3082. *playn pase* fasst Herr Prof. Zupitza im Sinne von *gude pase* (619) = *raschen Schrittes* und verweist auf afr. *plein pas* bei Burguy, gloss.

3088—3090. Über das Lesen von Romanzen vgl. Kölbing zu Trist. 1258.

3105. Zu dem Vergleich s. Kölbing zu Trist. 2403.

3123. *ordan* ist hier intransitiv gebraucht etwa im Sinne von *sich rüsten (to intend* Halliwell); vgl. auch *and after (he) dyd ordeyne with a great armye to aryve up in Briteyne* Lydg. Alb. I, 118; aber *þai ordaind þam* Yw. 1399, 3386.

3138. *honoure* wie afr. *honor = domaine, fief* (Burguy, gloss.); vgl. auch *of Rome and of al the honowre was he lord and emperowre* S. S. 7; bei Cr. 5469 heisst es *Et de cest chastel vos atant L'enors et quanqu'il i apant.*

3141. Wegen *sir* vgl. zu 903.

3148. *assise* ist hier Adjektiv: vgl. Cr. 5494 *Ce est costume et rante asise* und Tobler zu der Stelle; als Substantiv braucht es unser Dichter 3445 im Sinne von *Ordnung, festgesetzte Sitte;* vgl. zu letzterer Bedeutung auch *be sertane asise* Barb. Troj. Fragm. 226, 534.

3158. Die fehlende Senkung lässt sich, wenn überhaupt nötig, etwa durch Einschiebung von *ful* (vgl. zu 70) nach *a* ersetzen.

3160. Haben wir es bei der in der Hs. überlieferten Form *thawang* etwa mit einer ähnlichen Zerdehnung zu thun wie bei dem in den A. P. mehrfach belegten *dowelle = dwelle?* Vgl. auch *þe towolthe-day = the twelfth d.* S. Ed. 1130 und die Fussnote zu Yw. 3995.

3168. Wie überhaupt meist das vor dem Inf. stehende *forto* in einem Zuge geschrieben ist, so auch hier; doch habe ich es in diesem Falle getrennt und *for* als kausale Konjunktion gefasst, da auch bei Cr. 5525 auf die Worte *Et bat la terre de sa coe* eine Begründung folgt: *Que talant a, que il rescoe Son seignor, einz que il l'ocient.*

3169. Über *a party, einigermassen, sehr* vgl. Zupitza, Jahrb. der deutschen Shakespeare-Ges. XXI, 144 zu Gam. 392; demgemäss ist wohl auch Man. 4425, wo Zetsche *aparty* als *ein* Wort druckt und nach demselben ein Komma setzt, zu lesen *Bot Nemny bar up his scheld, his heved a party lowe hit held.*

3173. *creant* hier neben *recreant, homme lâche* (Burguy, gloss.) 3281, 3710; wegen des Abfalls des Präfixes vgl. zu 885.

3209. Über *als it telles* vgl. Lüdtke zu E. T. 1070 und *the twenty bretheren, als hit seys, to purchasen hem they went ther weys* Man. 2214; *thys Daneus hadde a sone: Morpidus, hit seys, he hight* eb. 3744.

3241. Die Bedeutung von *stightel* ist mir nicht klar: jedenfalls scheint es hier intransitiv gebraucht zu sein, während es Stratmann nur als transitives Verbum in der Bedeutung *dispose, order, rule* kennt; Halliwell giebt als Bedeutung (auch für diese Stelle) *establish, dispose* an; Ritson übersetzt *stighteld* durch *strengthened, recovered.*

3264. *him* d. i. *þat oþer (champioun),* der von dem Löwen böse zugerichtet wird; vgl. Cr. 5651 *Et maintenant a terre vient Por l'autre, que li lyeons tient, Que rescorre et tolir li vialt.*

3266. Zu *to hys part* vgl. *Scotlond to ys part he ches* Chron. Engl. 116; *he hueld al this lond to hys part* eb. 912.

3267. *rase* möchte ich für die 3. Sing. Praes. von *raken* halten, die gebildet sein könnte wie *he tase, he mase* (s. darüber meine Bemerkungen zur Flexionslehre). Die Bedeutung ist mir allerdings nicht ganz klar; das Verbum begegnet G. a. Ex. 2132 in der Auslegung von Pharaos Traum von den sieben guten und sieben schlechten Jahren: *al đat đise first VII* (d. i. *ger) maken, sulen đis ođere VII rospen and raken.* Morris übersetzt *raken* mit *to scatter* und führt es auf an. *raka* zurück; das letztere übersetzt Vigfusson mit *to sweep away.* Könnte an unserer Stelle *to rake oway* nicht etwa heissen *losreissen?*

3290. Das afr. *sire* erscheint nur hier, wo es in der Bedeutung

von *Gebieter, Besitzer* steht, mit *e:* sonst ist es stets *sir* (55, 1211) oder *syr* (127) geschrieben.

3317. Über den Infinitiv mit *to* bei *most* vgl. Zupitza zu Guy 1925.

3320. Über das Typische der Wendung *þou passes noght so oway* vgl. Kölbing zu Am. a. Am. 663.

3324. Zu *wed to wive* vgl. Lüdtke zu E. T. 1213; ferner S. Tr. 648; Flor. 1847; *I wyll wedde her to my quene* Em. 432.

3389. Wenn wir annehmen wollen, dass das englische Gedicht genau der französischen Vorlage folgt, so dürfen wir *þare* hier nicht (wie sicher 3416; vgl. auch zu 2878—2879) relativisch fassen: *Puis errerent, tant que il virent I chastel, ou li rois Artus Ot demore quinzainne ou plus; Et la dameisele i estoit, Qui sa seror desheritoit* Cr. 5834.

3404. Der bestimmte Artikel vor *town* giebt keinen Sinn: denn an die Stadt, wo Arthure Hof hält, dürfen wir nicht denken, wenn wir nicht etwa annehmen wollen, dass Ywain unnütz hin und her zieht (vgl. 3412 und 3454). Vielleicht ist *a* statt *þe* zu schreiben: diese unbestimmt gelassene Stadt verlässt Ywain am Morgen, nachdem er daselbst übernachtet hat (3412), und zieht nun nach der Stadt, wo sich Arthure aufhält (3454); vgl. näheres in der Einl.

3416. Über das Phrasenhafte der Wendung *þare he lay* vgl. Zupitza zu Guy 1477.

3443. *think noght lang, lass es dich nicht lang dünken (bis ich dir dein vermeintliches Recht zusprechen kann):* vgl. über die Konstruktion Zupitza, Jahrb. der deutschen Shakespeare-Ges. XXI zu Gam. 864 *Er he wiste, which they were, he thoughte ful longe.*

3470. Über den Artikel beim Vokativ vgl. Mätzner, Gr. II^1, 170.

3481. Offenbar muss um des Sinnes willen die ursprüngliche Lesart der Hs., wie schon R. bemerkt, wieder hergestellt werden; mit *hyr* 3481 und *sho* 3482 kann nur die *ȝonger sister,* mit *hyr* 3482 die *elder sister* gemeint sein.

3488. Zu *mawgre þine* vgl. Mätzner, Gr. II^1, 507 und *magre his (: is)* Barb. Leg. II, 50, 9.

3521. Über *selly* als Substantiv vgl. Mätzner, zu Sprachpr. I, 313, 239.

3596. Zu *copled so evyn* vgl. *evenly matched* Bulwer, Pomp. (ed. Tauchnitz) V, 2, 387; *less evenly m.* ebda.; *hardly m.* S. 395.

3605 ff. Über die Zeitdauer der Kämpfe spricht Kölbing zu Am. a. Amil. 1318; dass sie oft erst mit Einbruch der Dunkelheit ein Ende gewannen, zeigen auch die folgenden Stellen: *alle a day they held hem fight, tyl hem failled dayes lyght* Man. 1670; *ther was manyon doun leyd and wel mo scholde, yif that nyght had hem nought sondred for faute of lyght* eb. 4460; *by þat it was so nere nyghte, þay moghte no lengere see to fighte* Rol. a. Ot. 1129.

3657. Zu *by se and sand* vgl. Mätzner zu Sprachpr. I, 362, 75; Lüdtke zu E. T. 908; ferner Anglia I, 99, 254; Man. 2163, 5337.

3741. Über *ȝong,* das vielleicht für *ȝonger* verschrieben ist, vgl. m. Bem. zur Lautlehre.

3745. Ritson schreibt *wilful;* die Hs. hat aber deutlich *wil ful.*

3746. *never a* mit vorhergehender Präposition wie in einem bei Mätzner, Gr. II^2, 138 angeführten ne. Beispiel; sonst hat unser Dichter die Verbindung im Sinne von *kein* 3202, 3232.

3760. Über *sese* als 'law term' in der Bedeutung *to give seisin or livery of land, to put one in possession of* s. Skeat, Et. Dict. unter *seize*; vgl. auch *all my lands I doe ceaze into your hands* Degr. 751, 809; *he tok Malkan kinges lond and sesed it into Hornnes hond* Horn

Ch. S. 309; *Inglonde (he) hathe giffen to the, and to Rowlande to be sesede in Russy* Rol. a. Ot. 235.

3767—3772. Mit dieser Bemerkung hat der Dichter offenbar nur bezweckt einer wichtigen, aber zum allgemeinen Rechtsgrundsatz gewordenen Abweichung von dem sonst in seinem Lande gültigen Erstgeburtsrecht in Erbschaftsangelegenheiten ein möglichst hohes Alter zuzuschreiben. 'Während nämlich vor der Zeit Heinrichs III. (1216—1272) der Grundsatz, dass der älteste Sohn allein folge, nicht durchgängig gegolten hatte', so meldet Henricus de Bracton in seinem in den Jahren 1256—1259 abgefassten Buche de legibus et consuetudinibus Angliae, dass in seiner Zeit für die männliche Erbfolge allgemein der Grundsatz zur Anerkennung gelangt war: 'jus descendit ad primogenitum'. Anders verhielt es sich mit der weiblichen Erbfolge: hier galt es schon unter Heinrich II. (1154—1189) als Norm, dass 'Frauen ohne Unterschied des Alters zusammen erben'. Erwägt man nun, dass 'das Vorrecht des Ältesten nach englischer Anschauungsweise nicht wie im französischen oder wie im mosaischen Rechte ein Privilegium war, einiges vorwegzunehmen und einen grösseren Teil an der Erbschaft zu haben, sondern ein allein bestehendes Erbrecht, an welchem die anderen Kinder gar keinen Teil nahmen', und dass für die weibliche Erbfolge eine geradezu im Gegensatz dazu stehende Anschauungsweise massgebend war, so begreift man leicht, wie willkommen dem englischen Dichter die Gelegenheit sein musste, schon aus so alter Zeit das Bestehen dieser Anschauungsweise zu belegen. Vgl. näheres bei Gans, das Erbrecht in weltgeschichtlicher Entwickelung, Stuttgart 1835, IV, 372, 363—364, 413, 453.

3853. Ritsons Änderung von *mydlerde* in *midle-erde* ist unnötig: dieselbe Wortform findet sich in St. Jeremie's 15 tokens before doomsday (E. E. T. S. 1878) 19.

3888. *to be trist* übersetze ich mit *vertrauen;* wegen des *of* vgl. ne. *to be confident of; to traist* verbindet der Dichter mit *on* 2908 (*: none),* 3391.

3916. Die Änderung von *akyns* in *anikyns* verdanke ich Herrn Prof. Zupitza.

3963. Über *of al thing* im Sinne von *above al thing* vgl. Mätzner, Gr. II[1], 274.

3999. *wha* steht vermutlich für *wham:* vgl. *sir, she said, who shall i smite?* Engl. Stud. IX, 252, 398; *whoso he takith with sweordis egge, he clevith hed to the rigge* Alis. 3327 und Abbott, § 274 über *who* statt *whom;* oder sollte *bityd* persönlich konstruiert sein? Ich kenne indessen für diese Konstruktion nur noch einen Beleg: *thow betydes torfere, bot thow telle me tytte, what may staunche this blode* D. Arth. 2582.

Namen.

Wort- und Sachverzeichnis.

(Die mit einem Stern versehenen Zahlen verweisen auf den Text; die übrigen, wenn nichts Näheres angegeben, auf die Anmerkungen.)

Berichtigungen.

S. V, Z. 3 v. o. lies 1 statt a.
v. 57 lies þar*e* statt þa*re*.
v. 198 lies scho statt sho.
v. 237 lies Aventures statt Aventurs.
v. 306 lies understand statt unterstand.
v. 354 lies groued statt groved und vgl. S. XX.
v. 420 lies schaft statt shaft.
v. 477 lies *And* statt And.
Nach v. 482 muss dieselbe Interpunktion stehen wie nach 1758.
S. 45, Z. 1 v. u. lies *pan* statt *pan*.
S. 73, Z. 1 v. u. ergänze o. nach w.
v. 3000 lies car*e* statt ca*re*.
S. 111 vor Anm. zu 599 ergänze: **598**. Zu *In* vgl. Anm. zu 2264.

Druck von Erdmann Raabe in Oppeln.